

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1169

Aktenzeichen

3/50

Titel

Partnerorganisationen in Europa für Zambia-Arbeit der Gossner Mission

Band

Laufzeit

1968 - 1989

Enthält

Schriftwechsel mit folgenden Organisationen: Brot für die Welt 1968-1975; Dienst over Grenzen, Utrecht 1969-1977 u. 1985, mit Listen von Kandidaten für Tätigkeiten in Übersee (Personaldaten); Dienste in Übersee (DÜ) 1970-1987, Vermittlung von Entwicklung

Digitalisiert/Verfilmt

2009

von

Mikro-Univers GmbH

- 1 Brot für die Welt
- 2 Dienst over Grenzen, Utrecht
- 3 Dienste in Übersee
- 4 Evangelische Arbeitsgemeinschaft
für Weltmission
- 5 EZE
- 6 KED
- 7 WCC
- 8 Harvest Help
- 9 DIE (Deutsd. Institut f.
Entwick.politik)

Brot für die Welt

1

1

2

3

4

5

6

7

8

9

0

LEITZ Trennblatt
zum Selbstausschneiden
von Registertasten
Nr. 1650 ohne Ösen
Nr. 1654 mit Ösen

Afrika / Indien - N

DIAKONISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHER KIRCHEN IN DEUTSCHLAND

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden · Bund Freier evangelischer Gemeinden · Das Diakonische Werk der EKD
Die Heilsarmee · Europäisch-Festländische Brüder-Unität Herrnhuter Brüdergemeine · Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Katholisches Bistum der Altkatholiken in Deutschland · Evangelisch-methodistische Kirche · Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden

Geschäftsführung: Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hauptgeschäftsstelle Stuttgart

Brot für die Welt · 7 Stuttgart 1 · Postfach 476

Gossner Mission
z.Hd.v. Herrn Siegwart Kriebel

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

4 BROT FÜR DIE WELT

7 STUTTGART 1 II-vZ/schl

STAFFLENBERGSTRASSE 76

TELEFON *20511 oder 2051-

Telegramme: Diakonie Stuttgart

Telex: 07-23 557 ddws-d

16. Mai 1975

Besuche bitte vorher vereinbaren

Visits should be arranged beforehand

Prévisite d'annoncer des visites

Visitas únicamente com acôrdo prévio

EINGEGANGEN

21. MAI 1975

Erledigt

Bezug: Ihr Schreiben vom 5.5.1975
Betr.: School on Wheels in Zambia

Sehr geehrter Herr Kriebel!

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Ihnen für die Übersendung der Unterlagen über den Besuch der School on Wheels der Mindolo Ecumenical Foundation im Gwembe-Valley.

Ich bin sehr froh, daß ich diese anschaulichen Berichte habe, denn ich muß jetzt einen Antrag des Mindolo Ecumenical Centres zur Entscheidung bringen. Man will dort eine dritte Schule aufbauen und dazu soll 'Brot für die Welt' beisteuern.

Im übrigen stimme ich Ihrer Beurteilung über eine permanente Station im Gwembe Valley vollkommen zu. Ich muß an den Direktor von Mindolo, Mr. Mfula, sowieso schreiben und werde in Form einer vorsichtigen Frage andeuten, daß wir die Stationierung als eine Gefahr für die mobile Arbeit ansehen.

Nochmals besten Dank und mit freundlichen Grüßen

Ihr

- v. Zahn -
Afrika-Referat I

Konten: Girokasse Stuttgart Nr. 2001351 (BLZ 600 501 01) · Postscheckamt Stuttgart Nr. 34470-701 (BLZ 600 100 70)

Spenden „Brot für die Welt“: Girokasse Stuttgart Nr. 2417000 (BLZ 600 501 01) · Postscheckamt Stuttgart Nr. 8001-704 (BLZ 600 100 70)

Spenden „Brüderlich teilen — gemeinsam handeln“: Girokasse Stuttgart Nr. 2011224 (BLZ 600 501 01) · Postscheckamt Stuttgart Nr. 1122-706 (BLZ 600 100 70)

, 5.5.1975

Brot für die Welt
7 Stuttgart 1
Stafflenbergstr. 76
Afrika-Referat I

Betr.: Ihr Schreiben II-Kae vom 22.4.75 an Gossner-Mission Mainz

Sehr geehrter Herr von Zahn!

Frau Springe hat uns Ihr Schreiben mit der Anfrage nach der School on Wheels in Zambia weitergereicht.

Wir fügen Ihnen zu Ihrer Information den Bericht einer deutschen Studentin bei, die 1974 an dem Kurs im Gwembetal teilgenommen hat, sowie den Bericht des Gossner Service Team über die Abschlusfeier.

Ganz allgemein begrüßen wir die School on Wheels als dasjenige Programm von Mindolo, von dem die Menschen in ländlichen Gebieten wirklich etwas haben können. Wirksam wird die Arbeit erst dadurch, daß nicht nur einmal ein Kurs in einem bestimmten Gebiet gehalten wird, sondern daß ein solcher Anstoß in irgendeiner geeigneten Weise weiter verfolgt wird. Die School on Wheels versucht das, indem sie die Frauen zur Bildung von Klubs ermuntert und solche Klubs dann auch zu betreuen versucht.

Im Gwembetal ist darüber hinaus vorgesehen, mehrere Kurse in aufeinander folgenden Jahren an verschiedenen Plätzen zu halten. Das halten wir für eine gute Entscheidung, da im Gwembetal die Bildung von Frauenklubs nicht einfach ist und wahrscheinlich nicht von Dauer wäre nach nur einem Kurs. Noch besser scheint uns die Entscheidung zu sein, eine Frau aus dem Gwembetal in Mindolo auszubilden und dann im Gwembetal zu stationieren. Die Gefahr, die wir darin sehen (siehe die Andeutung im Brief des Teams), besteht darin, daß eine solche Angestellte nicht mobil bleiben könnte mit Kursen und Seminaren und Einzelveranstaltungen in den Dörfern der Gegend, sondern daß sich eine Station bilden könnte mit Unterrichtsräumen, Kursen, entsprechenden Kosten usw.

Damit würden nach unserer Meinung die Vorteile der School on Wheels verloren gehen, daß sie nämlich zu den Frauen in die Dörfer kommt, und zwar ohne nennenswerte Kosten für die teilnehmenden Frauen. Aber es muß ja nicht so kommen.

Sollten Sie weitergehende Auskünfte benötigen, schlagen wir Ihnen vor, daß Sie sich direkt an das Gossner Service Team wenden (P.B. 1xc, Choma, Zambia).

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Siegwart Kriebel)

DIAKONISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHER KIRCHEN IN DEUTSCHLAND

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden · Bund Freier evangelischer Gemeinden · Das Diakonische Werk der EKD
Die Heilsarmee · Europäisch-Festländische Brüder-Unität Herrnhuter Brüdergemeine · Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Katholisches Bistum der Altkatholiken in Deutschland · Evangelisch-methodistische Kirche · Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden

Geschäftsführung: Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hauptgeschäftsstelle Stuttgart

Brot für die Welt · 7 Stuttgart 1 · Postfach 476

Gossner Mission

65 Mainz/Rhein

Albert-Schweitzer-Str.113/115

z.H. Frau Christa Springe

BROT FÜR DIE WELT

7 STUTTGART 1 22.4.1975

STAFFLENBERGSTRASSE 76

TELEFON *20511 oder 2051-

Telegramme: Diakonie Stuttgart

Telex: 07-23 557 ddws-d

II-Kae.

Besuche bitte vorher vereinbaren

Visits should be arranged beforehand

Prière d'annoncer des visites

Visitas únicamente com acordo prévio

Sehr geehrte Frau Springe!

Wären Sie so freundlich, uns mitzuteilen, welche Erfahrungen Sie mit der School on Wheels im Gwembe Valley/Zambia gemacht haben? Wir erwarten nämlich in Kürze einen Antrag für eine solche Schule von Mr. Mfula aus Kitwe und, ehe wir ihn bearbeiten, hätten wir gerne einen Erfahrungsbericht über andere Schulen dieser Art.

Vielen Dank im voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


- U. Zahn -
AFRIKA-REFERAT I

- 1) Brief "School on Wheels" (Karte)
- 2) Brief von Waltraut Roth (zu unterst in Akte Zambia-Berichte 74-)
- 3) Brief von Anja von Keulen (?) (Akte Mitglieder des G.S.T. 74-)
- 4) Brief von Isaac Wini-Jo über Schuljahresfeier (Akte James Kivie Team)

Konten: Girokasse Stuttgart Nr. 2001351 (BLZ 600 501 01) · Postscheckamt Stuttgart Nr. 34470-701 (BLZ 600 100 70)

Spenden „Brot für die Welt“: Girokasse Stuttgart Nr. 2417000 (BLZ 600 501 01) · Postscheckamt Stuttgart Nr. 8001-704 (BLZ 600 100 70)

Spenden „Brüderlich teilen — gemeinsam handeln“: Girokasse Stuttgart Nr. 2011224 (BLZ 600 501 01) · Postscheckamt Stuttgart Nr. 1122-706 (BLZ 600 100 70)

DIAKONISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHER KIRCHEN IN DEUTSCHLAND

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland · Bund Freier Evang. Gemeinden in Deutschland · Das Diakonische Werk der EKD
Die Heilsarmee in Deutschland · Europäisch-Festländische Brüder-Unität Herrnhuter Brüdergemeine · Evangelische Gemeinschaft in Deutschland
Evangelisch-Lutherische Freikirchen in Deutschland · Katholisches Bistum der Altkatholiken in Deutschland · Methodistenkirche in Deutschland
Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden

Geschäftsführung: Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hauptgeschäftsstelle Stuttgart

BROT FÜR DIE WELT

Herrn Direktor
Kirchenrat Dr. Christian Berg
Gossner Mission

1 Berlin 41

Handjerystr. 19 - 20

Bezug: Ihr Schreiben vom 11.7.1969
Betr.: Zambia-Projekte

Lieber Herr Dr. Berg!

Ich bedanke mich sehr für die Übersendung des Galbreit-Berichtes, den ich mit großem Interesse studiere. Ich sende ihn Ihnen in den nächsten Tagen wieder zurück.

Es wird Ihnen bekannt sein, daß die 'National Food & Nutrition Commission of Zambia', die zugleich die nationale Agentur der 'Freedom from Hunger Campaign (FAO)' ist, unter der Leitung von Mr. Thomson eine landesweite wissenschaftliche Untersuchung der Ernährungslage in Zambia vorbereitet, auf der sich natürlich durchgereifende Maßnahmen zur Bekämpfung der Falsch- oder Mangelernährung aufbauen sollen. Es wird vermutlich bereits im September mit der Nordprovinz begonnen werden.

Es liegt uns ein Antrag auf Finanzierung von Ausrüstungsgegenständen aller Art vor. Gesamtbetrag DM 260.000,-. Dieser Antrag soll auf der Herbstsitzung des Ausschusses behandelt werden. Da Sie sich, wie ich annehme, für Zambia-Projekte besonders interessieren, erlaube ich mir, Ihnen in der Anlage einen Interim-Bericht über die Planung der Ausrüstung (Typisierung und Kalkulation) zuzusenden, den ich in mehreren Exemplaren bekommen habe.

Sollten Sie über bestimmte Einzelheiten nähere Auskünfte wünschen, bitte ich um Mitteilung, damit ich die Fragen mit Mr. Thomson klären kann.

Das geplante Unternehmen beruht auf wissenschaftlichen Ergebnissen und Anregungen der Max-Planck Nutritional Research Unit in Bumbuli/Soni in Nord-Tanzania. Verhandlungen über freiwillige Mitarbeiter der in Zambia eingesetzten DED-Helfer laufen. Es wird die erste Untersuchung dieser Art auf Landesebene in Afrika sein.

Mit freundlichen Grüßen Ihr

7 STUTTGART 1, 23.7.1969

GEROKSTRASSE 17, TELEFON 241686

(Presse- und Informations-Stelle: 234000)

Eingegangen

24. JULI 1969

Erledigt:

II-vZ/hu

Dr. K. R.

ATC R

24.7/7

*Michael Thompson
p.l.b. Johnson*

bei Gespräch in Stuttgart am 1.9.69

Hygeius unseres Gesprächs mit
Rev. Temple am 22. 8. 69:

Wirt ist mehr akut,

Rev. Temple meint, daß

Feld nicht eigentlich ge-

braucht würde, vielmehr

jedoch Menschen zur Füh-

führung bereits geplant und
finanziell gesicherten Projekte.

Gossnersche Missionsgesellschaft

Postscheckkonto: Berlin West 520 50

Bankkonto: Berliner Bank, Dep.-K. 4

1 Berlin 41

Konto-Nr. 7480

1 Berlin 41 (Friedenau), am

Handjerystraße 19/20

Telefon: 8301 61

Liebe Freunde !

Mit sehr herzlichem Dank grüßen wir Sie aus dem Goßnerhaus Berlin. Wir haben uns sehr gefreut, daß Sie für unseren diesjährigen Basar eine Gabe übersandt haben, deren Eingang wir gern bestätigen.

Es wird uns eine Freude sein, nach dem ^{6. November}~~5. Dezember~~ Ihnen über den Verlauf und Erfolg zu berichten.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr

Wir erhielten von Ihnen:

10. Dezember 1968
drbg/d.

An
BROT FÜR DIE WELT
z.Hd. Herrn von Zahn

7 Stuttgart 1
Gerokstr. 17

Betrifft: Brunnen für die Ostprovinz in Zambia
Ihr Schreiben vom 4.12.1968 - Tgb.-Nr. II-80/59-vZ/1a

Lieber Herr von Zahn!

Haben Sie herzlichen Dank dafür, daß Sie nach unserem mündlichen Gespräch anlässlich der letzten BROT FÜR DIE WELT-Sitzung nun die Übersendung der Kopie meines Briefes an Herrn Mumeka in Lusaka so interessiert und detailliert mit einigen Fragen beantwortet haben, die aber insgesamt das Wohlwollen zeigen, welches Sie dem Projekt entgegenbringen, wenn es eines Tages als Antrag hierher nach Deutschland und auf Ihren Schreibtisch gelangt. Gerade hat Herr Dr. Krapf in einem längeren Brief auch diese Sache kurz erwähnt und mich wissen lassen, daß auf persönlichen Wunsch von Präsident Dr. Kaunda die Planung dieses Projektes bis Januar 1969 zurückgestellt sei, weil in Verfolg der Wahlen vom 19. Dezember offenbar einige grundsätzliche administrative Veränderungen im Gefüge des jungen Staates zu erwarten sind, nicht zuletzt auch in den acht Provinzverwaltungen. So scheint es mir also ziemlich sicher, daß für unsere Sitzung im März das Projekt noch keinesfalls bewilligungsreif vorliegt und der Antrag möglicherweise noch gar nicht eingetroffen ist. Wir wollen also weder die Freunde in Zambia drängen noch uns drängen lassen. Für Zambia stellt das Angebot eines solchen Projekts eine Chance dar. Wir wiederum sollten es so ansehen, daß auch wir eine Chance erhalten, kostbare Spendengelder sehr sinnvoll zu verwenden.

Und nun zu Ihren Fragen bzw. Bemerkungen, die ein Echo verdienen.

- 1) Auch ich halte dafür, daß natürlich spezifizierte Kostenvoranschläge in dem Antrag enthalten sind. Ob für alle 100 Dörfer, kann man fragen. Aber vor allen Dingen müßte es dann der Fall sein, wenn man von einem Brunnen absieht, um bei hügeligem Gelände ein kleineres Stauwehr (dam) zu errichten, um so den beabsichtigten Effekt zu erzielen. Aber daß die Provinzialverwaltung natürlich jedes einzelne Dorf namhaft machen muß, welches in den Genuß dieser neuen oder entscheidend verbesserten Wasserversorgung gelangen soll, ist selbstverständlich. Warum soll nicht als Anlage zum Antrag die Liste der Dörfer beigelegt sein, die man in Chipata ausgewählt hat.
- 2) Sie stellen die verständliche Frage, wie die Kirchen in Zambia bzw. das Christian Council in der Sache mitengagiert werden kann bzw. setzen Sie voraus, daß das geschieht. Ich würde nun freilich sagen, daß das für BROT FÜR DIE WELT keine *Conditio sine qua non* sein muß, weil wir durchaus gelegentlich mit staatlichen Stellen und säkularen Organisationen Projekte durchgeführt haben. Aber ich würde Ihnen darin Recht geben, daß es sehr erwünscht ist, wenn etwa das Service Committee des Christian Council mitengagiert wird. Warum also nicht den Vorsitzenden dieses Komitees in die Beratungen und Überlegungen miteinschließen?

Dafür wird man in Zambia bei dem grundsätzlich sehr guten Verhältnis zwischen Regierung und Kirchen volles Verständnis haben und sicher Gelegenheit finden, an der richtigen Stelle beim Werden des Projektes deren Mitbeteiligung vorzusehen. Es ist weniger nötig, wie ich meine, nun der Administration bewußt zu machen, daß die zu gewährenden Mittel aus kirchlichen Quellen kommen. Das weiß man, weil ich mich in allen Besprechungen über dieses mögliche Projekt als ein Mitglied des Boards von BROT FÜR DIE WELT bekannt gemacht habe, und die Gossner Mission ihrerseits, als deren Leiter ich in Zambia gereist bin, als ein Organ der evangelischen Kirche bekannt geworden ist oder noch werden wird. Aber darin haben Sie entscheidend Recht: Das Christian Council ist mitengagiert, wenn diese Sache nicht an ihm vorbei läuft.

- 3) Sie fragen nach der Selbstverpflichtung der Regierung ihrerseits, die Hälfte des Projekts zu tragen und ob das genügend klargestellt sei. Dazu kann ich nur sagen, daß niemals in anderer Weise über das Projekt gesprochen und geschrieben wurde. Ich würde freilich nicht wie Sie teilen: Wir bauen 50 Brunnen und die Regierung baut 50 Brunnen. Per Saldo und auf das anvisierte Ziel gesehen, könnte man so sprechen, aber da bei allen 100 Brunnen der Beitrag von Zambischer Seite der Einsatz von Arbeit seitens der Dorfbewohner ist, sollte man jeden einzelnen Brunnen als je zur Hälfte von dort und uns hier gemeinsam gebaut ansehen und so bezeichnen. Aber es ist sicher gut, daß Sie nochmals auf diesen Punkt den Finger legen - wahrscheinlich weil entsprechende Erfahrungen bei Ihnen vorliegen.
- 4) Sie fragen endlich, wer in der Lage sei, in Zambia ein Mittelsmann für das Projekt von BROT FÜR DIE WELT, wenn es denn wird, zu sein; ob man Herrn Dr. Krapf darum bitten dürfte. Ich würde davon abraten, obwohl er offenbar jüngst mit dem Staatspräsidenten darüber als einer allgemeinen Policy-Frage gesprochen hat. Aber mit einer möglichen Vielfalt von Einzelfragen sollte man den Vielbeschäftigten und In-Anspruch-Genommenen nicht behelligen. Jedoch befindet sich im Stab von Herrn Dr. Krapf ein tüchtiger Landwirt, der vor allen Dingen die zambischen Dorfverhältnisse sehr genau kennt, weil er längere Zeit in einem solchen Dorf gewohnt hat. Das ist Herr Olf. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß Herr Dr. Krapf seinen Mitarbeiter gerne freigeben wird für einige Aufgaben, die mit diesem Projekt zusammenhängen, wenn es denn eines Tages als Antrag auf Ihren Tisch gekommen ist, und Sie Herrn Dr. Krapf bzw. auch Herrn Olf selber bitten, in dieser oder jener Richtung mitzuhelfen, daß Klärungen herbeigeführt oder gewisse Überprüfungen vorgenommen werden.

Nun lassen Sie uns hoffen, lieber Herr von Zahn, daß unser Partner in Zambia wenn auch nicht rasch so doch im Laufe des ersten Halbjahres 1969 mit einem guten und vertretbaren Projekt zu uns kommt.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für die Festtage

bin ich Ihr

co/ Dr. Krapf-Zambia

Lesomene alle Brunnen

DIAKONISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHER KIRCHEN IN DEUTSCHLAND

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland · Bund Freier Evang. Gemeinden in Deutschland · Das Diakonische Werk der EKD
Die Heilsarmee in Deutschland · Europäisch-Festländische Brüder-Unität Herrnhuter Brüdergemeine · Evangelische Gemeinschaft in Deutschland
Evangelisch-Lutherische Freikirchen in Deutschland · Katholisches Bistum der Altkatholiken in Deutschland · Methodistenkirche in Deutschland
Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden

Geschäftsführung: Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hauptgeschäftsstelle Stuttgart

BROT FÜR DIE WELT

7 STUTTGART 1

GEROKSTRASSE 17, TELEFON 241686

(Presse- und Informations-Stelle: 23 40 00)

4. Dezember 1968

Herrn
Missionsdirektor
D. Dr. Berg
Gossner Mission

1000 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

Eingegangen

- 6. DEZ. 1968

Erledigt:

Tgb.-Nr.: II-80/59-vZ/1a

Bezug: Ihr Schreiben vom 13.11.1968

Betrifft: Brunnen für die Ostprovinz / Zambia

Sehr geehrter lieber Herr Dr. Berg!

Vielen Dank für die Kopie Ihres Schreibens an Mr. Mumeka in Zambia wegen eines Brunnenbau-Programmes.

Wie wir schon mündlich besprochen haben, ist das Anliegen von der Sache als auch vom Finanzvolumen her (nach unserer Berechnung handelt es sich um rund DM 170.000,-- für 50 Brunnen) interessant und förderungswürdig. Hoffentlich bekommen wir bald einen präzisen Antrag, damit die Sache noch bei der Frühjahrssitzung des Verteilungsausschusses entschieden werden kann. Nach meiner Kenntnis verfügt die Regierung in Zambia über technisch qualifizierte Möglichkeiten der Wassererschließung aller Art, so daß angenommen werden kann, daß von dieser Seite keine Schwierigkeiten entstehen werden. Immerhin müßten wir natürlich spezifizierte Kostenvoranschläge bekommen.

Was hier noch etwas Kopfzerbrechen macht, ist die Frage, wie diese Unterstützung kirchlich in Zambia richtig placiert werden kann. Ich glaube nicht, daß es ratsam wäre, nur mit Regierungsstellen das Projekt abzuwickeln. Der Christenrat von Zambia, der, so viel ich weiß, ein 'Service-Committee' besitzt, müßte unbedingt eingeschaltet werden; einmal, damit auch der Ostprovinz die Präsenz kirchlicher Teilnahme an der Landesentwicklung manifestiert wird und zum anderen, damit er bei der Abwicklung unser Partner wird. Das letztere bedeutet natürlich praktisch nur eine Art Vermittlerrolle,

./.

aber auch diese ist wichtig, damit die Administration sich stets bewußt ist, aus welchen Quellen die Mittel stammen.

3.) Und noch eine Frage: Haben sich die Regierung und der Gouverneur der Ostprovinz Ihnen gegenüber verpflichtet, ebenfalls 50 Brunnen von sich aus zu bauen und zu finanzieren? Ich muß diese Frage stellen, weil sehr oft in Afrika staatlicherseits eine ganze Menge Zusicherungen gegeben werden, die dann später mit bedauerndem Achselzucken nicht eingehalten werden. Es ist also sehr wichtig, von vornherein zu wissen, ob das ganze Projekt von einer echten 50:50 Partnerschaft von uns abhängig gemacht werden soll oder nicht.

Sobald das Projekt bei uns in Form eines offiziellen Antrags vorliegt, werde ich Sie durch Kopien der entsprechenden Korrespondenz auf dem laufenden halten.

4.) Halten Sie es für richtig, Dr. Krapf sozusagen als unseren Mittelsmann zu den Behörden einzuschalten oder würden Sie eine andere Persönlichkeit dafür vorschlagen? Daß wir einen solchen Mittelsmann haben müssen, erscheint mir notwendig, damit das Projekt in seinem Fortgang und seiner Durchführung verfolgt und auch kontrolliert werden kann.

Ich darf Ihnen herzlich ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen.

Ihr

V. Zahn

1

Dienst over Grenzen, Utrecht

2

2

3

4

5

6

7

8

9

0

LEITZ

1650 Trennblatt ohne Ösen

1654 Trennblatt mit Ösen

zum Selbstausschneiden
von Registertasten

E. Mische

Dienst over Grenzen
- Mr. Herman Vermooij -
P.O. Box 177
3700 AD Zeist
Holland

June 18, 1985

ref.: my visit of your office on the 18th of June 1985

Dear Mr. Vermooij!

Last week I telephoned your organisation to arrange an appointment on the 18th of June, around 11 o'clock, because I shall be in the same building to meet with representatives of I.C.C.O. on the same day. As far as I remember I talked with Mrs. de Boer who agreed to welcome me requesting to know the points of discussion in advance because she informed me that you would be on vacation already.

I would like to express my thanks for this opportunity to meet with someone of your organisation. Mainly I want to discuss two matters:

1. The social insurance of Rev. Jan van Vliet which is still pending.

As you know Rev. Jan van Vliet is working for Gossner Mission in Zambia since the beginning of 1983. He was to be insured with the Sociale Verzekeringsbank, Amsterdam, via your office. So far we paid only Dfl. 310,-- for the time 1.1. - 10.3.1983 which has been requested for by the Sociale Verzekeringsbank. Since then nothing has been paid from our side and we are wondering why.

At the end of each year we have sent a statement about the annual salary of Rev. van Vliet to his father, P.H. van Vliet, Keltenoord 33, 3079 ZD Rotterdam, presuming that he would be contacting you and the Sociale Verzekeringsbank, which Rev. Jan van Vliet has suggested to us.

Because we have never received any reaction we become much worried about the social security of Rev. van Vliet and his family.

We would be very thankful if this point can be clarified.

2. In my letter to you, dated May 22, 1985 I have asked you how to pursue the social insurance of Mr. Isaak Krisifoe and his family who has become again our employee in Zambia since the 1st of January 1985.

As well we would be thankful for any assistance from your side and an answer how we are going to handle this matter.

Finally I would like to find out whether Dienst over Grenzen may assist our work overseas by providing personnel. Actually we are looking for a qualified administrative and business advisor.

Looking forward to meeting with someone of your organisation
I remain
with best regards

Sincerely Yours

J. Mische

, 7.1.1977

Dienste over Grenzen
Mrs. J.C. Rot
Stadhouderslaan 43
Utrecht

Dear Mrs. Rot,

As you know from our correspondence with Mr. de Haan, he offered to come to Berlin on Saturday, 18.12.1976 . We sent him a cable on Monday, 13.12., or even Friday, 15.12., inviting him for that Saturday. Since then we have not seen or heard anything from him.

Perhaps he has found a job somewhere else in the meantime. Do you know anything about him? At present it seems that we shall have to forget him.

Yours sincerely,

KG

Siegwart Kriebel

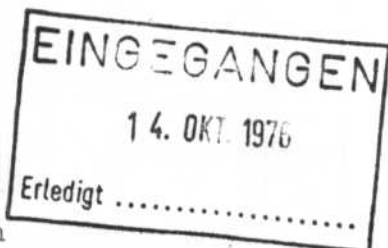


DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Stadhouderslaan 43
Telefoon 030-51 74 94
Telegram-adres: DOG



Mr. S. Kriebel
Gossner Mission
1 BERLIN 41 (Friedenau)
Handjerystrasse 19-20
Deutschland

Dossier: JCR/jh

Utrecht, October 12, 1976

Dear Mr. Kriebel,

It was very good to hear again from the Gossner Mission. In fact we have been following the work in Zambia with interest and I was glad to meet with Mr. Krisifoe this summer. You may be interested to know that we also kept in contact with the family Van Keulen.

There are two men in our register who, I believe, would more or less meet the requirements described for the job in Gwembe. I am writing them to find out whether they are interested and if so, will send you the files. We can then decide on the next step.

Sincerely yours,

DIENT OVER GRENZEN


Mrs. J.C. Rot

, 1.10.1976

Dienst over Grenzen
Stadhouderslaan 43

Utrecht

Dear friends,

It is now for the first time after a long period that you receive a letter from us. But you will remember that two Dutch families, that of Mr. George van Keulen and that of Mr. Izaak Krisifoe have joined the Gossner Mission some years ago.

Izaak Krisifoe was here in Berlin at the end of July and has also visited you this year. He gave us the hint, that you might be not only willing but perhaps even in a position to assist us in finding and recruiting new personnel.

Just now we are in urgent need of an agricultural adviser in order to continue the work started by Izaak Krisifoe at the Siatwinda Pilot Irrigation Scheme. About 40 farmers there need agricultural, technical, organizational, and economic advice, and the farmers in the nearby villages need advice in dryland farming.

We are not interested in the introduction of a lot of innovations which would need heavy inputs in the form of machinery or money, but we want to encourage the farmers to make the best use of their local resources, in order to make them independent and self-reliant.

Therefore we are looking for somebody who is socially minded and willing to adjust himself to local conditions and to people of a different background and way of life.

You may know something about the present situation of the "Gwembe South Development Project" from Izaak Krisifoe, but for your information we are attaching the minutes of an "evaluation seminary" and also the draft job description sent to us by the Gossner Service Team.

It would be very helpful, if you would know somebody who might be suitable for that job, or if you would inform us as soon as somebody suitable would come across your way.

With many thanks

yours sincerely,



Siegwart Kriebel

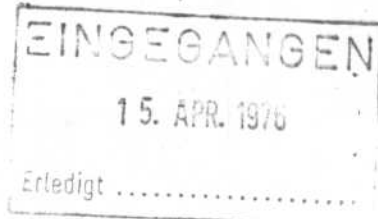


DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Stadhouderslaan 43
Telefoon 030-517494
Telegram-adres: DOG
Utrecht



Dossier:

Utrecht, april 1975.

L.S.,

Met ingang van 10 april 1975 zal ons nieuwe adres zijn:

Stadhouderslaan 43
Utrecht.
Tel.: 030 - 51 74 94.
Telegramadres: "DOG"

N.B. Het postbusnummer vervalt.

We are pleased to inform you that from the 10th of April 1975 our new address will be:

Stadhouderslaan 43
Utrecht.
Tel.: 030 - 51 74 94.
Cable: "DOG"

We have no P.O. Box.

Par ici nous vous informons de notre déménagement à partir du 10 avril 1975. La nouvelle adresse sera:

Stadhouderslaan 43
Utrecht.
Tel.: 030 - 51 74 94.
Télégramme: "DOG"

Nous n'aurons plus une boîte postale.

Bureau DIENST OVER GRENZEN

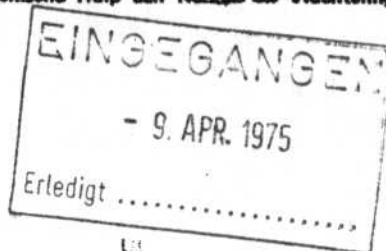


DIENST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Postbus 13077
Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030-71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”



Dossi

L.S.,

Met ingang van 10 april 1975 zal ons nieuwe adres zijn:

Stadhouderslaan 43
Utrecht
tel.: 030-517494
telegramadres: "Develop"

N.B. Het postbusnummer vervalt.

We are pleased to inform you that from the 10th of April 1975 our new address will be:

Stadhouderslaan 43
Utrecht
tel.: 030-517494
cable: "Develop"

We have no P.O.Box.

Par ici nous vous informons de notre déménagement à partir du 10 avril 1975. La nouvelle adresse sera:

Stadhouderslaan 43
Utrecht
tel.: 030-517494
télégramme: "Develop"

Nous n'aurons plus une boîte postale.

Bureau DIENST OVER GRENZEN

3rd October, 1973

Dienst over Grenzen
Mrs J.C. Rot
Postbus 13077
U t r e c h t

Dear Mrs Rot,

It was good news to receive your kind reply of September 24 on my letter of August 29. I am glad that you are principally prepared to accept the Krisifoes during their stay in Europe for service. Especially I am interested in your offer to have them residing in the Missioncenter in order to give them an opportunity to meet as many as possible people coming from, and going to service abroad.

As I am going to Zambia on visitation tour in November I shall discuss the matter with the Krisifoes and fix the exact dates for their tour to Europe. So you will know the outcome early in December. I hope that this is still in time for your arrangements.

Many thanks again and kind regards,

sincerely yours

(Klaus Schwerk)

cc: Mr and Mrs I. Krisifoe
P.O. Maamba
Zambia



DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Postbus/P.O. Box 13077
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”



Dossier: JCR/JV

Utrecht, 24 september 1973

Mr. K. Schwerk
Gossner Mission
Handjerystrasse 19-20
1 Berlin 41 (Friedenau)
Germany

Dear Mr. Schwerk,

Thank you for your letter of August 29th, which I read with great interest. Your proposition to use the Krisifoe's service in Holland rather than Germany is a generous offer, which we gladly accept.

We fully agree with you that workers in mission and development are a link between north and south and we, as D.O.G., try to foster this as much as our limited means allow.

I notice that the Krisifoes come in April. If they can give the first two months to this European service, we can possibly make a good program for them including contacts with churches, schools, student, societies and action groups. At the end of May schools and universities are having examinations and from then on it would be more difficult to organize something.

From June 15 till end of August practically every educational institution is closed.

I cannot submit a detailed program right now, as I have to consult colleagues of the Mission Council and other agencies. One of our own orientation courses runs from 16 April till 3 May. These are always held in the Missioncenter in Oegstgeest.

K. Schwerk/Berlin

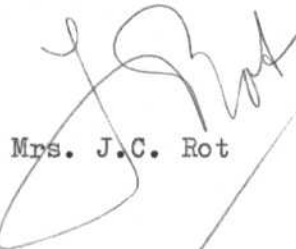
DOG-2/24.9.73

It may be a good idea for the Krisifoes to live in the Missioncenter during their stay in Holland, this would give them an opportunity to meet not only with our candidates but with many people.

Another event in April is the annual press conference the Netherland Missionary Council gives. No doubt there will be others.

Please let me know the exact dates as soon as these are fixed.

Yours sincerely,



Mrs. J.C. Rot

cc: Mr. and Mrs. I. Krisifoe
P.O. Maamba
Zambia

DOG 10/73

We nerewith inform you that as from January 22, 1973 we have a post office box and you are kindly requested to address your mail as follows:

Dienst over Grenzen
Postbus 13077
Utrecht - Netherlands

Postal parcels still have to be addressed to:

Dienst over Grenzen
Corn. Houtmanstraat 17
Utrecht, Netherlands.

Thank you for your cooperation.

DIENST OVER GRENZEN

29th August,
1973

Dienst over Grenzen
Mrs. J.C. Rot
Postbus 13077
U t r e c h t

lg 30.18

Dear Mrs Rot,

Please excuse me for not having answered your several letters in the past informing us about candidates for our work in Zambia. In fact I fully depend on your mercy though I would try to explain the reason for this long silence by our uncertainty about the special demands in our project due to a period of reflections and revisions. Even now I am not fully aware about the personell requirements in the project for the next year but are going to meet our friends in November next for deliberations and discussions in Zambia.

Today I am writing for quite another purpose. You probably remember the Krisifoos whom you three years ago presented to Gossner Mission. For more than two years they are now working again in Zambia and I am happy to say that we are very thankful to their service. They have very well adjusted to the special, and often more than difficult, situation. They were successful in almost every aspect: professionally as well as personally - they have by now produced not only good agricultural results but two beautiful daughters. According to our work contract with them they will return for an intermediate term of four months to Europe in April 1974. Two months out of the whole time are reserved for private holidays, and the other two months should be used for "service in Europe" as we had declared it. This needs at least a little explanation. It is our conviction that the service of our mission is not limited to the people and countries oversea but has to include the European countries as well. We do not understand this service in the way that by reports of returnees we make propaganda for our work in oversea, nor that we should drain money from the interested listeners to some exotic report. We like to utilize those people who have been sent out as links of intercommunication between the rather disconnected spheres of north and south. Hence the said service in Europe may include lectures to school classes as well as the writing of articles to news papers or discussions with church groups etc.

But we have now observed that co-workers returning after several years of absence from Europe did not know the state of information in Europe. Very often they talk in a way which was not understandable to their partners - sometimes their subjects were outdated, sometimes their own theoretical basis was weaker than that of their partners, sometimes even the language in its special use was different. The successful service by these limitations was sometimes spoiled. So we decided to call back our friends in the midst of their term for a first two months information service in order to brush up their knowledge of their own (European) background, to gain some first hand information from oversea, and to sensitize our friends for the second part of their term with the view to have a fruitful evaluation

after their final return. Another period of two months of service in Europe would then follow similar to the first one.

We have now considered the case of the Krisifoes with special care of their nationality. We could of course ask them to do any work in Germany. But this would make their job rather difficult. They would have to have a permanent translator, and many other technical complications may turn up as well. So we would like to ask, whether you - their organisational "grand parents" - would like to utilize at least a part of their time for a programme of reports or evaluation in the way I have tried to explain above. We very much would like to make available the experiences - both good and bad, encouraging and frustrating as it uses to be in a service like ours - to as many people as possible. The Krisifoes would have the great advantage to speak their mother language in their mother land, to understand their countrymen best and to learn as much as possible from them by listening to their remarks.

Would you be so kind to let us know whether you are interested in such a service and how you would like to make use of these nice people. Perhaps you may know some related organisation if you yourselves are not in the position to respond to this question. I should add that the stay in Europe of the Krisifoes is of course a genuine part of the contract of Gossner Mission with the Krisifoes and as such no costs would fall on any of the partners who take advantage of the presence of the two.

With kind regards thanking in anticipation of your reply,

yours sincerely

(Klaus Schwerk)

cc: Mr and Mrs I. Krisifoe
P.O. Maamba
Zambia



DIENT OVER GRENZEN

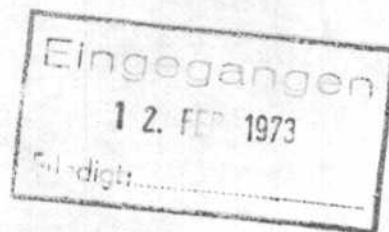
(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17, postbus 13077
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch“

Utrecht, 8th February 1973

Dossier: JCR/JV

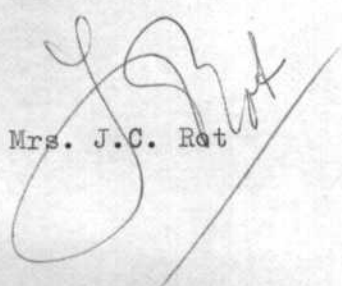


Gossner Mission
Handjerystrasse 19+20
1 Berlin 41 (Friedenau)
Germany

Dear Friends,

We are looking for another place of service for Mr. Klaas Jellema who was a teacher of mathematics at the Feira Secondary School, ~~Luanda~~, Zambia. He went there at the time through our intermediary and recently returned after his full term of 2½ years. Besides from teaching mathematics Mr. Jellema set up a remarkably good agricultural project for schoolleavers. He heard and knows about your work in the Gwembe Valley. If you are looking for more workers there he might be a good candidate and therefore I venture to bring this to your attention.

Yours sincerely,


Mrs. J.C. Rot

gute Zerebij!

Divisional Secretariat for
Personnel Recruitment

Secrétariat de la Division pour le
Recrutement de Personnel

PERSONAL INFORMATION BLANK
(Please type or use block letters)

FORMULAIRE DE RENSEIGNEMENTS
(Veuillez inscrire en lettres d'imprimerie)



A. INTRODUCTION / SIGNALEMENT

1. Surname <i>Nom de famille</i>	(Rev., Dr., Mr., Mrs., Miss) (Past., D ^r , M., M ^{me} , M ^{lle})	JELLEMA	
2. Full Christian Names <i>Prénoms</i>	KLAAS		
3. Present Address <i>Adresse actuelle</i>	Ivegeleane 26 Scharnegoutum, The Netherlands	Tel : Tél. 3150-3467	
4. Address that will always reach you <i>Adresse permanente</i>	see above	Tel : Tél. :	
5. Citizenship at birth <i>Nationalité à la naissance</i>	Netherlands	6. Present citizenship <i>Nationalité actuelle</i>	Netherlands
7. Birthplace <i>Lieu de naissance</i>	Sneek	8. Date of birth <i>Date de naissance</i>	17 April 1943
9. Present Occupation <i>Emploi actuel</i>	teacher on leave		
10. Business or professional address <i>Adresse professionnelle</i>	none	Tel : Tél. :	

B. FAMILY AND MARITAL STATUS / STATUT CIVIL

11. Underline to indicate whether you are : <i>Biffer ce qui ne convient pas</i>	a) Single / Célibataire c) Married / Marié(e) e) Widowed / Veuf(ve)	b) Engaged / Fiancé(e) d) Divorced / Divorcé(e)
--	---	--

12. If engaged or married give the following information about spouse or betrothed <i>Si vous êtes fiancé(e) ou marié(e) veuillez indiquer les renseignements suivants concernant votre fiancé(e) ou époux(se)</i>	a) Name (with maiden name in case of wife) <i>Nom (nom de jeune fille dans le cas de la femme)</i>		Marion Janny Erkelens					
	b) Address <i>Adresse</i>		Ivegeleane 26 Scharnegoutum Netherlands					
	c) Nationality <i>Nationalité</i>		Netherlands					
	d) Date of birth <i>Date de naissance</i>		13 August 1946					
	e) Occupation <i>Profession</i>	child care	f) Education <i>Niveau d'études</i>	5 years professional secondary education (domestic science)				
g) Date of marriage <i>Date du mariage</i>		27 March 1967						
13. Indicate for each child: a) Name b) Sex c) Date of birth d) General health condition <i>Indiquez pour chacun de vos enfants:</i> a) Nom b) Sexe c) Date de naissance d) Etat général de santé	a)	Jannet Zwanyaza	b)	female	c)	16-2-'70	d)	good
		Botte Tjitse		male		27-3-'71		good
14. Do you have any others who are totally or partially dependent on you for support? If so state relationship and degree of dependency.	<i>Avez-vous d'autres personnes entièrement ou partiellement à votre charge? Si oui, indiquez le degré de parenté et à quel point elles sont dépendantes de votre assistance</i>		none					
15. List the names, addresses and professions of your parents	<i>Nom, profession et adresse de vos parents</i>		Bottje Jellema - Dairy farmer Ivegeleane 26, Scharnegoutum, the Netherlands					

C. EDUCATION AND TRAINING / NIVEAU D'INSTRUCTION

16. Institutes of secondary and higher education attended <i>Etablissements secondaires ou supérieurs</i>	a) Name / Nom	b) Dates / Dates
	J. Bogerman Lyceum at Sneek	1956-1961
	Technological University Delft	Sept '61-Aug '66 Aug '67-Febr '69
	Von Karman Institute for Fluid Dynamics at Brussels	Sept '66-July '67
	University of Zambia at Lusaka	March '69-Dec '69

17. Major fields of study / Sujets étudiés en particulier		Aeronautical Engineering, fluid dynamics applied mathematics and education				
18. Diplomas, degrees, certificates earned <i>Diplômes, certificats ou titres</i>	a) Title / Titre		M.Sc. in Aeron. Engineering		b) Dates / Dates	
			"		February 1968	
	Diploma of Post Graduate Course in Fluid Dynamics				July 1967	
	Diploma of Post Graduate Course in Education				December 1969	
19. What is your mother tongue? / Langue maternelle			Dutch			
20. Indicate what other languages you use (state whether fluently, moderately or a little) <i>Indiquez les autres langues que vous possédez, (couramment, assez bien ou peu)</i>	Language <i>Langue</i>	Speak <i>Pour parler</i>	Read <i>Lire</i>	Understand <i>Comprendre</i>	Write <i>Ecrire</i>	
	English	fluently	fluently	fluently	fluently	
	French	mod.	mod.	mod.	mod.	
	German	mod.	mod.	mod.	mod.	
	Frisian	fluently	mod.	fluently	mod.	
21. a) Have you ever studied or lived in a country other than your own?		<i>Avez-vous déjà étudié ou vécu dans un autre pays que le vôtre?</i>		a) Yes		
b) Where?		<i>Lequel?</i>		b) England, Belgium and Zambia		
c) For what purpose?		<i>A quelle occasion?</i>		c) Study and work		
d) Have you had any experience of working with persons of another nationality or race than your own? If so indicate		<i>Avez-vous déjà travaillé avec des personnes de nationalité ou de races différentes de la vôtre? Indiquez-les</i>		d) Yes, especially in Zambia when studying at the University. Also at Feira Secondary School where two members of staff Zambians were. Of course, all the students were from African origine.		
22. List any particular skills you may have outside your own professional field: <i>En plus de vos aptitudes professionnelles, pouvez-vous:</i>	a) Typing? / Taper à la machine?		b) Driving a car? / Conduire une voiture?			
	yes		yes, also lorry and tractor			
	c) Playing a musical instrument? Which? <i>Jouer d'un instrument de musique? Lequel?</i>		d) Sports <i>Pratiquez-vous un sport? Lequel?</i>			
		no		volleyball, tennis, swimming, sailing, ice-skating.		
e) Cultural interests? <i>Avez-vous un intérêt culturel?</i>		yes		f) Other hobbies and interests? <i>D'autres intérêts particuliers?</i>		
				gardening, farming, flying (self), repairing engines		

D. WORK EXPERIENCE / EXPÉRIENCE PROFESSIONNELLE

23. List positions held Emplois rémunérés	Dates / Dates	Nature of Work Nature du travail	Name and address of employer Nom et adresse de l'employeur	Average annual salary Moyenne du salaire annuel
research worker	March '68 March '69	research in fluid dynamics	Technological University, Delft, Netherlands	£2000
teacher	1970-1972	subjects: gen. science, agric. science, math's	Ministry of Education, Lusaka	£1600

24. List any other kinds of work experience of a voluntary or part-time nature
Autres expériences de travail accompli à mi-temps ou bénévolement
- I have been running a dairy farm when my father broke one of his legs.
I was group leader in a holiday youthcamp and a camp for mental handicapped people.
I worked six weeks in a machine factory.
We started a farm training scheme for grade VII leavers in Zambia

E. CHURCH AFFILIATION AND ACTIVITY / CONFESSION ET ACTIVITÉ CHRÉTIENNE

25. Church membership Confession	Dutch Reformed Churches		
26. Name and address of your local church Nom et adresse de votre paroisse	Gereformeerde Kerk van Scharnegoutum Scharnegoutum, the Netherlands		
27. Have you held any office in your local or national church? If so indicate which	Avez-vous eu des responsabilités dans le cadre de votre église? Lesquelles?	For one year I was an elderly in the student parish in Delft.	
28. What other church activities have you participated in?	Avez-vous participé à d'autres activités de votre église? Lesquelles?	Study group Sermo.	
29. What experience have you had in interdenominational or ecumenical projects or relationships?	Avez-vous quelques expériences d'ordre œcuménique ou inter-confessionnel?	At the University we had interdenominational services once in a while, including sometimes the Roman Catholic church.	

F. HEALTH AND PHYSICAL CONDITION / ÉTAT DE SANTÉ ET CONDITION PHYSIQUE

30. Height / Taille	1.80 m	31. Weight / Poids	69 kg
32. How would you appraise your present health? Comment évaluez-vous votre santé actuelle?	a) Robust and vigorous Robuste d) Comments Remarques	b) Fairly good Bonne	c) Not very good Faible

33. a) Do you have any chronic ailment? <i>Avez-vous une maladie ou des douleurs chroniques?</i>	no	b) Any physical disability? <i>Une invalidité physique?</i>	no
34. List any serious illnesses you have had giving dates <i>Indiquez si vous avez eu des maladies sérieuses, lesquelles et quand</i>	none		
35. a) Do you have any dietary problems? <i>Devez-vous suivre un régime?</i>	no	b) Foods you cannot eat <i>Faire abstraction de certains mets, etc.</i>	none
36. Do you carry personal health insurance at the present time? <i>Etes-vous actuellement couvert par une caisse d'assurance médicale?</i>	no		

G. AVAILABILITY FOR SERVICE / DISPONIBILITÉ A SERVIR

37. What kind of work do you feel yourself best qualified to undertake?	<i>Quel genre de travail pensez-vous être le plus capable d'entreprendre?</i>	Teaching Science and mathematics Instructor/manager on a farm training or settlement scheme
38. When will you be free to accept a position?	<i>Quand serez-vous libre d'accepter un emploi?</i>	April 1973
39. For what length of time would you be free?	<i>Combien de temps seriez-vous libre?</i>	impossible to predict
40. In the event that no opening is available immediately, would you want your name kept on file for future consideration?	<i>Au cas où nous n'aurions pas de poste vacant à vous proposer dans l'immédiat, pourrions-nous conserver votre candidature et nous y référer en temps utile?</i>	yes please
41. In what country or region would you particularly like to work?	<i>Dans quel pays ou quelle région aimeriez-vous travailler en particulier?</i>	the English speaking countries of Africa
42. Would you consider working anywhere?	<i>Pourriez-vous envisager de travailler n'importe où?</i>	yes
43. Could you consider a post providing only subsistence support (board, lodging, travel, pocket money, health and accident insurance etc.)?	<i>Accepteriez-vous un poste qui n'offre qu'une allocation de subsistance? (logement, nourriture, voyage, argent de poche, assurance médicale et accident, etc.)</i>	yes
44. If not, state briefly your financial requirements	<i>Si non, indiquez brièvement vos exigences financières</i>	

45. Other desires or requirements in respect to the kind of work you would like to undertake

Autres désirs ou exigences en ce qui concerne les conditions de travail

My greatest interest is the type of technology that can serve the rural farmer with tools and implements designed for his circumstances (Interm.Techn)

H. REFERENCES / RÉFÉRENCES

46. List the names and addresses of four persons (not members of your family) who are familiar with your qualifications. Include where possible a pastor or priest, an employer, a colleague and a personal friend.

Donnez le nom et l'adresse de quatre personnes (excepté membres de votre famille) qui connaissent vos aptitudes. De préférence un pasteur ou un prêtre, un employeur, un collègue et un ami.

Father J. Doyle, Feira Secondary School (headmaster)
p/Bag E 16, Lusaka, Zambia

Inspector M. Capel, Ministry of Education
P.O. Box 587, Lusaka, Zambia

Mr. C.B. van den Bosch
Laan Hofrust 5, Rijswijk, The Netherlands

Mr. J.J. Jager, University of Zambia-Computer centre
P.O. Box 2379, Lusaka, Zambia

47. Explain briefly your reasons for applying for work abroad under church auspices

Donnez brièvement les raisons qui vous amènent à offrir vos services pour un travail à l'étranger au nom des églises.

We would like to work in a developing country because we enjoyed working and living in Zambia. We feel more motivated working in a less rich country because the work is often more relevant to basic human needs. We also like to work for a better world as followers of Christ.

DATE

31 January 1973

SIGNATURE

W.S. K. Jellema

Attach recent photograph
Photographie récente

July 5, 1972

Mrs. J.C. Rot
Dienst over Grenzen
Corn. Houtmanstraat 17
U t r e c h t

Dear Mrs Rot,

Many thanks for your recent letter regarding the application of Mr Pieter van Beyma. I very much regret to have to tell you that in the moment we have a stop in sending more workers out to Zambia for the tasks over there. Our friends down in Africa do very well but due to the rather difficult local conditions it takes a lot of time to have certain prerequisites established which are necessary for any extension of the work and the number of people employed. Though Mr van Beyma seems to be an extremely experienced man with a remarkable amount of dedication I have to let him go for any other agency to make use of his capacity.

Nevertheless it was nice to have received a note from you after such long time of silence for which of course the responsibility lies with me. Your ex-protégés van Keulens and Krisifoe are well in Zambia and have settled with their work very satisfactorily. We are happy with them and thankful to you for these helpful people.

Yours sincerely

(Klaus Schwerk)



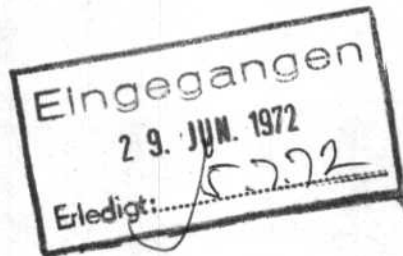
DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”

Dossier: JCR/JV



Utrecht, June 27th 1972

Gossner Mission
Handjerystrasse 19-20
1 Berlin 41 (Friedenau)
Germany

Dear friends,

I am writing you on behalf of Mr. Pieter van Beyma, an agriculturist, to see whether you have an opening for him in your mission.

Dienst Over Grenzen knows Mr. van Beyma well and was instrument in his previous assignments:

From 1965-1969 in Ethiopia as missionary of the United Presbyterian Church in America;

From 1970-1972 in West Cameroon as leader of a volunteer team (sponsored by Dutch government) working in a project of the Presbyterian Church of West Cameroon.

The first assignment was terminated for budgetary reasons, the second was only a two-year contract.

Mr. van Beyma is married and has three children, the eldest is a girl of primary school age. They would accept a place in a country where this child could go to a boarding school, if she could not go to school nearby. They are both members of the Dutch Mennonite church, and motivated by their christian faith for missionary service, preferably long-term.

Mr. van Beyma has a good general and professional education, his strongest point is extension work - he can get on very well with African farmers. Mrs. van Beyma is a trained domestic science teacher. Both are fluent in English and French.

I would be grateful if you could let me know of any possibility. I am also writing to Dienste in Uebersee.

Yours sincerely,

J.C. Rot

Gossner
Mission

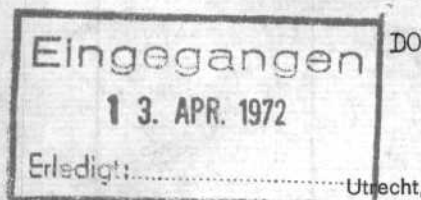


DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 710614
Telegram-adres: „Interchurch”



DOG 048/72

Dossier:

JCR/FV

March 1972

Dear friends,

It has been a long time since we circulated a List of Candidates, in fact none was sent during the year 1971. In this year 51 people of various professions left through the intermediary of Dienst Over Grenzen, for church-related projects and other work, mostly in Africa. The largest single group were teachers for secondary schools.

In an attempt to widen the circle of agencies for whom we regularly recrute, we are sending out this List. It does not completely cover our register, neither does it give complete information. This can be sent on your request.

We shall be glad to hear from you about vacancies that these, or other people with similar qualifications, may help to fill. May we ask you to please send us as detailed information and job-descriptions as you can, in order that we can help you find the most suitable man or woman for the post.

We also enclose background information on our work.

Looking forward to hearing from you,

sincerely yours,


J.C. Rot.

Encl.

DIENST OVER GRENZEN (SERVICE ABROAD)

1. Background

Dienst Over Grenzen (D.O.G.) was founded in September 1962. It is sponsored by the Netherlands Missionary Council and the Dutch Interchurch Aid Committee, who jointly underwrite the budget for the D.O.G. office expenses. Through these two bodies practically all Protestant Churches and the Old Catholic Church are backing the work.

2. Organisation

Dienst Over Grenzen is governed by a Committee whose members are nominated à titre personnel. They are chosen with a view to both their professional and church/mission background. The Committee is assisted by a number of expert-Advisors. Members of the Committee and Advisors are involved in selection of candidates.

3. Function

The purpose of Dienst Over Grenzen is described in the Rules as follows:

"In obedience to Christ's commandments to proclaim the gospel in all the world through word and deed, Dienst Over Grenzen aims at serving as a mediator between churches and other organisations, who ask for its assistance in finding personnel and all those, who wish to make themselves available for such work abroad".

4. Rôle of Dienst Over Grenzen

The rôle of Dienst Over Grenzen is given with this description of its goal, but needs some further clarification.

a. Requests for personnel are welcomed from any bona-fide agency, which can guarantee the cost of employment of the person sought. D.O.G. is open for inquiries from anyone who wishes to work in the field of mission or development.

b. Screening

Before an applicant is registered as a candidate, Dienst Over Grenzen does a preliminary screening. Procedures include written references and interviews. A further screening can only be done with some measure of adequacy when a candidate is considered for a specific post. It is important to have a detailed job description for this purpose, as well as some knowledge about the spiritual and social setting of the position to be filled, in order to be able to responsibly recommend a candidate.

Ultimately, the employing agency is responsible for the nomination and if at all feasible Dienst Over Grenzen welcomes personal interviews by a representative from the agency.

Dienst Over Grenzen is at the disposal of the agency to make arrangements for any additional screening that may be required, such as psychological and medical examinations etc.

c. Remuneration

There are no set rules for remuneration. Generally speaking candidates expect as a minimum a salary that covers living expenses, transport from and to home and an allowance to pay for social security and health insurance.

Dienst Over Grenzen is offering its service to both parties in reaching an acceptable working agreement. It also is ready to act on behalf of the employing agency in all practical matters that have to be dealt with before departure of the person appointed.

d. Orientation

D.O.G. organizes orientation courses, either in Holland or abroad. It also can make arrangements for language training. If possible the expenses are reclaimed from the employing agency.

e. Follow up

Once a person is working overseas, Dienst Over Grenzen remains in correspondence with him, if so desired. Anyway, Dienst Over Grenzen can always be called upon, either by the employing agency or the employee for any matter to be dealt with in Holland, such as advancing insurance premiums etc.

5. The rôle of the churches in Holland

The churches in Holland bear the cost of the Dienst Over Grenzen office and its service, as outlined above. They do this beyond their own regular mission and service work overseas. Dienst Over Grenzen tries to activate the local churches in this extended service and to promote contacts between the person who goes out through D.O.G.-intermediary and his home church.

This aspect of D.O.G. is linked with the work of Kerk Overzee (Laymen Abroad) which tries to activate the dutch christians to participate in the life of the church they will meet abroad.

6. Register

D.O.G. keeps a register of qualified people of various professions: medical personnel, agriculturists, technicians.

Now and again a List of Candidates is circulated giving the basic data of candidates for whom no suitable request is known of. This list goes to agencies all over the world and anyone who is interested in a given candidate can ask for further information.

DIENST OVER GRENZEN,
17, Cornelis Houtmanstraat,
Utrecht,
Holland.
telephone: 030 - 71 06 14
cable: Interchurch, Utrecht.

LIST OF CANDIDATES FOR SERVICE ABROAD FROM "DIENST OVER GRENZEN" (No.17)

DOG 0046/72

REF.NO.	SEX	AGE	MAR.ST.	CHURCH	EDUCATION	WORK EXPERIENCE AND REMARKS
AGRICULTURE						
1701	M	26	single	Mennonite	University: Water purification + Diploma of Education in Chemistry	Available autumn 1972
1702	M	34	married 1 ch.ly.	Ref.Ch.Neth.	College Tropical Agriculture dipl. 1966	Since graduation working for chemical industry as agricultural extension worker
1703	M	25	married	Roman Cath.	School for Horticulture + Agricultural College: irrigation and land reclamation, dipl.1970	Farmbackground wife is office secretary
1704	M	33	engaged	Neth.Ref.Ch.	Lower agricultural school + Courses in Agr.mechanics and milking	Farmer. Worked 1 y. in Israël fiancee is a nurse (Swedish)
1705	M	29	married	Neth.Ref.Ch.	University: Horticulture + Teachers diploma	Graduating in April 1972 wife is teacher kindergarten
1706	M	27	married	Congr.Ch.	University: Agriculture, Economics	Graduating in June 1972 wife: teacher spanish language
1707	M	27	married	Neth.Ref.Ch.	University: Agriculture	graduating in Sept.1972 wife: teacher home economics
TECHNICAL WORK						
1708	M	25	married	Neth.Ref.Ch.	Technical College: Building + Art College: Interior Decoration	building supervisor wife: teacher fashion-design

1709	M	25	married 2 ch.2,5	Ref.Ch.Neth.	Technical College: Civil engineering and building	superior builder and draftsman 12 y.exp.
1710	M	25	married 2 ch.3,1	Ref.Ch.Neth.	University: Public Health Technology	graduating April 1972, subject: water purification wife is a nurse
1711	M	25	single	Neth.Ref.Ch.	Sec. School and School for Auto-mechanics	2 y. with Neth. Vol. Org. in Zambia 1 y. in garage in Holland
1712	M	27	married	Neth.Ref.Ch.	University: Civil engineering	graduating April 1972
1713	M	25	married	Ref.Ch.Neth.	University: Construction engineer, specialized in town and country planning	graduating July 1972 wife is teacher primary school
1714	M	25	single	Neth.Ref.Ch.	Lower agricultural school + Secondary technical school + various dipl. for maintenance of agr. mech. equipment + qualified for teaching mech. in lower agr. schools	since 1965 working as mechanic and studying in evening classes. little english, needs lang. training prefers work in an agricultural project.
1715	M	32	married 1 ch.2 y.	Neth.Ref.Ch.	Technical College: building	draftsman in architect bureau 9 y.exp. wife is french, teacher of handicapped children

VARIOUS PROFESSIONS

1716	M	24	single	Neth.Ref.Ch.	University: Economics	graduating in April 1972
1717	M	27	married 2 ch.3,2	Ref.Ch.Neth.	University: Cultural anthropology	spec.subject: African Independent Churches
1718	F	36	single	Congr.Ch.	Art Academy: Photography + Secretarial courses incl. french business correspondence	office secretary in a museum
1719	M	32	married 2 ch.10,11	Neth.Ref.Ch.	University Holland and U.S.A. (North Carolina State Univ.)	M.Sc. in Agriculture, Ph.D. in Economics, fields of spec.: international trade and ec. development
1720	F	27	single	Neth.Ref.Ch.	Art Academy: Textile designing Higher Textile School: Dying techn.	

MEDICAL PERSONNEL

1721	F	29	single	Ref.Ch.Neth.	Nurse S.R.N. + diploma theatre nurse	childrens home 3 y., old peoples home 3 y. student nurse 4 y. staffnurse 2 y.
1722	F	22	single	Neth.Ref.Ch.	Laboratory technician (virology, bacteriology)	dipl.1970, 2 y.in university hospital available mid-1972
1723	F	29	single	Neth.Ref.Ch.	Laboratory technician (bacteriology)	dipl.1970, 2 y.in hospital-lab.
1724	F	23	single	Ref.Ch.Neth.	Occupational therapist + diploma handicraft	working in a psychiatric hospital
1725	F	25	single	Neth.Ref.Ch.	Nurse S.R.N. + diploma pediatric nurse	available mid-1972 or later
1726	F	32	single	Neth.Ref.Ch.	Nurse/Midwife, S.R.N.S.C.M. + teacher needlework	studying midwifery in England till end 1972
1726	M	32	married	Ref.Ch.Neth.	Med.Dr. Dec.1971	available mid-1973, after internship and course tr wife is also a medical doctor
1727	M	25	married	Neth.Ref.Ch.	Med.Dr. Dec.1971	available mid-1973, after internship and course tr
1728	F	32	single	Neth.Ref.Ch.	Med.Dr. + spec.pediatrician	available in October 1972
1729	M	25	married	Ref.Ch.Neth.	Med.Dr. Sept.1972	available early 1974 wife is a nurse
1730	M	26	married	Neth.Ref.Ch.	Med.Dr. June 1972	available late 1973 wife: teacher mentally handicapped children

List no.17, MARCH 1972

This list replaces all previous ones

Issued by DIENST OVER GRENZEN, the JOINT OFFICE for SERVICE ABROAD
of the NETH.MISSIONARY COUNCIL and the INTERCHURCH AID COMMITTEE.

Address: 17 Cornelis Houtmanstraat, Utrecht, Holland. Tel.030-71 06 14 Cables: Interchurch-Utrecht

N.B. Most candidates speak English reasonably well
and have a passive knowledge of French.

March 11
1971

Dienst over Genzen
Mrs J.C. Rot
Corn. Houtmanstraat 17
U t r e c h t
N L

Dear Mrs Rot,

Please excuse me if I trouble you with a problem which is rather difficult to solve for me because of distance. I am responsible for the new co-workers for Zambia and therefore have to look after their accomodation during their stay in Amsterdam before the ship departs for Africa. As you know Holland and Amsterdam very well you may be in a position to give me a hint where to look for and whom to ask for rooms for our people. I think in the range of a modest Hotel or a Pension or a Christliches Hospiz as we call it in Germany, or so. There are altogether


one family with father, mother, and three little children;
one couple; and
one single man; and
myself too.

They all have their cars and the one couple is well-known to the city of Amsterdam (the Krisifoes). So there is no problem if the place is somewhat distant from the harbour or the centre of the town. The days under question are the 5th to the 9th of April (the week before Easter).

I hope that I do not disturb you too much with this surprising request. But I dare to do so as I know that you are willing to help wherever possible. If you just give me some address- all the correspondence surely will be done by us.

With thanks and kind regards,

sincerely yours



25th Nov 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

schw/e

Dienst over Grenzen
Mrs. J. C. Rot
Corn. Houtmanstraat 17
Utrecht
Holland


Dear Mrs. Rot,

Thank you very much for your kind letter including the remarks of Dr. and Mrs. van Doorn on our "Bericht des Vor-teams". We never expected that people would take the trouble to study our papers as carefully as it was done by these friends. I think we should try to contact the van Doorns directly and see whether we could make use of their experience and knowledge about Zambia for our new groups of co-workers.

In order to keep you informed I would like to send to you a recent paper which was prepared in order to inform interested people about our work in Zambia and the approach to the task. You will be kind enough to excuse that again it is written in German.

With kind regards

sincerely Yours,



Encl.

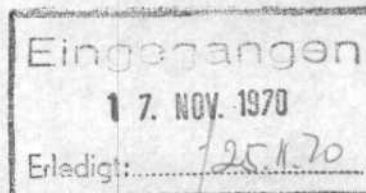


DIENST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch“



Dossier: JCR/MD

Utrecht, November 13th, 1970

Mr Klaus Schwerk
GOSSNER MISSION
Handjerystrasse 19-20
1 BERLIN 41 (Friedenau)
Germany

Wirklich mit Freude & Interesse!

Dear Mr Schwerk,

Some time ago I told Dr C.L. van Doorn about our contacts and gave him your report of the survey team to read. Dr Van Doorn was very interested and returned the report with a few annotations, which I translated and herewith beg to pass on to you.

You probably know that Dr and Mrs Van Doorn have been doing a sociological research project for the World Council of Churches in Zambia a couple of years ago after they retired from missionary service in Indonesia.

I hope that you will accept this as an effort to participate in your reflection and study and as a token that we are not merely interested in the Gossner Mission as a channel for sending out personnel!

Sincerely yours,

J.C. Rot

Encl.

I found the "Bericht des Vorteamts über die Arbeitsreise nach Zambia" a likeable paper. It holds few prejudices and the "teammembers" are open for what they heard and saw in Zambia. There is a honest surprise when they notice that important work done in the past still has great importance today, a.o. the experimental station of 'Mount Makulu'. The weak sides of the Tonga life are not too much floodlit. It is also remarkable that there is no trace of selfoverrating, in the way of "give us a chance and you will see". I am also impressed how seriously the language study is taken. So far my general impression.

Now when I give a few remarks I do this without any pretension. More like asking "do you take this into account in sufficient measure".

1. The special character of the Tonga-ethnic group got in my opinion, not sufficient emphasis. A more specific study of the literature mentioned in the report - which is well chosen - offers an opportunity for this. Characteristic for the Batonga is the absence of structures functioning in the life of the people. They are a classic example of a "egalitarian society". Probably owing to strong movements of the population, forays of intruding tribes, the more original form of the Batonga-society got lost. The segmentaric character of this folk-unit expresses itself in many forms. Those who are nowadays acting as 'chief' are figures who were legged up by the British power (comparable to what happened with the Ibo's). A movement that starts somewhere has little opportunity for spreading along traditional channels. Tonga's are individualists who find it easy to move in urban life. But for this same reason they find it less easy to live in the typically from-the-top-directed mine compounds (see: The Interrelation of Rural and Urban Social Structures: an Hypothesis by Dr R.J. Apthorpe, published in "Present Interrelations in Central African Rural and Urban Life" being the proceedings of the 11th Conference of the Rhodes-Livingstone Institute for social research. Lusaka, Jan. 14th-17th 1958, edited by "The Rhodes Livingstone Institute Febr. 1958").
2. There is a great difference between the plateau-Tonga's and those of the 'valley'. These latter are mainly found in the area where the team is going to work. Among the plateau Tonga's are energetic people, who achieve much in commerce. It is remarkable that one also finds good 'individual farmers' on the plateau. Among them are a.o. also many Adventists. As these people were not acceptable for posts in Public Administration (no work on Saturday) they were forced to make their carrier in agriculture. A former director of agriculture, a man from the Moffat mission family once told me: "sectarians are difficult to bring into regular, constructive community work, they are no-sayers, but if they say yes, they do it well". One did not find this only with Adventists, but also with Jehova-witness-people (many in Zambia) and with people of the now politically eliminated Lenshina-movement. Restricting myself to the plateau Batonga I think I should point out that there are (or were) many good farmers amongst them, especially around Mazabuka. The 'Valley Batonga', however, are still in a low stadium, economically (and socially?). The reporters mention this also in what they say about marketing.

The Batonga-expert Elisabeth Colson goes deeper into this question in her excellent essay "Trade and Wealth among the Tonga", which appeared as chapter 24 in the book "Markets in Africa", published by Bohanan and Dalton. A photo-copy of this 16-page chapter could be sent to the team. I would be glad to make the book available for this purpose.

3. From the above it is, I believe, rather clear that work amongst the "Valley-Tonga" is far from simple. The report mentions no trace of a desire amongst the local population for a change in their life and work. This does not necessarily mean that one should not try from the outside to promote such changes. In a definition of 'community development' I read that C.D. must be connected with initiatives that live among the population. But then follows "but if this initiative is not forthcoming spontaneously, it should be aroused and stimulated by special techniques designed to secure the active and enthusiastic response of the community....etc.". But whether this is possible here? In short here lies the principal hindrance for successful work.
4. I am positive about the idea of no "expert-counterpart" in the beginning stage, but of securing 'coöperative-consultants' with a 'Zambianische Körperschaft' as background.
5. According to the report, it is planned to appoint a Dutch agriculturist. I believe that he should be a practically-skilled man. He can find enough help in Zambia for technical problems and experiments e.g. at the experimental station and the extension service. At least, if government takes it sufficiently serious to continue the support which she ought to make true now that she so clearly recognized the Gossner initiative. The agriculturist must have the ability to understand the social implications of his work and to interpret the information about this in a responsible manner. Therefore some ethno/sociological pretraining, directed on Zambia, is desirable. He should also be a man of considerable 'ausdauer'. He should have a sense for what the Roman Catholic bishop said "it can never go slowly enough", a word which reminds me of the Mid-Africa Missionpioneer missionary Arnot, who found three things necessary for the work: patience - patience. Preferably married to a woman who can master an understanding for the situation!
6. It is not clear to me what one means by pumping up water from the lake. Does one wish to work with motor-pumps? Is that economically meaningful in a marginal situation as far as transport and marketing (and production) goes? Or does one reckon that the extension of the fields that will be layed out after the example of the pilot-project, will justify the use of motoric aids?

Dr C.L. van Doorn
Arnhemse Bovenweg 16, flat 7
Zeist

Vanus was dieu capelle
Huisman met Antelope
Hill vinderen!

Sg M.

6th Aug. 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Dienst over Grenzen
Mr. J. C. Rot
Corn. Houtmanstraat 17
Utrecht
Holland

schw/e

Dear Mrs. Rot,

thank you very much for the several letters which have been sent to Berlin during the last weeks. After my return from Zambia on last Sunday I am now ready to answer your questions.

1. Your information about the intermediate training for Mr. Krisifoe:
after consultation with Dr. Berg we very much appreciate the possibility of orientation course in Oegstgeest. We would like Mr. Krisifoe to attend this course from Sept. 15th until the end of November. In December we should come to Berlin as the final appointment would start from December 1970. For the course Gossner Mission would be ready to pay to Mr. Krisifoe the amount of Dfl. 3.000 which we believe would cover the costs for the said period.

After my return from leave early in September I shall send a pre-contract for this period to Mr. Krisifoe.

2. Application of Mr. F. W. Kruisselbrink.
Your papers regarding Mr. Kruisselbrink and his wife read very interesting. Nevertheless, for the time being, we do not have an opening for the next team for Zambia, as there are already two agriculturists available. We would like to have this application pending with us for later consideration if Mr. Kruisselbrink is ready to wait.
3. New list of candidates (16).
The list of candidates is very interesting, and I shall definitely check it carefully for candidates for the team to leave to Zambia in 1971-72. Again after returning from leave I shall contact you again on the matter.

With kind regards

Yours sincerely

✓
(Klaus Schwert)



DIENST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”

Dossier: JCR/IJ

Mr. Klaus Schwerk
GOSSNER MISSION

1 BERLIN 41
Handjerystrasse 19/20

Germany

Dear Mr. Schwerk,

Thank you for your letter of June 9th. I am very glad that you can take the couple Krisifoe into your programme in Zambia.

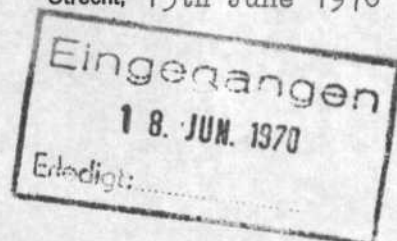
I understood from Mr. Krisifoe that this would not be before January next year and we promised him to help him in using the time until then in the most constructive way with a view to his future work. Dr. Vermaat, the agricultural expert, member of our Board can possibly arrange stages for Mr. Krisifoe. We also suggested that they would participate in the general orientationcourse in the missioncentre in Oegstgeest from September 15th till Christmas. They would be living in the missioncentre which would give them the opportunity to make valuable contacts with missionaries on furlough. The total costs for board and lodging and tuition fee would be appr. Dfl. 3.540,-.

We would hope that your Mission could cover these costs. The Dutch churches only pay the course for those who are going out in their own mission. We, Dienst Over Grenzen, have only a small fund for this purpose for those cases who have no sponsor, s.a. teachers who go out on contract with African governments or the like. I hope this answers your question.

Yours sincerely,

Mrs. J.C. Rot

Utrecht, 15th June 1970



2nd July, 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Dienst over Grenzen
Mrs. J. C. Rot
Corn. Houtmanstraat 17
Utrecht
Holland

Herrn Kruisselbrink
F. Kruisselbrink

Sg.

Reference: Mr. Frederik Willem Kruisselbrink.

Dear Mrs. Rot,

Thank you very much for sending us the personal dates of Mr. Frederik Willem Kruisselbrink and his fiancé Miss Sniegers.

For the late autumn this year, we actually need new applicants for our Sambia team. As Mr. Schwert as the responsible person for this work will stay in Sambia until the end of July I cannot give you exact information for the time being. Will you be so kind as to await further information from Mr. Schwert in August.

Yours sincerely

Sg.



DIENTST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch“



Dossier: JCR/IJ

Utrecht, 22nd June 1970

Dr. C. Berg, Director
GOSSNER MISSION

1 BERLIN 41
Handjerystrasse 19-20

Germany

Dear Dr. Berg,

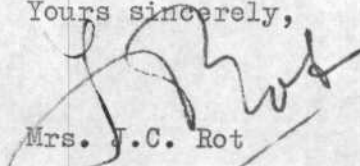
We have one more application for a service abroad which we would like to present to you, thinking of your work in Zambia.

We are sending you enclosed transcripts of the applicationform and letters of reference regarding Mr. Frederik Willem Kruisselbrink and his fiance Miss Sniekers. We have interviewed this couple and were very favourably impressed. He seems to be a man who would fit well into a team, as would his future wife, a modest young woman.

From what Mr. Schwert told us about the project we thought that Mr. Kruisselbrink's professional speciality would be useful. He has a few years work experience with the 'Heide Maatschappij'; this is a semi-governmental agency for planning and executing projects of land reclamation and land reform, in Holland and abroad. It has its own state-recognized training college which is of high standard and Mr. Kruisselbrink graduated there, after he had done his studies in general agriculture. Both are eager to work in the church's service and ready to engage themselves for an indefinite period. Mr. Kruisselbrink can continue in his present job until you would need him in January 1971, but he would appreciate to know your reaction on this application at your earliest convenience.

Please feel free to call on us if you want additional information.

Yours sincerely,


Mrs. J.C. Rot

Encl.:

TRANSLATION

Letter of recommendation from
Ir A. Bierma, principal of the
Bosbouw en Cultuurtechnische School
Schoolstraat 3
Arnhem

March 4th, 1970

Re: F. W. Kruisselbrink

F.W. Kruisselbrink, born August 24th, 1939 at Utrecht spent his youth in Winterswijk. He comes from a simple and solid home.

Before he came to this College, where he graduated on September 9th, 1966, he had achieved Highschool B and Sec.Agr.School diploma's.

He completed his studies at our College within the normal time limit of four years, and with very good results, I refer to enclosed list of marks.

This list speaks clearly of his intellectual capacities. The mark 8 for his technical work also speaks about his person and attitude.

During his practical year four supervisors gave their judgement about him, without consulting each other:

- a) The Field Service of the Royal Land Reform Company in Groningen:
Energetic young man, who proved to have pushing power. Would fit in well in our Service.
- b) Planning Service of same company: Quiet, accurate worker, selfreliant and correct in his behaviour, mature person. Shows to be interested in his work and has a clear outlook on things. Good adaptability. Good expectations for planning sector.
- c) Field Service in Harlem: eager to learn, good expectations.
- d) Gesellschaft für Landentwicklung Homburg W.Duitsland gave also a good report.

Considering these reports it is small wonder that he could enter the Service of aforementioned Company immediately after graduation in 1966 and he still is in this service.

I am receiving good reports about him from the Company.

I have no information about his church-attitude, but don't doubt that he is a serious man.

I can recommend him warmly.

TRANSLATION

Letter of recommendation from
Mr. J. "eenink
Wooldstraat 22
Winterswijk

March 10th, 1970

Re: Mr. F.W. Kruisselbrink

In answer to your questions about F.W. Kruisselbrink, in Heythuy-
sen, (Freek) I must say that I am very glad to answer you but
that I cannot say anything about his professional capacities, as
I know Freek only as a friend.

I am as old as he is and we have known each other since school
time. I got to know him better in the Reformed Youth Work where
we were together in the Committee, he as secretary and I as chair-
man. I appreciated him very much as such. We worked closely together,
he was very reliable and had a mature, well founded opinion.

He was a good listener and when one came with good arguments he
let himself be convinced.

From the earliest time that I know him I remember that he loved
outside-life. He wanted to become a farmer, which we found rather
strange, as nobody wanted this. He kept this love for country life
also during his study, I admire his love for nature where most
people adore technics and sport.

He was always interested in matters regarding his own church and
others, with a sound measure of criticism. From that time date
our first relations with the Roman Catholic Church and he was
enthusiastically involved in this. He has a sound idealism, cer-
tainly not hollow and loud, not 'shouting in the streets how
it should be' but noticeable in a personal contact, which just
makes him a fine co-worker in him and I am confident for his future.

I am glad if I could be of help to you and wish you all the best
for your work.

TRANSLATION

Letter of recommendation from
Mr. B.H.W. Stortelers
Woold K 170
Winterswijk

March 6th, 1970

Re: F.W. Kruisselbrink

With regard to your letter about Mr. F.W. Kruisselbrink I inform you that, as far as I can judge, you could not find a better man to send out in development work.

He worked over a year on our farm and I can recommend him warmly.

TRANSLATION

Letter of recommendation from
Drs J. Spoelstra
Reformed pastor
Schout Offermanstraat 34 - Roermond

March 11th, 1970

Re: F.W. Kruisselbrink

As a pastor I can say nothing about his professional skill etc.
A few months ago his fiancée joined my confirmation class and he always accompanies her and I am impressed by his eagerness to learn. He is an active and well informed churchmember. He helps in the leadership of our church youth work, and he does this with full enthusiasm. Half work is not for him. He makes easy contacts, can adapt, has leadership qualities, is open for new situations. If he were not he would not be a good youthleader.

He makes on me the impression of an extremely solid, quiet and mature and also modest man. He is ecumenical in his thinking. His fiancée comes from a catholic home but will become protestant and a member of our church.

I cannot say anything to his disadvantage, and can only warmly recommend him. I believe that I can congratulate you with him.

TRANSLATION

Letter of recommendation from Mr C.Baarveld of
the Koninklijke Nederlandsche Heidemaatschappij
Lovinklaan 1
Arnhem

April 13th, 1970

Re: F.W. Kruisselbrink

In answer to your request for information about Mr F.W. Kruisselbrink, Heythuysen, with a view to developmentwork, the following:

1. We know that the College for Forestry, Irrigation and Land Reform Technics (daughter institute of our Company) has allready sent you information about personality, study etc. of the candidate.
2. We therefore give you our opinion about him in his present work-situation. Mr Kruisselbrink's main work is in the field of water-control planning in agricultural areas. He does this work with good professional skill and sense of duty. He does it under supervision of an experienced projectdirector, who gives him the necessary instructions. Our impression of his personality is favourable. He is adaptable, reliable, has good relationships with the other members of our service and has a strong social concern. We did not notice ambition for quick promotion, which can be explained by this social concern.
3. We know too little about his private life for saying anything about his relation to church and mission.

DIENST OVER GRENZEN

Uitgaande van de Nederlandse Zendingsraad en van de
Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

REGISTRATIE FORMULIER

ALGEMEEN

INTRODUCTORY

1. Naam (titel en geslacht) Voornamen (First names) Familienaam (Last name)
Name (title and sex) Frederik Willem Kruisselbrink male
2. Huidig adres
Present address Notaris Rutenlaan 5, Heythuysen tel.no. 04749-1339
3. Adres via welk u altijd te bereiken bent Heythuysen
Address that will always reach you Notaris Rutenlaan 5 tel.no. 04749-1339
4. Huidig beroep
Present occupation Technician irrigation and land-reform.
5. Nationaliteit bij geboorte Huidige nationaliteit
Citizenship at birth Dutch Present citizenship Dutch
6. Geboorteplaats Geboortedatum
Birthplace Utrecht Date of birth 24/8/1939
7. Zaken of beroepsadres
Business or professional address Willem II Singel 59, tel.no. 04750-7555
Roermond

BURGERLIJKE STAAT EN GEZIN

FAMILY AND MARITAL STATUS

1. Onderstreep wat u bent: ongehuwd, verloofd, gehuwd, gescheiden, weduwe(naar)
Underline to indicate whether you are : single, engaged, married, divorced, widowed.
2. Indien verloofd of gehuwd gegevens over verloofde of echtgenote:
If engaged or married give the following information about spouse or betrothed:
Naam
Name (with maiden name in case of wife) Henriëtte Maria Sniekers
Adres
Address Burgemeester Claessenstraat 4, Melick tel.no. 04752-1522
Nationaliteit Geboortedatum
Nationality Dutch Date of birth 19-8 - 1946
Beroep Opleiding
Occupation Library assistant Education Kindergarten teacher
Huwelijksdatum
Date of marriage Probably June 1970
3. Geef op voor elk kind:
Indicate for each child:

Naam (Name)	m./vr. (Sex)	Geboortedatum (Date of birth)	Gezondheidstoestand/ (Health)

4. Zijn er anderen die geheel of gedeeltelijk van u afhankelijk zijn?
 Zo ja, geef relatie en bijzonderheden aan.
 Do you have any others who are totally or partially dependent on you for support? If so, state relationship and degree of dependency.

5. Namen, beroepen en adressen van ouders
List below the names, professions and addresses of your parents

Father deceased

Mother

Albertha Kruisselbrink-Te Strake, Waliënstraat 170,
Winterswijk

6. Militaire dienst.
Military service.

a. nog te vervullen
to be drafted

a. van	tot
from	to

b. volbracht
served

b. van	tot
from	to

c. geen dienstplicht wegens:

no military service because of: medical reasons

OPLEIDING EN WERKERVARING (incl. alle gevolgde cursussen)
EDUCATION AND TRAINING

- | 1. Opleiding na de lagere school
Institutes of Secondary & Higher
Education attended | Date
Dates | Diploma's
Degrees, Certi-
ficates earned | Voornaamste studievakken
Major fields of study |
|--|---------------|--|---|
|--|---------------|--|---|

Highschool 5th July 1956 Diploma-B Languages, Maths.

Secondary Agricultural School 26th March 1959 Diploma

College for Forestry, Irrigation and
Land-reform technics 9th Sept. 1966 soil science

hydrology

soil improvement

landreform

mechanical equipment

roadbuilding

management

2. Wat is uw moedertaal?
What is your mother tongue? Dutch

Andere talen (geef op: vloeiend, tamelijk of weinig)

Indicate what other languages you use (state whether fluently, moderately or a little)

	Spreeken (Speak)	Lezen (Read)	Begrijpen (Understand)	Schrijven (Write)
German	moderate	fluent	fluent	fluent
French	moderate	little	moderate	little
English	moderate	moderate	moderate	little

3. Hebt u wel eens in het buitenland gewoond of gestudeerd?

Have you ever studied or lived in a country other than your own? Yes

Waar? France 2 months

met welk doel?

Where? Germany 2 months

for what purpose? stages

Hebt u enige ervaring in samenwerking met mensen van een andere nationaliteit of ras?

Have you had any experience of working with persons of another nationality or race than your own? If so, indicate: I have a little experience in working together with Germans

4. Geef bijzonderheden buiten eigen beroep:

List any particular skills you may have outside your own professional field:

Typen

Sport

Typing

Sports swimming, skating

Autorijden

Culturele belangstelling

Driving a car Yes

Cultural interests Music

Muziek, wat?

Playing a musical instrument, which? classic

Andere hobbies en interesses

Other hobbies & interests reading, gardening

Was member of a brass band (drum and saxophone)

pottering carmechanics

STAAT VAN DIENST

WORK EXPERIENCE

1. Functie

Data

Soort werk

Naam, adres werkgever

Gem. salaris

List positions held

Dates

Nature of work

Name, address employer

Average annual salary

Worksupervisor

12/9/1966

irrigation

Kon. Ned. Heide

f 9.850,-- till

till 1/7/1967

works

Maatschappij

f 10.500,--

Lorinklaan 1, Arnhem

Planning officer

1/7/1967

watercontrole

same

f 10.500,--

till today

- f 14.200,--

1 1/2 years practical work on mixed farm during study

2. Andere werkervaring, vrijwilligersdienst of part-time:
List below any other kinds of work experience of a voluntary or part-time nature: In total I worked 4½ years in agricultural projects.
(inclusive stages during study)

KERK

CHURCH AFFILIATION AND ACTIVITY

1. Bent u bij een kerk aangesloten? Zo niet, in welke kerk werd u gedoopt of volgde u catechisatie?
Church membership Confirmed member of Ref. Churches in the Netherlands
2. Naam en adres plaatselijke predikant:
Name and address of your local church: Rev. J. Spoelstra, Schout Offenmanstr. 34, Roermond
3. Hebt u enig ambt of functie in uw kerk? Zo ja, welke?
Have you held any offices in your local or national church? If so, indicate which: Leader Sundayschool and Church Youth Clubs
4. In welke andere kerkelijke activiteiten hebt u deelgenomen?
What other church activities have you participated in? Was a member of Ref. Youth Club
5. Welke interkerkelijke of oecumenische contacten hebt u gehad?
What experience have you had in interdenominational or ecumenical projects or relationships: With members of the Neth. Ref. and the Roman Catholic Church (Sundayschool and Youthwork are interdenominational)

BESCHIKBAAR VOOR UITZENDING

AVAILABILITY FOR SERVICE

1. Welk soort werk meent u zelf het beste te kunnen doen?
What kind of work do you feel yourself best qualified to undertake?
Practical work in agricultural sector
2. Wanneer bent u beschikbaar?
When will you be free to accept a position? May/June 1970
3. Hoe lang?
For what length of time would you be free? indefinite
4. Hebt u voorkeur voor een bepaald land of werelddeel?
In what country or region would you particularly like to work? South-America Africa
5. Wilt u ook wel elders werken?
Would you consider working elsewhere? Yes
6. Kunt u eventueel een werkring als vrijwilliger aangaan (zakgeld + kosten)?
Could you consider a post providing only subsistence support (board, lodging, travel, pocket money, health and accident insurance etc.)?
No, as I wish to marry before departure

Andere wensen of voorwaarden m.b.t. toekomstig werk:

Other desires or requirements in respect to the kind of work you would like to undertake: If possible my future wife wants to participate in the work

REFERENTIES
REFERENCES

Wilt U ons vier personen opgeven (geen familie) bij wie wij informaties over U mogen inwinnen, onder opgave van Uw relatie met hen (volledige adressen a.u.b.).

Would you please mention four persons (no relations) whom we may ask for information about you, indicating your relationship (full addresses please)

Rev. J. Smelstra, local Rev., Schout Offenmanstraat 34, Roermond

J. Weenink, Wooldstraat 22, Winterswijk friend and staffmember

B.H.W. Stortelers, Woold K 170, Winterswijk, employer practice Secondary Agr.

Ir. A. Bierma, Schoolstraat 3, Arnhem, Director College for Forestry, Irrigation

and Landreform technics.

Mogen wij nu al bij uw huidige werkgever informeren ?
May we write your present employer ? Yes

OVERIGE VRAGEN
MISCELLANEOUS QUESTIONS

Geniet U een goede gezondheid ?
Are you in good health ? Yes

Bent U ooit langdurig ziek geweest, heeft U een ernstig ongeluk gehad of operatie ondergaan ?

Have you ever had an extended illness, serious accident or operation ?

Zo ja, geef op wat

If so, explain No

Hebt U zich reeds eerder tot een instantie of organisatie gewend met het doel te worden uitgezonden ? Zo ja, welke en wanneer ?

Have you submitted a previous application for service abroad ?

If so, when and where ?

Yes, to my own church, for work in a developing country in one of their projects. No openings.

Kunt u kort omschrijven wat uw motieven zijn voor uitzending?
Can you give a short description of your motivations for a service abroad?

Christian responsibility for fellowmen in need

Moral and economic necessity for a more righteous sharing of welfare.

I have no pleasure in my work here that only aims at improving the economy of our own country are more direct and useful.

A certain sense of adventure.

The feeling that one cannot remain impassive and only participate through periodical financial contributions to the solving ~~financial contributions~~ ~~to~~ of the problems of underdevelopment.

Ik verklaar bovenstaande vragen naar waarheid, beste weten en zo volledig mogelijk te hebben beantwoord.

I certify that the statements made by me in answer to foregoing questions are true and complete and correct to the best of my knowledge and belief.

Datum:

Date:

Handtekening:

Signature:

S.v.p. hier een recente foto met naam en adres op de achterzijde.
Please attach here recent photograph.

2nd July, 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Dienst over Grenzen
Mrs. J. C. Rot
Corn. Houtmanstraat 17
Utrecht
Holland

Reference: Mr. van Keulen

Dear Mrs. Rot,

Our service group has left for Sambia on June 15th, and the first informations we received are very good. Especially Mr. van Keulen seems to tackle the problems in an excellant manner.

As Mr. Schwerk accompanied the group during the first weeks, I'd like to inform you instead of him that we took care for arrangements for social security for all team members.

Gossner Mission has also settled life security arrangements for Mr. van Keulen. The premiums (insurance money) for this are equal to the contributions he had to make for a clerk insurance in Germany.

The temporary address of Mr. van Keulen is as follows:
General Post Office
poste restante
Lusaka/Sambia
Africa

Yours sincerely

Sg.



DIENST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”

Dossier: JCR/IJ



Dr. C. Berg, Director
GOSSNER MISSION

1 BERLIN 41
Handjerystrasse 19-20

Germany

Dear Dr. Berg,

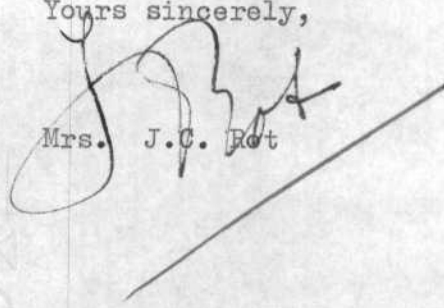
If my notes are correct, the first group of your workers has left for Zambia on June 15th, including Mr. van Keulen.

I wonder if we ought to do anything for you or him in the matter of his social security. He may have arranged it himself and this would be perfectly all right as far as we are concerned.

We would appreciate to have your confirmation of the date of departure of Mr. van Keulen and his address in Zambia.

Thanking you for this information,

Yours sincerely,


Mrs. J.C. Rot



DIENST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch“

DOG 06270

Ikwerk

JCR/MD

Dossier:

August 1970
Utrecht,

Dear friends,

We have been receiving enquiries for a new issue of our List of Candidates. With apologies for the delay, we herewith send you List no. 16. It gives no more than basic personal data of people who are available for a service abroad, further information can be sent on request.

We shall be glad to hear from you about vacancies that these, or others with similar qualifications, may help to fill. May we ask you to please send us as detailed a jobdescription and project-information as you can possibly give in order that we can help you find the most suitable candidate?

For new receivers of this List we enclose background information on Dienst Over Grenzen. Please note that we can only serve as an intermediate in finding personnel and that we cannot guarantee financial support.

Looking forward to hearing from you,

sincerely yours,

J.C. Rot
J.C. Rot

Encl.

LIST OF CANDIDATES FOR SERVICE ABROAD FROM "DIENST OVER GRENZEN" (NO.16)

DOG 0061/70

REF.NO.	SEX	AGE	MAR.ST.	CHURCH	EDUCATION	WORK EXPERIENCE AND REMARKS
MEDICAL PERSONNEL						
1601	M	26	married	Neth.Ref.Ch.	University:Ned.Dr. Wife: Kindergartenteacher	Available after internships = June 1971
1602	M	29	married 2 ch.	Ref.Ch.Neth.	University:Med.Dr.	Available after internships = June 1971
1603	M	29	married 1 child	Neth.Ref.Ch.	University:Med.Dr.	Available after internships = January 1972
1604	M	30	married 3 ch.7,6,2	Neth.Ref.Ch.	University Med.Dr.1966 Specialist Ophtalmology	Available January 1972 Placement should offer education-possibilities children
1605	M	28	single	Ref.Ch.Neth.	University:Med.Dr.	Available after internships = January 1972
1606	M	26	married	Neth.Ref.Ch.	University:Med.Dr. Wife: Nurse SRN	Available after internships = March 1972
1607	M	26	married	Ref.Ch.Neth.	University:Med.Dr. Wife: " Med.Dr.	Available after internships = January 1972
1608	F	35	single	Ref.Ch.Neth.	Nurse SRN, SCM, Public Health	Available March 1972, pref.English-sp.country Exp.includes 2 years overseas
1609	F	23	single	Neth.Ref.Ch.	Sec.School + Dipl.Laboratory Techn.	2 years in hospital laboratory
1610	F	22	single	Neth.Ref.Ch.	Nurse SRN, grad.1970	Available after January 1971
1611	F	25	single	Ref.Ch.Neth.	Nurse SRN, grad.1968	
1612	M	27	married 1 child	Neth.Ref.Ch.	University: Biochemistry Wife: Nurse SRN	Preference for work in hospital laboratory or teaching

TEACHERS

1613	M	28	married 2 children	Ref.Ch.Neth.	University: Biology Wife: Home Economics	Teacher at Training College for Sec.Schoolteachers Available Sept.1971 - long term service
1614	M	23	single	Neth.Ref.Ch.	Technical University: Civil eng.	Teaching subjects offered: maths. mechanics
1615	M	24	single	Neth.Ref.Ch.	University: Biochemistry	Subjects: chemistry, science, maths. Available after January 1971
1616	M	26	married	Arminian	University: Biology Wife: " "	Preference for lectureship at a university
1617	M	24	married	Neth.Ref.Ch./ United Ch.Canada	Academy for Physical Education Wife: Laboratory technician(med.)	Teacher in Canadian Highschool
1618	M	25	married	Roman Catholic	University: Chemistry	Available after Ph.D.+ Jan.1972
1619	M	31	married 2 ch.	Ref.Ch.Neth.	Technical University: Org.Chemistry	Research work since 1966. Preference for work in university
1620	M	27	married 1 child	Neth.Ref.Ch.	University: Physical Science, Maths. Wife: " Psychology	3 y.exp.teaching sec.school Available Sept.1971
1621	M	25	single	Roman Catholic	University: Phys.Science + Chemistry	Available Sept.1971
1622	M	30	married 2 ch.	Neth.Ref.Ch.	University: Economics + Social Pedagogy	Since 1966 at Neth.Pedagogic Inst. Work in lay-training, adult education
1623	F	32	single	Ref.Ch.Neth.	Medical Laboratory Technician Teacher of English	2 y.exp.in Ethiopia, training med.lab.technicians Seeks teaching post English lang.
1624	F	25	single	Ref.Ch.Neth.	University: French lang.and lit.	4 y.exp.in teaching sec.school Available medio 1972

AGRICULTURISTS

1633	M	29	married 1 ch.	Ref.Ch.Neth.	College Agriculture Wife: Primary School Teacher	Research work at Agr.University, Animal Husb. Dept. Extension worker in Agr.Proj. Kenya, 2 y. Available after January 1971
1634	M	26	married 1 ch.	Ref.Ch.Neth.	Sec.Agricultural School Wife: Nurse SRN	Farmer. Exp. in mechanical farming
1635	M	27	single	Neth.Ref.Ch.	Agricult. University, Tropical Dept.	Graduated in 1969. Immediately available
1636	M	29	single	Neth.Ref.Ch.	Agricult. University, Vegetable Crops and Grassland Culture	Available in January 1972
1637	M	28	married 1 ch.	Ref.Ch.Neth.	University: Veterinarian	Graduating in October 1970
1638	M	24	married	Ref.Ch.Neth.	College for Tropical Agriculture Wife: Home Economics	Graduating in July 1971
1639	M	26	married	Ref.Ch.Neth.	Sec.Agr.School: Poultry and Pigraising Wife: Kindergartenteacher	Both: 2 y.exp.with Neth.Vol.Organ.in Philippines organising farmers clubs, extension work etc.
1640	M	26	married 1 ch.	Neth.Ref.Ch.	Sec.Agricultural School Wife: Nurse SRN	Both: 4 y.exp.with Neth.Vol.Organ.in Kenya Agricultural extension work. Available medio 1971

List no.16, AUGUST 1970

This list replaces all previous ones.

Issued by DIENST OVER GRENZEN, the JOINT OFFICE for SERVICE ABROAD
of the NETH. MISSIONARY COUNCIL and the INTERCHURCH AID COMMITTEE.

Address: 17, Cornelis Houtmanstraat - Utrecht - Holland.
telephone 030 - 71 06 14
cables: Interchurch - Utrecht

N.B. English, German and French are taught in
dutch sec.schools. Most candidates speak Eng-
lish reasonably well and have a passive know-
ledge of French.

ADMINISTRATORS .o.

1625	M	25	married 1 child	Neth.Ref.Ch.	University: Economics Wife: Ergotherapist	Preference for development work in Latin America or elsewhere
1626	M	30	married 2 ch.5,7	Ref.Ch.Neth.	University: Economics, Registered Accountant	Working in accountancy since 1958
1627	M	22	single	Neth.Ref.Ch.	Graduate of Higher Hotel School	Applies for work in a hostel,hospital,school etc. Fluent in French,English,German

SOCIAL WORKERS

1628	M	31	married	Neth.Ref.Ch.	University: Law Wife: " Theology	Works in a Centre for Adult Education Seeks post in Lay-training work, avail.1971
1629	M	59	married	Neth.Ref.Ch.	Director Boarding School and Traning Institute for Bargemen Wife:Academy for Social Work	Available after retirment in spring 1971 for any service-project
1630	M	28	married	Neth.Ref.Ch.	Social Academy: youthworker Theological Seminary. Wife: B.A.English lit.	Exp.in youthwork, 2 y.administr.Ec.Centre,Berlin, presently studying in U.S.A. Wife: clerk-typist, composer-singer
1631	M	23	married	Ref.Ch.Neth.	Social Academy: groupwork Wife: id. "	Graduating July 1970 " " "
1632	M	31	married 2 ch.	Ref.Ch.Neth.	Academy for Social Work: groupwork Dipl.in Pedagogy	Social work/youth work, 5.y.

TECHNICIANS

1641	M	25	married	Chr.Society	Technical University:Architecture Wife: Nurse SRN	Subject: low-cost housing projects
1642	M	29	married	Lutheran	Techn.College, Building Dept. Wife: Kindergart teacher	Draftsman 8 y.exp.

9th Oct. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

schw/e

Dienst over Grenzen
Mrs. J. C. Rot
Corn. Houtmanstraat 17
Utrecht
Netherlands

Dear Mrs. Rot,


Many thanks for your letter of October 1, 1970, and the information about the Krisifoos. We too have heard that Mr. Krisifoe has preferred to undergo the training course in poultry and pig husbandry by the help of Mr. Vermaat. We have agreed to this alteration as we believe it very useful for his future work in Zambia. We are now preparing the final contract for Mr. Krisifoe and will have him with us from the 1st of December onwards. The conditions will be quite the same as those we have laid down for George van Keulen.

Regarding your question whether we are still looking for co-workers for Zambia I have to say that in the moment we do not need your help in this respect. For the team to go to Zambia in 1971 we have no further vacancy. We may contact you again later when we will be preparing for the third group in 1972. But this is still some time ahead.

The van Keulens are doing very well in Zambia. George is busy drafting irrigation plans and levelling the ground for the first pilot scheme for about 30 to 40 families. Anja has gone to the language school in order to improve her knowledge of the Tonga language. And little Rick is the most friendly and patient boy in our Mission.

With kind regards

Yours sincerely



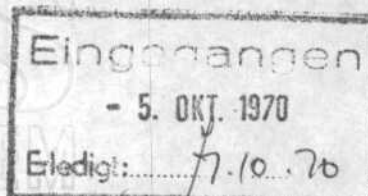


DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”



Dossier: JCR/IJ

Utrecht, 1st October 1970

Mr. Klaus Schwerk
GOSSNER MISSION
1 BERLIN 41
Handjerystrasse 19-20
Germany

Dear Mr. Schwerk,

I should have answered your letter of August 6th earlier. We enrolled the Krisifoes for the orientation course in Oegstgeest but later Mr. Krisifoe told us that he had already registered for a course at the school for poultry and he preferred to take this. So the couple did not go to Oegstgeest after all.

I am interested to know whether you are still looking for co-workers for Zambia, as I am drawing up a new edition of our list of vacancies. We distribute this list in churches and universities.

*Ja, als mijn
vrijwilliger!*

Yours sincerely,

Mrs. J.C. Rot

LECTORI
LS
SALUTEM

24th April
1970

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Dienst over Grenzen
Mrs J.C. Rot
Corn. Houtmanstraat 17
Utrecht NL

Phone: 0311-851 30 61

Dear Mrs Rot,

Cordial thanks for your very kind remembrance by forwarding the two questionnaires of Mr Krisifoe and Miss van der Bom. Enclosed are my first letters to them for your information. We would very like to come into closer contacts with both of them. From the papers and from your recommendation it seems that they are good people. They would perfectly match into our team so far as we can imagine till now.

We are now preparing the first group for the departure to Zambia. The date has been fixed recentlich (pardon, I mix the languages!) recently for the 15th June. The van Keulens have joined the party and I am happy to report that they are very fine people. They have brought their small boy with them who is an extremely nice fellow. They have adopted to the team successfully which was not easy as there ^{are} only Germans besides the language teacher who is an English man.

At a later stage of discussion with the two people I may perhaps ask for your service in having a personal talk with Mr Krisifoe and Miss van der Bom. Maybe this could be arranged at your office as it seems to be situated somehow in the middle between the two places of residence.

With kind regards,

yours sincerely

Encl.

(Klaus Schwerk)



DIENST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Eingegangen

1 6. APR. 1970

Erledigt:.....

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”

Dossier: JCR/MD

Utrecht, April 13th, 1970

Dr C. Berg, Director
Gossner Mission
Handjerystrasse 19-20
1 BERLIN 41 (Friedenau) Dld

Dear Dr Berg,

I am sending you enclosed documentation on Mr Izaak J. Krisifoe and his fiancée Miss Sietske C. van der Bom. We would like to recommend this couple to you for work in Zambia.

As you will notice, both have worked in that country, in the SNV - same organisation as Mr Van Keulen worked for in Kenya. In fact Mr Krisifoe worked during part of his service in the Gwembe Valley, where your project is situated. Miss Van der Bom worked in another volunteer team. They got engaged in Zambia and want to go out as a married couple, preferably on a longterm basis.

Mr Krisifoe is a Papua from former Dutch New Guinea - now West Irian. He has Dutch nationality. He belonged to a small group of Papuan young men who came to Holland for further studies - his parents and relatives are still in West Irian and are now Indonesian.

Our interviewing pannel got a very good impression of both of them. Krisifoe seems to be a mature and stable man, he told about his work in Zambia with intelligence and interest. A period of two years is much too short, of course, to be of real value and he would be very happy to get an opportunity to go out again ^{on} a long term basis. He has a good training in tropical agriculture and his two-years experience in the field is an asset.

Miss Van der Bom is a teacher and a midwife. I happened to meet the supervisor of her work in Zambia the other day, who spoke in high terms of her.

They have been back in Holland since mid January and Mr Krisifoe is still looking for a job. So they would hope to hear soon from you whether you can consider their application.

Please feel free to call on me if I can do anything further for you in this case.

Encl.

Sincerely yours,

J.C. Rot

Aktenvermerk

Besuch am 20.1.1970

(Man kann mit dem Bus 9 vom Hauptbahnhof, etwas links vom Ausgang, zu ihrem Büro fahren. -,45 fl. Taxi nicht unter 4,00 fl)

Informationen über das Projekt und die Verhandlungen, nicht erwähnt die letzten Komplikationen mit dem Vertrag. Missionsgeschichte Gossner. Vermutlicher zukünftiger Personalbedarf. Frau Rot hat Landwirte ohne Tropenerfahrung, die sie nicht unterbringen konnte. Mehrere Wehrdienstverweigerer, verheiratet, keine Möglichkeiten in Holland zu anderen Diensten,

Weitere Terminplanung für Zambia: nächster Termin für Aussendung: Vorbereitungskurs Januar bis März 1971, Ausreise März/April 1971, eventuell Oktober bis Dezember 1970 Sprachkursus Englisch in London (?). Personalbedarf: Landwirte, Sozialarbeiter, Gesundheitspersonal, Lehrer, Techniker.

Frau Rot scheint auch noch mögliche Bewerber für den diesjährigen Ausreisetermin zu haben. Vielleicht kommen noch Vorschläge (Ärztin?). Versicherungsfragen bezüglich van Keulen: Es muß die staatliche (Mindest-)Rentenversicherung fortgeführt werden. Daneben erkunden, ob die Regierungspensionskasse fortbezahlt werden kann (sehr gute Versorgung), nicht sehr wahrscheinlich. Als Ersatz: Lebensversicherung in Holland abschließen. Invalidenversicherung (disability insurance) in Deutschland zahlen.***

, 13th January 1970

Schw/kl

Dienst over Grenzen
c/o Mrs. J.C. Rot
Corn. Houtmanstraat 17
Utrecht/Nederland

Dear Mrs. Rot,

thank you very much for your last letter of the 24th of December 1969.
I have now been able to fix the date for my visit to Holland for the
19th and 20th of January 1970. Would it be right if I come to your
office on Tuesday the 20th of January, morning?
On Monday I shall be meeting Mr. and Mrs. Steigstra at Heemskerk
where I shall stay for the night too. I am not aware about the
train connections to Utrecht but it should not be difficult to
be there by 10.00 a.m. My plane is leaving Amsterdam airport at 17.05.

With kind regards,

yours sincerely

(Klaus Schwerk)



DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”

Dossier: JCR/IJ



24th December 1969

Mr. Klaus Schwerk
GOSSNER MISSION

1 BERLIN 41
Handjerystrasse 19-20,

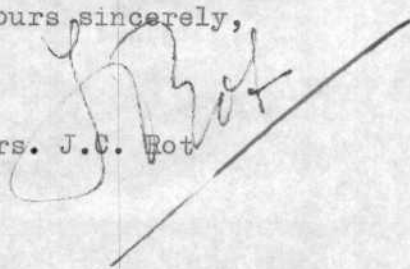
Germany

Dear Mr. Schwerk,

Thank you very much for your letter and the draft contract.

It is good news that you will be in Holland in January and I look forward to meeting you. This is just to let you know that I have to attend a meeting in Geneva on January 22nd and 23rd.

Yours sincerely,


Mrs. J.C. Rot

December 17, 1969

Dienst over Grenzen

Mrs J.C. Rot

Cornelis Houtmanstraat 17

U t r e c h t

Dear Mrs Rot,

Many thanks for your kind and helpful letter of December 1st with all the many additional papers. Especially I am grateful for the informations about Mr van Keulen. It is very nice and we appreciate it as well that you have collected so valuable references from everywhere. They make the picture of a person much more interesting and enable us to do justice to the applicant as well as to those to whom we are sending him. Thanks a lot for all.

In the meantime Mr van Keulen had been here in Berlin on the 12th of December for extensive talks about more or less all aspects of his work, the conditions in Zambia, the kind of Mission we are, and last but not least about the conditions of the contract. It was a good day and I am confident that we will come to good results. For your information I am including a copy of our draft contract form. This is not yet the final contract. Not only the wording is to be redrafted and needs additions but there are points on which we still seek the opinion of the applicants - whether they agree or not. This draft is our offer to the applicant and we are now waiting for his view. I believe that there will be no major alteration but this is likely to become clear in these weeks. I am interested to come to points as soon as possible. In this moment it is up to our candidates when the contract is signed.

Furthermore a schedule of our proposed preparation course is included for your information. It is still open to alterations as we are not quite sure whether the people will be available on the 1st of March. In Mr van Keulen's case there is already some doubt. So perhaps we have to push the whole matter two weeks further in the year. The course includes inter alia papers about the social conditions of the African peoples, health and hygiene,

African politics. Special attention is given to the fact that the workers in Africa will have to stay in remote places, in a small group of very few people of their kind, ~~i~~isolated in every respect. We shall undergo a five weeks trial in part 2 of our Preparation Seminary under certain stress conditions. By this we shall try to anticipate the problems of the work in Africa and find solutions as far as we can. This kind of preparation is new for us and we do have no experience till now exept general ones in social group work and similar activities. We eagerly hope that the course proves successful.

Mr J. Steigstra too has been here in Berlin on the 29th of November for one day's talks about the work in Zambia. He is interested but in a longer term after careful preparation. We have come to the understanding that we keep in touch and look for suitable measures to make his participation in the Work in Zambia as successful as possible. There is no pressure of time as our engagement in Zambia will last for many years. In the moment our plan (we have discussed this with Mr Steigstra) is to "build him up" as a kind of assistant team leader for the group. Special subject to him should be to coordinate the planning and to supervise the projects and the coworkers. He could join the team two or three years later from now. Then there would be sufficient experience on the spot, the need of long term planning, and the first team leader would need assistance in his increasing work. His term would end after five years, hence it would be a good overlapping if the second man would arrive two years prior to the first man's departure. But this all is still in the "boiling pot".

Besides it has been fixed that I should pay a visit to the Steigstras in January between 19th and 24th. At this occasion I am planning to make my trip over Utrecht and to present myself to you in order to improve our mutual knowledge.

One sentence only about your last point: We are a member of the United Mission to Nepal. According to last news our personal engagement is likely to start w.e.f. 1971.

With kind regards,

yours sincerely,

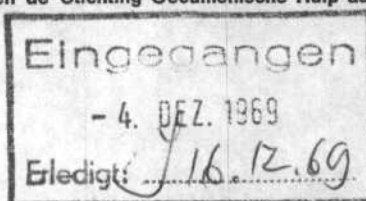


DIENST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”



Dossier: JCR/MD

Utrecht, December 1st, 1969

Mr Klaus Schwerk
Gossner Mission
Handjerystrasse 19-20
I BERLIN 41

W.- Duitsland

Dear Mr Schwerk,

When preparing an answer to your letter of November 13th, yours of November 28th came in.

I am glad that your visit here was worthwhile. I met Mr Van Keulen a few weeks ago at a conference and he told me that he hoped for an appointment by the Gossner Mission. Enclosed are transcripts of his applicationform and the most relevant letters of reference. They were interviewed by two members of our DOG-Committee, including an agricultural expert, and myself. Our notes and conclusions are also enclosed. Their first child - a son - was born last week.

You inquire how we should procede further. There is nothing against a direct correspondence between Gossner Mission and Van Keulen, but we would greatly appreciate if DOG be kept informed about the more important facts. As we did not have the pleasure yet of contacts with your Mission and whilst you are needing more workers in future, I believe we could learn from this first case, to the benefit of others to follow.

Besides, we like to keep in touch with those who are going out through our intermediary. Although we have no legal responsibility we do feel a moral obligation when bringing two parties together, in serving both as best we can. There are always numerous things for which people often ask our assistance such as arrangements for preparation courses, travel, visa, transportation etc. You are relatively near and these things might be easily arranged directly, but often the employing agency is overseas and then we serve as a kind of replacement for the 'sending body'.

Usually people going out for the first time take the preparation and orientation course organized by the Mission of the Netherlands Reformed Church, in Oegstgeest. The next course is from February 15 - June 12. Enclosed is the program. Probably you don't want to use this in the case of the VanKeulen's. Do you have similar courses in your own Mission ?

We also try to interest the local churches in the Missionwork in general when one of their members is going out for a foreign mission. Usually our pastoral worker Dr P.L. Schram arranges for a dedication service shortly before departure, if the workers agree. (Not always the case !)

Finally we look after registration and payment for Social Security, on behalf of the employing agency. We also have a collective health and accident insurance for those whose employers have no other arrangements - terms enclosed.

May I suggest that you send us copy of the contract for the Van Keulens - or a sample general contract ?

As I had no word from the Van der Hel's either, I phoned and found out that they had decided to stay in Holland for at least till 1971, primarily for reasons of health.

Mr Steigstra is certainly interested as he wrote me the other day - you have his file.

I shall send you our List of Candidates in future but am afraid the next one will not appear before mid-January. Could you send me a list of vacancies and some background information about the work in Nepal so that I can look out for candidates ? Are you working through the United Mission in Nepal ?

Excuse me for this long letter !

Sincerely yours,

J.C. Rot

Encl.



DIENST OVER GRENZEN
(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030-710614
Telegram-adres: „Interchurch”

DOG 0039/69

Dossier:

Utrecht, 4 maart 1969

Aan allen die via Dienst Over Grenzen
vertrekken of al in het buitenland zijn.

Ten behoeve van werkers in de ontwikkelingslanden heeft de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen een collectieve verzekering afgesloten, waarin ook U kunt deelnemen. Het betreft:

- a. ziektekostenverzekering
- b. ongevallenverzekering
- c. W.A. verzekering

De voorwaarden zijn in bijgaande stencils beschreven. De procedure is eenvoudig en de aanmelding kan per bijgaand formulier gebeuren.

Na aanmelding bij "Oecumenische Hulp" ontvangt U van de Stichting Oecumenische Hulp een bevestiging dat U bent ingeschreven en een aantal formulieren voor afwikkeling van eventuele kosten.

Wilt U bij aanmelding opgeven aan welk adres de premie-nota moet worden gezonden, die U dan t.z.t. ook van "Oecumenische Hulp" ontvangt.

Met nadruk wijzen wij U op punt 7 "Einde verzekering". Dit betekent dat U ons tijdig moet opgeven of U ook tijdens verlof of na terugkeer in Nederland verzekerd wilt blijven, opdat wij dit aan de maatschappij kunnen doorgeven. Doet U dat niet, dan houdt de verzekering op zodra U voet aan al zet in Nederland.

Wij hopen U hiermede van dienst te zijn.

Met vriendelijke groeten,

hoogachtend,

Bijlage

J. C. Rot



Kontrakt Leipziger Verein Barmenia, Keulen.

Ziektekostenverzekering (Par. 2).

1. De dekking omvat alle landen van de aarde.

2. Ziektekosten (Par. 2A).

Vergoeding van geneeskundige behandelingskosten ten gevolge van ziekte en de gevolgen van ongevallen, omvattend:

a. Ambulante behandeling.

1. behandeling door een arts;
2. medicijnen, door een arts voorgeschreven;
3. bestralingen, door een arts voorgeschreven (fysische therapie).

b. Stationaire behandeling.

1. ziekenhuiskosten;
2. transportkosten naar en van een ziekenhuis, indien een arts de noodzaak van het transport bevestigt.

c. Hulpmiddelen.

Alle hulpmiddelen in eenvoudige uitvoering.

d. Behandeling door een tandarts, alléén ten gevolge van een ongeval.

Andere tandartskosten (niet uit een ongeval ontstaan), worden tot een maximum van DM 1.000,— per verzekerde per verzekeringstermijn vergoed.

e. Maximale vergoeding per verzekerde: DM 5.000,— per ziekte of ongeval.

3. Repatriatiekosten (Par. 2B).

De méérkosten van repatriatie ten gevolge van ziekte of ongeval (dus vervoer per brancard in een vliegtuig of onder begeleiding van medisch personeel) worden geheel vergoed.

4. Kosten van overbrenging stoffelijk overschot (Par. 2C).

Bij sterfgevallen dekt de verzekering de kosten van repatriatie van het stoffelijk overschot tot een bedrag van:

DM 2.000,—	indien het gaat om vervoer van een Europees land naar Holland;
DM 5.000,—	" " " " " " Noord-Afrika/Voor-Azië naar Holland;
DM 8.000,—	" " " " " " alle overige landen naar Holland.

5. Kontraktpartners (Par. 3).

Verzekeraar is de "Leipziger Verein Barmenia, Krankenkostenversicherung auf Gegenseitigkeit", Bezirksdirektion 1, Köln, Gereonstrasse 25-29, Deutsche Bundesrepublik.

Verzekeringnemer is de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen, Cornelis Houtmanstraat 17, Utrecht.

6. Wachttijd (Par. 4).

Er geldt géén wachttijd. Men is onmiddellijk verzekerd vanaf het moment, waarop men naar het buitenland vertrekt. Een bij het begin der verzekering bestaande zwangerschap wordt niet gedekt, voor zover deze reeds bekend was. Eveneens een reeds bestaande ziekte.

7. Einde verzekering (Par. 4).

De verzekering eindigt met de opzegging van het kontrakt, maar uiterlijk bij terugkeer in het vaderland. Eventueel kan men nog tot zes maanden na terugkeer verzekerd blijven. Voor ziektegevallen, die bij het aflopen van het kontrakt nog onder behandeling zijn, aanvaardt de verzekeraar nog gedurende vier weken na de afloopdatum alle kosten.

8. Partikuliere verzekering (Par. 4).

Na afloop van de periode buitenslands kan men zich partikulier bij de maatschappij tegen de geldende tarieven verder verzekeren. Eventueel tijdens de periode buitenslands opgelopen ziekten worden in zo'n geval niet van dekking uitgesloten.

9. Premie (Par. 5).

De premie bedraagt DM 0,70 per dag of DM 21,-- per kalendermaand.

Dit is DM 0,70 = Fl. 0,90 = £ 0,2,- = NF. 1.23

DM 21,-- = Fl. 18,90 = £ 1.18,- = NF. 25.89

p.jr. DM 252,-- = Fl. 226,80 = £ 22.13,6 = NF. 310.69

10. Afwikkeling kosten (Par. 6).

De nota's van artsen moeten in het Duits, Frans of Engels opgesteld zijn.

Duidelijk vermeld moeten zijn:

a. naam van de behandelde persoon;

b. verzekeringsnummer;

c. aard der medische behandeling;

d. juiste ziekte-opgave;

e. data der medische behandeling.

De rekeningen moeten door de verzekerde rechtstreeks aan de Barmenia gezonden worden.

Opname in een ziekenhuis moet de verzekeraar omgaand medegedeeld worden. De koers van de betreffende valuta moet steeds vermeld worden.

Voor repatriatie van een zieke moet een medische verklaring overlegd worden.

Voor repatriatie van het stoffelijk overschot moet een officiële verklaring over de doodsoorzaak overlegd worden.

11. Verzekeringsduur (Par. 7).

De Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen heeft dit kontrakt voorlopig voor een jaar - van 1 juli 1968 tot 1 juli 1969 - afgesloten. Het wordt stilzwijgend verlengd (telkens met één jaar) wanneer het drie maanden tevoren opgezegd is.

Kontrakt tussen Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen en
"Zürich" Versicherungs-Gesellschaft Düsseldorf.

Ongevallen-en W.A.-verzekering.

1. De dekking omvat alle landen van de aarde, met uitzondering van de gebieden, die zich in staat van oorlog bevinden (Par. 1). Er is geen wachttijd (Par. 1).
2. Ongevallenverzekering (Par. 2).
De dekking omvat:
DM 10.000 in geval van overlijden
DM 60.000 in geval van permanente arbeidsongeschiktheid.
Men kan in het laatste geval kiezen tussen betaling van het bedrag ineens of in termijnen.
3. Specificatie van de dekking (Par. 2).
 - a. alle ongevallen, ook gedurende de reis naar en van de bestemming;
 - b. zonnesteek bij baden/zwemmen;
 - c. invaliditeit als gevolg van tropische infectieziekten.

Niet gedekt:

- a. ziekten en de gevolgen daarvan, die de verzekerde reeds had op het moment dat hij/zij zich verzekerde;
- b. ziekten, die binnen de eerste acht dagen na het begin of de voortzetting van de verzekering optreden, tenzij de verzekerde bewijzen kan dat hij de ziekte tijdens een vroegere verzekeringsperiode opgelopen heeft;
- c. Geslachts-, zenuw- en geestesziekten.

Mate van invaliditeit:

De hiervoor geldende tabel wordt nog nader opgegeven.

4. W.A.-verzekering (Par. 3).
De dekking omvat:
DM 300.000 voor schade aan personen.
DM 30.000 voor schade aan zaken.
DM 4.000 voor schade aan vermogens.
5. Nadere bepalingen (Par. 3).
Voor het optreden van dieren aanvaardt de verzekeraar, ook al zijn zij onder de hoede van de verzekerde, geen aansprakelijkheid.
Wanneer de verzekerde als uitvoerder of aannemer van bouwwerken optreedt, vervalt eveneens de aansprakelijkheid van verzekeraar tegenover de verzekerde.
6. Premie (Par. 7).
Voor de Ongevallenverzekering: per persoon:
DM 0,52 per dag = DM 189,80 per jaar = Fl. 170,82 per jaar = £ 17.1.8 = NF. 234,--.

Voor de W.A.-verzekering: per persoon:
DM 0,04 per dag = DM 14,60 per jaar = Fl. 13,14 per jaar = £ 1.6.3. = NF. 18,--.
Normaal dekt men (in het geval dat een gezin uitgaat) alléén de werkende man.
Werken man en vrouw beiden, dan is het beter beiden te dekken (dus dubbele premie).
Voor kinderen is deze verzekering overbodig.
Noot: wenst men invaliditeit ten gevolge van tropische infectieziekten niet te dekken, dan wordt de premie voor de ongevallenverzekering:
DM 0,26 per dag = DM 94,90 per jaar = Fl. 85,41 per jaar = £ 8.11,-- = NF 117,--.
7. Kontrakt.
Het kontrakt wordt afgesloten tussen de "Zürich" en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen. Het loopt vijf jaar - 1 juli 1966 tot 1 juli 1971 - en kan stilzwijgend worden verlengd.

IN DRIE-VOUD INZENDEN

M E L D E F O R M U L A R

Aanmeldingsformulier

(inzenden aan Stichting
Oecumenische Hulp,
Cornelis Houtmanstraat 17,
Utrecht).

An die Leipziger Verein "Barmenia"
5000 KOLN (Bundesrepublik Deutschland)
Gereonstrasse 25-29

Sehr geehrte Herren,

Ich melde mich für:

- a. die Krankheitskostenversicherung Nr. 8008588
 - b. die Unfallversicherung, Vertrag Nr. 20/2.466.700 ("Zürich")
 - c. die Haftpflichtversicherung, Vertrag Nr. 20/2.466.700 ("Zürich")
(wettelijke aansprakelijkheidsverzekering)
- (doorhalen wat niet gewenst wordt).

Mein Name ist:

Mein Alter ist:

Die Versicherung soll anfangen am:
und weiterlaufen bis zum 30.6.1968.70.

Mein Aufenthaltsort im Ausland wird:
(invullen plaats en land waar men werkzaam
zal zijn)

Die Art meiner Tätigkeit dort ist:
(beroep omschrijven, waarin U werkzaam
zal zijn)

Name und Alter der Ehefrau:

Name(n) und Alter der Kinder:

Akkoord Stichting
Oecumenische Hulp

Unterschrift:
(Handtekening)

N.B. Inzenden bij Stichting Oecumenische Hulp
Cornelis Houtmanstraat 17, Utrecht

IN DRIE-VOUD INZENDEN

M E L D E F O R M U L A R
Aanmeldingsformulier

(inzenden aan Stichting
Oecumenische Hulp,
Cornelis Houtmanstraat 17,
Utrecht).

An die Leipziger Verein "Barmenia"
5000 KÖLN (Bundesrepublik Deutschland)
Gereonstrasse 25-29

Sehr geehrte Herren,

Ich melde mich für:

- a. die Krankheitskostenversicherung Nr. 8008588
- b. die Unfallversicherung, Vertrag Nr. 20/2.466.700 ("Zürich")
- c. die Haftpflichtversicherung, Vertrag Nr. 20/2.466.700 ("Zürich")
(wettelijke aansprakelijkheidsverzekering)

(doorhalen wat niet gewenst wordt).

Mein Name ist:

Mein Alter ist:

Die Versicherung soll anfangen am:
und weiterlaufen bis zum 30.6.1968.

Mein Aufenthaltsort im Ausland wird:
(invullen plaats en land waar men werkzaam
zal zijn)

Die Art meiner Tätigkeit dort ist:
(beroep omschrijven, waarin U werkzaam
zal zijn)

Name und Alter der Ehefrau:

Name(n) und Alter der Kinder:

Akkoord Stichting
Oecumenische Hulp

Unterschrift:
(Handtekening)

N.B. Inzenden bij Stichting Oecumenische Hulp
Cornelis Houtmanstraat 17, Utrecht

IN DRIE-VOUD INZENDEN

M E L D E F O R M U L A R

Aanmeldingsformulier

(inzenden aan Stichting
Oecumenische Hulp,
Cornelis Houtmanstraat 17,
Utrecht).

An die Leipziger Verein "Barmenia"
5000 KOLN (Bundesrepublik Deutschland)
Gereonstrasse 25-29

Sehr geehrte Herren,

Ich melde mich für:

- a. die Krankheitskostenversicherung Nr. 8008588
- b. die Unfallversicherung, Vertrag Nr. 20/2.466.700 ("Zürich")
- c. die Haftpflichtversicherung, Vertrag Nr. 20/2.466.700 ("Zürich")
(wettelijke aansprakelijkheidsverzekering)
(doorhalen wat niet gewenst wordt).

Mein Name ist:

Mein Alter ist:

Die Versicherung soll anfangen am:
und weiterlaufen bis zum 30.6.1968.70.

Mein Aufenthaltsort im Ausland wird:
(invullen plaats en land waar men werkzaam
zal zijn)

Die Art meiner Tätigkeit dort ist:
(beroep omschrijven, waarin U werkzaam
zal zijn)

Name und Alter der Ehefrau:

Name(n) und Alter der Kinder:

Akkoord Stichting
Oecumenische Hulp

Unterschrift:
(Handtekening)

N.B. Inzenden bij Stichting Oecumenische Hulp
Cornelis Houtmanstraat 17, Utrecht

wijze
P r o g r a m m a k o r t e c u r s u s
voor niet-theologische zendingsarbeiders en
andere werkers in de ontwikkelingsgebieden

De vakken van deze cursus zijn globaal in de volgende groepen te verdelen:

- I De vakken die betrekking hebben op de grondslagen van ons werk;
- II De vakken die inleiden tot de wereld waarin dat werk gedaan wordt;
- III De taalvakken en
- IV Diverse andere vakken gericht op leven en werken in de tropen.

Wanneer daar aanleiding toe is, bijv. als de groep te groot wordt of als de verschillen in vooropleiding belangrijk zijn, wordt voor bepaalde vakken de groep in twee delen gesplitst, grofweg aan te duiden als:

- a de academici (hieronder verder af te korten als AC) en
- b de niet-academici (afgekort: NAC)

Over ieder van de vakken volgt hieronder nu een korte omschrijving van de bedoeling, de opzet en de verdeling over de cursusperiode. We beginnen met de vakken van groep

I DE GRONDSLAGEN VAN ONS WERKEN

Hiertoe verdiepen we ons allereerst in de bijbel. Enerzijds omdat die vaak op nieuwe wijze tot ons gaat spreken als we hem lezen met als achtergrond die geheel nieuwe wereld waarin we gaan werken. En anderzijds omdat het gewoon goed is je een beetje te oefenen in de technieken van bijbelstudie. We doen dit dan :

- 1 in bijbelkringen, enige malen per cursus 's avonds; getracht wordt ook de schriftlezing in de kapel hierin mee te doen spelen; en
- 2 in lessen voor het vak bijbelkunde van ds.H.K.Jonkman; wekelijks enige uren in de eerste periode van de cursus, apart voor NAC en voor AC;

Op dezelfde wijze verdeeld geeft ds.Jonkman in de tweede periode:

- 3 het vak Bijbelse Fundering, waarin we trachten ons rekenschap te geven van de motieven om als Christen ergens in de wereld te gaan werken (het 'waarom' van ons werken !)

Tot deze groep behoren verder de vakken van prof.dr.E.Jansen Schoonhoven:

- 4 Missionaire Boodschap, waarin we nagaan wat het Evangelie nu te zeggen heeft in de concrete situaties van het leven der volken (dus het 'wat', de inhoud van ons getuigenis) en
- 5 De Praktijk van ons werk, waarin het gaat om de wijze waarop we ons werk doen (het 'hoe' van ons werk, m.a.w. de methodiek).

Voor beide vakken geeft de rector wekelijks een uur les aan de NAC. De AC bestuderen zelfstandig de gestencilde lessen en hebben eens per 14 dagen een discussiecollege hierover met de rector rond het boek van H.Kraemer, The Christian Message in a non-christian World.

II DE WERELD WAARIN WE GAAN WERKEN

Om met vrucht te kunnen werken moeten we van die wereld meer weten. We moeten begrijpen, hoe de mensen daar leven en reageren, hoe ze denken en samenleven. Een algemene inleiding daartoe geeft het vak

- 6 Inleiding tot de Etno-sociologie, om thuis te raken in de werkwijze en terminologie van dit vak en algemene verschijnselen te leren herkennen. Dit vak is bedoeld voor de AC en wordt in combinatie met de (nieuwe) lange-cursisten gegeven door drs. Ph.Quarles van Ufford; wekelijks 2 uur in de eerste periode. Geïnteresseerde NAC kunnen eventueel toch meedoen.

Daarnaast wordt er - verdeeld in groepen naar bestemming - les gegeven

- 7 in het vak Inleiding tot de Regio, waar men gaat werken. Hieraan worden regelmatig enige uren besteed en wel voor:

- 7a Inleiding Afrika door mevr.E.M.H.Posthumus Melijes-Krantz, terwijl mevr.W.A.Petri-van den Broek enige malen aandacht zal vragen voor de Afrikaanse samenleving, zoals die ons in romans van Afrikaanse schrijvers tegemoet komt;
- 7b Inleiding Indonesië door dr.F.C.Kamma
- 7c Inleiding Caribisch gebied door prof.dr.J.Voorhoeve
- 7d Inleiding andere gebieden naar behoefte, diverse docenten.

Daarnaast werkt iedere cursist voor deze vakken zelfstandig enige literatuur door, die gekozen is in overleg met drs.Ph.Quarles van Ufford, die overigens als algemeen coordinator voor deze groep vakken optreedt en regelmatig aanwezig zal zijn ook voor individuele studiebegeleiding. In overleg met hem ook wordt het onderwerp gekozen, waarover men een scriptie, paper, book-report, opstelletje n.a.v. de eigen studie van literatuur schrijft. Deze werkstukken worden dan in de tweede periode

- 8 in werkgroepen o.l.v. drs.Quarles van Ufford in discussie gebracht.

In bepaalde gevallen kan desnoods aan NAC vrijstelling worden verleend van het maken van een schriftelijk werkstukje. Er wordt dan verwacht dat men mondeling in de werkgroep verslag doet van het bestudeerde onderwerp en de opgegeven literatuur daarover.

Tot deze groep vakken behoort verder:

9 het vak Inleiding Islam, in de tweede periode te geven door drs.A.Wessels: een inleidende les gevolgd door 3 x 2 uur. Wie niet direct met de Islam te maken krijgt (in het Bosland van Suriname bijv.) kan volstaan met de inleidende les, het lezen van een kort artikel, 'de Islam en wij' van ds.B.J.Boland, gevolgd door een gesprek o.l.v. de docent. Voor de overigen wordt dit vak afgesloten met een (klassikaal) vraaggesprek, dat als (afdoend) tentamen geldt.

10 het vak Ontmoeting met de Ideologieën, bestaande uit 4 uur van prof.dr.A.J.Rasker over Communisme als systeem en de kwestie van de dialoog met het marxisme, gevolgd door 6 uur van prof.dr.J.Verkuyl over de ideologieën in de ontwikkelingslanden (communisme, nationalisme enz.)

III DE TAALVAKKEN

Al naar bestemming kiest ieder een van de volgende talen als hoofdtaal, waaraan dagelijks enige uren besteed worden, hetzij in lessen van de docent, hetzij in groepsgewijze werken met de bandrecorder, het individueel stampen van woordjes of grammatica of het maken van opgaven:

- 11a Frans, docent: mevr.A.Spijker-Bouuaert. Deze lessen worden i.v.m. de voor de methode nodige apparatuur gegeven op Gangetje nr 1. te Leiden.

- 11b Engels, docent: mevr.drs.M.F.Floor-Boersema

- 11c Indonesisch, docenten: dr.F.S.Eringa en mevr.A.Heren-Dahar

- 11d Surinaams, docenten prof.dr.J.Voorhoeve en mej.U.M.Lichtveld

- 11e eventueel andere talen naar behoefte. Soms hebben we daar zelf een docent voor (bijv.voor Swahili de heer K.F.de Blois), soms wordt in samenwerking met de Universiteit van Leiden een oplossing gevonden (bijv. voor Hindi met prof.dr.J.C.Heesterman).

In verband met de beperkte tijd is het niet mogelijk meer dan één hoofdtaal te bestuderen. Wel kan als bijtaal, als daar behoefte aan bestaat, een korte linguïstische inleiding gegeven worden voor bijv. Bantoetalen, West-Afrikaanse talen, Pidgin, Creools, Saramakkaans e.d.

- 12 Naast de lessen in de hoofdtalen volgen alle cursisten een uur Engelse Conversatie om hun school-engels te activeren. Vrijgesteld hiervan zijn a) degenen die al goed en vlot engels spreken en b) degenen bij wie de basis van school-engels niet of niet voldoende aanwezig is. Wie echter meedoet, komt regelmatig en bereidt op zijn beurt ook een spreekbeurt voor.

IV DIVERSE ANDERE VAKKEN

Hiertoe behoren allereerst de vakken die kunnen worden samengevat als:

- 13 Hygiëne, volksziekten en voedingsleer van de tropen.

Hieraan wordt als regel wekelijks een uur besteed te geven door dr. H.W.A.Voorhoeve. Deze lessen zijn voor alle cursisten van belang. Voor de vakmensen (verpleegsters, analisten, artsen e.d.) wordt aansluitend nog een extra uur gegeven waarin de zelfde materie nog wat verder wordt uitgediept. Niet-vakmensen die bestemd zijn voor een post, waar ze wat deze dingen betreft op zich zelf zullen zijn aangewezen, doen er goed aan ook dit tweede uur te volgen.

Voor het onderdeel voedingsleer, dat is toevertrouwd aan dr D.M.Blankhart, worden enige les- en praktijkmiddagen in het Instituut voor de tropen in Amsterdam ingepast, waar ook het bereiden van een voedzame maaltijd met de originele tropische producten in de openlucht wordt beoefend.

14 Het vak Omgaan met Groepen, gegeven door mej. drs. N.H.Voltelen, is een praktische sociaal-agogische inleiding voor het werken met mensen in allerlei werkverbanden. Voor de korte cursus is deelname facultatief en bestaat dan uit het (trouw !) volgen van 8 x 2 uur (als regel op woensdagavond), waarin een opzichzelf staand deel van de een heel jaar omvattende serie lessen voor de lange cursus wordt meegemaakt.

In de najaarscursus valt bovendien een drietal z.g. vormingsdagen, die wel tot de korte cursus behoren en die in een vormingscentrum gegeven worden.

Daar tegenover staat dat de voorjaarscursus een studieweek meemaakt over de problematiek van het tropische platteland - tehouden in Wageningen - de z.g. Agromisa-week.

Verder wordt een beperkt aantal lessen gegeven in de volgende vakken - meestal als een welkome afwisseling door de cursus heen gestrooid:

- 15 Kostenbesef en administratief inzicht, mr H.J.Penning ;
- 16 Eerste Hulp, nog nader te regelen ;
- 17 Het gebruik van audio-visuele hulpmiddelen, G.v.d.H.v.Genderen;
- 18 Practijklessen van verlofgangers en oud-gedienden;

en zonodig voor bepaalde groepen speciale lessen op hunvakgebied.

Aparte vermelding behoeven nog de lessen, die in het kader van de studentencursussen 'Missiologie en Oecumenica' om de andere week van vrijdag 16.00 tot zaterdag 12.45 uur gegeven worden. Hierbij zijn regelmatig verscheidene colleges, die tevens voor (lange en) korte cursus bedoeld zijn.

Tenslotte vermelden we de lezingen, 'praatjes aan de haard', bezoeken van en aan zusterinstellingen, thuisweekends en dergelijke activiteiten, die alle gerekend kunnen worden tot de voorbereiding tot de arbeid in de ontwikkelingslanden.

De urenindeling

Op een normale lesdag is de urenindeling als regel als volgt:

's morgens voor de koffie	: 9.00- 9.50 uur) als regel taalstudie
	9.55-10.45 uur	
's morgens na de koffie	: 11.10-12.00 uur	
's middags voor de thee	: 13.45-14.35 uur	
	14.40-15.30 uur	
's middags na de thee	: 16.00-16.50 uur	
	16.55-17.45 uur	
's avonds eventueel	: 19.45-20.35 uur	
	20.40-21.30 uur	

Niet al deze uren worden volgestopt met lessen. Er blijft voldoende tijd voor zelfstudie, mits men ieder uur dat over is nuttig gebruikt.

K O R T E C U R S U S

Proeve van een weekrooster

Door de opzet van de cursus is het duidelijk, dat er niet met een voor de hele cursusperiode geldend weekrooster gewerkt wordt. Iedere week is er weer een ander rooster, dat op het publicatiebord geprikt wordt. Toch zijn er wel steeds weerkerende elementen en zo kunnen we - om de gedachten te bepalen - de volgende proeve van een rooster geven:

M a a n d a g

- 10.15-12.00 Frans (Gangetje 1) Andere talen: groepswerk of zelfstudie
- 13.45-15.30 Bijbelkunde resp. Fundering, ds Jonkman voor NAC
- 16.00-16.50 Gezondheid en Ziekte, dr Voorhoeve, algemeen uur LC + KC
- 16.55-17.45 idem, voortzetting voor vakmensen en geïnteresseerden
- 19.45-21.30 Indonesisch, dr F.S.Eringa.

D i n s d a g

- 9.00-10.45 Surinaams, prof.dr.J.Voorhoeve, Stationsplein 10
Andere talen, zelfstudie en/of werk in groepen
- 13.45-15.30 Inleiding Afrika, mevr.Posthumus Meijjes
- 16.00-17.45 beschikbaar voor Ideologieën, Islam enz.

W o e n s d a g

- 9.00-10.45 Engels, mevr.Floor Andere talen in groepen of individueel
- 11.00-12.00 Engelse conversatie voor de anderen
- 13.45-14.35 Boodschap, rector voor NAC)
- 14.40-15.30 Practijk , rector voor NAC) tegelijk vakken ds Jonkman AC
- 16.00-17.45 Diverse wisselende vakken
- 19.45-21.30 Werken met Groepen, mej.Voltelen als regel 1x per 14 dg
Bijbelkring, 1x per maand

D o n d e r d a g

- 9.00-10.45 Frans, Gangetje 1 Andere talen in groepen of individueel
Inleiding Indonesië, dr F.C.Kamma
- 13.45-15.30 Etnosociologie, drs.Quarles van Ufford voor de AC (+LC)
- 16.00-17.45 Diverse vakken, wisselend
- 19.45-21.30 Indonesisch, mevr.A.Heren-Dahar en dr Eringa

V r i j d a g

- 9.00-10.45 Engels Surinaams en Inleiding Caribisch gebied
Andere talen: werken in groepen of individueel
- 13.45-15.30 Om de 14 dagen: discussiecollege rector met AC (Kraemer)
- 16.00-17.45 Wisselende vakken, doch:
om de 14 dagen een selectief meemaken van de
Cursus Missiologie en Oecuménica voor studenten
van vrijdag 16.00 - vrijdagavond inbegrepen -
tot zaterdag 12.45 uur

Verder zaterdags geen lessen, tenzij tijdens thuis-weekends.

November 28, 1969

Dienst over Grenzen
Mrs J.C. Rot
Cornelis Houtmanstraat 17
U t r e c h t

Dear Mrs Rot,

Would you kindly let me have the personal informations about Mr and Mrs j.G. van Keulen as far as they are with you? We have to prepare draft contract forms for further discussion. But besides my own impression of these nice people we don't have anything at hand about them. If there is nothing with your office we shall approach Mr van Keulen directly. But perhaps this is not necessary as personal data, copies of certificates etc. can be had from your end.

Secondly may I ask you for the address of Mr Willem van der Hel? I have not heard anything since we met in October. Perhaps we have to close his accounts but before doing so we should have come to know that this is not done only because of lack of information from our side.

Finally may I request you for any further information about new candidates similar to the last List of Candidates you sent us in August last? We are still in need of different people for our work in Zambia and - from second half of 1970 onwards - in Nepal too.

Yours sincerely

(Klaus Schwerk)

November, 13, 1969

Dienst over Grenzen
Mrs J.C. Rot
Cornelis Houtmanstraat 17
U t r e c h t

Ref.: Your letter of November 10, 1969

Dear Mrs Rot,

I am so sorry that I have delayed the report on our very fine talks with Mr and Mrs Van Keulen and Mr Van der Hel at Wageningen on the 20th of October. Actually I was still waiting for some further information from Mr Van der Hel. But this is of course no excuse. When meeting the two gentlemen I had the opportunity to answer quite a lot of detailed questions of the experts and the one wife. It was a rather long discussion and finally it resulted in Mr and Mrs Van Keulen's readiness to join our team for Zambia. Mr Van Keulen wrote to me on October 27 that he and his wife would be prepared for service in oversea in March/April 1970 as he has to complete a certain task with his office and does not consider it fair to leave the matter unfinished after he was on leave for two years recently. Also they wanted to have their first child born and grown up at least for a few weeks before they try the next great adventure. This is all quite correct and we are very pleased with the expectation of having these two fine people with us. Mr Van der Hel when talking with me was still uncertain whether he should leave his secure position in exchange with the service with our Mission. Perhaps he had to discuss the case with Mrs Van der Hel too. So I am still waiting as to which result they might come. Unfortunately I didn't meet Mr Steigstra at that time but received a letter later in which he told me about his further questions on our project and on the policy of Gossner Mission in general. I tried to answer the

Various and good questions as well as possible and finally invited him for personal talks to Berlin sometimes in the nexts weeks. I Had the impression that he is seriously interested in the matter but does not like to spend time and force to some work which is not really helping to promote people's status to the best. This is what we appreciate and so I am still trying to "convert" him to our undertaking.

Would you kindly let me know what I have to do in respect of the couple Van Keulen? Can I deal in future directly with them or do I have to request the formal dismissal from Your office? Or what is the proper procedure? I don't have any idea about this all. Nevertheless I on behalf of Gossner Mission am very much thankful for your help in the matter till now and still I am hoping for further collaboration as we need more applicants for the second group likely to leave one year after the first.

I am including the pages left in the report. And many thanks again.

Yours sincerely,

(Klaus Schwerk)

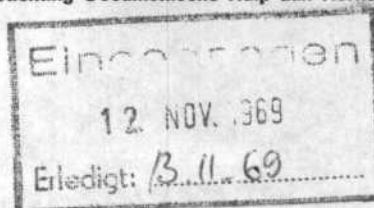


DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”



Dossier: JCR/IJ

Utrecht, 10th November 1969

Mr. Klaus Schwerk
GOSSNER MISSION

1 BERLIN 41
Handjerystrasse 19-20

Germany

Dear Mr. Schwerk,

I hope that the meeting with the families Van der Hel and Van Keulen and also Steigstra was satisfactory. I have not heard from them, and would appreciate to have a word from you about the result.

Thanking you for keeping us informed,

Yours sincerely,

Mrs. J.C. Rot



DOG 0083/69

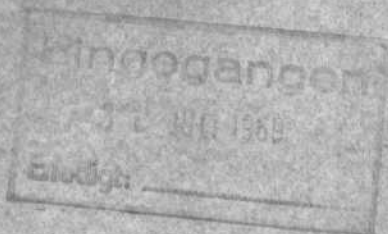
DIENST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030-710614
Telegram-adres: „Interchurch“

Dossier: JCR/MD



Utrecht, 2 August, 1969
Ob dienstgericht, 2
for Jamaica, 1969

Dear Friends,

We send you herewith our 15th List of Candidates. If you know of vacancies that these people (or others) may be able to fill, we shall be glad to hear from you.

We also enclose general information on "Dienst Over Grenzen" which may be helpful, particularly to new receivers of our List.

Sincerely,
DIENST OVER GRENZEN

J. C. Rot
J. C. Rot

Encl.

LIST OF CANDIDATES FOR SERVICE ABROAD FROM 'DIENST OVER GRENZEN' (No. 15)

DOG 0080/69

REF.NO.	SEX	AGE	MAR.ST.	CHURCH	EDUCATION	WORK EXPERIENCE AND REMARKS
---------	-----	-----	---------	--------	-----------	-----------------------------

MEDICAL PERSONNEL

1501	F	29	single	Free Ref.Ch.	Chemical Laboratory Techn. Courses in nutrition	Laboratory work in Nutrition Deptm. of Agricultural University
1509	F	26	single	Ref.Ch.Neth.	School for Physiotherapy	Studied in Amsterdam, Cologne and Prague; Practised in hospitals since 1965; available immediately or in January 1970
1521	F	24	single	Neth.Ref.Ch.	X-ray technician	Work in hosp. radiology dept. diagnostics and therapy
1534	M	25	married	Neth.Ref.Ch.	University: Med.Dr Wife: Sociology	Available after internships = January 1971
1535	M	27	married 1 ch.	Neth.Ref.Ch.	University: Med.Dr Wife: Teacher	Available after internships = January 1971

TEACHERS

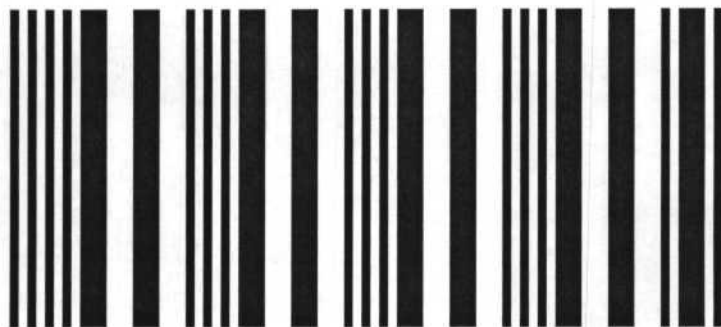
1506	M	29	married 2 ch.	Neth.Ref.Ch.	Ph.D. in Physics	Lecturer and Researchwork at Un.ity Pref.for post at Univ.ity level
1507	F	32	single	Ref.Ch.Neth.	T.T.C. for Dom. Science Spec. Needlework	Teacher at Dom.Science School in Needlework - 2 years
1510	M	26	married	Ref.Ch.Neth.	University: Maths and Physics BA Bio-chemistry MA; Wife: nurse	Research assistant bio-chemical dept. Pref.for job at a university; available in spring 1970
1516	M	27	married 2 ch.	Ref.Ch.Neth.	Teacher Training College + advanced studies for teaching mentally retarded children Wife: youth worker	Teacher at a school for mentally retarded - 6 years

TEACHERS (Cont.)

1527	M	22	engaged	Neth.Ref.Ch.	Academy for Physical Education Fiancee: same	Qualified to teach Physical Education at Secondary Schools. Graduated summer 1968, Fiancee 1969
1531	M	26	engaged	Ref.Ch.Neth.	University: Mathematics and Science Ph.D. end 1970	
1504	M	29	married 2 ch.	Neth.Ref.Ch.	University: Economics + Social Pedagogy	Since 1966 at Neth. Pedagogic Inst. Work in lay-training, adult educ.
1524	M	26	single	Ref.Ch.Neth.	University: Classics	Seeks teaching post for Greek and Latin,
1537	M	22	married 1 ch.	Chr.Ref.Ch.	University: History Wife: Nurse	Seeks teaching post History after Dec. 1969

ADMINISTRATORS

1502	M	25	married 1 ch.1 y.	Neth.Ref.Ch.	University: Economics Wife: Ergo therapy	Preferably development work in Latin America or elsewhere
1505	M	26	married	Neth.Ref.Ch.	University: Economics; Spec.: Econ.of Developing countries and community development	Part-time jobs in personnel dept.of industries, youth work, journalist. work; Available immediately
1508	M	24	married	Ref.Ch.Neth.	University: Economics Wife: Primary School Teacher	Pref. post in Community development work or Business administration; Available after mil.service end '70
1512	M	24	single	Ref.Ch.Neth.	University: Economics	Graduating in 1969; Knows Spanish
1517	M	44	single	Neth.Ref.Ch.	University: Indonesian Law Academy for Social Work	Secretary Direction City Social Service; offers voluntary service, maintenance basis



00000000

ADMINISTRATORS (Cont.)

1522	M	25	single	Neth.Ref.Ch.	College Business Administration University Oregon USA B.Sc. and M.A. Business administration	Available after military service: November 1969
1525	M	26	married 2 ch.	Ref.Ch.Neth.	University: Economics; Spec. Devel. Cult.Anthropology and Swahili	Graduating summer '69; did research project in Tanzania-village settlem.

AGRICULTURISTS

1503	M	28	married 1 ch. <i>2 weeks old</i>	Ref.Ch.Neth.	College Agriculture Wife: Teacher	Research work at Agr.University Animal Husbandry Dept. 4y.; Extension worker in Agr.Proj.Kenya 2 y. Available Jan. 1970
1513	M	32	married (1 ch.)	Ref.Ch.Neth.	College Agriculture Wife: Nurse	Worked for Land Reclamation Company in Holland and 2 y. as Extension Worker in Kenya; Wife was a nurse in a hospital in Kenya; Avail. March '70
1520	M	32	single	Neth.Ref.Ch.	Agric. University Forestry	
1514	M	29	married 1 ch.	Ref.Ch.Neth.	College Horticulture; Studies in USA + Switzerland and at Agric. Un.ity Wageningen Wife: was stewardess airline	Manager of Seed-company; in charge of production, selection and sale of seeds; speaks good French
1518	M	21	engaged	Ref.Ch.Neth.	College Agriculture + Teaching Certificate; Wife:Kindergarten T.	Prefers work as teacher agriculture
1528	M	36	single	Ref.Ch.Neth.	Agricultural School University: Economics	Farm background; Graduating autumn 1969; seeks long-term service
1529	M	27	married	Ref.Ch.Neth.	Agric.Sec. School + Dipl. Econom. and Experimental farming Wife: Kindergarten teacher	Farming background; Large experience in crop-farming and animal husbandry
1530	M	23	engaged	Neth.Ref.Ch.	College Agriculture; Wife:Kinderg.T.	Avail.after mil.servive: April 1970
1533	M	31	married	Neth.Ref.Ch.	College Agric. Wife: Secretary	7y. exp.with Land reclamation agency

TECHNICIANS

1511	M	32	married	Ref.Ch.Neth.	Techn.School; Mechanics, Welding Dieselmotors; Wife: Kindergarten T.	Maintenance Mechanic; worked short terms in Nigeria and Suriname
1515	M	28	married	Lutheran	Techn.College (Building Dept.) Wife: Kindergarten Teacher	Draftsman since 1962
1519	M	27	married	Neth.Ref.Ch.	Techn.College: Mechnics Wife: Laboratory Technician	Practical year in USA and Germany: maintenance mech. in factories
1523	M	23	engaged	Ref.Ch.Neth.	College: Building Wife: Kindergarten T.	Available after mil.service: Dec. 1969
1532	M	31	engaged	Ref.Ch.Neth.	Techn.School: Carpentry; Course for building contractor Wife: Teacher	Worked 2y. in Israel; 5 y. practical experience in building

SOCIAL WORKERS

1526	M	30	married 2 ch.	Ref.Ch.Neth.	Academy for Social Work, Spec. groupwork; dipl. in pedagogy	Social / Youth work 4 y.
1536	M	30	married	Neth.Ref.Ch.	University: Law Wife: Theology	Works in a Centre for Adult Educ. Seeks post in Lay-training work, in 1970/1971

List no. 15, AUGUST 1969
This list replaces all previous ones.

Issued by DIENST OVER GRENZEN, the JOINT office for SERVICE ABROAD of the NETH. MISSIONARY COUNCIL and the INTERCHURCH AID COMMITTEE.
Address: 17, Corn. Houtmanstraat - Utrecht - Holland
teleph. 030 - 71 06 14

N.B. English, German and French are taught in secondary schools. Most candidates speak English reasonably well and have a passive knowledge of French.

DIENST OVER GRENZEN (SERVICE ABROAD)

1. Background

Dienst Over Grenzen (D.O.G.) was founded in September 1962. It is sponsored by the Netherlands Missionary Council and the Dutch Interchurch Aid Committee, who jointly underwrite the budget for the D.O.G. office expenses. Through these two bodies practically all Protestant Churches and the Old Catholic Church are backing the work.

2. Organisation

Dienst Over Grenzen is governed by a nine-member Committee. Although these members are nominated à titre personnel, they are chosen with a view to both their professional and church / mission background. The Committee is assisted by a number of expert-Advisors. Members of the Committee and Advisors are involved in selection of candidates.

3. Function

The purpose of Dienst Over Grenzen is described in the Rules as follows:

"In obedience to Christ's commandment to proclaim the gospel in all the world through word and deed, Dienst Over Grenzen aims at serving as a mediator between churches and other organisations, who ask for its assistance in finding personnel and all those, who wish to make themselves available for such work abroad".

4. Role of Dienst Over Grenzen

The rôle of Dienst Over Grenzen is given with this description of its goal, but needs some further clarification.

a. Requests for personnel are welcomed from any bona-fide agency, which can guarantee the cost of employment of the person sought. Anyone within or outside the Netherlands is free to inquire at Dienst Over Grenzen for work overseas, but Dienst Over Grenzen only accepts applications from people of whom can be expected that they will co-operate in fulfilling the purpose of Dienst Over Grenzen. Besides certain conditions as to professional and personal qualities are to be met.

b. List of Candidates

Now and again Dienst Over Grenzen issues a List of Candidates, giving the basic data on candidates for whom we do not know of a suitable opening. This List goes to over a hundred agencies all over the world; and anyone who is interested in a given candidate can ask for further information.

c. Screening

Before an applicant is registered as a candidate, Dienst Over Grenzen does a preliminary screening. Procedures include written references and interviews. A further screening can only be done with some measure of adequacy when a candidate is considered for a specific post. It is important to have a detailed job description for this purpose, as well as some knowledge about the spiritual and social

setting of the position to be filled, in order to be able to responsibly recommend a candidate.

Ultimately, the employing agency is responsible for the nomination and if at all feasible Dienst Over Grenzen welcomes personal interviews by a representative from the agency.

Dienst Over Grenzen is at the disposal of the agency to make arrangements for any additional screening that may be required, such as psychological and medical examinations etc..

d. Remuneration

There are no set rules for remuneration. Generally speaking candidates expect as a minimum a salary that covers living expenses, transport from and to home, paid home leave at a rate of min. 1 month per year's work, premiums for social security (appr. 11 % of salary) and health insurance.

Dienst Over Grenzen is offering its service to both parties in reaching an acceptable working agreement. It also is ready to act on behalf of the requesting agency in all practical matters that have to be dealt with before departure.

e. Preparation

Dienst Over Grenzen attaches much value to a proper preparation for a service overseas. It uses courses organized by the Dutch missions or similar courses in France or England, if required. The requesting agency is expected to pay for this training (average cost for a four-months course in Holland is Dfl. 1.500,- p.p.), but Dienst Over Grenzen has a small fund for this purpose.

f. Follow up

Once a person is working overseas, Dienst Over Grenzen remains in correspondence with him, if so desired. Anyway, Dienst Over Grenzen can always be called upon, either by the employing agency or the employee for any matter to be dealt with in Holland, such as advancing insurance premiums etc.

5. The rôle of the churches in Holland

As is said, the church boards in Holland bear the cost of the Dienst Over Grenzen office and its service, as outlined above. They do this beyond their own regular mission and service work overseas. Dienst Over Grenzen tries to activate the local churches in this extended service and to promote contacts between the person who goes out through D.O.G.-intermediary and the home church. This home church is informed about a forthcoming departure and if appropriate and desired, the church takes leave of its outgoing members in a church service. There is no set rule for this and practices vary widely.

In this context, the work of "Church Overseas" - a Committee of the Netherlands Missionary Council - should be mentioned. 'Church Overseas' appeals to all christian laymen abroad to be aware of their responsibility of witnessing to their faith and "D.O.G.-people" abroad are naturally included.

There is a close link between Church Overseas and Dienst Over Grenzen, as the Secretary of both Committees is the same person. This Secretary sees every D.O.G.-candidate and is responsible for their preparation.

6. Statistics

Finally some statistics.

From September 1, 1962 - December 31, 1968 over 2000 inquiries were received. Dienst Over Grenzen was intermediate in the going out of 267 persons. A breakdown to professions:

	<u>1962</u>	<u>1963</u>	<u>1964</u>	<u>1965</u>	<u>1966</u>	<u>1967</u>	<u>1968</u>	
	Sept-Dec.							Tot.
Teachers	2	2	10	12	7	10	13	56
Nurses	3	3	7	4	8	5	13	43
Agriculturists	-	3	1	4	3	2	10	23
Administrators and office personnel	-	3	4	4	2	4	4	21
Technicians	1	4	2	2	2	2	5	18
Social workers	1	3	5	3	1	2	2	17
Medical doctors	1	2	1	1	3	4	5	17
Para-medical workers	-	1	-	1	2	3	3	10
Home economists	-	2	2	1	4	-	5	14
Total	8	23	32	32	32	32	60	219
Volunteers for diaconal institutions in Austria and Germany	6	15	10	4	6	2	5	48
TOTAL	14	38	42	36	38	34	65	267

The 'volunteer' program was taken over from Dutch Interchurch Aid and is gradually becoming a lesser part of D.O.G. activities.

The following figures relate to the first group of 219 persons.

Breakdown to regions:

	Africa	Asia	Haïti Surinam	Greece S-Italy	Belgium Switzerl.	Abroad per 31-12-68
Teachers	50 (31)	6 (3)	-	-	-	(34)
Nurses	20 (9)	4 (3)	15 (8)	-	4 (0)	(20)
Agriculturists	17 (13)	-	1 (0)	5 (3)	-	(16)
Administrators and office personnel	16 (8)	1 (1)	2 (2)	1 (0)	1 (0)	(11)
Technicians	7 (5)	1 (1)	-	10 (0)	-	(6)
Social workers	7 (3)	1 (0)	3 (0)	6 (3)	-	(6)
Medical doctors	16 (8)	-	1 (0)	-	-	(8)
Para-medical workers	7 (5)	2 (2)	1 (0)	-	-	(7)
Home economists	7 (3)	-	1 (1)	5 (1)	1 (1)	(6)
Total	147 (85)	15 (10)	24 (11)	27 (7)	6 (1)	(114)

Between brackets the number of people abroad per December 31, 1968

A breakdown to employers would show a great variety of agencies: mission-boards in Europe or U.S.A., churches overseas, schools and hospitals with or without church-boards, government sponsored institutions, a.o.

For further information please write to DIENST OVER GRENZEN, 17, Cornelis Houtmanstraat, Utrecht, telephone 030 - 71 06 14, cable-address: interchurch, telex: shv 47285 or 47286 (on behalf of interchurch aid), Bank: Algemene Bank Nederland, Utrecht, account no. 51.36.809 of 'Stichting Oecumenische Hulp'.

Mrs Johanna C. Rot
Director



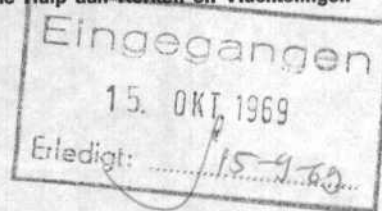
DIENT OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

008/30

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 080 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”



Dossier: JCR/IJ

Utrecht, 10th October 1969

Mr. Klaus Schwerk
GOSSNER MISSION
1 BERLIN 41
Handjerystrasse 19-20

Germany

Dear Mr. Schwerk,

Thank you for your letter of October 2nd and the additional copies of the project description. The copy of the "Bericht" ends with page (11), could you please send the rest also. Thank you very much.

I am very interested how your contact with Mr. Steigstra will develop.

Yours sincerely,


Mrs. J.C. Rot

Reste der Seiten beigelegt

Alle nachsenden

*angeführt gegen Interesse der Landwirte,
bestanden werden am 21.10. mitgenommen*

2.10.1969

Mrs J.C. Rot
Dienst over Grenzen
Cornelis Houtmanstraat 17
U t r e c h t

Ref.: Your letter of September 25th, 1969

Dear Mrs Rot,

Many thanks for your very prompt reply to my letter of September 26, as well as for the second list of candidates. In the meantime I have received an answer from Mr Steigstra, a copy of which was sent to you too as I read from his paper. Our discussions have opened now as you may gather from the enclosed letter of mine.

Regarding the question as to whether we have own application forms: no, we don't. But we would appreciate very much the papers as you have in use. Therefore could you inquire with the two agriculturists mentioned in the list under number 1503 and 1513 whether they would be interested in the kind of work we are asking for, please? The application of the youth worker should be kept pending for the time being as this post is still under consideration.

To supply you with sufficient paper I am enclosing one more report of the survey team, a photostate⁴ copy of the translation of paragraph 4 of this paper, and finally two copies (again unfortunately in German) of a special job description for project 4.11.

Sincerely yours

(Klaus Schwerk)

Encl.



DIENTST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

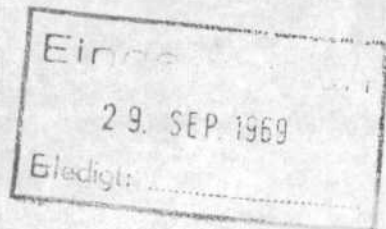
uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”

Dossier: JCR/MD

Utrecht, September 25th, 1969

Mr Klaus Schwerk
Gossner Mission
Handjerystrasse 19-20
1 BERLIN 41
Deutschland



Dear Mr Schwerk,

Ref.: Your letter September 16th, 1969

Enclosed is another copy of List 15. I am glad you wrote to Mr Steigstra - he is indeed a man whom we would be glad to recommend. I thought him more for the job 4.15 than as a technician - though he is both. If his answer to you is affirmative I shall send you transcripts of his file. Do you have application forms of your own that you wish candidates to fill out?

Would it not be better if I first inquire with the agriculturists whether they are interested and if so, I'll send you their files. If you then wish to pursue their application I'd appreciate to have copies of your letters.

Could you spare one more copy of the report or do you have an extract to give to the people I'll be wrtiting?

Sincerely yours,

J.C. Rot

Sept. 16, 1969

Mrs Rot
Dienst over Grenzen
Cornelis Houtmanstraat 17
U t r e c h t

Ref.: Your letter JCR/MD dated 12-9-1969

Dear Mrs Rot,

Many thanks for your kind reply to my letter which arrived just today before I closed the envelope of the attached copy of my letter to Mr Steigstra. I would very much like to follow your suggestion in asking the two agriculturists and also the youth workers but I could not find the list of candidates in our office. Maybe I have lost it on my table or our secretary did the same. You may know such situations. Would you, therefore, be so kind and send me another one again, please? Moreover, what would be the proper approach to the candidates: should I address them directly and send you a copy of the letter?

I am very sorry for troubling you with my avoidable requests.

Sincerely yours

(Klaus Schwerk)

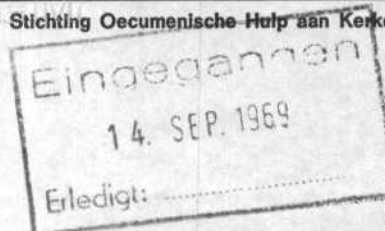


DIENTST OVER GRENZEN

(SERVICE ABROAD)

uitgaande van de Nederlandsche Zendingsraad en de Stichting Oecumenische Hulp aan Kerken en Vluchtelingen

Corn. Houtmanstraat 17
Telefoon 030 - 71 06 14
Telegram-adres: „Interchurch”



Dossier: JCR/MD

Utrecht, 12 september 1969

Gossner Mission
Mr Klaus Schwerk
Handjerystrasse 19-20
1 BERLIN 41 (Friedenau)
Deutschland

Dear Mr Schwerk,

Thank you for your letter of September 4th and the report about your plans for work in Zambia, which we read with great interest. We have a number of D.O.G.-candidates working in that country, mostly teachers in secondary schools. Also D.O.G. has been assisting in finding volunteers for a rural development program in the North of Zambia.

It seems very likely that we can find people whom we could recommend to you. I am thinking of the agriculturists nos 1503 and 1513 of our List. They were recommended to us by the Dutch Volunteer Program (the equivalent of the Deutscher Entwicklungs Dienst) for their good work in Kenya. Both want to go out in missionary service on a long-term basis.

I also think of an agriculturist who worked for the Mission in Ethiopia. That particular project was ended and he might be free to enter into another engagement.

Finally we think of the youth worker no. 1526. He would certainly be interested but before approaching him I would appreciate a word from you whether I should do so as you may have many applicants in this category in your own constituency.

I could also mention Mr Steigstra, whose file has reached you via W.C.C.-D.U.- Mainz Kassel !

Thank you also for the English translation of the report and allowing me to write in English. I read German without difficulty but writing is another matter !

Sincerely yours,

J.C. Rot

19-9-69

Zambia

4 Sep. 1969

sch/go

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX8513061

Mrs. Johanna C. Rot,
Director
Dienst over Grenzen
17, Cornelis Houtmanstraat
Utrecht, NEDERLAND

Ref.: Your letter JGR/MD, dated Aug. 1969

Sub.: 15th List of Candidates

Dear Madam,

Many thanks for sending us your new List of Candidates. We are very much interested in any new resource in order to find suitable co-workers for our mission's tasks in Africa. May I, therefore, take the opportunity to introduce ourselves with a few lines.

Gossner Mission has been working since the middle of the last century in northern India amongst the tribes of Chota Nagpur, the so-called Adivasis, as a result of which in 1919 the autonomous Gossner Evangelical Lutheran Church of Chota Nagpur and Assam was founded and put under Indian leadership. In the following years German missionaries have been working only as fraternal workers and decreasingly in number. This engagement has now come to a certain end as both the church council in India and the mission board in Germany have come to the conclusion, that furthermore no direct dependance between the two is necessary and useful. By common agreement the engagement of Gossner Mission in India has been declared finished by the end of this year, which is also the 50th anniversary of the autonomy. While looking for a new field for work we received an invitation from the President of the Republic of Zambia, Dr. K. D. Kaunda, to take over the difficult task to develop a certain backward tribe in the lake Kariba area. Three men, including me, have done an extensive survey trip to Zambia during May/June 1969. A Report, unfortunately in German only, is included and may give some information about the background and aim of the work under preparation. I specially like to draw your attention to chapter 4 on pages 16 to 18 where our requirements regarding personnel are given. I have added an English translation of these paragraphs. Would Dienst over Grenzen be able to recommend any candidate now or later for some of the posts mentioned?

We would be grateful to hear from you again and remain,

With kind regards,
Sincerely yours,

Encls.

(Klaus Schwerk)

Translation of chapter 4 of the Report of the survey team of Gossner Mission

4. Recommendations to the mission directorate

4.1 Projects

The following recommendations are based principally on the thoughts of the President of the Republic of Zambia as laid down in his papers about "Humanism in Zambia".

In absence of the Gwembe Valley Development Authority and consequently a clear policy (see also 3.3) we recommend the following preliminary projects, which in due time are to be fit into a master plan for the whole valley.

4.11 A rural village development project with irrigation at Siatwinda in collaboration with the people of the adjacent settlements of about 20 adults (perhaps families).

With reference to the people's experiences it should be tried to improve methods of cultivation and yields of given crops (maize and sorghum) on land already under cultivation or to be grubbed up and to introduce new crops. Artificial irrigation is easily possible because of the near distance of the lake Kariba.

The government has agreed to do exact surveys of the land, to cut and root up trees, to level the site, and to make available pumps before the project starts.

Poultry, especially ducks, as a good possibility to activate the women should be a part of the project too.

Aim of the Project: To reach in a short time modest but clearly visible improvements of the subsistence economy and - if possible - first small successes in cultivation of cash crops. A change of mind from subsistence economy towards competitive economy should be induced. Furthermore it should soon be understandable that the co-workers of Gossner Mission are trustworthy and ready to start with their help on the lowest level. Moreover exaggerated expectations for a miracle should be replaced by sober experiences of real but modest improvements.

4.12 A village visitation - and later consultation - service.

Of the areas not suitable for irrigation.

It should complete the generally poor informations about vast areas of the Gwembe Valley and make available the necessary facts for the master plan. At a later stage intensive advices and consultations according to the master plan on the basis of previous experiences are to be given.

Aim of the project: To make up the intensive but locally limited experiences and efforts of project 4.11. It should be clear from the beginning that the development work of the whole valley is sighted.

4.13 A locally, substantially and ⁱⁿsize still not detailed medical project. It could be understood as a supplement of an existing dispensary.

Aim of the project: Primarily to gain the confidence of the people and to collect facts about customs and visions of the tribal people of the valley. The recommendation bases on the fact, that Miss Claus will join as a co-worker. Otherwise this project could - for the time being - be cancelled.

4.14 Pastoral service (in Tonga) and general co-operation in the community at Siatwinda/Kandimdu.

Aim of the project: To help the tribals of the valley in the process of changing life habits and customs in another way ~~than~~ then the projects 4.11 and 4.12. The churches of the valley, especially the United Church of Zambia, should be introduced into their task to look for man's welfare as well.

4.15 A co-worker for youth work of the UCZ with office at Lusaka.

Aim of the project: To generally support the valley's strongest church in order to better prepare her for the challenges to come by the rapid social change in the country.

This project would be excluded from the agreement with the government.

4.2 Time table.

The co-workers should be under contract till 1-12-69. A three months preparation course ~~at~~ (at Berlin?)^{*} should be conducted till the end of February 1970. The departure of the co-workers should be scheduled for the beginning of March 1970. The work on all projects can and shall commence immediately after the arrival in Zambia. The co-workers for project 4.12 and 4.14 should be sent for intensive language studies to the language laboratory of the catholic church at Chikuni after about 6 months in-country information. A further call for co-workers can be expected after the arrival of the first group in Zambia.

4.3 Staff

4.31 Principals on selection and preparation

Candidates should be checked very carefully on their psychic, physical, and material fitness. This should apply to the wives as well. The demands should be the highest in every respect and should by no means be reduced

* to learn Tonga and English and to get general information

without striking reason. Every candidate, by a preparation seminary, should be introduced to the burdens of an isolated and substantially, personally, and locally limited work. It would be of great value if the candidates could be put under a carefully prepared longer strain test in order to see their suitabilities and to provide them with own experiences about themselves and their reactions in the team.

4.32 Requirements

<u>Project qualification</u>		<u>Remarks</u>
4.11 (a)	farmer with experiences in farm management with pedagogical abilities, acquainted to languages, open minded	
(b)	mechanic with special experiences in simple rural jobs, with knowledge in handling, maintenance and repair of motors and single machines	
4.12	2 farmers or 1 farmer and 1 complementary worker as under 4.11	
4.13	project according to existing person	to be cancelled if Miss Claus is not available
4.14	theologian, experience in community organization, acquainted to languages, open minded	
4.15	preacher, social worker, or theologian with experience in youth group work and industrial mission.	

1

2

3

3

4

5

6

7

8

9

0

Dienste in Übersee DÜ

LEITZ

1650 Trennblatt ohne Ösen
1654 Trennblatt mit Ösen
zum Selbstausschneiden
von Registertasten

An
Dienste in Obweseeee
z.Hd.v. Kramer
Gerokstr.17
7000 Stuttgart 1

Erhard Mische

13. Februar 1987

Betr.: Agraringenieur für Zambia

Lieber Herr Kramer!

Vielleicht können Sie uns behilflich sein. Ende dieses Jahres wird ein Agraringenieur-Ehepaar zurückkehren. Für beide suchen wir Nachfolger. Er betreut das Bewässerungsprojekt in Siatwinda: Aufgaben - Beratung, Organisation.

Wir suchen eine erfahrene Person, die technisches Wissen betreffend Pumpen neben Kenntnissen in Bewässerungslandwirtschaft in den Tropen mitbringt. Das Bewässerungsprojekt soll ausgeweitet werden, wenn eine Elektrifizierung gelingt. Das erfordert Erfahrung in Organisation und Management. Vielleicht können Sie uns helfen mit einem Bewerber, den Sie akzeptieren aber z.Z. nicht unterbringen können.

Die Ehefrau koordiniert ein Saatgut-Programm. Sie ist auch Agraringenieurin. Das Programm enthält zwei Komponenten: einmal die Abwicklung von An- und Verkauf von Saatgut für die lokalen Bauern. Diese Aufgabe war zunächst nicht beabsichtigt, ist dann aber zum Schwerpunkt geworden, weil die zambischen staatlichen Stellen nicht in der Lage sind, die ländlichen Regionen zur rechten Zeit mit Saatgut zu versorgen.

Die ursprüngliche Idee war, lokales Saatgut zu sammeln und zu vermehren und dann den Bauern wieder zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht auch in kleinem Umfang, allerdings nicht so, wie wir es uns ursprünglich gedacht hatten. Das hängt mit den strengen Kontrollvorschriften für Saatgut-Vermehrung zusammen, an die auch Zambia gebunden ist. Für den lokalen Markt ist die lockerere Vermehrungsstrategie jedoch ausreichend. Wir möchten natürlich, daß diese Komponente ausgebaut wird.

Für uns ist eine ideale Lösung, wenn die beiden geschilderten Aufgaben von einem Ehepaar wahrgenommen werden können.

Für eine Hilfe Ihrerseits wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ev.-Luth. Landvolkshochschule
Koppelsberg
Haus für Jugend-
und Erwachsenenbildung



Dienste in
Übersee

Ev.-Luth. Landvolkshochschule · Koppelsberg 7 · 232 Plön

Postadresse: Wulfsdorfer Weg 33 · 2071 Ammersbek

An die
Entwicklungsdienste
und Mitglieder des EMW

Eingegangen

28. Januar 1987

2 - rec. 1987

Erledigt:.....

Vorankündigung

Wir möchten Sie heute schon auf ein Seminar hinweisen, das
vom 10. bis 14. August 1987
in der Ev.-Luth. Landvolkshochschule Koppelsberg (Plön)
stattfindet:

INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Ein Konzept für die Dritte Welt und für uns?

Das Konzept der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist als Entwicklungsstrategie ursprünglich für die Dritte Welt entwickelt worden. Bei uns auf dem Lande sind viele neue Ansätze und Aufbrüche zu erkennen, die alle eines gemeinsam haben: Den Versuch, eine unabhängige, selbstbestimmte, ökologisch und sozialverträgliche, dezentrale Entwicklung einzuleiten.

In unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit gehen wir von dem Grundsatz aus, daß wir zuerst die Hintergründe unserer eigenen Ent-

wicklung verstehen müssen und so zu verändern suchen, daß Entwicklungshemmnisse für unsere Partner abgebaut werden.

Wir wollen in dieser Woche deshalb mit Rückkehrern und ausreisenden Fachkräften der Entwicklungsdienste und Missionswerke einmal unsere in Übersee gesammelten Erfahrungen einbringen und zum anderen neue Entwicklungsansätze bei uns kennenlernen. Dazu werden wir uns in Exkursionen und Gesprächen mit den verschiedenen Verbänden und Organisationen des ländlichen Raumes mit den unterschiedlichen Positionen und Ansätzen auseinandersetzen.

Die Leitung des Seminars liegt bei Inge Remmert-Fontes, Helmut Bublies und Holger Utermann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Rückkehrer bzw. vor der Ausreise stehende Fachkräfte und Missionare auf dieses Seminar hinweisen würden. Im Juni werden wir Ihnen auch das Programm für dieses Seminar zuschicken.

Mit freundlichen Grüßen,

(Helmut Bublies)

(Inge Remmert-Fontes)

Ev.-Luth. Landvolkshochschule · Koppelsberg 7 · 232 Plön

Postadresse: Wulfsdorfer Weg 33 · 2071 Ammersbek

28. Januar 1987

An die
Entwicklungsdienste
und Mitglieder des EMW

Vorankündigung

Wir möchten Sie heute schon auf ein Seminar hinweisen, das
vom 10. bis 14. August 1987
in der Ev.-Luth. Landvolkshochschule Koppelsberg (Plön)
stattfindet:

**INTEGRIERTE LÄNDLICHE
ENTWICKLUNG**

Ein Konzept für die Dritte Welt und für uns?

Das Konzept der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist als Entwicklungsstrategie ursprünglich für die Dritte Welt entwickelt worden. Bei uns auf dem Lande sind viele neue Ansätze und Aufbrüche zu erkennen, die alle eines gemeinsam haben: Den Versuch, eine unabhängige, selbstbestimmte, ökologisch und sozialverträgliche, dezentrale Entwicklung einzuleiten.

In unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit gehen wir von dem Grundsatz aus, daß wir zuerst die Hintergründe unserer eigenen Ent-

wicklung verstehen müssen und so zu verändern suchen, daß Entwicklungshemmnisse für unsere Partner abgebaut werden.

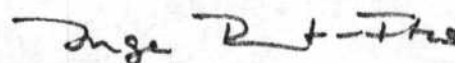
Wir wollen in dieser Woche deshalb mit Rückkehrern und ausreisenden Fachkräften der Entwicklungsdienste und Missionswerke einmal unsere in Übersee gesammelten Erfahrungen einbringen und zum anderen neue Entwicklungsansätze bei uns kennenlernen. Dazu werden wir uns in Exkursionen und Gesprächen mit den verschiedenen Verbänden und Organisationen des ländlichen Raumes mit den unterschiedlichen Positionen und Ansätzen auseinandersetzen.

Die Leitung des Seminars liegt bei Inge Rimmert-Fontes, Helmut Bublies und Holger Utermann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Rückkehrer bzw. vor der Ausreise stehende Fachkräfte und Missionare auf dieses Seminar hinweisen würden. Im Juni werden wir Ihnen auch das Programm für dieses Seminar zuschicken.

Mit freundlichen Grüßen,

(Helmut Bublies)



(Inge Rimmert-Fontes)

Ev.-Luth. Landvolkshochschule · Koppelsberg 7 · 232 Plön

Postadresse: Wulfsdorfer Weg 33 · 2071 Ammersbek

28. Januar 1987

An die
Entwicklungsdienste
und Mitglieder des EMW

Vorankündigung

Wir möchten Sie heute schon auf ein Seminar hinweisen, das
vom 10. bis 14. August 1987
in der Ev.-Luth. Landvolkshochschule Koppelsberg (Plön)
stattfindet:

**INTEGRIERTE LÄNDLICHE
ENTWICKLUNG**

Ein Konzept für die Dritte Welt und für uns?

Das Konzept der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist als Entwicklungsstrategie ursprünglich für die Dritte Welt entwickelt worden. Bei uns auf dem Lande sind viele neue Ansätze und Aufbrüche zu erkennen, die alle eines gemeinsam haben: Den Versuch, eine unabhängige, selbstbestimmte, ökologisch und sozialverträgliche, dezentrale Entwicklung einzuleiten.

In unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit gehen wir von dem Grundsatz aus, daß wir zuerst die Hintergründe unserer eigenen Ent-

wicklung verstehen müssen und so zu verändern suchen, daß Entwicklungshemmnisse für unsere Partner abgebaut werden.

Wir wollen in dieser Woche deshalb mit Rückkehrern und ausreisenden Fachkräften der Entwicklungsdienste und Missionswerke einmal unsere in Übersee gesammelten Erfahrungen einbringen und zum anderen neue Entwicklungsansätze bei uns kennenlernen. Dazu werden wir uns in Exkursionen und Gesprächen mit den verschiedenen Verbänden und Organisationen des ländlichen Raumes mit den unterschiedlichen Positionen und Ansätzen auseinandersetzen.

Die Leitung des Seminars liegt bei Inge Remmert-Fontes, Helmut Bublies und Holger Utermann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Rückkehrer bzw. vor der Ausreise stehende Fachkräfte und Missionare auf dieses Seminar hinweisen würden. Im Juni werden wir Ihnen auch das Programm für dieses Seminar zuschicken.

Mit freundlichen Grüßen,

(Helmut Bublies)

(Inge Remmert-Fontes)

E. Mische

An
Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1
Afrika-Referat

Betr.: Entsendung eines Agraringenieurs nach Zambia

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Vereinigte Kirche von Zambia(UCZ) hat die Gossner Mission kürzlich um die Entsendung eines Agraringenieurs gebeten, der das verwaiste und heruntergekommene "Nambala Agricultural Training Centre" der UCZ neu aufbauen und reorganisieren soll, wozu die UCZ aus eigener Kraft offensichtlich nicht in der Lage ist.

Die Gossner Mission sieht ihrerseits z.Z. auch keine Möglichkeit, aus finanziellen Gründen auf diese Anfrage positiv zu reagieren.

Meine Frage an Sie ist nun, ob DÜ sich eventuell in diesem Bereich engagieren kann.

Einige Dinge scheinen jedoch noch vorher unbedingt zu klären zu sein. Von Frieder Bredt erfuhr ich, daß die Kompetenz-und Entscheidungsstruktur von "Nambala" völlig undurchsichtig sein soll. Auch hält er es aus grundsätzlichen Erwägungen für falsch, daß für diese Arbeit wieder ein Europäer gesucht wird.

Weil ich diese Aufgabe aber für wichtig halte, möchte ich der UCZ nicht von vornherein absagen, sondern zunächst einmal prüfen, ob ein Engagement von unserer Seite sinnvoll und vertretbar ist.

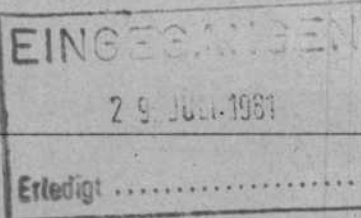
Ich würde mich freuen, wenn wir uns über diese Frage in naher Zukunft besprechen könnten.

Als Anlage füge ich eine Beschreibung dieses Zentrums bei.

Mit freundlichen Grüßen

(E. Mische)

1 Anlage



Dienste in Übersee

Gerokstrasse 17
7000 Stuttgart 1
Fed. Rep. of Germany
Rép. Féd. d'Allemagne

Telegramme: Überseedienste
Telefon: (0711) 24 70 81

Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.
Committee of Protestant Churches in Germany for Service Overseas
Comité des Eglises Protestantes Allemandes pour le Service
Outre-Mer
Comité de las Iglesias Protestantes de Alemania para el
Servicio en Ultramar

An die
Teilnehmer des 66. Vorbereitungskurses
von DIENSTE IN ÜBERSEE
vom 21.7. - 9.8.1981
im Landgut Burg, 7056 Weinstadt Beutelsbach

Stuttgart, 9. Juni 1981 Spi/aw

Liebe Kursteilnehmer,
nachdem wir Kursleiter, Hans Bühler und Carlos Lächele ein erstes Mal zusammen mit Marlies Spiekermann, die uns bei der Planung des Kurses helfen möchte, bei-
einander sassen und über unsere Vorstellungen von den drei Wochen in Beutelsbach
gesprächen haben, haben wir erkannt, dass wir gar nicht für Sie den Kurs planen
möchten, sondern mit Ihnen zusammen.

Da Sie aber teilweise beim Sprachkurs, teilweise bei anderen Vorbereitungs-
massnahmen in ganz Europa verstreut sind, können wir das nicht vor dem Kurs
machen.

Und deshalb wollen wir Ihnen diesen Brief schreiben, dass Sie schon jetzt
wissen, dass wir von uns aus nur das Allernötigste planen und festlegen wollen
und mit Ihnen allen, wenn wir dann in Beutelsbach sind, gemeinsam den Kurs
gestalten. Wir werden auch keine Referenten einladen, sondern wollen auf das
zurückgreifen, was unter uns an Wissen und Informationen, an Medien und
Ressourcen vorhanden ist. Wir wollen uns aber bemühen, dass sowohl einige
Gäste aus Übersee wie auch Rückkehrer möglichst lange, wenn es geht, die
ganze Kurszeit über, mit uns zusammen sein können.

Vor allem aber wollen wir, dass wir alle Zeit haben und uns Zeit nehmen und
lassen, aufeinander einzugehen, miteinander zu sprechen und zu arbeiten, zu
feiern, Verbindungen zu knüpfen und uns gegenseitig zu akzeptieren.

Wahrscheinlich werden einige von Ihnen etwas unwillig, aus der Hetze heraus
und mit manchem, was noch zu erledigen ist, zu unserem Kurs kommen. Wenn Sie
diesen Brief lesen, werden Sie vielleicht denken, ein solcher Kurs sei in
dieser Situation für Sie Zeitverschwendung. Wir drei, Marlies, Hans und Carlos,
sind überzeugt, dass die drei Wochen, wenn wir sie gemeinsam nach unseren
Wünschen und Vorstellungen und mit viel Musse gestalten, eine gute Vorbereitung
auf die Zeit in Übersee sind, denn wir halten ruhiger gewordene Entwick-
lungshelfer für besser vorbereitet für ihren Aufenthalt als dies Ausreisende sind,
die womöglich durch die Vorbereitungsmaßnahmen gestresst sind.

Ganz ohne Planung wird es jedoch auch nicht gehen; deshalb zum Schluss noch
einige Bitten:

b.w.

- Sollten Sie Themen/Personen/Medien kennen, die Ihnen für diesen Kurs sehr wichtig wären, so teilen Sie uns dieselben doch bitte bald mit, damit wir versuchen können, diese zumindest abrufbereit zu haben.
- Eine unserer Grundideen ist, dass wir selbst die besten "ressource-people" seien. Sollten Sie Lust haben, von sich aus etwas vorzubereiten, was Sie mit den anderen dann teilen wollen (man kann das auch "mitteilen" nennen), dann wäre das sehr schön.

Nun noch einige organisatorische Hinweise:

- unser Tagungsort während des Vorbereitungskurses ist das

Landgut Burg
7056 Weinstadt Beutelsbach

Telefon 07151-65293

Eine Wegbeschreibung liegt diesem Brief bei.

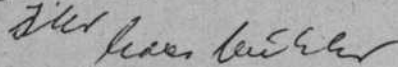
- Der Vorbereitungskurs beginnt am Dienstag, 21. Juli 1981 mit dem Nachmittagskaffee um 16.00 Uhr.

Wir empfehlen denjenigen unter Ihnen, die noch Gespräche in der DÜ-Geschäftsstelle, bei Brot für die Welt, oder anderen Stellen im Stuttgarter Raum zu führen haben, bereits am Montag, 20. Juli 1981 anzureisen.

- Wir haben Frau Ilona Ehlers vom Diakonischen Werk in Bremen gebeten, am Vormittag des Dienstag, 21. Juli 1981, für Beratungsgespräche für Versand- und Gepäckfragen zur Verfügung zu stehen.
- Lassen Sie uns bitte auf der beigegeführten Karte wissen, wann Sie anreisen, damit wir eventuell schon ab 20. Juli entsprechend Übernachtung reservieren.
- Das Seminar endet am Sonntag, 9. August 1981 mit dem Frühstück. Da vermutlich einige von Ihnen anschliessend zu Sprachkurs oder anderem fahren, ist die Abreise zwischen Sonntag nach dem Frühstück und Montag, 10. August, nach dem Frühstück möglich. Genaues sollten wir in Beutelsbach verabreden.

Wir freuen uns auf das Zusammensein.

Für die anderen Kursmitarbeiter, die zurzeit nicht in Stuttgart sind, grüsst Sie


Hans Bühler

Anlagen

- Wegbeschreibung
- Anmeldekarte
- Wichtige Hinweise



Service Overseas

Service en Outre-Mer

Dienste in Übersee

7000 Stuttgart 1

Gerokstraße 17

Tel. (0711) 247081

66. Vorbereitungskurs

Dienstag, 21. Juli bis Sonntag, 9. August 1981
im Landgut Burg, 7056 Weinstadt-Beutelsbach
Telefon 07151-65293 Büro
07151-65377 Tagungsraum

Teilnehmerliste

- | | | |
|--|---------------|---|
| 1. Raimund Adametz
Moorstück 14, 2014 Hamburg 92 | | von 1978 bis 1980
mit DÜ in Kamerun |
| 2. Amelia Barrera, Erzieherin
c/o Pineros
Friedbergstr. 39, 1000 Berlin 19 | | Centro de Rehabilitacion
DOMINIKANISCHE REPUBLIK |
| 3. Marc Bonnefuss
Gerokstr. 17, 7000 Stuttgart 1 | | von Frère des Hommes, Paris
Hospitant bei DÜ |
| 4. hans bühler
Gerokstr. 17, 7000 Stuttgart 1 | | Referatsleiter im Referat C
bei DÜ (Asien und Nord-
Ost-Afrika) |
| 5. Marlies Dautermann
Naggerstr. 4, 6509 Erbes Büdesheim
Ilka, 2 Jahre
Tania 1/2 Jahr | | von 1977 bis 1980
mit DÜ in Guatemala |
| 6. Hannelore Egner, Krankenschwester
Hafenmarkt, 7176 Braunsbach | | UMN
Nepal |
| 7. Ilona Ehlers
Diakonisches Werk
Saarbrückner Str. 71, 2800 Bremen | 20.-21.7. | Beratung in Gepäckfragen |
| 8. Georg Grünberg, Ethnologe
Freyung 6/1, A 1010 Wien
Wolfgang, 6.12.69 | | Indianer-Projekt
Bolivien |
| 9. Eckhard Hochgrebe, Wasserbau-Ing.
Dipl. Soz.
Bismarckstr. 24a, 4800 Bielefeld | | Museno South Diocese
KENIA |
| 10. Toni Inderbitzin, Landwirt
Sulzerstr. 24, CH 4054 Basel | | Landwirtsch. Projekt
NIGERIA |
| 11. Carlos Lächele
Neue Steige 70, 7402 Kirchentellinsfurt | | Gruppenpädagoge
freier Mitarbeiter bei DÜ |
| 12. Margret Marquart
Paul-Lechler-Str. 24, 7400 Tübingen | zw. 27.-29.7. | Beratung in Tropenmedizin etc.
Ärztin im DIFÄM |

- | | | |
|--------------------------------------|---------------|---|
| 13. Anneliese Metzler | | 1977 bis 1981 |
| 14. Reinhold Metzler | | mit DU in Kenia <i>Nepal</i> |
| Kassenhofstr. 18, 7743 Furtwangen | | |
| Daniel, ca. 5 Jahre | | |
| 15. Udo Nessler, Sped. Kaufmann | | Wadi Maschasch |
| 16. Eva Nessler, Lehrerin | | ISRAEL |
| Steffen, 5.6.78 | | |
| Regine, 30.9.80 | | |
| Bodenäcker 10, 6114 Gross Umstadt- | | |
| Wiebelsbach | | |
| 17. Axel Netzer, Arzt | | Shijra-Hospital |
| 18. Sabine Netzer, Ärztin | | RWANDA |
| | | |
| Caroline, 21.2.73 | | |
| Dorothee, 22.9.74 | | |
| 19. Manfred Resch, Krankenpfleger | Gäste der VEM | ... |
| 20. Renate Resch, Erzieherin | | |
| In den Bieerhöfen 11, 5620 Velbert 1 | | |
| 21. Reinhard Schuon, Arzt | | ZIMBABWE |
| 22. Ruth Schuon-Lescow, Ärztin | | |
| Im Rösch 1, 2081 Alveslohe | | |
| 23. Werner Schuster, Verw. Ang. | ab 20.7. | KCMC |
| 24. Laura Schuster, Pädagogin | | TANZANIA |
| Binnenstr. 17, 4000 Düsseldorf | | |
| 25. Karl-Heinz Steinhilber, Betr.W. | | CCB |
| 26. Gudrun Steinhilber, Chemie-Ing. | | BOTSWANA |
| Karolingerweg 11, 6900 Heidelberg 1 | | |
| Jan Daniel, 12.7.80 | | |
| 27. Annamarie Streib, Lehrerin | | THAILAND |
| 28. Jürgen Streib, Lehrer | | |
| Biberacher Str. 27, 7000 Stuttgart | | |
| 29. Harald Wummel, Dipl. Kfm. | ab 20.7. | ZIMBABWE |
| 30. Ria Wummel, Hausfrau | | |
| Tannenweg 7, 3007 Gehrden | | |
| Silke, 26.11.64 | | |

7/81 aw

Dienste in Übersee
Herrn Hünemörder
Ref. für Bildungs- und Öffentlichkeits-
arbeit
Gerokstraße 17

7000 Stuttgart 1

Berlin, den 8.5.1981

Lieber Herr Hünemörder!

Besten Dank für Ihren Brief vom 22.4.1981. Es freut uns sehr, daß unsere Bedenken hinsichtlich des von Herrn Buntzel verfaßten Vorworts berücksichtigt worden sind.

Darum leuchtet uns Ihr Vorschlag ein, daß die Arbeit von Frieder Bredt für sich veröffentlicht werden soll, mit einem redaktionellen Zusatz von Dienste in Übersee. Wir sind auch der Meinung, daß sich die Publikation dieser Arbeit kaum eignet, die von Herrn Buntzel entfachte Diskussion über grundsätzliche Fragen der Entwicklungsarbeit mit ihren praktischen Konsequenzen im Gwembetal sachgemäß und ausführlich zu führen. Wir sind zu dieser Diskussion natürlich bereit, aber dann sollte sie mit Fakten geführt werden.

Da uns besonders an einer Veröffentlichung der Arbeit von F. Bredt, auch für unsere eigene Öffentlichkeitsarbeit, liegt, begrüßen wir Ihre Entscheidung und hoffen, daß nun bald mit dem Druck begonnen werden kann.

Wir werden sicherlich mehrere 100 Exemplare abnehmen. Ich wäre Ihnen darum dankbar, wenn Sie uns den Preis mitteilen können.

Mit den besten Grüßen

GOSSNER MISSION
ZAMBIA - REFERAT

E. Mische, Pfarrer



Hü/Ne
**Dienste
in
Übersee**

Gerokstrasse 17
7000 Stuttgart 1
Fed. Rep. of Germany
Rép. Féd. d'Allemagne
Telegramme: Überseedienste
Telefon: (07 11) 24 70 81

Herrn
Dieter Eitel
Universität Hohenheim
Institut für Agrarsoziologie
Postfach 70 05 62
7000 Stuttgart 70

Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.
Committee of Protestant Churches in Germany for Service Overseas
Comité des Eglises Protestantes Allemandes pour le Service
Outre-Mer
Comité de las Iglesias Protestantes de Alemania para el
Servicio en Ultramar

Referat für Bildungs- und Öffentlich-
keitsarbeit

Stuttgart, den 22.4.1981
Hü/Ne

Betr.: dü-scriptum (Diplomarbeit von Frieder Bredt)

Lieber Herr Eitel,

beigefügt finden Sie Korrekturabzüge zu Ihrer Durchsicht; parallel dazu wird in unserem Hause Korrektur gelesen. Der Satzfumfang ist nun doch noch etwas größer geworden als kalkuliert; wir wollten über 72 Druckseiten eigentlich nicht hinausgehen.

In diesem Zusammenhang stellt sich erneut die Frage, wie wir endgültig über Vorwort (von R.Buntzel) und Nachwort (von der Gossner-Mission) entscheiden.

Inzwischen hat auch unser Geschäftsstellenleiter, Herr Hertel, sich näher mit dem Text befaßt und dazu Stellung bezogen. Ich kann mich dieser Stellungnahme nicht verschließen und stimme auch weitgehend mit ihr überein:

Der Bericht und die Schlußfolgerungen von Frieder Bredt sind so klar, praxisbezogen und sachlich in sich geschlossen abgefaßt, daß sein Text eigentlich keines programmatischen Vor- oder Nachwortes bedarf.

Das vorliegende Vorwort von R.Buntzel reißt dagegen eine Problematik an, mit der der Leser im nachfolgenden Bericht wenig anfangen kann. R.Buntzel schildert seine Eindrücke und Gedanken anlässlich eines Projektbesuches drei Jahre nach dem Zeitraum der Handlung. Obwohl er m.E. richtige entwicklungstheoretische Kriterien behandelt, stehen diese doch sehr allgemein und pauschal da und nehmen wenig konkreten Bezug auf die damalige Arbeitssituation von F.Bredt. (Auch mein Versuch, diese Lücke redaktionell durch die Überschrift "Vorwort in der Nachschau" zu überbrücken, überzeugt mich selbst schon nicht ganz). Zwei Hauptpunkte unserer Bedenken sind:

- Obwohl R.Buntzel zu Anfang selber schreibt, daß die persönliche Glaubwürdigkeit und selbstkritische Hinterfragung des Erfahrungsberichts eigentlich "jedes zusätzliche Wort eines Anderen überflüssig und lächerlich" vorkommen lassen muß, wird im weiteren Verlauf des Vorworts das persönliche Engagement und Vorbild von F.Bredt so häufig und stark betont, daß ein unbefangener Leser entweder mit einem zu individuell-personalen Focus an den Bericht herangeht oder die Laudatio gleich als "peinlich" empfindet. Das möchten wir eigentlich weder dem Autor noch dem Stil unserer Publikationen antun.

- Die Auseinandersetzung im Vorwort mit technokratischen, paternalistischen und rassistischen Auffassungen von Mission und Entwicklungshilfe wirkt abgehoben von den durch F.Bredt selber geschilderten kritischen Punkten, die am konkreten Beispiel zeigen, was passiert wenn... Der Leser kann aber aus den pauschalen Ansätzen im Vorwort nicht genügend nachvollziehen, was im Gwembe Valley in den letzten Jahren geschehen ist oder sich derzeit abzeichnet.

Ein Nachwort der Gossner-Mission (wie angeboten) würde unter der gleichen Schwierigkeit stehen wie das Vorwort: nämlich kurzgefaßt Konzepte und Probleme aufzuzeigen, die den Bericht von F.Bredt in einen umfassenden oder globalen Rahmen zu stellen versuchen.

DÜ als Verleger müßte also beiden Seiten mehr Raum für Grundlegendiskussion in diesem Heft zur Verfügung stellen, wenn diese Publikation einem breiteren Anliegen als dem der persönlichen Erfahrungen des Autors wirklich gerecht werden sollte. Dies können wir aber - wie zu Anfang gesagt - in der Reihe "dü-scriptum" nicht leisten. Unser Vorschlag ist daher, den Bericht von F.Bredt für sich selbst sprechen zu lassen - wir halten ihn für sehr geeignet als exemplarisches Anschauungsmodell für Entwicklungsdienst-Bewerber - und statt Vor- und Nachwort lediglich eine ein- bis zweiseitige redaktionelle Einführung in die Geschichte und den Zweck dieser Veröffentlichung zu geben.

Kopien dieses Briefes gehen an alle Beteiligten. Da Frieder Bredt jedoch Sie, lieber Herr Eitel, beauftragt hat, mit uns zusammen die Veröffentlichung zu betreiben, wenden wir uns mit diesem Brief in erster Linie an Sie. Wir hoffen, daß wir aufgrund unseres Vorschlages bald weiterarbeiten können.

Für heute beste Grüße

Ihr



Götz Hünemörder

Anlage

cc:Herrn Buntzel
Herrn Bredt
Herrn Hertel
Herrn Meerwein
Herrn Mische, Gossner-Mission



Dienste in Übersee

Gerokstrasse 17
7000 Stuttgart 1
Fed. Rep. of Germany
Rép. Féd. d'Allemagne

Telegramme: Überseedienste
Telefon: (0711) 24 70 81



Gossner-Mission
z.Hd.Herrn Kriebel
Handjerystr.19/20
1000 Berlin 41

Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.
Committee of Protestant Churches in Germany for Service Overseas
Comité des Eglises Protestantes Allemandes pour le Service
Outre-Mer
Comité de las Iglesias Protestantes de Alemania para el
Servicio en Ultramar

Referat für Bildungs- und Öffentlich-
keitsarbeit

Stuttgart, den 27.2.1981
Hü/Ne

Betr.: Diplomarbeit von R.F.Bredt als "dü-scriptum"

Sehr geehrter Herr Kriebel,

bei Ihrem Besuch vor einigen Wochen sprachen wir über die Unklarheiten im Copyright und in der Bearbeitungsweise für die Veröffentlichung dieser Diplomarbeit.

Diese Unklarheiten sind nun eindeutig beseitigt: beigelegt erhalten Sie die Kopie der Vollmacht von Herrn Bredt, in der er Herrn Eitel (Uni Hohenheim) zur Bearbeitung und Veröffentlichung zusammen mit uns bevollmächtigt.

Ich füge außerdem Kopien des Schreibens von Herrn Eitel und des (korrigierten) Vorworts von Herrn Buntzel zu Ihrer Information bei.

Herr Eitel und ich schlagen Ihnen nunmehr vor, daß Sie ein kurzes Nachwort (nicht länger als der Text von Herrn Buntzel) über Arbeit und Perspektiven der Gossner Mission verfassen, das wir mit abdrucken würden. Es sollte mir bis Ende März vorliegen, da wir jetzt kein Hindernis mehr sehen, alsbald mit der Produktion zu beginnen.

Für heute beste Grüße
Ihr

Götz Hünemörder
Informationsreferent

Anlagen

cc: Herrn Eitel, Uni Hohenheim
Herrn Hertel/DÜ
Herrn Meerwein/DÜ

Rolf-Friedrich Bredt

P.O.Box 35086

Lusaka

Zambia

Hiermit bevollmaechtige ich Herrn Dieter Eitel vom Institut fuer Agrarsoziologie, Landwirtschaftliche Beratung und Angewandte Psychologie der Universitaet Hohenheim in meinem Namen die Veroeffentlichung von Teilen meiner Diplomarbeit als "due -scriptum" zu betreiben.

Das Vorwort von -Dr. Rudolf Buntzel habe ich gelesen und bin mit ihm (mit meinen Aenderungen) einverstanden.

Herr Dieter Eitel hat auch was eine moegliche Ueberarbeitung angeht voellig freie Hand. Die Urheberrechte bleiben weiterhin bei mir

Lusaka , den 13.2.1981

R.F. Bredt

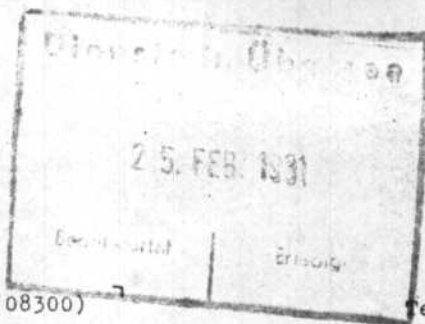
R.F. Bredt

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

INSTITUT FÜR
AGRARSOZIOLOGIE, LANDW. BERATUNG
UND ANGEWANDTE PSYCHOLOGIE

Dieter Eitel -

Postanschrift: Universität Hohenheim (08300)
Postfach 70 05 62, 7000 Stuttgart 70



Telefon: (0711) 4501-3026

den 23.2.1981

An
Dienste in Übersee
z.Hdn. Herrn Hünemörder
Gerokstr. 17
7 Stuttgart - 1

Betr.: Veröffentlichung der Diplomarbeit von R.F. Bredt

Sehr geehrter Herr Hünemörder,

beiliegend schicke ich Ihnen wie vereinbart

1. die Vollmacht von Herrn Bredt,
2. das Vorwort von Herrn Buntzel.

Beides finden Sie in der Anlage zu diesem Brief.

Was das inhaltliche angeht, halte ich die Seiten 70 - 151 für unverzichtbar wie auch den Teil über die europäischen Experten (S. 168 - 171). Sollte dann noch Platz sein, würde ich gerne den gesamten Gliederungspunkt 6.4 (S. 163 - 171) und die Schlussfolgerungen (S. 172-175) in die Veröffentlichung übernehmen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Dieter Eitel

Einige vorangestellte Gedanken zu der Arbeit

von Frieder Bredt

Selten habe ich eine Schrift gelesen, die mich vom ersten bis zum letzten Wort so in Beschlag genommen und gefesselt hat, wie die vorliegende Arbeit von Frieder. Mein Versprechen, ein Vorwort zu dieser Arbeit zu schreiben, hatte ich gegeben, noch bevor ich den Text gelesen habe. Jetzt, wo ich das Manuskript kenne, ist mir nicht mehr so wohl dabei, ein Vorwort zu schreiben: Seine Ausführungen sind so "rund" und reich an Erfahrungen, die durch eine lange Praxis erworben, von einer selbstkritischen Hinterfragung durchdrungen und durch das volle Einbringen der ganzen Person des Autors glaubwürdig sind, daß jedes zusätzliche Wort eines Anderen überflüssig und lächerlich vorkommen muß. Wenn ich dennoch mein Versprechen nicht brechen möchte, tue ich es aus Begeisterung über das Gelesene und in aller Bescheidenheit, weil ich weiß, daß meine Praxis als Entwicklungspädagoge bei gleichen Ansprüchen weit hinter der von Frieder zurückbleibt. Mich ^{er}beutigt es ungemein, mir die eigenen Widersprüche zwischen meinen Ansprüchen und meiner Wirklichkeit in der Bildungsarbeit ^{bewußt} zu machen, wenn ich durch Frieders Beschreibungen merke, wie viel konsequenter es eigentlich noch geht.

Ich bin auf Frieders Spuren gewandelt und habe seine Arbeit in Sambia aus erster Hand kennengelernt, noch ehe ich Frieder schätzengelernt und die vorliegenden Ausführungen gelesen habe. Im Zusammenhang mit einer "Begutachtung" des Gwembe-South-Development Projekts ^{im März 1980} habe ich, die meisten der Leute, wenn auch leider nur flüchtig, kennengelernt, die in dem Bericht von entscheidender Bedeutung sind. Von daher kann ich beurteilen, daß die Schilderungen authentisch sind, denn selbst noch 3 Jahre nach dem Weggang aus dem Gwembe Tal kann ich sagen: ^{"Ba Fluida"} Frieder ist da noch lebendig; nicht nur in der Erinnerung bei manchen Leuten, sondern auch in dem des Tales

Selbstbewußtsein der Bauernsprecher von Siatwinda, ~~die~~
~~alle durch Frieder mitaufgebaut wurden.~~ *das stark auf die Kontakte*
mit Frieder zurückgeht.

In Gesprächen mit Entwicklungshelfern und sog. Experten in Sambia ist mir ~~immer~~ wieder versichert worden, daß es für einen Europäer unmöglich ist, wirkliche Freundschaften mit Afrikanern zu schließen. Ich mochte es nicht glauben, denn wie hohl muß ein Engagement in der Entwicklungsarbeit bleiben, wenn es noch nicht einmal persönliche Verbundenheit und gegenseitige Sympathie bewirkt. Die wahre Erfolgskontrolle in der Erwachsenenbildung ist für mich immer, ob sich zwischen Pädagogen und Betroffenen Freundschaften entwickeln, denn wenn es wirklich zu dem beide Seiten verändernden Dialog gekommen ist, bleibt auch die tiefe Verbundenheit nicht aus. Frieder hat den Beweis erbracht und die Selbstrechtfertigungen der Entwicklungshelfer durch seine Praxis in ihrem rassistischen und unpädagogischen Gehalt entlarvt.

Heute ist es sogar so, daß sich das gesamte Projekt auf den Erfolg der Selbstverwaltung beim SPIS beruft, von dessen Grundlegung Frieder so ausführlich berichtet. Umso schmerzlicher empfinde ich es, daß das Projekt - vornehmlich die europäischen "Experten" - weder von Frieder als Person noch von seinen Ideen etwas wissen will. Die heute funktionierende Selbstverwaltung geht nur auf den mühseligen Prozeß zurück, der der Sensibilität, der tiefen Sympathie für die Bauern und der Fähigkeit, sich und seine Rolle ständig zu hinterfragen, eines Frieder Bredts zuzuschreiben ist. Ein "technokratischer Geist", ~~so wie er heute auch im~~ *ich ihn*
vorgefunden habe Projekt ~~wieder vorherrscht~~, wird es nie verstehen, Sachverhalte historisch zu sehen. (Nicht Lernprozesse sind für die Experten Ursache für den Erfolg von Siatwinda, sondern die ~~sondern die~~ Struktur der Selbstverwaltung gekoppelt mit der Solidarität der Technologie.) So werden zentrale Begriffe,

die einer Entwicklungspädagogik entspringen, wie Frieder sie vorschwebte und wie er sie praktizierte, ihrer eigentlichen Inhalte beraubt und technokratisch "domestiziert". (Partizipation, Grundbedürfnisse, Ganzheitlichkeit, Kreativität, Selbstbestimmung, Identität, Gleichheit, und wie sie nicht noch alle heißen mögen, diese magischen Begriffe einer fortschrittlichen Entwicklungsarbeit, sie alle haben leider auch eine technokratische Verwertung, die dem Ursprung der Terminologie Hohn spricht.) Das zentrale Anliegen Frieders, das ein methodisches Anliegen ist, die Findung der kulturellen Identität der Unterdrückten, steht auch heute noch auf der Fahne des Projekts, doch die "Praktiker" haben nur ein verächtliches Lächeln für solche "Allgemeinplätze" übrig. Die hehren Ziele eignen sich allerdings fantastisch für Sonntagsreden, Anträge auf Förderung, Imagepflege, Selbstrechtfertigungen & usw.

Eine Tendenz ist für alle staatliche Entwicklungsarbeit und internationale Organisationen erkennbar: Während die Frieder Bredts in Katwambilas und Siatwindas unter enormen persönlichen Engagement um die kleinen und eigentlichen Entwicklungsschritte kämpfen, hat sich bei der offiziellen Entwicklungsarbeit in den 70er Jahren nur eines getan: Die Terminologie ist ausgefeilter und subtiler geworden; ~~während~~ gleichzeitig ^{gewinnt} die Repression und das autoritäre Element gegen die "Unterentwickelten" in der praktischen Entwicklungspolitik an Boden ~~gewinnt~~. Das Ungeheuer aber ist, daß sich die technokratischen Ansätze zunehmend mit den Begriffen der "Liebe" schmücken: Frieder hat unter diesem Widerspruch gelitten und ihn auf ein Auseinanderklaffen zwischen Theorie und Praxis zurückgeführt. Ich kann inzwischen nicht mehr so gutgläubig sein; zumindest bei den entwicklungstheoretischen Drahtziehern sehe ich einen bewußten Einsatz dieser Entwicklungsideologien zur Verschleierung ihrer wirklichen Anliegen; andere springen unkritisch auf den fahrenden Zug.

Aber zurück zu Frieders Ausführungen: Seine Sprache, sein Denken, sein Tun und seine Theorie ist eine Einheit und

Gleichzeitig macht der Text aber auch deutlich, daß das, was Frieder erreicht hat, nicht nur die Leistung eines Einzelnen war, sondern nur an der Gemeinschaft der Freunde und einiger Kollegen wachsen konnte.

deshalb so überzeugend. Hier wird nichts vorgemacht. Obwohl Frieder sich in dem Bericht oft auch in den Mittelpunkt rückt, geschieht dies in einer wohlthuenden Bescheidenheit. Hier werden für mich seine Ausführungen selbst zu einer überzeugenden Manifestation seiner pädagogischen Fähigkeiten:

Der "Erzieher zur Selbständigkeit" zieht sich nicht völlig zurück und leugnet sich total, sondern erspürt mit großem Einfühlungsvermögen die Momente und Situationen, in denen er sich auch mit der ganzen Autorität seines Fachwissens einzubringen hat und das aufgebaute Vertrauen, das ihm

entgegengebracht wird, auch mit auf die Waagschale legen muß.

~~nicht der Text aber auch deutlich, daß das, was Frieder erreicht hat, nicht nur die Leistung eines Einzelnen war, sondern nur an der Gemeinschaft der Freunde und einiger Kollegen wachsen konnte.~~

Immer wieder fasziniert mich an dem Text die ungeheuerere Weisheit und persönliche Souveränität von Frieder. Allein, was er direkt oder angedeutet zu der Rolle des Entwicklungshelfers auszusagen hat, rechtfertigt es, den Text zur

Pflichtlektüre in allen Vorbereitungskursen zu machen. Da sind ~~z.B.~~ immer wieder Andeutungen und erlebte Schilderungen

über ^(z.B.) die Arroganz der Experten, Bürokraten und Bildungseliten, ^{oder z.B.} und wie die gesamte Entwicklungsarbeit von rassistischen Erklärungsansätzen durchtränkt ist, die leider oberflächlich auch eine Plausibilität haben, aber an

den tatsächlichen Eigenschaften der Bevölkerung so total vorbeigehen. An diesem Punkt trifft sich Frieders Erfahrung mit der Analyse vieler politischer Ökumenen Afrikas, die den grundlegenden Widerspruch in der afrikanischen Gesellschaft zwischen der Klasse der "Bürokraten" und der "Bauern" sehen und auf diesen Grundwiderspruch, der auch die Brechung der kulturellen Identität des Volkes immer weiter vertieft, die Ursache und die beständige Weiterführung der Unterentwicklung ~~sehen~~ zurück führen.

Die Kehrseite zu der Entlarvung der Rassismen der Experten ist die Entdeckung der Würde des Volkes. Ohne die enorme Sympathie und Liebe, die Frieder den Tongas entgegengebracht hat, hätte er nie dieses Verständnis über ihre Kultur, über ihre Fähigkeiten, aber auch über ihre Begrenzungen und Ängste erwerben können - von dem erworbenen Vertrauen und

der eigenen Infragestellung ganz zu schweigen. Diese Entdeckungen, Verständnisse und veränderten Selbstverständnisse waren aber die Voraussetzung für die Mitinitiierung sich von Anfang an selbstbestimmender Eigeninitiativen. Besonders fasziniert hat mich dabei die Schilderung Frieders, wie er den Erfolg seiner Arbeit durch das Volk kontrollieren ließ: Indem er sein Ohr an dem Gerede und der Gerüchteküche der Einheimischen hatte und diese unterschwelligen Strömungen als die wirklichen Empfindungen der Tongas ernst nahm.

Es wäre noch viel über die Arbeit zu sagen und hervorzuheben. Da sie ein ~~sehr~~ wertvoller und vielfältiger Schatz an Erfahrungen ist, wird jeder an einer anderen Stelle den Schlüssel finden, wo Frieders Schilderungen bei einem selbst plötzlich unterschwellig vorhandene Erkenntnisse neu erschließen.

Mit nur einem Gedanken möchte ich schließen. Das Gwembe-South Development Projekt wird zusammen von der sambischen Regierung und einer Missionsgesellschaft, der Gossner Mission, getragen. Es ist eine wohl einmalige Konstruktion, daß eine Regierung mit einer Missionsgesellschaft eine solche vertraglich geregelte Zusammenarbeit eingeht. Doch was ist das "Missionarische" an dem Projekt?

daß neben den technischen Experten auch ein Pfarrer zu dem Team gehört, der auch mal in den einheimischen Kirchen des Tales predigt und die Religion der Tongas erforscht, um "entwicklungshemmende Faktoren" herauszufinden. ~~Past fürchte ich es~~ Offiziell heißt es, daß die Mission sich in dem diakonischen Dienst am Nächsten zu beweisen hat. Was aber ist das "Missionarische" an einer Entwicklungsarbeit, die sich nicht von der ^(Arbeit) staatlicher Stellen unterscheidet? Meiner Meinung nach hat hier Frieder einen Weg für ein neues "Missionsverständnis" gewiesen: Es beweist sich in dem unterschiedlichen methodischen Vorgehen, in der tiefen

Als ich das Projekt im März 1986 besuchte, hatte ich den Eindruck, es erschöpfe sich darin.

Liebe zu den Leuten, in der Solidarisierung mit dem Leiden der Armen, in der Teilung ihrer Hoffnungen, in der radikalen Stellungnahme für die Entrechteten, Verachteten und Unterdrückten, in der Stärkung ihrer Identität und ihres Selbstvertrauens. Eine solche "Mission" schließt selbstverständlich aus, daß man etwas "für" die Armen tun will, vorgefertigte Entwicklungspläne hat, der Bevölkerung ihre Religion abstreitig macht, sich irgendwelche Urteile über das So-sein der Bevölkerung zurechtlegt und sich auf die Wirkung von Kapitalinvestitionen verläßt.

Inzwischen sind fast alle europäischen Mitarbeiter im Gwembe-Tal seit meinem Besuch ausgewechselt worden. Bleibt zu hoffen, daß das neue Team und die Gossner Mission noch lernfähig sind, die Herausforderung von Frieder Bredt anzunehmen.

Im Januar 1981

Rudolf Buntzel

~~Hohebuch, den 20. Januar 1981~~

~~(Rudolf Buntzel)~~

DIENSTE IN ÜBERSEE
Gerokstrasse 17
7 Stuttgart 1, FRG

WHO'S WHO
IN DIENSTE IN ÜBERSEE

ADMINISTRATION

Mr. P. Schaefer, Busin. Manager
(Head of Section)

Miss C. Neumann, secretary

Personnel, Organization, Information

Mr. G.E. Hünemörder

Mrs. I. Benz

Miss I. Innvik

6 Conscientious objectors

Accounting office

Miss M. Frühbauer

Mr. R. Spegg

EXECUTIVE TEAM:

Executive Secretary, Busin. Manager,
all other Heads of Section

Mr. H. Hertel
Executive Secretary

Miss E. Fröhlich
Asst. to the Executive Secretary

PUBLICATIONS AND CONSCIENTIZATION

Publications, Public Relations

Mr. E. le Coutre
(Head of Section)

Miss G. Lang
Mrs. M. Schmid

Training Courses, Conscientization,
'Overseas Register', Returnees

Mr. H.W. Meerwein
(Head of Section)

Mr. D. Römer
Miss L. Rau
Mrs. A. Kaross

P E R S O N N E L R E C R U I T M E N T

SECTION A:
EDUCATION, SOCIAL SERVICES,
AGRICULTURE

Recruitment and Orientation

vacant *Grafmann*
Mrs. G. Abdelmesseh (*Kaross*)

Overseas Requests

Mr. C. Wilmsen
(Head of Section)

Mrs. I. Benckiser

Contracts

Mr. H. Werner
Miss C. Brinzer
Miss A. Deckert

SECTION B:
HEALTH, ADMINISTRATION,
EMERGENCY PROGRAMMES

Recruitment and Orientation

Mr. K.M. Baker
(Head of Section)

Mrs. L. Schrader

Overseas Requests

Mr. G. Koberstein
Miss S. Matthies

Contracts

Mr. H. Wiedmann
Miss M. Bluthardt
Miss R. Freise

SECTION C:
TECHNOLOGY

Recruitment and Orientation

Mr. K. Kaiser
(Head of Section)

Mrs. I. Klobucnik

Overseas Requests

Mr. J. Lindau
Mrs. W. Weisse

Contracts

Mr. H. Klein
Mr. D. Märterer

Freie 2. Ktn.

W.V. 4. 72.

Dienste in Übersee
z.H. Frau Christa Neumann
Berokstr. 17
7000 Stuttgart 1

3.5.1979

Sehr geehrte Frau Neumann!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 2.5.79 mit der Frage nach den Anschriften unserer Übersee-Mitarbeiter. Es freut mich sehr, daß Sie bereit sind, den "Überblick" an die Teilnehmer der Vorbereitungskurse zu schicken. Ich hatte mich schon immer gefragt, ob Sie das wohl machen, denn den "Überblick" sollten unsere Mitarbeiter unbedingt regelmäßig lesen.

Darf ich zusätzlich gleich noch vorschlagen, daß Sie unsere Mitarbeiter nach ihrer Rückkehr in die Bundesrepublik auch mit zu Auswertungsseminaren und zu Seminaren über die Verwertung ihrer Auslandserfahrung in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit hier einladen. Diese Nacharbeit halten wir für unbedingt nötig, aber wir sind zu klein, als daß wir sie in eigener Regie machen könnten. Wir sind bereit, Ihnen gegebenenfalls die entsprechenden Anschriften mitzuteilen. Von den Projekten her, in denen unsere Mitarbeiter tätig sind, würden sie auch gut in den DÜ-Rahmen passen.

Die Anschriften unserer derzeitigen Mitarbeiter in Übersee finden Sie auf der beigegeführten Liste. Sie sollten eigentlich alle an einem Vorbereitungskurs teilgenommen haben.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

ls

Siegwart Kriebel

*Liste muss von Zeit zu Zeit geprüft
werden, evtl. Änderungen müssen
DÜ mitgeteilt werden
7 3.5.79*

Überseemitarbeiter der Gossner Mission, die an Vorbereitungsmaßnahmen
von "Dienste in Übersee" teilgenommen haben

1. Else Furthmüller, c/o United Mission to Nepal, Box 126,
Kathmandu/Nepal
2. Melody Koch, c/o United Mission to Nepal, Box 126,
Kathmandu/Nepal
3. Manfred Fischer, c/o Gossner Service Team, Box 4, Sinazeze/Zambia
4. Elisabeth Hässler, c/o Gossner Service Team, Box 4, Sinazeze/Zambia
5. Klaus-Jürgen Jähn, c/o Gossner Service Team, Box 4, Sinazeze/Zambia
6. Klaus Jankowski, c/o Gossner Service Team, Box 4, Sinazeze/Zambia
7. Peter Sauer, c/o Gossner Service Team, Box 4, Sinazeze/Zambia
8. Peter Weiss, Liaison Office Gossner Service Team, P.O.Box RW 162,
Lusaka/Zambia



Dienste
in
Übersee

Gerokstrasse 17
7000 Stuttgart 1
Fed. Rep. of Germany
Rép. Féd. d'Allemagne

Telegramme: Überseedienste
Telefon: (07 11) 24 70 81



Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.

Referat für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Gossner-Mission
Handjerystr. 19/20
1000 Berlin 41

Stuttgart, den 2.5.1979
Ne

Betr.: Adressenliste Ihrer ausgereisten Fachkräfte

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hören immer wieder von Ihren ausgereisten Fachkräften, daß sie an unserer Zeitschrift "der überblick" interessiert sind. Es handelt sich dabei um die Fachkräfte, die auch an den Vorbereitungsmaßnahmen von DÜ mit teilgenommen haben. Da wir zwar die Namen der Fachkräfte aber nicht deren Adressen in Übersee haben, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns eine Liste schicken könnten mit den Namen und Adressen Ihrer Fachkräfte. Wir verschicken lediglich die Zeitschrift "der überblick", fangen aber natürlich mit den Adressen Ihrer Fachkräfte sonst nichts an.

Die letzte konkrete Anfrage dieser Art erhielten wir dieser Tage von Frau Schaefer in Stammheim/Calw, die die Entwicklungshelfer der Gossner-Mission in Nepal u.a. besucht hatte.

Wenn Sie mit diesem Vorschlag auch einverstanden sind, wären wir Ihnen für eine Anschriftenliste sehr dankbar. Wir können dann natürlich auch nur diejenigen in unserer Verteiler aufnehmen, die bei unseren Kursen mit dabei waren.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Neumann

Christa Neumann
Sachbearbeiterin

27. - 31.3.1978

33. GRUNKURS

(3. Kurs für Bewerber mit Vorvertrag nach § 22 EhfG)

in Hoisbüttel bei Hamburg

April 1978

28.3. - 21.4.1978

53. VORBEREITUNGSKURS

für ausreisende Fachkräfte

in Esslingen

31.3. - 2.4.1978

RA-AUSWERTUNGS-SEMINAR

für jüngst zurückgekehrte DÜler

in Hoisbüttel bei Hamburg

14. - 16.4.1978

RA- SONDER-SEMINAR

zur Vorbereitung auf das
Jahr des Kindes 1979

gemeinsames Seminar ZEB/EABB

in Bad Boll

21. - 23.4.1978

ÜR-BASIS-SEMINAR

für ÜR-Mitglieder aus dem
Bereich der Plz 8 (Nordbayern)

in Craheim bei Wetzhausen/Bayern

22. - 23.4.1978

RA-SONDER-SEMINAR

für Rückkehrer verschiedener
Organisationen der Region
Baden

in Etzenbach im Schwarzwald

28. - 30.4.1978

ÜR-BASIS-SEMINAR

für ÜR-Mitglieder aus dem
Bereich der Plz 34/35/64
in Fürsteneck bei Bad Hersfeld

Erläuterungen der Abkürzungen

BfdW	Brot für die Welt
DEAB	Dachverband entwicklungspolitischer Aktionsgruppen in Baden Württemberg
DÜ	Dienste in Übersee
EABB	Evangelische Akademie Bad Boll
EhfG	Entwicklungshelfergesetz
HaSch	Haus am Schüberg
Kübel	Förderungswerk der Kübel-Stiftung für rückkehrende Fachkräfte der Entwicklungshilfe
RA	Rückkehrer-Arbeit
ÜR	Übersee-Register
Plz	Postleitzahl
ZEB	Zentrum für entwicklungsbezogene Bildungsarbeit



- 9. JAN. 1978

Erledigt

Kurse und Seminare

Januar bis April 1978

**Dienste in Übersee
Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen
in Deutschland e. V.
7 Stuttgart 1
Gerokstraße 17**

Januar 1978

2. - 7.1.1978

31. GRUNDKURS
für akzeptierte Bewerber

in Sulzbürg/Opf.

9.1. - 3.2.1978

52. VORBEREITUNGSKURS
für ausreisende Fachkräfte

in Esslingen

13. - 15.1.1978

ÜR-REGIONAL-TREFFEN
"Praktische Alternativen im
Gesundheitswesen der BRD"
für Interessenten medizinischer
Berufe (Raum Bodensee)

in Kreßbronn/Bodensee

20. - 22.1.1978

ÜR-BASIS-SEMINAR
für ÜR-Mitglieder aus dem
Bereich der Plz 1

in Berlin

27. - 29.1.1978

ÜR-AUFBAU-SEMINAR
"Schwarze Theologie"
gemeinsames Seminar ZEB/EABB

in Bad Boll

Februar 1978

3. - 5.2.1978

RA-ÖFFENTLICHKEITS-SEMINAR
"Entwicklungspolitische Spiele"

in Kassel-Wilhelmshöhe

5. - 10.2.1978

32. GRUNDKURS
für akzeptierte Bewerber

in Hoisbüttel bei Hamburg

11. - 12.2.1978

ÜR-REGIONAL-TREFFEN
"Tanzania"
für ÜR-Mitglieder und Rückkehrer
aus dem Bereich Kassel/Göttingen

in Niedenstein bei Kassel

13. - 15.2.1978

MITARBEITER-SEMINAR
(für Mitarbeiter an "Brot für die
Welt" Aktionen)
gemeinsames Seminar ZEB/BfdW

in Esslingen

17. - 19.2.1978

ÜR-BASIS-SEMINAR
für ÜR-Mitglieder aus dem
Bereich der Plz 2

in Hoisbüttel bei Hamburg

17. - 19.2.1978

ÜR-AUFBAU-SEMINAR
"Menschenrechte im Entwicklungs-
Konflikt Südostasiens"
gemeinsames Seminar DÜ/ZEB/EABB

in Bad Boll

17. - 19.2.1978

RA-SONDER-SEMINAR
"Mitwirkung am DÜ-Programm"

in Darmstadt

24. - 26.2.1978

ÜR-BASIS-SEMINAR
für ÜR-Mitglieder aus dem
Bereich der Plz 7
in Esslingen

März 1978

3. - 5.3.1978

ÜR-AUFBAU-SEMINAR
"Die personelle Entwicklungs-
hilfe im Bereich landwirtschaft-
licher Ausbildung"

Ort noch offen

10. - 12.3.1978

ÜR-AUFBAU-SEMINAR
"Die wirtschaftliche Gesetz-
mässigkeit der Unterentwicklung"
gemeinsames Seminar DÜ/Hasch

in Hoisbüttel bei Hamburg

17. - 19.3.1978

ÜR-AUFBAU-SEMINAR
"Argentinien"
gemeinsames Seminar DÜ/ZEB/EABB

in Bad Boll

17. - 19.3.1978

RA-ÖFFENTLICHKEITS-SEMINAR
"Vom Diavortrag zur Tonbildschau"
gemeinsames Seminar DÜ/Kübel

in Ludwigshafen

17. - 19.3.1978

MITARBEITER-SEMINAR
"Audiovisuelle Medien"
für Mitglieder entwicklungs-
politischer Aktionsgruppen in
Baden-Württemberg (DEAB)
gemeinsames Seminar ZEB/DEAB

in Esslingen

20. - 24.3.1978

MITARBEITER-TRAINING-KURS
für Mitarbeiter an DÜ-Kursen

in Esslingen

Übersicht über die Orientierungs- und Auswahlkurse,
die Grund- und Vorbereitungskurse von DIENSTE IN ÜBERSEE

im Jahr 1978
=====

- 9. JAN. 1978

Erledigt

Orientierungs- und Auswahlkurse

2. - 4. Februar 1978	Do / Sa	Freizeit- und Bildungszentrum
9. - 11. März 1978	Do / Sa	"Bernhäuser Forst
20. - 22. April 1978	Do / Sa	7021 Stetten/Filder Tel. 0711/790010
1. - 3. Juni 1978	Do / Sa	"
31.8. - 2. September 1978	Do / Sa	"
		Landgut Burg, 7056 Weinstadt-Beutelsbach
		07151/65293 oder 65190
5. - 7. Oktober 1978	Do / Sa	"Bernhäuser Forst"
2. - 4. November 1978	Do / Sa	"
30.11. - 2. Dezember 1978	Do / Sa	"

Grundkurse

2. - 7. Januar 1978	Mo / Sa	Familienerholungsheim Sulzbürg/Oberfranken
5. - 10. Februar 1978	So / Fr	Tagungsstätte Haus am Schüberg, Hoisbüttel
27. - 31. März 1978	Mo / Fr.	Tagungsstätte Haus am Schüberg, Hoisbüttel
(3. Kurs für Bewerber mit Vorvertrag nach § 22 des Entwicklungshelfergesetzes)		
12. - 16. Mai 1978	Fr / Di	Tagungsstätte Esslingen
	(Pfingsten)	
5. - 9. Juni 1978	So / Fr	Tagungsstätte Bückeburg (angefragt)
10. - 15. September 1978	So / Fr	Tagungsstätte Hoisbüttel
19. - 24. November 1978	So / Fr	Tagungsstätte Hoisbüttel
10. - 15. Dezember 1978	So / Fr	Tagungsstätte Hoisbüttel

Vorbereitungskurse

9. Januar - 3. Februar 1978	Mo / Fr	Tagungsstätte Esslingen
28. März - 21. April 1978	Di / Fr	Tagungsstätte Esslingen
31. Juli - 25. August 1978	Mo / Fr	Tagungsstätte Chateau de Pourtalès
		Straßburg/Frankreich
2. - 27. Oktober 1978	Mo / Fr	Tagungsstätte Esslingen

Liedle 2.10.78
A.

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

30.10.1978

Liebe Freunde!

Am vergangenen Freitag hat unser Kuratorium Herrn Pfarrer Klaus Jürgen Jähn aus Hamburg als Theologen in das Gossner Service Team in Zambia berufen. Die Ausreise soll zwar erst Mitte/ nächsten Jahres sein, aber wir möchten Herrn und Frau Jähn doch möglichst bald am Grundkurs teilnehmen lassen.

Wir möchten darum hiermit anfragen, ob Sie Herrn und Frau Jähn zum Kurs vom 10. - 15.12.1978 in Heisbüttel einladen können. Erstens hat Herr Jähn zu dieser Zeit die geringsten Schwierigkeiten, sich aus der Gemeindefarbeit zu entfernen. Zweitens ist schon Herr Matzdorf auf diesem Kurs, der ebenfalls ins Gossner Service Team gehen wird.

Die Angaben zur Person:

Pfarrer Klaus Jürgen Jähn, geb. am 22.8.1942
Vielowweg 442 126e
2000 Hamburg 61
vorgesehen als Theologe im Gossner Service Team
Gwembe South Development Project, Zambia

Ehefrau:
Pfarrerinnen Christina Jähn-Hoffmann, geb. am 11.9.1943
zur Zeit vom Dienst beurlaubt (Adoption von Zwillingen)

Da Sie bei den Vorstellungskursen ~~xx~~ immer Mühe haben, unsere Bewerber mit unterzubringen, haben wir im Falle von Herrn und Frau Jähn darauf verzichtet, sie zu einem DÜ-Vorstellungskurs zu schicken. Umso dankbarer wären wir natürlich, wenn Sie uns nach dem Grundkurs Ihren Eindruck von den beiden kurz mitteilen könnten.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

ls
Siegwart Kriebel

An
Dienste in Übersee
Referat für Bildungs-
und Öffentlichkeitsarbeit
z.Hdn. Frau L. Rau
Gerokstr. 17

Berlin, 17. Oktober 1978

7000 Stuttgart 1

Sehr geehrte Frau Rau!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 12.d.M. und die Mitteilung, dass Sie Herrn Manfred Matzdorf zur Teilnahme am 38. Grundkurs vom 10. bis 15.12.1978 nach Holsbüttel bei Hamburg einladen werden. Nachfolgend die erbetenen Daten von Herrn Matzdorf:


Manfred Matzdorf, Hübschstr. 19, 7500 Karlsruhe;

geboren: 3. Juli 1948, ledig, Dipl.-Volkswirt;

Vorgesehen zur Mitarbeit im Gwembe South Development Project in Zambia/Afrika.

Mit herzlichem Dank für das übersandte Informationsmaterial und
freundlichen Grüßen

I h r


Siegwart Kriebel

D/ Herrn Matzdorf z.Kts.

Ausserdem an Herrn Matzdorf beigelegt in Fotokopie:
Schreiben Clem Schmidt vom 5.10.78
und Übersicht über die Orientierungs- und Auswahlkurse, Grund- und Vorbereitungskurse von DÜ

Herrn
Helmut Hertel
Dienste in Übersee

10.1.1978

Lieber Herr Hertel!

Im September 1977 hat sich bei der Gossner Mission mal ein Herr Michael Bergmann aus Wilhelmshaven gemeldet, der über DÜ von unserer Suche nach einem Verwalter und Planer für das Gwembe South Development Project in Zambia erfahren hatte. Da wir von dem Herrn nie wieder etwas gehört haben, möchten wir Sie jetzt noch einmal bitten, zu prüfen, ob Sie uns vielleicht einen geeigneten Bewerber für folgende Aufgabe nennen können:

Die Verwaltungsaufgaben im Gwembe South Development Project gemäß beiliegender Job Description sollen dem Theologen, der sie jetzt wahrnimmt, abgenommen werden. Es handelt sich dabei vor allem um die Aufsicht über die zambischen Bürokräfte, um Organisation und Koordinierung der verschiedenen Programme im Projekt und um die Vertretung des Projekts nach außen.

Daneben soll der Bewerber sich für den Planungsprozeß verantwortlich fühlen. Unter Planung verstehen wir einen fortdauernden Prozeß, der nie endet, und an dem alle Betroffenen teilnehmen, also die Bevölkerung, die Regierungsbeamten und die Fachleute im Projekt. Inhalt dieses Prozesses ist zunächst einmal die Feststellung der lokalen Ressourcen, dann das Auffinden zusätzlicher lokaler Ressourcen, und schließlich das Erwägen angepaßter fremder Ressourcen. Die wirtschaftlichen Gegebenheiten sind uns dabei ebenso wichtig wie die kulturellen, sozialen, politischen und religiösen. Unter den genannten Gesichtspunkten soll dann die bisherige Arbeit im Projekt evaluiert und Vorschläge für den Weitergang der Arbeit gemacht werden. Ziel ist die Befriedigung der Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung, Wohnung, Gesundheit, vorzugsweise durch genossenschaftliche Arbeit. Wie sich Verwaltung und Planung im Zeitaufwand zueinander verhalten, wissen wir noch nicht, weil die Stelle neu eingerichtet wird. Einen solchen "Planer" gab es bisher im Projekt nicht. Die Zeitaufteilung hängt sicher auch vom Stelleninhaber ab. Es liegt uns daran, die Verwaltung des Projekts so einfach wie möglich zu halten.

Wir stellen uns unter dem Bewerber einen Volkswirt oder Soziologen vor, der ein so breites, allgemeines Interesse hat, daß er sich nicht auf wirtschaftliche oder soziale Aspekte beschränkt, sondern beide miteinander verbinden kann. "Basic need approach" ist wesentlich, Teamfähigkeit wahrscheinlich noch wichtiger als bei den anderen Teammitgliedern.

Gegebenenfalls bin ich natürlich zu weiteren Auskünften jederzeit bereit.

Herzliche Grüße,
Ihr

LG

3. November 1977

An die
Redaktion
"der überblick;
Mittelweg 143

2000 Hamburg 13

Betreff: Versand "der überblick" an unsere Mitarbeiter in Zambia -
Rechnung Nr. 2052/77 vom 2.11.77 ml

Liebe Freunde!


Wir erhielten Ihre o.a.Rechnung, aus der wir ersehen, dass die Ihnen vorliegenden Versandanschriften nicht mehr stimmen. Wir bitten, je ein Exemplar an die folgenden beiden Anschriften zu senden:

1. Liaison Office Gossner Service Team,
P.O.Box RW 162, Lusaka/Zambia;
2. Gossner Service Team,
P.O.Box 4, Siaazeze/Zambia.

Die in Ihrer o.a. Rechnung angegebene Anschrift in Choma existiert nicht mehr, so dass in Zukunft nur noch zwei Exemplare insgesamt nach Zambia zu versenden sind.

Der Betrag von DM 36,60 zum Ausgleich der Rechnung Nr. 2052/77 vom 2.11.77 wird Ihnen in den nächsten Tagen durch unsere Rendantur überwiesen werden.

Mit bestem Dank im voraus und freundlichen Grüßen


S. Kriebel

G/ GST
Rendantur

Dienste in Übersee
z.Hd. von Herrn Schäfer
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

24.10.1977

Sehr geehrter Herr Schäfer!

Mit Herrn Hertel habe ich kürzlich ein paar Fragen besprochen, aber er riet mir, sie auch noch einmal Ihnen als dem zuständigen Mitarbeiter zu stellen.

Es handelt sich um den Fall, daß ein Übersee-Mitarbeiter nach Ablauf seines Vertrages noch einmal einen Vertrag für dasselbe Projekt in demselben Land abschließen möchte.

- 1) Schließt DU in einem solchen Falle einen zweiten Vertrag ab oder wird der erste Vertrag verlängert?

Es geht dabei vor allem um die Frage, ob wiederum die bei Ausreise vorgesehenen Leistungen erbracht werden wie Ausrüstungsbeihilfe, Gepäckkosten usw.

- 2) Wird im Gastland die Arbeitserlaubnis (Work Permit) verlängert oder wird eine neue Arbeitserlaubnis wie für einen ersteinreisenden Mitarbeiter beantragt?

Wiederum geht es darum, ob der Mitarbeiter wieder zollfrei solche persönlichen Effekten wie Radio, Kamera, Kühlschrank etc. zollfrei einführen darf, wie das in vielen Ländern bei Ersteinreise vorgesehen ist.

- 3) Falls DU in bestimmten Fällen neue Verträge mit neuen Arbeitserlaubnissen gestattet, (wohl gemerkt, im selben Land, im selben Projekt), reist der Mitarbeiter dann mit einem Rückflug-Ticket zu dem Deutschlandaufenthalt zwischen den Verträgen, oder wird dann jeweils für den Flug nach und von Deutschland getrennt gebucht?

Das ganze läuft auf die Frage hinaus: Welche Leistungen erbringt DU bei Vertragsverlängerung und welche Vergünstigungen werden dem Mitarbeiter dabei eingeräumt. Für eine Antwort auf diese Fragen wäre ich Ihnen sehr dankbar. Sie sind von unseren Übersee-Mitarbeitern angeschnitten worden.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

W

Siegwart Kriebel

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

6.10.1977

Betr.: Anmeldung zum Vorbereitungskurs im Januar 1978

Liebe Freunde!

Nachdem Familie Klaus Jankowski sich nun endgültig entschieden hat, nach Zambia zu gehen, möchten wir Sie bitten, Jankowskis in Ihren Vorbereitungskurs vom 9.1. bis 3.2.1978 mit aufzunehmen. Die Unterlagen über Familie Jankowski haben Sie in Ihrem Referat c.

Mit freundlichen Grüßen,

65
Siegwart Kriebel

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

6.9.1977

Betr.: Versand des "Überblick"

Liebe Freunde!

Da der Überblick schon längst nicht mehr nur für DÜler interessant ist, habe ich, soweit ich mich erinnere, vor einiger Zeit mal darum gebeten, daß der Überblick an das Gossner Service Team, P.O.Box 4, Sinazeze, Zambia, geschickt wird. Dort ist er aber bisher noch nicht angekommen.

Ich möchte darum meine Bitte hiermit wiederholen. Falls ich bei Ihnen damit nicht an der richtigen Adresse bin, könnten Sie den Brief vielleicht weiterleiten?

Die Rechnungen erbitten wir gegebenenfalls an unsere Berliner Anschrift.

Mit freundlichen Grüßen,

W
Siegwart Kriebel

blind: GST



**Dienste
in
Übersee**

**7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany**

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
(BLZ 600 602 01) Konto 20 640

Herrn S. Kriebel
Gossner-Mission
Handjerystrasse 19-20
1000 Berlin 41

Stuttgart, den 29. Juni 1977



Betr.: Besuch in Stuttgart

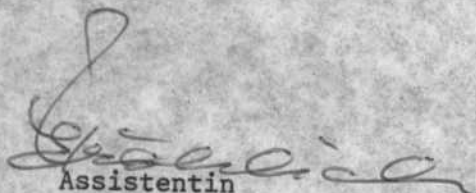
Lieber Herr Kriebel,

Vielen Dank für Ihren Brief vom 20. Juni. Leider wird sich ein
Zusammentreffen nicht ermöglichen lassen, da ich zu dem von Ihnen genannten
Termin selbst auf Urlaub bin.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Helmut Hertel
Leiter der Geschäftsstelle
(zur Zeit abwesend)


Assistentin

Herrn
Helmut Hertel
Silcherstr. 9
7140 Ludwigsburg

20.6.1977

Lieber Herr Hertel!

Heute kann ich auf Ihren Brief vom 6.5.77 mit einem konkreten Termin antworten. Ich werde am 24.7.1977 in Rottenburg am Neckar sein, um die Familie Fischer, die Sie ja auch gut kennen, nach Zambia zu verabschieden. Wenn wir uns also mal gründlicher über unsere Arbeit in Zambia unterhalten wollen, dann könnten wir das doch vielleicht vorher oder nachher tun, also entweder am Sonnabend oder am Montag, 23. oder 25.7. Was halten Sie davon, und wie sieht Ihr Terminkalender in der Zeit aus?

Ich gehe morgen in Urlaub und werde erst am 22.7. wieder in Berlin sein. Aber wenn ich dann etwas von Ihnen vorfinde, werde ich mich entsprechend einrichten. Anfang August werde ich dann zusammen mit Herrn Peters vom Kuratorium nach Zambia reisen.

Herzliche Grüße,
Ihr

lf



Dienste
in
Übersee

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
(BLZ 600 602 01) Konto 20 640

Herrn
S. Kriebel
Gossner Mission
Handjerystr. 19 - 20

1000 Berlin 41



Stuttgart, den 6. Mai 1977 He/bd

Lieber Herr Kriebel,

erst heute komme ich dazu, Ihren Brief vom 14.4.77 zu beantworten. Ich war längere Zeit abwesend von Stuttgart.

Ich bin Ihren Fragen nachgegangen und kann sie wie folgt beantworten:

1. Krankenschwestern werden von uns nur noch ganz selten vermittelt. Daher haben wir auch keinen Stamm-Bewerberkreis, aus dem wir leicht einen Vorschlag für Sie ziehen könnten. Ihre Anfrage ist aber den Mitarbeitern, die mit dieser Berufsgruppe befaßt sind, bewußt und sobald sie fündig werden, melden sie sich bei Ihnen.
2. Ingenieure der Art, wie Sie sie suchen, suchen auch wir ganz dringend. Sie werden verstehen, daß damit die Möglichkeiten ziemlich eingengt sind. Aber auch in diesem Fall gilt der letzte Satz von 1.
3. Die Merkblattakte ist kurz vor der endgültigen Fertigstellung, die sich nun doch unerwartet lange hingezogen hat. Herr Werner, der die Fertigstellung koordiniert, hat versprochen, daß Sie in Monatsfrist bedacht werden.

T Ich habe den Eindruck, daß die Zusammenarbeit zwischen der Gossner Mission und DÜ sich immer weiter vertieft und freue mich darüber. Ich frage mich, ob wir bei Gelegenheit einmal eine eingehende Diskussion über das Sambia-Programm haben sollten, um genauer zu erfahren, wie Umfang, Art und Ziel des Programms gegenwärtig definiert sind. Haben Sie bald einmal etwas in der Stuttgarter Gegend zu tun? Das wäre vielleicht eine Gelegenheit zu einem solchen Gespräch. (Berlin ist zwar immer eine Reise wert, aber in meinem Terminkalender ist sie in absehbarer Zeit nicht vorgesehen.)

Mit freundlichen Grüßen, auch an die anderen Freunde im Haus,

Ihr,

H. Hertel



Dienste in Übersee

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
Tel. (0711) 247081



An

Referat B/Gesundheitswesen und
Verwaltung,
Ko/Sa

Stuttgart, den 24. 5. 1977


Liebe DÜ-ler, liebe Freunde,

vor einigen Wochen übersandten wir Ihnen ein Protokoll einer Tagung in der Reihe "Kann die 3. Welt den Westen heilen?" zu dem Thema "Hospital - eine Alternative zum Krankenhaus" zusammen mit einer Projektvorlage zur Erstellung einer Dokumentation von Versuchen einer alternativen Medizin in der Bundesrepublik.

Mittlerweile wurden die Mittel bewilligt, die es uns erlauben, eine Person für die Erarbeitung einer solchen Dokumentation anzustellen. Da dieses Projekt an vielen Stellen auf Interesse gestoßen ist und Erwartungen geweckt hat, würden wir uns freuen, wenn wir für die Stelle bald einen geeigneten Bewerber gewinnen könnten.

Dabei hoffen wir auf Ihre Mithilfe. Eine Stellenbeschreibung fügen wir zu Ihrer Information bei. Vielleicht haben Sie sogar selbst Interesse?

Mit freundlichen Grüßen


(Gerhard Koberstein)
Referatsleiter

Anlage
Stellenbeschreibung

Stellenbeschreibung

1. Bezeichnung: Referent zur Dokumentation und Auswertung von Initiativen im Gesundheitswesen in der Bundesrepublik, welche für den Aufbau einer Gemeindemedizin von Bedeutung sein können. Unter Gemeindemedizin ist alles gemeint, was Krankheit und Heilung konkret im sozialen Kontext versteht, und zwar sowohl im Wohn- und Arbeitsbereich, als auch in der kirchlichen Gemeinde, die nach dem christlichen Auftrag des heilenden Handelns fragt, und im Krankenhaus als einer Gemeinschaft von Kranken und Therapeuten.
2. Dienststelle: Anstellungsträger ist "Dienste in Übersee", Stuttgart. Aus Gründen der Arbeitserleichterung wird der Referent dem Diakonischen Werk der EKD zugeordnet. Der Dienstvertrag wird mit DÜ abgeschlossen.
3. Dauer und Vergütung: Voraussichtlich 6 Monate. Vergütung in Anlehnung an BAT (BAT IIa bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen).
4. Ausbildung: Studium der Medizin, Psychologie, Soziologie, Sozialpädagogik oder Sozialarbeit. Praxis möglichst im Gesundheits- oder Sozialdienst, insbesondere in Ländern der 3. Welt.
5. Arbeit:
 - a) Sammeln von Informationen durch Literatur, persönliche und institutionelle Kontakte.
 - b) Beschreibung von Initiativen von Gruppen, die allein arbeiten, von Gruppen in Krankenhäusern, von Versuchen innerhalb der Diakonie (im weitesten Sinn), von Vorschlägen aus den Gesundheitsberufen.
 - c) Auflisten von Motivation, Struktur, Arbeitsweise, Umfang und Erfolg der betreffenden Initiative.
 - d) Vergleichende Zusammenstellung.
 - e) Die Auswertung geschieht zusammen mit den 4 beratenden Institutionen.
6. Ziel:

Das Gesundheitswesen ist heute in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gerückt. Unbehagen und Sorge artikulieren sich nicht nur in Hinblick auf die stetigen und unkontrollierbaren Kostensteigerungen, sondern auch auf Inhalte, Methoden und Wirkungsweisen der Gesundheitsversorgung, die immer mehr als ungleich, technologiezentriert, inadäquat und inhuman empfunden wird.

Dienste in Übersee, das Diakonische Werk, das Deutsche Institut für Ärztliche Mission und die Evangelische Akademie Bad Boll möchten Bestrebungen unterstützen, die auf dem Gebiet des Gesundheitswesens Alternativen - etwa in dem Sinne der oben skizzierten Gemeindemedizin - aufzeigen. Die genannten Institutionen sind bereit, an der Konzipierung und Verwirklichung solcher Initiativen und Modelle mitzuwirken, die auf konkreter Planung aufbauen, der Wirklichkeit der gesellschaftlichen Bedingungen standhalten und den zahlreichen limitierenden Faktoren im Gesundheitswesen Rechnung tragen.

Die zu erstellende Dokumentation soll dazu beitragen, bisherige Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln und in Hinblick auf den Entwurf von konkreten Vorhaben auszuwerten. Wo klare Konzepte und praktikable Alternativen aufgezeigt werden, lassen sich auch die materiellen und finanziellen Bedingungen zu ihrer Verwirklichung finden.

7. Zusammenarbeit:

Die 4 beratenden Institutionen werden nach ihren Kräften und Kompetenzen die Arbeit des Referenten unterstützen.

Stuttgart, im Mai 1977
DÜ-Ref. B/Ko

24. Mai 1977

Dienste in Übersee
Referat C
z.Hdn.Frau Klobucnik
Gerokstr. 17

7000 Stuttgart 1

Sehr geehrte Frau Klobucnik!


Im Anschluss an das Schreiben von Herrn Pastor Seeberg vom 20.d.M. übersende ich beigefügt, die ausgefüllten Bewerber-Fragebogen der Herren

1. Hans Maternus, Im Winkel 39, 4047 Dormagen 1,
2. Jochen Nack, Bergmannstr. 10, 1000 Berlin 41,

in Fotokopie. Beide Herren haben wir mit unseren Schreiben vom 13.d.M. und 16.d.M. zum Auswahlkurs vom 2. bis 4.Juni 1977 angemeldet.

Alle drei von uns angemeldeten Herren wurden durch uns über Datum und Ort des Kurses informiert, dennoch wären wir dankbar, wenn Sie - wie in unserem Schreiben vom 20.d.M. erbeten - allen Teilnehmern noch die genauen Termine des Kurses mitteilen könnten.

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüßen


Sekretärin

Frau Klobucnik Durchwahl:

Anlagen

0711 - 247082

20. Mai 1977
psbg/sz

Dienste in Übersee
Referat C
z.Hän. Frau Klobusnik
Gerokstr. 17

7000 Stuttgart 1

Liebe Frau Klobusnik!


Wir haben uns nun doch entschlossen, zwei weitere aussichtsreiche Bewerber für den offenen Posten bei unserer Zambia-Arbeit zum Auswahlkurs Anfang Juni zu schicken - wenn noch möglich. Wir werden von hier aus die Herren

1. Klaus von Mitzlaff, Gneisenastr. 43, 1000 Berlin 61;
2. Hans Maternus, Im Winkel 39, 4047 Dormagen 1,

einladen und Ihnen so schnell wie möglich die noch fehlenden Bewerbungsunterlagen von Herrn Maternus nachschicken. Den Lebenslauf von Herrn von Mitzlaff fügen wir bei.

Bitte schicken Sie den beiden Herren doch noch die genauen Termine für das Wochenendseminar.

Mit herzlichen Grüßen


Martin Seeberg
Missionsdirektor

Anlage

16. Mai 1977

SZ

An
Dienste in Übersee
Referat C
Gerokstr. 17

7000 Stuttgart 1


Liebe Freunde!

Wie Herr Kriebel bereits in seinem Schreiben vom 13.d.M. bemerkte, hat sich auf unsere letzte Anzeige in der ZEIT noch ein Bewerber gemeldet, an dem wir stark interessiert sind. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie auch Herrn

Hans Maternus,
Im Winkel 39,
4047 Dormagen 1,

zu Ihrem nächsten Vorstellungs- und Auswahlkurs einladen würden, damit Sie uns hinsichtlich seiner Teamfähigkeit und allgemeinen Neigung beraten können.

Mit herzlichem Dank im voraus und freundlichen Grüßen


Sekretärin

A k t e n n o t i z

für Herrn P. Seeberg

Betrifft: Besuch der ^{Auswahl Kurse} Vorbereitungskurse bei DÜ

Frau Klobucnik von DÜ rief heute an und teilte mit, dass der nächste ^{Bereitungs} Vorbereitungskursus vom 2. bis 4. Juni in Stetten/Filder, Haus Bernhäuser Forst (nahe Flugplatz Stuttgart) stattfindet. Es ist der letzte Kursus vor den Sommerferien, der nächste findet dann erst wieder im August statt. Wenn wir Bewerber schicken wollen zum Juni müssten wir diese selbst schnellstens benachrichtigen und fragen, ob sie zu diesem Termin nach dort fahren können. Ausserdem müssten dann die entsprechenden Unterlagen der Bewerber sofort an DÜ gesandt werden.

Soll Herr Nack, der in Berlin wohnt, gefragt werden? Will Herr Kriebel sich mit Herrn Maternus in Dormagen in Verbindung setzen, bzw. hat er die Telefonnummer, dass wir dort anrufen können?

Den 16. Mai 1977

Chutz

*Juni abgefragt, für August rechtzeitig
31.8. Status*

Telefonnummer:

*P. König, Lüdinghausen
02591-6852*

Dienste in Übersee
Referat C
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

13.5.1977

Liebe Freunde!

Es hat sich bei uns auf unsere letzte Anzeige in der ZEIT hin be-
worfen:

Herr Jochen N ack
Bergmannstr. 10
1000 Berlin 61

Wir sind gegenseitig stark aneinander interessiert, und nun möchten wir Sie herzlich bitten, ihn zu Ihrem nächsten Vorstellungs- und Auswahlkurs einzuladen, damit Sie uns beraten können hinsichtlich seiner Teamfähigkeit und allgemeinen Eignung.

Möglicherweise werden wir Ihnen in den nächsten Tagen noch einen weiteren Bewerber nennen mit derselben Bitte um Amtshilfe.

Diejenigen Bewerber, die Ihrer Ausbildung nach nicht genau auf unsere Stelle passen, haben wir auf DÜ aufmerksam gemacht.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

ls
Siegwart Kriebel

Dienste in Übersee
Referat C
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

13.5.1977

Liebe Freunde!

Es hat sich bei uns auf unsere letzte Anzeige in der ZEIT hin be-
worfen:

Herr Jochen Mack
Bergmannstr. 10
1000 Berlin 61

Wir sind gegenseitig stark aneinander interessiert, und nun möchten wir Sie herzlich bitten, ihn zu Ihrem nächsten Vorstellungs- und Auswahlkurs einzuladen, damit Sie uns beraten können hinsichtlich seiner Teamfähigkeit und allgemeinen Eignung.

Möglicherweise werden wir Ihnen in den nächsten Tagen noch einen weiteren Bewerber nennen mit derselben Bitte um Amtshilfe.

Diejenigen Bewerber, die Ihrer Ausbildung nach nicht genau auf unsere Stelle passen, haben wir auf DU aufmerksam gemacht.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

ls
Siegwart Kriebel

Herrn
Helmut Hertel
Dienste in Übersee
Gerckstr. 17
7000 Stuttgart 1

14.4.1977

Lieber Herr Hertel!

Nachdem wir nun morgen Familie Weiss nach Lusaka auf den Weg bringen können und auch Familie (Ehepaar) Sauer hoffentlich bald nach Zambia aufbricht, wird es nun für mich höchste Zeit, an die Nachfolger für Familie Janssen im Karibatal zu denken.

Ich habe darum am 7.3. die entsprechenden Referate um Amtshilfe gebeten und auch den Namen einer Krankenschwester genannt bekommen, die sich jedoch bisher noch nicht bei uns gemeldet hat. Wir können sie anscheinend vergessen. Auf unsere Frage nach einem Ingenieur haben wir von DU leider noch nichts gehört.

Sie würden uns einen großen Gefallen tun, wenn Sie mal nachforschten, ob DU uns wirklich niemanden empfehlen kann als

- a) Krankenschwester
- b) Ingenieur (oder Techniker oder Meister)

Die entsprechenden Informationen und Unterlagen habe ich schon geschickt. Da Janssens im August an ihrem Vertragsende in Zambia angelangt sind, bleibt uns nicht mehr viel Zeit.

Außerdem hatte mit Frau Hofmann angekündigt, daß Ihre überarbeitete Merkblatt-Akte bis Ende März fertig sein werde und wir dann ein Exemplar und auch die Nachlieferungen bekommen würden. Ist die Akte inzwischen fertig?

Schönen Dank und herzliche Grüße,
Ihr

ls
Siegwart Kriebel



Dienste
in
Übersee

Gerokstraße 17
7000 Stuttgart 1
Fed. Rep. of Germany
Rép. Féd. d'Allemagne

Telegramme: Überseedienste
Telefon: (07 11) 24 70 81

Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.

Stuttgart, den 9. März 1977

An die
Gossner Mission
Handjærystr. 19-20

1000 Berlin - 41



Ihr Schreiben vom 7.d.M.

Sehr geehrter Herr Kriebel,

auf Ihre o.g. Anfrage teile ich Ihnen mit, dass wir gerade an der Überarbeitung unserer Merkblattakte sind. Die Neufassung wird aller Voraussicht nach bis Ende März stehen. Wir werden Ihnen dann gerne ein Exemplar, sowie die laufenden Nachlieferungen zusenden.

Diese Merkblattakte gibt einen genauen Überblick über unsere Leistungen. Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne Rede und Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

DIENSTE IN ÜBERSEE


Helga I. Hofmann

Dienste in Übersee
Referat C
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

7.3.1977

Betr.: Suche nach einem Ingenieur (Techniker, Mechanikermeister)

Lieber Herr Kaiser!

Am 25.11.¹⁹⁷⁶ haben wir mal bei Ihnen nach einem neuen Mann für das Gossner Service Team gefragt. Offenbar hatten Sie aber niemanden in Ihrer Kartei, der dafür infrage gekommen wäre.

Wir kommen nun langsam (wieder einmal) unter Zeitdruck, und ich möchte unsere Anfrage noch einmal wiederholen. Können Sie uns einen geeigneten Menschen vermitteln?

Über die dem genannten Brief beigelegten Anlagen hinaus füge ich heute die Job Description bei, die inzwischen vom Gossner Service Team geschickt worden ist. Da wird zwar nach einem Ingenieur gesucht, diese Qualifikation ist aber nicht Bedingung. Es kann auch ein Techniker oder zumindest ein Meister sein.

Bitte teilen Sie uns doch kurz mit, ob Sie uns helfen können.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

66

Siegwart Kriebel

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

7.3.1977

Betr.: Vertragsmuster und Vertragsleistungen von DÜ
Kaufkraftausgleich-Tabelle

Liebe Freunde!

Wie Sie wissen, versucht die Gossner Mission, ihre Verträge mit Übersee-Mitarbeitern möglichst eng an die DÜ-Verträge anzugleichen.

Sie hatten uns freundlicherweise am 13.8.1975 Ihr Vertragsmuster, die Übersicht über die Vertragsleistungen während der Vorbereitungszeit und während der Dienstzeit in Übersee, sowie die damals gültige Kaufkraftausgleich-Tabelle geschickt.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns mitteilen könnten, was sich in der Zwischenzeit auf den genannten Gebieten bei Ihnen geändert hat.

Mit bestem Dank im voraus und freundlichen Grüßen,

Ihr

6

Siegwart Kriebel

Dienste in Übersee
Referat B
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

7.3.1977

Liebe Freunde!

Für das Gossner Service Team in Zambia suchen wir dringen eine Krankenschwester für den vorbeugenden Gesundheitsdienst.

Können Sie uns eventuell aus Ihrer Kartei eine geeignete Bewerberin vermitteln? Sie würde von der Gossner Mission angestellt werden, zu Bedingungen, die denen von DU sehr ähnlich sind. Mit den Referaten A und C haben wir solche Vermittlungen schon erfolgreich praktiziert.

Zu Ihrer Information fügen wir einige Unterlagen über die Arbeit des Gossner Service Teams in Zambia und speziell über die Arbeit auf dem Gesundheitssektor bei.

Wir sind sehr gespannt, ob Sie uns helfen können.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Siegwart Kriebel

An
Dienste in Übersee
z.Hdn.Herrn Chr. Wilmsen
Gerokstr. 17

20.Januar 1977
sz

7000 Stuttgart 1

Sehr geehrter Herr Wilmsen!

Schreiben v. 8.1
Im Anschluss an das ~~gestrige~~ Schreiben von Herrn Kriebel
übersende ich Ihnen in seinem Auftrag die Fotokopie eines
Schreibens des Gossner Service Teams vom 24. Sept. 1976 zu
Ihrer weiteren Information.

Mit freundlichen Grüßen


Sekretärin

Anlage

Gossner Mission

Handjerystraße 19/20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

, 7.1.1977

Dienste In Übersee

z.Hd. v. Herrn Christian Wilmsen

Gerokstr. 17

7000 Stuttgart 1

Lieber Herr Wilmsen!

Jetzt habe ich im Drange der Geschäfte so lange mit meiner Antwort auf Ihren Brief vom 21.12.76 gewartet, daß Sie inzwischen schon nach Zambia geschrieben haben. Ich möchte meine Antwort nun wenigstens noch nachreichen.

Ich hatte Ihnen seinerzeit die erste Seite eines Briefes vom Teamleiter des Gossner Service Teams, Pastor Clemens Schmidt, geschickt mit der Bitte, uns bei der Suche nach einem Theologen für die unter 1 und 2 gemachten Vorschläge zu unterstützen. Durch die Ablichtung wollte ich mir nur das Abschreiben ersparen.

Wir haben die Stelle in Lusaka inzwischen mit Pastor Weiß aus Essen besetzt, den wir ja von Ihnen vermittelt bekommen hatten.

Die UCZ hatte die Vorschläge in dem genannten Brief gemacht im Hinblick auf den Liaison Officer der Gossner Mission in Lusaka, der nur halbtags mit seiner Liaison-Aufgabe beschäftigt ist und der darum halbtags auch noch für die UCZ arbeiten kann. An die Entsendung mehrerer Mitarbeiter war nicht gedacht.

Da DÜ ja auch schon lange direkte Kontakte mit der UCZ hat von der Entsendung von Studienräten her, werden Sie vielleicht wissen, daß Rev. Musunsa sich vorgenommen hat, die UCZ bis 1980 personell vom Ausland unabhängig zu machen. Im Blick auf dieses Vorhaben ist es uns auch nicht leicht gefallen, der UCZ nun einen neuen Mitarbeiter aus dem Ausland anzubieten. Wir haben es schließlich doch getan, weil wir meinen, die Stärkung der Vorstadtarbeit (community development) sei so wichtig, daß es in diesem Falle vertretbar sei, für eine vorübergehende Zeit einen promotor oder animator für diese Arbeit zu stellen. Es wird seine Aufgabe sein, die zambischen Mitarbeiter der UCZ für diese Arbeit vorzubereiten.

Falls DÜ daran interessiert ist, jemanden der UCZ anzubieten, der eine der anderen vorgeschlagenen Aufgaben übernehmen soll, dann würde ich dafür den direkten Kontakt zur UCZ vorschlagen.

Mitfreundlichen Grüßen,

Ihr

W

Siegwart Kriebel

blind an: Gossner Service Team



COPY
for your information

**Dienste
in
Übersee**

**7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany**

Mr. S. Kriebel, Berlin

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
(BLZ 600 602 01) Konto 20 640

GOSSNER SERVICE TEAM,
P.O.Box 4

Sinazeze

Zambia

Dept. C - Technology & Vocational Training

Stuttgart, January 5, 1977
ws - 20

Re: Possibilities for work within UCZ, Lusaka
by Gossner Liaison Officer.



Without knowing who wrote this letter of September 24th, 1976, which was addressed to Mr. S. Kriebel in Berlin and of which we received copy with a view to the recruitment of an

"Expert on buildings, maintenance etc. (ranging under No. 5)
UCZ owns a great deal of property. It is not easy to maintain. A proper system should be set up for the control, maintenance, and proper use of such properties, so that it can in future be handled in a uniform way. If the same expert were also versed in legal procedures, this would be of great benefit, but it is understood that this may be difficult in Zambia for a person of non-British background."

If this vacancy is still open we would announce our interest in taking up some official Personnel Request which ought to be placed by an overseas partner, i.e. the UCZ. May we, therefore, enclose 2 forms asking you kindly to arrange for completion and signature by the responsible person of UCZ. We shall then launch an application at this end in order to become authorized for a secondment of an able person. As a matter of fact, this need becomes evident with many a young church in Africa who mostly are lacking personnel and expertise to maintain their numerous buildings. In such cases we try to assist in the set-up of building offices to coordinate measures and activities, including training of local manpower and staff.

Please let us have further information and the completed form in case you are interested, or better the UCZ is interested in cooperating with us in this respect.

Thanking you,

Yours sincerely,

W. Waltraut Weisse
(Mrs.) Waltraut Weisse
Asst. for Personnel Requests

Enclosures



Dienste in Übersee

Gerokstraße 17
7000 Stuttgart 1
Fed. Rep. of Germany
Rép. Féd. d'Allemagne

Telegramme: Überseedienste
Telefon: (07 11) 24 70 81

Gossner Mission
z.Hd.v.Herrn S. Kriebel
Handjerystraße 19 - 20
1000 Berlin 41

Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.
Committee of Protestant Churches in Germany for Service Overseas

Comité des Eglises Protestantes Allemandes pour le Service
en Outre-Mer

Comité de las Iglesias Protestantes de Alemania para el
Servicio en Ultramar

Referat A/Bildung, Soziales und
Landwirtschaft,
Wirtschaft



den 21. 12. 1976

Lieber Herr Kriebel!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 18. 10., das uns gemeinsam mit der Photokopie des Schreibens von Herrn Schmidt vom 24. September 76 erreichte.

Mein Kollege vom Referat B, der Ihre Anfrage studierte und leider kein Personal für die dortigen Aufgaben in Vorschlag bringen kann, fragte mich jetzt, ob ihm das Referat A helfen kann.


Für die Position Nr. 3, den Sozialarbeiter, müßten wir gute Vermittlungschancen haben. In kaum einem Bereich besitzt DÜ so viele Bewerber wie für den Bereich der Sozialarbeit. Ich stelle es daher Ihnen anheim, der UCZ mitzuteilen, daß DÜ grundsätzlich bereit und in der Lage wäre, einen Sozialarbeiter für die Jugendarbeit zu vermitteln. Wir hätten dann an die Kirche die Bitte, leider mit Hilfe des Personalfragebogens eine ganze Reihe von Fragen zu beantworten.

Bezüglich der Positionen 1 und 2, für die ein Theologe für das Richtige erachtet wird, könnten wir Ihnen im Moment nur die Namen von Pastorinnen nachweisen. Im Moment befinden sich nur noch weibliche Bewerber auf unserer Liste akzeptierter Theologen, für die sich im Moment noch kein Projekt finden ließ. Sollten diese Positionen jedoch noch etwas warten können, wären wir auch bereit, Ihnen neue eingehende Anfragen von Theologen zuzuleiten.

Bezüglich der Position 4, des Project-officers, sind unsere Möglichkeiten, geeignete Bewerber in Vorschlag zu bringen, vergleichsweise gering. Wir haben große Schwierigkeiten, für die auch uns in großer Zahl vorliegenden Landwirtschaftsanforderungen geeignete Kandidaten zu finden. Wir könnten Ihnen hier nur mittelfristig Hoffnungen machen, Ihnen eine geeignete Person vorzuschlagen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr


(Christian Wilmsen)

, 27.12.1976

Dienste in Übersee
z.Hd. von Frau B. Müller
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Sehr geehrte Frau Müller!

Herzlichen Dank für Ihren Hinweis vom 23.12.76, Herrn Hahn betreffend. Da wir die Stelle in Siatwinda noch nicht besetzt haben, sind wir an Herrn Hahn interessiert.

Ihrem Vorschlag entsprechend schicke ich das Informationsmaterial für Herrn Hahn an Sie zur Weiterleitung. Vielen Dank!

Die Nachrichten über Siatwinda klingen nicht sehr ermutigend, aber das sollte Herrn Hahn nicht abschreckend. Erstens wird es dadurch erst recht zu einer interessanten Aufgabe, und zweitens hätten wir auch dann genug für ihn zu tun, wenn das Siatwinda-Projekt tatsächlich geschlossen werden sollte.

Ich meinte, ich sollte Herrn Hahn die neuesten Nachrichten nicht vorenthalten.

Vielen Dank auch für den Durchschlag Ihres Briefes an Herrn Braun und für die Nachricht über Herrn Runow.

Falls Herr Hahn an der Stelle im Gossner Service Team interessiert ist, sollten wir versuchen, mit ihm einen Termin in Berlin vor dem 10.1.1977 zu vereinbaren, weil dann Herr Seeberg für längere Zeit nach Indien reist. Es wäre natürlich schön, wenn wir vorher Herrn Hahn noch kennenlernen könnten.

Mit freundlichen Grüßen
und allen guten Wünschen für das neue Jahr,

Ihr

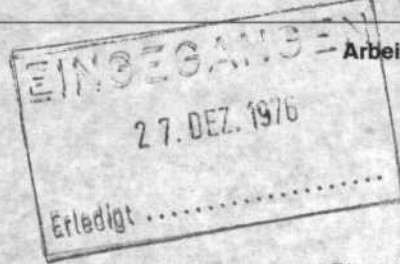

Siegwart Kriebel



**Dienste
in
Übersee**

Gerokstraße 17
7000 Stuttgart 1
Fed. Rep. of Germany
Rép. Féd. d'Allemagne

Telegramme: Überseedienste
Telefon: (07 11) 24 70 81



Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.

Herrn
Siegwart Kriebel
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41

Stuttgart, 23. Dez. 1976 Ref: A-mü

Sehr geehrter Herr Kriebel,

Wir senden Ihnen heute Bewerbungsunterlagen von Herrn Theobald Hahn, Agraringrad. Er wurde von uns akzeptiert, sehen Sie Vermittlungsmöglichkeiten für ihn, vielleicht sogar in Ihrem Projekt in Siatwinda? Sollten Sie keine Möglichkeiten sehen, schicken Sie uns bitte die Unterlagen wieder zurück. Wenn Sie Projektvorschläge für Herrn Hahn haben, würden wir vorschlagen, diese über uns an ihn weiterzugeben.

Telefonisch hatten wir Ihnen ja bereits mitgeteilt, daß Herr Runow im Febr. 77 an unserem Grundkurs teilnehmen wird. Erst dann wird die endgültige Entscheidung getroffen werden, ob wir ihn akzeptieren oder nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Müller
Barbara Müller

Anlagen
Bewerbungsunterlagen Hahn
Kopie Brief an H. Braun

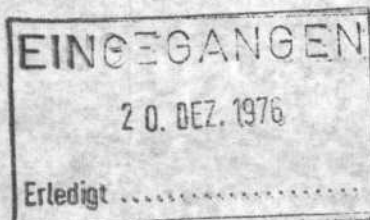


Dienste
in
Übersee

Gerokstraße 17
7000 Stuttgart 1
Fed. Rep. of Germany
Rép. Féd. d'Allemagne

Telegramme: Überseedienste
Telefon: (07 11) 24 70 81

Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.



Herrn
Siegwart Kriebel
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41

Stuttgart, 17. Dez. 1976 Ref: A-mil

Sehr geehrter Herr Kriebel!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 3.12.76, möchten wir Ihnen, wegen eines Sprachkurses in England, folgendes mitteilen.

Selly Oak führt im Frühjahr 77 folgende Kurse durch: vom 10.1.-4.2.77
vom 7.2.-4.3.77
vom 7.3.-1.4.77

Bewerber von DÜ sind sowohl vom 10.1.-4.2.77, als auch vom 7.2.-4.3., dabei. Am 1. Kurs nimmt das Ehepaar Hess mit 3 Kindern teil und am 2. Kurs das Ehepaar Lüttgering.

Wir bitten Sie, sich wegen eines sachbezogenen Kurses und einer eventuellen Anmeldung direkt mit Herrn Clifford in Verbindung zu setzen.

Seine Adresse: Rev. Paul R. Clifford
President
Selly Oak Colleges

Birmingham B 29 6 LE
England

Für heute verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Barbara Müller
Barbara Müller
Sachbearbeiterin für Auswahl
und Vorbereitung

, 3.12.1976

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: Teilnahme von Familie Peter Weiß am Vorbereitungskurs
im Januar 1977

Liebe Freunde !

Wir danken Ihnen noch einmal für die heutige telefonische Zusage, das Ehepaar Weiß mit ihrem Kind noch mit in den Vorbereitungskurs im Januar 1977 aufzunehmen. Da die Familie bei Ihnen schon aktenkundig ist, hier nur noch einmal Namen und Anschrift:

Peter Weiß, Bergerhauser Str. 17, 4300 Essen
Ehefrau Gerhild Weiß
Kind Daniel Weiß

Der nächste und einzige Termin, zu dem das Ehepaar Weiß unserem Kuratorium zwecks Anstellung vorgestellt werden kann, ist leider Freitag, der 28.1.1977, in Berlin.

An diesen Tage müssen wir darum für die beiden einen Kurzbesuch in Berlin einplanen.

Herr Weiß wird als Liaison Officer der Gosaner Mission und als Community Development Worker bei der United Church of Zambia nach Lusaka gehen.

Da Herr und Frau Weiß ihre Englischkenntnisse vor der Ausreise auffrischen möchten, bitten wir Sie um Ihren Rat, wie wir das im Februar oder März 1977 am Selly Oak College am besten arrangieren können. Dort schicken Sie doch auch DÜ-Leute zum Sprachstudium hin. Wir dachten an eine Verbindung zwischen Sprachkurs und einem sachbezogenen Kurs, etwa in Community Development oder UIM, Dauer etwa 3-4 Wochen. Vielleicht wäre es für die Familie Weiß angenehm, wenn zu gleicher Zeit auch andere DÜ-Leute dort wären.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

lb

Stegwart Kriebel

, 25.11.76

Dienste in Übersee
Referat C
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: Suche nach einem Mechaniker/Techniker/Ingenieur

Liebe Frau Klobucnik !

Zurückkommend auf unser Telefongespräch vor einigen Tagen schicke ich Ihnen hiermit ein paar Unterlagen zu unserer Arbeit in Zambia und eine Stellenbeschreibung für den Werkstättenleiter und Handwerkerberater, den wir für Mitte 1977 suchen. Es darf auch eher sein.

Aus der Beschreibung können Sie ersehen, daß vom Mechanikermeister (welches Spezialgebiet auch immer) bis zum Ingenieur mit praktischen Erfahrungen oder Fähigkeiten alles möglich ist. Am wichtigsten ist uns wie immer Teamfähigkeit und Anpassungsfähigkeit.

Ich hoffe sehr, daß Ihnen (und uns) der Himmel doch plötzlich ein paar Bewerbungen beschert und sehe einer entsprechenden Nachricht von Ihnen erwartungsvoll entgegen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

ls

Siegwart Kriebel

, 29.11.76

Dienste in Übersee
Referat A
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: 1) Bewerbung von Herrn Frank Braun
2) Suche nach einem Landwirt für Bewässerungsberatung

Sehr geehrte Frau Müller !

- 1) Vielen Dank für Ihre Anfrage nach der Bewerbung Braun mit den beigefügten Unterlagen. Unsere Situation ist unverändert die, daß wir
 - a) das Gefühl haben, daß Herr Braun zwar gut qualifiziert, aber für die Arbeit im Gwembetal im Augenblick noch eine Nummer zu groß ist (Genossenschaften sind gerade erst ganz klein im Entstehen, ein Genossenschaftsverband ist ein Ziel für später, Herr Braun aber hat 2 Kinder und wird nach spätestens 5 Jahren zurück nach Deutschland oder wenigstens aus dem Busch weg wollen),
 - b) die Stelle des Genossenschaftsberaters gerade mit Frau Elisabeth Hässler besetzt haben, die nur dann in die Rinderhaltungsbezugsüberwechseln würde, wenn eine entsprechende Anforderung von zambischer Seite kommt, die aber bisher nicht vorliegt.Wir sind also nur "gegebenenfalls" an einem Genossenschaftsberater interessiert, und auch dann erscheint uns Herr Braun nicht als der unbedingt geeignete Bewerber, allerdings auch nicht als unmöglich. Aber für Sie ist diese Auskunft sicher zu vage, um die Bewerbung weiter zu verfolgen, falls Sie nicht selbst eine Anforderung haben.
- 2) Wir möchten noch einmal daran erinnern, daß wir für sofort einen Landwirt für die Beratung im und um das Bewässerungsprojekt Siatwinda suchen. Hat sich nicht vielleicht doch kürzlich jemand bei Ihnen gemeldet, der dafür infrage käme?
Was ist aus der Bewerbung von Herr Runow geworden?
Zu Ihrer Information lege ich nocheinmal die Job Description bei, sowie zwei Unterlagen über die Arbeit im Gwembetal.
Aus der Anzeige, deren Text ich ebenfalls beifüge, können Sie ersehen, daß wir unter Umständen auch eine Ehefrau als Kraakenschwester unterbringen könnten.

Mit freundlichen Grüßen,

ls

Siegwart Kriebel

, 18.10.1976

Dienste in Übersee
Referat A
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Liebe Freunde !

Es hat sich bei uns als Landwirt beworben:

Herr Günther Runow
bei Warnke
Jagowstr. 26
1000 Berlin 21

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Herrn Runow Ihren Fragebogen schicken und ihn zu einem Vorstellungskurs einladen und uns danach Ihre Meinung über ihn mitteilen könnten.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße,

Ihr

ks
Siegwart Kriebel

, 18.10.1976

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Liebe Freunde !

Von der United Church of Zambia haben wir die beigefügten Vorschläge für einen Gossner-Mitarbeiter erhalten, der zu 50% für die UCZ arbeiten und zu 50% als Liaison Officer des Gossner Service Team in Lusaka fungieren soll.

Vorschlag Nr. 3 verfolgen wir nicht, weil das ein full time job ist, aber vielleicht wären Sie an dieser Nachfrage interessiert? Dann könnten wir vermitteln. Außerdem haben Sie ja auch schon direkte Beziehungen zur UCZ.

Die andern 4 Vorschläge ordnen wir in derselben Reihenfolge ein wie die UCZ, höchste Priorität bei Nr.1, geringste bei Nr.5 .

Unsere (dringliche) Frage:

Können Sie uns bei der Beschaffung eines geeigneten Mitarbeiters für eine dieser job descriptions behilflich sein?

Da der derzeitige Mitarbeiter in Lusaka, Herr Bruns, zum Jahresende dort aufhört, sind wir begreiflicherweise unter starkem Zeitdruck. Für eine baldige Stellungnahme wären wir dankbar.

Vielen Dank und herzliche Grüße,

Ihr

lg
Siegwart Kriebel.

, 1.10.1976

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: Verschiedene Bewerbungen

Liebe Freunde !

Verabredungsgemäß schicken wir Ihnen die Bewerbungen derjenigen Interessenten, die sich bei uns aufgrund unserer Anzeige in der "ZEIT" gemeldet und die wir auf "Dienste in Übersee" aufmerksam gemacht haben, weil ihre Qualifikationen nicht unseren Jobs entsprechen oder weil wir zur Zeit keine Stelle für sie haben.

Vielleicht kennen Sie ja einige davon schon.

An Herrn Harald Hänsch, Diplom-Landwirt, sind wir selbst stark interessiert, aber leider hat er sich bei uns noch nicht wieder gemeldet.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

lk

Siegwart Kriebel

, 22.9.1976

Dienste In Übersee
Referat A
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: 1) Landwirt für Zambia
2) Genossenschaftsberater für Zambia

Liebe Freunde !

- 1) Unser Mitarbeiter Frieder Bredt kommt Anfang 1977 nach Deutschland zurück, sein Nachfolger sollte möglichst bald ausreisen, damit er noch eingeführt werden kann. Es handelt sich um die Beratung der Bauern in unserem Bewässerungsprojekt Siatwinda und der Bauern in den umliegenden Dörfern.

Auf eine Anzeige in der "ZEIT" hin hat bis bisher nur ein Bewerber ernsthaft interessiert gezeigt. Er scheint seiner Ausbildung und bisherigen Erfahrung nach sehr geeignet zu sein. Wir sehen ihn Ende September und werden ihn gegebenenfalls an Sie verweisen, damit er sich auf dem nächstmöglichen Vorstellungskurs vorstellt. Wir möchten das jetzt schon ankündigen, damit Sie möglichst seine Teilnahme am nächsten VK nach dem 1.10. noch einplanen können:

Erhard Floether
Neuendorfstr. 7
5417 Lippoldsberg

Darüber hinaus wiederholen wir unsere Gretchenfrage, ob Sie nicht einen geeigneten Bewerber haben, den Sie uns für diese Stelle empfehlen können? Falls ja, wären wir für eine baldige Nachricht sehr dankbar, weil wir es jetzt ein bisschen eilig haben.

- 2) Wie Sie wissen, haben wir Frau Elisabeth Hässler für die Stelle eines Genossenschaftsberaters in Zambia vorgesehen. Frau Hässler ist allerdings auf Rinderproduktion spezialisiert, und genau dafür erwarten wir eine Anforderung aus Zambia für die nächste Zeit. Falls diese Anforderung tatsächlich eintrifft, würden wir Frau Hässler gern mit Rinderberatung beauftragen und die Stelle des Genossenschaftsberaters neu besetzen.

Nun hat sich bereits jemand für diese Stelle interessiert, und um diesen Bewerber nicht gleich zu verlieren, haben wir ihn auch an Sie zwecks Teilnahme an einem Vorstellungskurs verwiesen. Falls er geeignet erscheint und Sie eine attraktive Stelle für ihn haben, dann ist uns das ganz recht. Wenn Sie ihn für ungeeignet halten, dann bitten wir um eine entsprechende Mitteilung. Wir müssen dann jedoch immer noch abwarten, ob die Stelle des Genossenschaftsberaters überhaupt zur Wiederbesetzung frei wird.

Frank Braun
Erlenweg 12
7805
Bötzingen

Haben Sie auf jeden Fall herzlichen Dank für Ihre Kooperation!
Mit freundlichen Grüßen,

, 27.7.1976

Dienste in Übersee
Referat A
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Lieber Herr Graffmann !

Vielen Dank für die Überwindung der Unterlagen von Frau Hässler. Wir haben Frau Hässler zu einem Gespräch nach Berlin eingeladen und hoffen, daß sich der günstige Eindruck aus den Unterlagen bestätigt. Zugleich fragen wir jetzt in Zambia an, ob eine Dame im Blick auf die Bevölkerung im Karibatal für diese Aufgabe infrage kommt. Wir hoffen auch da auf einen positiven Bescheid.

Nun bleibt uns nur zu hoffen, daß Sie auch noch bald einen Landwirt für die Beratung auf einem Bewässerungsprojekt ausfindig machen können. Diese Bitte hatten wir ja wohl auch schon ausgesprochen.

Herzlichen Dank für Ihre bisherigen Bemühungen für uns,

Ihr



Siegwart Kriebel

, 3.6.1976

Dienste in Übersee
Referat A
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Lieber Herr Wilmsen!

In der Anlage senden wir Ihnen den Text einer Anzeige, die wir jetzt im "Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt" aufgegeben haben, mit der Bitte, daß auch Sie uns bei der Suche nach den entsprechenden Mitarbeitern behilflich sein mögen.

Die Mitarbeiterin im vorbeugenden Gesundheitsdienst in Nepal ist zwar in der Personalbedarfsliste der United Mission to Nepal als Krankenschwester ausgewiesen und insofern gehört sie in Ihr Referat B (wohin Sie unsere Bitte weiterleiten möchten!), aber sie kann auch eine Gemeinwesenarbeiterin, Lehrerin oder Sozialpädagogin geeigneter Art sein, da es sich ja vor allem um Gesundheitserziehung handelt.

Den Lehrer suchen wir als Alternative zu der besagten Mitarbeiterin. Die Gossner Mission ist bereit, entweder jemanden in den Gesundheitsdienst oder in das Schulwesen zu entsenden. Wir machen das davon abhängig, wen wir zuerst finden. Wir wollen also insgesamt nur eine weitere Kraft nach Nepal entsenden.

Sie werden ja wahrscheinlich die Personalbedarfsliste der UMN auch bei sich vorliegen haben, so daß Sie alles Nähere daraus ersehen können.

In Zambia handelt es sich weiterhin um den Genossenschaftsberater, den wir weiter suchen, weil wir ja noch keinen unter Vertrag haben. Dazu brauchen wir wohl im Augenblick nichts Weiteres zu sagen.

Der Landwirt ist in erster Linie dazu gedacht, die Bauern auf unserem großen Bewässerungsprojekt in Siatwinda zu aktivieren, zu motivieren, landwirtschaftlich zu beraten und ihnen bei der Selbstverwaltung des Projekts und damit bei der Selbstorganisierung zu helfen. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und genossenschaftliche Gesichtspunkte stehen dabei im Vordergrund.


In einem Protokoll, das gestern aus Zambia eingetroffen ist, wird angekündigt, daß wir demnächst auch um einen zweiten Landwirt gebeten werden, der sich vor allem um die Verbesserung und Konsolidierung der Rinder- und ziegenhaltung im Gwembetal kümmern soll. Das ist in erster Linie die Beratung von Einzelbauern und ganzen Dörfern in der Tierhaltung, Weidepflege, Abstimmung von Tierzahl und Weidefläche usw. Vorsorglich möchten wir darum auch nach einem solchen Landwirt bereits Ausschau halten.

Herr Schäfer hat uns kürzlich einen Landwirt empfohlen, der sowohl Erfahrungen von seinem elterlichen und einem eigenen Betrieb hat wie auch genossenschaftlich tätig gewesen ist. Für uns erhebt sich dabei die Frage, ob seine Kinder nicht schon zu groß für den Busch sind. Immerhin hätten wir gern Ihre Meinung zu diesem Bewerber gehört. Ich meine, es handelte sich um einen Herrn Hess.

Falls Sie uns jedoch keine geeigneten Bewerber für die genannten Stellen vermitteln können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unsere Gesuche mit in Ihre Bedarfsliste aufnehmen könnten.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen,

Ihr


Siegwart Kriabel

, 1.6.1976

Dienste in Übersee

Referat A

Gerokstr. 17

7000 Stuttgart 1

Vertraulich!

z.Hd. von Herrn C.Wilmsen

Lieber Herr Wilmsen !

Gestern war Herr John Bindels aus Den Haag zu einem Vorstellungsgespräch bei uns und erwähnte nebenbei, daß er auch auf Ihrem nächsten Vorstellungskurs Mitte Juni sein werde. Herr Bindels war uns auf Anfrage von der Friedrich-Ebert-Stiftung als möglicher Genossenschaftsberater genannt worden.

Wir wissen noch nicht, wie sich Herr Bindels hinsichtlich unseres Angebotes entscheiden wird. Falls er sich jedoch für die Gossner Mission entscheiden sollte, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie ihn auch schon im Blick auf eine Tätigkeit im Gossner Service Team in Zambia mit begutachtet hätten. Dürfen wir Sie also bitten, auch an eine solche Möglichkeit bei dem Vorstellungsgespräch mit zu denken?

Zu Ihrer Information möchten wir noch anmerken, daß nach unserem Eindruck sein Interesse für diese Arbeit abkühlte, als er unseren Gehaltsvorschlag hörte. Wir haben ihm ein DÜ-ähnliches Gehalt nach AOB III, vergleichbar mit BAT III angeboten, was nach bei seinem Familienstand und mit 7 DAZ auf etwa DM 3000,- netto kam. Bisher hat er nach seinen Angaben mehr als DM 7000,- verdient.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

lg

Siegwart Kriebel

, 20.4.1976

Dienste in Übersee
Referat A
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: Genossenschaftsberater für Zambia

Sehr geehrter Herr Wilmsen !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 11.3., den ich richtig in Zambia erhalten habe.

Der derzeitige Stand der Dinge ist so:

1. Wir haben noch keinen geeigneten Mann gefunden und sind also weiterhin daran interessiert, daß Sie uns bei der Suche helfen.
2. Mr. Halubobya von CUSA hat mir erzählt, daß er vom Ministry of Rural Development einen Beamten des Co-operative Department abgestellt bekommen hat. Den hat er zur Zeit nach Nairobi geschickt zu einem Lehrgang in Genossenschaftswesen. Ab Juni steht dieser Mann zur Verfügung. Es wird erwartet, daß unser Mann dann auch in Zambia eintrifft !!
3. Seine Aufgabe wird darin bestehen, entstehende Genossenschaften zu ermutigen, zu beraten und mit der in Zambia bestehenden und hoffentlich noch besser werdenden Genossenschaftsbewegung in Verbindung zu bringen. Genossenschaften entstehen gerade aus Bauern, um einen Verbrauchsgüterladen herum und als Baufirma. Es geht also keineswegs nur um Landwirtschaft. Im Gegenteil, die fachliche Beratung ist in den meisten Fällen bereits gesichert, teils durch Regierungsbeamte, teils durch Gossnerleute. Der Genossenschaftsberater muß dagegen etwas davon verstehen, wie eine solche Bewegung entstehen und gefördert werden kann. Er sollte Erfahrungen haben, wie sie in vergleichbaren Ländern funktioniert. Ein Kurs in Tansania oder Kenia ist sicher empfehlenswert.
Darüber hinaus fällt es mir schwer, notwendige Qualifikationen zu beschreiben. Ich kenne das deutsche Genossenschaftswesen nicht genug, um zu ermessen, ob ein Raiffeisenmann der richtige wäre.
4. Von Herrn Hartmann, einem Genossenschaftsberater bei der Mekane Yesus Kirche in Äthiopien, habe ich den Rat erhalten, bei der Friedrich-Ebert-Stiftung nachzufragen. Eine Antwort steht noch aus.
5. Grundsätzlich leuchtet mir ein, daß CUSA an einen Gemeinwesen-arbeiter denkt. Ich bin mir aber auch bewußt, daß man in Deutschland nicht leicht einen findet. Also doch einen Betriebswirt?

Es tut mir leid, daß mir im Augenblick nichts Präziseres einfällt.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

ls

(blind): Dr. Krapf, Holzgerlingen



Dienste
in
Übersee

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany

Mr. Kriebel
c/o Gossner Service Team
P.B. 1xc
C h o m a
Z A M B I A

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
(BLZ 600 602 01) Konto 20 640

Referat A, Bildung, Soziales und
Landwirtschaft,
Wn/Sa

Stuttgart, den 11. März 1976

Betr.: Anforderung nach einem Genossenschaftsberater durch CUSA

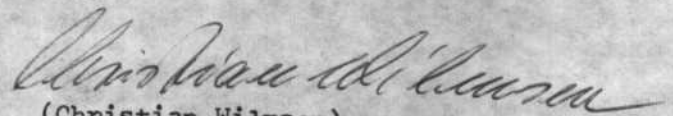
Lieber Herr Kriebel!

Von Herrn Dr. Krapf erfuhren wir Anfang dieser Woche, daß Sie gerade nach Sambia abgefahren sind und dort 4 Wochen bleiben werden. Bitte erlauben Sie uns, die Chance am Schopf zu ergreifen, um Sie zu bitten, uns bei Ihrer Rückkehr nähere Informationen über die Frage zukommen zu lassen, welche Vorbildung der angefragte Genossenschaftsberater am ehesten haben sollte. In unseren Augen geht es um die Frage, ob man eher einen Landwirt suchen sollte, der auch von betriebswirtschaftlichen Fragen wie Kreditwesen und Buchhaltung etwas weiß, oder einen Betriebswirt, der Kenntnisse im landwirtschaftlichen Bereich besitzt. Die Frage ist wohl, wo das Schwergewicht der Tätigkeit des Genossenschaftsberaters liegt. Muß er in seinen Gesprächen mit der bäuerlichen Bevölkerung stärker landwirtschaftlich beraten, um bei der Frage zu helfen, wie mit Hilfe eines Kredits z. B. neue Sorten angepflanzt werden können, oder stehen landwirtschaftliche Fachfragen ganz im Hintergrund? Momentan neigen wir mehr zu einem Landwirt mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen als zu dem anderen Fall. Dies dürfte auch daran liegen, daß es wahrscheinlich eher möglich ist, einen kaufmännisch erfahrenen Landwirt zu finden als einen Betriebswirt, der Kenntnisse und berufliche Praxis im landwirtschaftlichen Bereich besitzt.

Hoffentlich machen wir Ihnen mit unserer Frage nicht zu viel Mühe

und Ihnen für Ihre Reise und Ihren Aufenthalt in Sambia
viel Gutes wünschend bin ich mit vielen Grüßen

Ihr


(Christian Wilmsen)

P.S. Sie konnten doch noch keinen geeigneten Mann finden, so daß DÜ weiterhin bei der Bewerbersuche helfen sollte, auch wenn die Stelle jetzt von der Gossner Mission finanziert werden kann? Wir haben gerade den ausgefüllten Personalfragebogen aus Sambia erhalten, aber für die richtige Bewerberauswahl sollten wir wirklich möglichst viel über die vorgesehene Tätigkeit wissen. 17.3.76/Be

, 24.2.1976

Dienste in Übersee
Section A
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: Bitte um Sozialarbeiter von CUSA-Zambia

Bezug: Unser Schreiben vom 12.11.1975 mit Anlagen

Sehr geehrter Damen und Herren !

Wir möchten Ihnen die hoffentlich für Sie erfreuliche Mitteilung machen, daß wir uns entschlossen haben, den von CUSA-Zambia von uns erbetenen Berater für Genossenschaften im Gwembetal selbst auszusenden und zu finanzieren.

Das bedeutet allerdings leider nicht, daß wir den geeigneten Menschen schon hätten. Wir möchten Sie deshalb herzlich und inständig bitten, uns bei der Suche nach einem geeigneten Mitarbeiter für diese Stelle behilflich zu sein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch in diesem Jahr jemanden aussenden könnten.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen,

Ihr


(Siegwart Kriebel)

D/ (blind): Dr. Krapf, Stuttgart

Lieber Herr Krapf!

Manchmal verbummeln die Leute bei DÜ solche Anfragen und tun nichts, obwohl sie vielleicht Leute in ihrer Liste hätten. Bitte, falls Sie es einrichten können, fragen Sie doch gelegentlich mal nach, ob sie etwas für uns tun können. Wir möchten so bald wie möglich jemanden haben.

Herzlichen Dank!



Dienste in Übersee

7 Stuttgart 1

Gerokstraße 17 · Tel. (07 11) 247081

Stuttgart, den 19.12.1975

Abteilung: Ref. A

Dienste in Übersee, 7 Stuttgart 1, Gerokstraße 17

Herrn
Siegwart Kriebel
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20



Anliegendes Schriftstück übersandt zur

- ☒ Kenntnisnahme und Verbleib
- ☐ Kenntnisnahme und Rücksendung
- ☐ Stellungnahme und Rücksendung
- ☐ weiteren Erledigung / Durchschrift erbeten
- ☐ Unterschrift und Rücksendung
- ☐ Teilnahme und Berichterstattung
- ☐ Vermerkung
- ☐ Weitergabe an:
- ☐ Rücksprache am
- ☐

Mit freundlichem Gruß

Magrid Budiger
DIENSTE IN ÜBERSEE



**Dienste
in
Übersee**

**7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany**

Mr. A.J. Dux Halubobya
General Manager, CUSA-ZAMBIA

Chundu House, Heroes Square

P.O. Box 703

L u s a k a

Z _ A _ M _ B _ I _ A

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
(BLZ 600 602 01) Konto 20 640

Dept. A

Stuttgart, December 19th, 1975
Be

Re: Request for a social worker for the promotion of co-operatives

Dear Sir,

We are referring to your letter of October 20th addressed to the Gossner Mission, Berlin. You probably received in the meantime a letter from Mr. Kriebel, Gossner Mission, saying that Dienste in Übersee will write to you, as we were asked to recruit the requested person for the promotion of co-operatives. Mr. Bachmann who is working in the Gwembe Valley has been sponsored by our organization. For your further information about our agency we are including

- "Ecumenical Partnership"
- "People in Partnership"
- a copy of the summary of agreements

In order to enable us to recruit a qualified candidate and to ask our Committee of Executive Secretaries for the approval of the recruitment, we would need some further information. Could you please fill in the enclosed Personnel Request Form and send us back one copy, the other is for your files. If you have some questions about Dienste in Übersee, please let us know.

Hoping to hear from you soon, we remain with kind regards,

Sincerely yours,

Ingrid Benckiser
Assistant for
Personnel Requests

Copy: Mr. Kriebel,
Gossner Mission

, 12.12.1975

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: 1) Gehalt Ulrich Schlottmann
2) Sozialarbeiter als Genossenschaftsberater für Zambia

Bezug: 1) Unser Vorschlag betr. Gehalt Schlottmann vom 25.9.75
2) Unsere Abrechnung " " " " 25.9.75
3) Schreiben von CUSA-Zambia mit unserem Anschreiben
vom 12.11.75

Lieber Herr Hertel!

Wir wären Ihnen dankbar, wenn wir noch vor Jahresende von Ihnen eine Stellungnahme zu den beiden oben genannten Themen erhalten könnten. Natürlich rechnet auch unsere Buchhaltung damit, daß das Gehalt von Herrn Schlottmann so bald wie möglich abgerechnet wird.

Mit allen guten Wünschen für die Adventszeit
und das Weihnachtsfest
und mit herzlichen Grüßen,

Ihr

16

, 12.11.1975

Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Lieber Herr Hertel!

Der Plan, daß DÜ und die Gossner Mission im Gwembetal in Zambia zusammenarbeiten könnten, ist in der Vergangenheit schon mehrfach zwischen DÜ und der Gossner Mission erörtert worden.

Die Gossner Mission ist daran interessiert, daß nicht nur ihr eigenes "Personal" dort arbeitet, weil die Aufgaben in dem regionalen Entwicklungsprogramm so vielfältig sind, daß die Gossner Mission das dafür notwendige Personal nicht finanzieren kann.

Das Interesse von DÜ könnte darin liegen, ein regionales ländliches Entwicklungsprogramm in einem Land der Dritten Welt zu unterstützen.

Bisher ist es nur im Falle von Thomas Bachmann gelungen, einen DÜ-Mitarbeiter ins Gwembetal zu bringen. Thomas Bachmann ist von der Universität von Zambia angefordert und ins Gwembetal stationiert worden. Weitere Entsendungen waren deshalb nicht möglich, weil kein zambianischer Antragsteller vorhanden war.


Jetzt hat sich die CUSA-Zambia mit der Bitte um Entsendung eines Mitarbeiters an die Gossner Mission gewandt. Wir möchten das Schreiben hiermit an Sie weiterleiten. Denn hier bietet sich wieder eine Gelegenheit für DÜ, jemanden ins Gwembetal zu entsenden.

Aus dem Schreiben von Mr. Halubobya geht schon hervor, daß wir an einer systematischen Förderung des Genossenschaftswesens im Gwembetal stark interessiert sind und entsprechende Gespräche mit CUSA-Zambia geführt haben. Die Gossner Mission ist auch bereit, mit der Regierung von Zambia über eine möglichst enge Angliederung des betreffenden Mitarbeiters an das Gwembe South Development Project zu verhandeln.

Falls DÜ Möglichkeiten sieht, auf den Antrag von CUSA-Zambia positiv zu reagieren, teilen Sie uns doch bitte mit, ob der beigefügte Brief als Antrag an Sie ausreicht, oder ob wir CUSA-Zambia schreiben sollen, sich direkt an DÜ zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr


(Siegwart Kriebel)

Anlage

, 24.10.1975

Dienste in Übersee
Ref. C
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Betr.: Bau-Ingenieur für das Gossner Service Team
Bezug: Ihr Schreiben vom 23.10.1975

Sehr geehrter Herr Merz!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre schnelle Antwort auf meine Anfrage nach Herrn Dumke. Es scheint, daß wir uns nicht mehr auf das Interesse von Herrn Dumke an unserer Stelle verlassen können.

Ich möchte Sie darum bitten, uns möglichst umgehend mit anderen Bewerbern in Verbindung zu bringen, die für die Stelle geeignet erscheinen. Für eine fristgerechte Kündigung zum Jahresende ist es jetzt schon zu spät. Aber wir möchten trotzdem versuchen, Anfang nächsten Jahres jemanden nach Gambia zu schicken.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

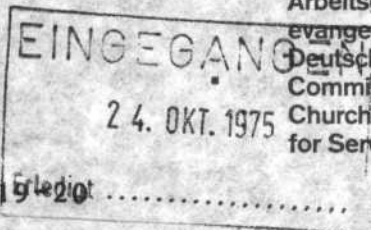




**Dienste
in
Übersee**

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany

Herrn Kriebel
Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystraße



Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
(BLZ 600 602 01) Konto 20 640

Ref.C / Technik

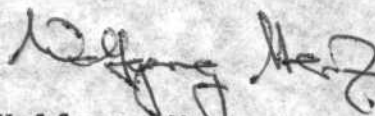
Stuttgart, den 23.10.1975

Betr.: Einladg.H.Dumke zum OAK
Bezug: Ihr Schreiben vom 20.10.1975

Sehr geehrter Herr Kriebel

Herr Dumke wurde von uns zum OAK im Oktober eingeladen, kam aber dieser Einladung aus beruflichen Gründen nicht nach. Auf eine erneute Einladung zum OAK im November hat Herr Dumke bis heute nicht geantwortet. Es liegen uns gegenwärtig jedoch weitere Bewerbungen von Bauingenieuren vor und wir werden uns weiterhin darum bemühen, eine geeignete Vermittlung für das Gossner Service Team in Zambia zu finden.

mit freundlichen Grüßen


Wolfgang Menz

, 20.10.1975

Dienste in Übersee
Sektion A
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Lieber Herr Graffmann!

Da wir eine eilige Mitteilung an die uns befreundete Familie Hartwig Paul haben, die von DÜ aus in Zambia waren, ihre deutsche Adresse aber noch nicht kennen, bitte ich Sie herzlich, den beigefügten Brief zu adressieren und weiterzusenden.

Vielen Dank und freundliche Grüße,

Ihr



Anlage

, 20.10.1975

Dienste in Übersee
Sektion C
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

Lieber Herr Kaiser!

Falls Herr Dumke im Oktober auf dem Vorstellungskurs war, wären wir sehr dankbar für eine Stellungnahme, ob er Ihnen für das Gossner Service Team in Ambia geeignet erscheint. Aus seinem Personalbogen geht für uns seine Kirchenzugehörigkeit nicht klar hervor.

Sollte Herr Dumke nicht zur Verfügung stehen oder geeignet erscheinen, bitten wir, daß Sie uns andere mögliche Kandidaten benennen. Für einen baldige Erledigung wären wir sehr dankbar, weil uns jetzt die Zeit allmählich knapp wird.

Herzliche Grüße,

Ihr

65

, 25.9.1975

Dienste in Übersee
z.Hd. von Herrn Hertel

Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1

11. 11.
W. K. 13. 10

Betr.: Gehalt von Herrn Ulrich Schlottmann

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.6.1974

Lieber Herr Hertel!

Es liegt mir hier Ihr Brief an die Gossner Mission vom 20.6.1974 vor, in dem Sie für das zweite und dritte Vertragsjahr von Herrn Schlottmann eine schrittweise Übernahme seines Gehaltes durch die Gossner Mission vorschlagen.

Da das erste Vertragsjahr von Herrn Schlottmann jetzt abgelaufen ist (am 31.8.1975), möchten wir vorschlagen, daß die Gossner Mission

von September bis Dezember 1975	25 %,
1976	50 %
und 1977	100 %

von Herrn Schlottmanns Gehalt übernimmt.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

16
(Siegwart Kriebel)

, 23.9.1975

Herrn
Ulrich Summerer
Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart

Sehr geehrter Herr Summerer!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 19.9.75, in dem Sie nach Informationen über unsere Förderung von kunsthandwerklichem Gewerbe in Zambia fragen. Um Ihnen die Reise nach Berlin zu ersparen, schicke ich Ihnen unsere Unterlagen zu diesem Thema gleich mit.

/6

/der Sie ersehen daraus, daß wir noch nicht bis zu Evaluierungen vorgedrungen, sondern noch in Aufbauphase sind. Auf die Produktgestaltung nehmen wir nur insofern Einfluß, als wir den Anbietern, die fast alle unregelmäßig zu unseren festen, meist wöchentlichen Einkaufsterminen erscheinen, die Wünsche der Käufer weitergeben, und indem wir dann danach beim Einkauf eine gewisse Auswahl der angebotenen Artikel vornehmen. Weiterbildung existiert überhaupt noch nicht, zumal kaum jemand vollzeitlich oder gewerblich auf diesem Gebiet arbeitet, sondern diese Arbeiten eine Nebenerwerbsmöglichkeit neben der Subsistenzlandwirtschaft für die Menschen im Kariabtal darstellen. Zu Ihren Stichworten unter 2) und 3) können wir also nichts beisteuern. Auch zu 4) läßt sich noch nichts Stichhaltiges sagen. Das dürfte allerdings auch in Zukunft schwer sein, weil die Förderung des kunsthandwerklichen Gewerbes nicht die einzige Entwicklungsanstrengung im Karibatal ist, sondern nur ein Teil eines viel umfassenderen Programmes auf den Gebieten des Ackerbaus, der Viehhaltung, des Gesundheitsdienstes, der Förderung des Handwerks und von Infrastrukturmaßnahmen.

Leider haben wir hier keinen Jahresbericht aus dem Gwembe South Development Project für 1974, denn mein Nachfolger im Tonga-Crafts-Programme ist ein Zambianer, der seinen Jahresbericht nicht nach Deutschland schickt.

Wenn Sie also neuere Informationen haben möchten, dann können Sie an folgende Adressen in Zambia schreiben:

- 1) Frau Imke Bruns, P.O.Box RW 162, Lusaka
(Vermarktung, siehe Anlagen 4-6)
- 2) Mr. Mark Malyenkuku, Gwembe South Development Project
P.O.Box 4, Sinazeze via Choma
(Ankauf und Produktgestaltung, bitte auf English, am besten mit einem Durchschlag an den Teamleiter des Gossner Service Team mit der Bitte, sich um die Beantwortung der Fragen auch mit zu kümmern)(Das Team hat dieselbe Adresse).

In der Hoffnung, Ihnen damit ein bißchen weitergeholfen zu haben,
und mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Dienste in Übersee

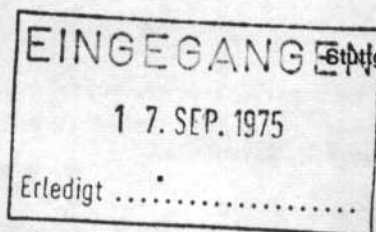
Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e. V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

7000 Stuttgart O
Gerokstraße 17
Telefon 247081
Telegramme Überseedienste
Konto 96610
Städt. Girokasse Stuttgart

Gossner Mission
z.Hd.v. Pfr. Kriebel

1 Berlin 41

Handjerystr. 19 - 20



Stuttgart, 15. 9. 75
Ref. C - US

Sehr geehrter Kriebel!

Über Herrn Kaiser erfuhr ich, daß sich die Gossner Mission auch mit der kunsthandwerklichen Gewerbeförderung in Sambia beschäftigt.

Aus den beiliegenden Fragen ersehen Sie mein Anliegen.

Für mich wären alle verfügbaren Informationen über die von der Gossner Mission unterstützten kunsthandwerklichen Produktionsstätten von großem Interesse.

Ich würde mich sehr freuen, bald von Ihnen zu hören.

Mit freundlichem Gruß

Ulrich Summerer

Dienste in Übersee

Arbeitsgem. evangelischer Kirchen
in Deutschland e.V.
7 Stuttgart1, Gerokstraße17

12. September 1975

Ref. C - US

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Auftrag von Dienste in Übersee, Stuttgart und der Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Entwicklungsdienst, Stuttgart, arbeite ich an einer Studie, die sich mit Vorschlägen zur Verbesserung der Produktgestaltung in Projekten der Kunstgewerblichen/Kunsthandwerklichen Gewerbeförderung in Ländern der 3. Welt beschäftigt.

Ich bin auf der Suche nach Informationen aus folgenden Bereichen:

- 1) Förderung kunstgewerblicher/kunsthandwerklicher Bereiche in Ländern der 3. Welt.
 - Projektevaluierungen,
 - Produktgestaltung und Vermarktungsmöglichkeiten,
 - Produktgestaltung als Thema der Weiterbildung der in diesem Bereich Tätigen,
 - Produktgestaltung im Hinblick auf eine Veränderung des kunstgewerblichen Produktes in Richtung Gebrauchsgut,
 - Möglichkeiten lokaler Märkte.
- 2) Evaluierungen im Bereich Design- oder kunstgewerbliche Ausbildung.
 - Sind Curricula vorhanden,
 - Finanzierung der laufenden Kosten.
- 3) Evaluierungen im Bereich Vocational Training Centres.
 - Curriculare Modelle zur Erziehung manueller Flexibilität,
 - Finanzierung solcher Zentren, Folgekosten.

... 2

4) Handwerkliche Gewerbeförderung auf dem Land.

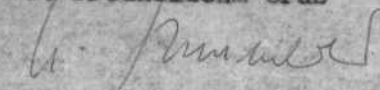
- Interessant wären dazu abschließende Evaluierungen mit der Auswertung von Fragen wie: in wie weit hat sich die gewerblich geförderte Region im sozialen, psychologischen, wirtschaftlichen und politischen Bereich verändert?

Falls Sie über die genannten Bereiche Studien oder Informationen besitzen, wäre ich Ihnen für eine Mitteilung sehr dankbar.

Nach vorheriger terminlicher Abstimmung mit Ihnen, sähe ich mich dann in der Lage, diese Unterlagen in Ihrem Hause zu sichten und auszuwerten.

Besten Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichem Gruß



(Ulrich Summerer)

, 5.8.1975

Dienste in Übersee
z.Hd. v. Herrn Graffmann
7 Stuttgart 1
Gerokstr. 17

Sehr geehrter Herr Graffmann!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben A 30 / Gr-GB vom 10.7., das ich erst jetzt bei meiner Rückkehr aus dem Urlaub vorgefunden habe.

Wir sind mit Ihrem Vorschlag hinsichtlich der Einladung weiterer Bewerber zum Vorstellungskurs im September selbstverständlich einverstanden. Von Herrn Schmidt erfuhren wir inzwischen, daß er die Bewerbungsunterlagen ausgefüllt hat, soweit ihm das möglich war.

Da Herrn Schmidt zwei Tage nach dem Kurs im September nach Berlin kommen wird, wären wir Ihnen für eine umgehende kurze Nachricht nach dem Kurs sehr dankbar, damit wir dann wenigstens im Groben über Ihren Eindruck Bescheid wissen.

Darf ich Sie außerdem bitten, uns ein Vertragsmuster Ihrer Verträge für Mitarbeiter in Übersee zu schicken? Wir streben ja seit langem schon eine möglichst weitgehende Übereinstimmung unserer Gossner-Verträge mit den DÜ-Verträgen an. Und da wir unser Vertragsmuster zur Zeit überarbeiten, sind wir insbesondere daran interessiert, wie

Jahresurlaub,
Ausstattungsbeihilfe,
Transportkostenzuschuß,
vorbereitende Sprachkurse

bei Ihnen zur Zeit geregelt sind.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

LG
(Siegwart Kriebel).

, 10.6.1975

Dienste in Übersee
7 Stuttgart 1
Gerokstr. 17

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es hat sich bei uns ein deutschsprachiger Australier für den Posten als Theologe im Gossner Service Team beworben. Er war gestern zu einem Gespräch hier bei uns in Berlin. Da er seinen Europa-Aufenthalt schon weitgehend verplant hat, könnte er nur zu Ihrem Auswahlkurs im September kommen. Wir wären Ihnen also dankbar, wenn Sie 2 Antragsformulare (eines für uns) an seine deutsche Kontaktanschrift senden würden, damit er sie während seines Aufenthalts dort ausfüllen kann (20.7.-11.8. und ab 6.9.):

Pastor Clemens Schmidt, bei Karl Linsenmeier, 8831 Alesheim über Treuchtlingen.

Mit herzlichem Dank und
freundlichen Grüßen,

Ihr *UG*

, 3.6.1975

Dienste in Übersee
7 Stuttgart 1
Gerokstr. 17

Betr.: Bau-Ingenieur für Gossner Service Team

Bezug: Unser Schreiben vom 24.2.1975

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Zusammenhang mit unserem o.a. Stellenangebot haben wir vom Gossner Service Team in Zambia kürzlich eine etwas abweichende Job-Beschreibung bekommen.

Es hat sich in den letzten Monaten herausgestellt, daß der vor einem Jahr eingestellte Zambianer die Baugruppe so gut betreuen kann, daß der deutsche Mitarbeiter damit nicht mehr so viel Zeit zubringen muß wie in der Vergangenheit.

Hinsichtlich der Baugruppe besteht die Aufgabe des Gossner-Mitarbeiters vor allem in der Betreuung der geschäftlichen Vorgänge, weniger in der handwerklichen Aufsicht.

Es ist daher schon absehbar, daß er in den nächsten Jahren auch für die Kreisverwaltung (rural council) als Berater verfügbar werden wird. Die Bau-Aufgaben des rural council liegen aber vor allem im Tiefbau, also im Straßen-, Brücken- und Brunnenbau.

Es wäre also wünschenswert, wenn der Bewerber auch, oder sogar vorwiegend, auf dem Gebiet des einfachen Tiefbaus Erfahrung hätte. Auf dem Gebiet des Hochbaus handelt es sich ja wirklich nur um sehr einfache, eingeschossige Bauten ohne Unterkellerung.

Interesse und Fähigkeiten auf kaufmännischem Gebiet bleiben, wie schon in unserer letzten Beschreibung, von großer Bedeutung.

In der Hoffnung, bald von Ihnen Bewerber in Scharen zugeschickt zu bekommen,

mit freundlichen Grüßen,

Ihr

K

Arbeitsbeschreibung für einen Bauingenieur im Gossner Service Team

Das Gwembe South Development Project im Karibatal in Zambia ist ein regionales Entwicklungsprojekt der zambianischen Regierung, in dem die Mitglieder des Gossner Service Team als Berater und teilweise als Organisatoren arbeiten. Das Projekt umfaßt bisher landwirtschaftliche, handwerkliche und Gesundheitsprogramme.

Der Bauingenieur betreut und fördert, gemeinsam mit einem zambianischen Mitarbeiter, eine Gruppe von Mauern und mehrere Gruppen von Ziegelbrennern.

Die Maurergruppe soll einmal eine selbständige Baugenossenschaft werden. Da die Maurer noch keine lange Berufserfahrung besitzen, wird noch eine lange Zeit vergehen, bis sie nicht nur handwerklich sicher sein werden, sondern auch die Führung eines Geschäftes beherrschen, also Kalkulation, Einkauf, Lagerhaltung, Gerätebeschaffung und -wartung, Transport, Finanzgebaren, Personalpolitik usw.

Die Ziegelbrenner haben noch wenig Erfahrung im Brennen von Ziegeln mit Hilfe von Kohle. Sie brauchen außerdem Anleitung beim Umgang mit ihren Einkünften.

Daneben müssen Privatleute, die sich selbst Ziegelhäuser bauen wollen, beraten und gefördert werden.

Der Bauingenieur sollte für diese Aufgaben schon einige Berufserfahrung mitbringen, wenn möglich im Maurerhandwerk. Er sollte Interesse an Fragen von Organisation, Verwaltung und Finanzen haben.

Er muß fähig sein, sich einer vollkommen fremden Situation anzupassen, nicht nur kulturell, sondern auch im Baugewerbe. Er muß bereit sein, einfachste Mittel und Methoden einzusetzen, insbesondere mit den Menschen, die sich selbst Häuser bauen wollen.

Seine Aufgabe besteht darin, die Entwicklungsbemühungen der einheimischen Bevölkerung zu unterstützen, Menschen zu motivieren und zu aktivieren. Diese Aufgabe hat Vorrang vor einer Steigerung der Produktion und der Qualität der Arbeit.

Der Bauingenieur muß darum bereit sein, menschliche Probleme höher einzustufen als technische. Er muß fähig sein, menschliche Probleme zu erkennen, und willens, sich ihrer anzunehmen.

Es wäre wünschenswert, wenn er nicht auf eine Rückkehr bereits nach drei Jahren festgelegt wäre.

, 24.2.1975

XXXXXX

Dienste in Übersee
Auswahl und Vorbereitung
7 Stuttgart 1
Gerokstr.17

Betr.: Bau-Ingenieur für das Gossner Service Team

Sehr geehrte Frau Abdelmessen-Teucht!

Da unser Mitarbeiter im Gossner Service Team, der sich um den Bau-Sektor kümmert, im May 1976 nach Deutschland zurückkehren wird, und da er seinen Nachfolger noch etwa 2 Monate lang einarbeiten soll, suchen wir einen Bau-Ingenieur für das Gossner Service Team zur Ausreise Anfang 1976.

Dürfen wir also wieder einmal die Frage an Sie richten, ob Sie schon einen geeigneten Bewerber für diese Stelle haben oder ob Sie einen für uns suchen könnten?

Ich hoffe, daß wir diesmal Zeit genug haben, Auswahl und eventuelle Vorbereitung ohne Hast termingerecht durchführen zu können. Für Ihre Amtshilfe wären wir wiederum sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

16



SUCHT: Fachkräfte für Entwicklungsländer



Brunnenbauer (-bohrer) für verschiedene Länder

Hydrologen oder Wasserbau-Ingenieure mit hydrologischen Kenntnissen

Gießereifachmann für technische Ausbildung in Sri-Lanka (Ceylon)

● Kfz-Meister für den Aufbau von Werkstätten und technische Ausbildung in verschiedenen Ländern

Bau-Ingenieure, Architekten für verschiedene Länder

Tiefbau-Ingenieur oder -Techniker mit Kenntnissen in Deich- und Dammbau für Botswana

Klima- und Kältetechniker mit Lehrerfahrung für Ausbildungszentrum in Indien

Dipl.-Ing. Maschinenbau als Dozent für eine techn. Universität in Indonesien

Holz-Ingenieur für die technische Leitung einer Sperrholz-Fabrik in Nepal

Holzfachmann für Holzeinschlag und Abtransport in Nepal

FILT Schreiner für Produktionseinheit mit Ausbildung für Ghana

● Schneidermeister(in) mit Erfahrung im Entwurf für Kamerun

Maschinenschlosser mit Erfahrung in Kfz. für Bangla-Desh

Mechaniker mit Erfahrung in Kfz. und Pumpen für Botswana

Wirtschafts-Ingenieur kombiniert mit Maschinenbau-Ingenieur oder Maschinenbautechniker für Bangla-Desh

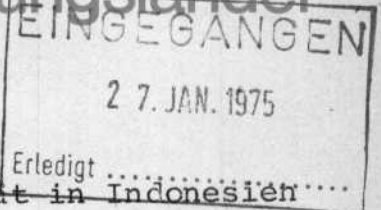
Gewerbelehrer (Metall, Elektro, Holz) für verschiedene Länder

Stand: Januar 1975

M. Schetter



SUCHT: Fachkräfte für Entwicklungsländer



- Dozent (Volkswirtschaftspolitik) für eine Universität in Indonesien
- Oberschullehrer für Deutsch und Musik für Namibia
- Lehrerin für Hauswirtschaft für Kamerun und den Tschad
- Real- und Oberschullehrer insbesondere für Naturwissenschaften für anglophone und frankophone Staaten Afrikas
- Lehrer für Landwirtschaft und kaufmännische Fächer
- Sozialarbeiter mit weiterem beruflichen Hintergrund (landwirtschaftl. technisch, kaufmännisch) für Kamerun und Ghana
- Landwirt mit Erfahrung in der Futtermittelproduktion für Kamerun und Zaire
- Landwirte mit pädagogischen Erfahrungen für Community-Development-Programme in West- und Ostafrika sowie Papua-Neuguinea
- Forstwirte für Nepal (Holzeinkauf und -anfuhr für eine Sperrholzfabrik und für Algerien
- Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung für Provinzhospitäler in Afrika
- Medizinisch-technische Assistentinnen für Tansania und Brasilien
- Krankenschwester für den Sudan
- Hebamme für den Sudan
- Krankengymnastinnen für Indien und Afrika
- Orthopädiemechaniker für Zaire
- Projektsekretäre für Planung, Beratung, Koordinierung und Evaluierung neuer und laufender Entwicklungsvorhaben von Kirchen in Kamerun
- Sekretärinnen/Verwaltungsassistentinnen für Büros afrikanischer Kirchenleitungen in Tansania, Nigeria und Kamerun

, 22.11.1974

Dienste in Übersee
7 Stuttgart 1
Gerockstr. 17

Sehr geehrte Herren!

Betr.: Theologe für das Gossner Service Team in Zambia

Da sich die Zusammenarbeit der Gossner Mission mit Diensten in Übersee bei der Personalsuche schon mehrfach bewährt hat, möchten wir wieder einmal einen entsprechenden Wunsch an Sie herantragen.

Die Gossner Mission sucht für eine möglichst baldige Entsendung in das Gossner Service Team in Zambia einen Theologen. Der Posten des Theologen ist seit meinem eigenen Ausscheiden aus dem Team im Juli 1974 unbesetzt. Wir haben zur Zeit zwar Interessenten, aber keinen ernsthaften Bewerber für diese Stelle.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns bei der Suche nach einer geeigneten Person behilflich sein könnten, und wenn wir uns mit Ihnen gegebenenfalls auch darüber verständigen könnten, ob ein etwaiger Bewerber die Auswahl- und Vorbereitungskurse von uns mit durchlaufen kann.

Wir fügen eine kurze Beschreibung der Aufgaben des Theologen und eine allgemeine Beschreibung der Arbeit des Gossner Service Team bei.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

KG

(3. Ariebe)

J. D. 27. 11. 74

Aufgaben für einen Theologen im Gossner Service Team in Zambia

1. Innerhalb des Gossner Service Team ist der Theologe derjenige, der mit den Mitarbeitern des Gwembe South Development Project und mit den Vertretern der lokalen christlichen Gemeinde die Frage von Mission als Verkündigung und als Hilfe zur Entwicklung reflektiert. Ziel einer solchen ganzheitlichen Mission ist eine wachsende Selbstständigkeit der Bevölkerung in jeder Beziehung. Zeugnisinhalte und Entwicklungsvorhaben sind an diesem Ziel zu messen.
2. Er erprobt zusammen mit den genannten Personengruppen Arbeitsformen, in denen Zeugnis und Entwicklungshilfe in irgendeiner Weise miteinander verbunden sind. Er sucht die Zusammenarbeit mit den lokalen Christlichen Gemeinden, bzw. ist zu einer Zusammenarbeit mit ihnen bereit.
3. Er ist das Bindeglied zwischen der Reflexion im Gwembetal und der Reflexion in der Gossner Mission in Deutschland über die Frage ganzheitlicher Mission.
4. Er nimmt die kirchliche Betreuung der Mitglieder des Gossner Service Team wahr und steht den lokalen christlichen Gemeinde für Amtshilfe zur Verfügung.

Erwartungen an die Person eines Theologen im Gossner Service Team

1. Am wichtigsten erscheint die Befähigung zur Zusammenarbeit mit sehr verschiedenen Persönlichkeiten, und die Fähigkeit, sich auf fremde Denk- und Ausdrucksweisen positiv einzustellen.
2. Wichtig erscheint außerdem die Fähigkeit, andere Menschen zum Nachdenken und zum Gespräch über Fragen im religiösen und kulturellen Bereich, d.h. über nicht-technische Fragen anzuregen.
3. Die Anlage zu systematischer Arbeit und zum Gebrauch wissenschaftlicher Methoden erscheint demgegenüber von geringerer Wichtigkeit.
4. Im Interesse einer längeren Mitarbeit im Gossner Service Team sollte der Theologe keine größeren Kinder haben, die eine baldige Rückkehr aus dem Gwembetal erforderlich machen.

Aufgaben für einen Theologen im Gossner Service Team in Zambia

1. Innerhalb des Gossner Service Team ist der Theologe derjenige, der mit den Mitarbeitern des Gwembe South Development Project und mit den Vertretern der lokalen christlichen Gemeinde die Frage von Mission als Verkündigung und als Hilfe zur Entwicklung reflektiert. Ziel einer solchen ganzheitlichen Mission ist eine wachsende Selbstständigkeit der Bevölkerung in jeder Beziehung. Zeugnisinhalte und Entwicklungsvorhaben sind an diesem Ziel zu messen.

2. Er erprobt zusammen mit den genannten Personengruppen Arbeitsformen, in denen Zeugnis und Entwicklungshilfe in irgendeiner Weise miteinander verbunden sind. Er sucht die Zusammenarbeit mit den lokalen christlichen Gemeinden, bzw. ist zu einer Zusammenarbeit mit ihnen bereit.

3. Er ist das Bindeglied zwischen der Reflexion im Gwembetal und der Reflexion in der Gossner Mission in Deutschland über die Frage ganzheitlicher Mission.

4. Er nimmt die kirchliche Betreuung der Mitglieder des Gossner Service Team wahr und steht den lokalen christlichen Gemeinde für Amtshilfe zur Verfügung.

Erwartungen an die Person eines Theologen im Gossner Service Team

1. Am wichtigsten erscheint die Befähigung zur Zusammenarbeit mit sehr verschiedenen Persönlichkeiten, und die Fähigkeit, sich auf fremde Denk- und Ausdrucksweisen positiv einzustellen.
2. Wichtig erscheint außerdem die Fähigkeit, andere Menschen zum Nachdenken und zum Gespräch über Fragen im religiösen und kulturellen Bereich, d.h. über nicht-technische Fragen anzuregen.
3. Die Anlage zu systematischer Arbeit und zum Gebrauch wissenschaftlicher Methoden erscheint demgegenüber von geringerer Wichtigkeit.
4. Im Interesse einer längeren Mitarbeit im Gossner Service Team sollte der Theologe keine größeren Kinder haben, die eine baldige Rückkehr aus dem Gwembetal erforderlich machen.

Gossner Mission

EINGEGANGEN

14. AUG. 1974

Erledigt

65 Mainz am Rhein

Albert-Schweitzer-Straße 113/115

Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

Postscheck: Hannover 1083 05 -308

Bank: Mainzer Volksbank (BkLZ 55 190000) Nr.7522014

Dienste in Übersee

7 Stuttgart 1
Gerokstr. 17

29. Juli 1974

GM - Sym-K1

Betreff: Vertrag zwischen D. und der Gossner Mission bezüglich Zambia

Sehr verehrte Freunde!

Uns ist ein Malheur passiert: Ihr Vertragsentwurf kam fälschlicher Weise an meine Adresse nach Mainz anstatt zur Gossner Mission nach Berlin. Es war gerade Ferienzeit und unser Sekretariat nicht besetzt. So kam es, dass dieser Brief untergegangen und nicht mehr aufzufinden ist. Ich bitte dafür um Entschuldigung und bitte, dass Sie diesen Vertrag in einem neuen Exemplar noch einmal an die Gossner Mission in Berlin, Handjerystrasse 10-20, senden.

Mit freundlichem Gruss bin ich

Ihr

H. Symanowski

(Horst Symanowski)



Dienste in Übersee

7 Stuttgart 1

Gerokstraße 17 · Tel. (07 11) 247081

Abteilung:

Dienste in Übersee, 7 Stuttgart 1, Gerokstraße 17

Gossner Mission

1 Berlin

Handjerystr. 19-20

Stuttgart, den 8.8.1974
A/31-bri.

Anliegendes Schriftstück übersandt zur

☒ Kenntnisnahme und Verbleib **draft Überseevertrag v.**

☐ Kenntnisnahme und Rücksendung **Herrn Bachmann**

☐ Stellungnahme und Rücksendung **u. Kopie Schr.**

☐ weiteren Erledigung / Durchschrift erbeten **GM, Mainz**
v. 29.7.74

☐ Unterschrift und Rücksendung

☐ Teilnahme und Berichterstattung

☐ Vormerkung

☐ Weitergabe an:

☐ Rücksprache am

☐

Kopie an GM, Mainz.

Mit freundlichem Gruß

Brings
DIENTE IN ÜBERSEE

draft

Summary of Agreements

Employer: The University of Zambia, School of Agricultural Sciences

P.O.Box 2379, Lusaka/Zambia

represented by the Dean of Faculty

Employee: Mr. Thomas Bachmann

born on 4.12.1942 in Danzig

Profession graduated agricultural engineer

Recruiting Agency
in Germany:

"Dienste in Übersee" — Committee of Protestant Churches in Germany for Service Overseas, Gerokstrasse 17, 7 Stuttgart 1,

represented by the deputies of the Board mentioned hereunder:

Messrs. Kenrick M. Baker and Hellmuth Wiedmann

herinafter called "Dienste in Übersee".

This Summary of Agreements is an integral part of the overleaf contract. The contract text is both complement and interpretation to the clauses mentioned hereunder.

Clause	Item
20	<p>Nature and Place of work</p> <p>Research on character and behaviour of the Mopani-Soil in the Gwembe Valley</p> <ul style="list-style-type: none">- Summary of results of crop experiments under irrigation, done by GOSSNER SERVICE TEAM and other organisations- Hydrological measurements (Evapotranspiration, Water-infiltration and -persolation)- Soil / Water characteristics (plant available moisture content etc.)- Control of Soil characteristics under different irrigation regimes- Fertilizer requirements and yield-formation of crops under irrigation on the Mopani-soil- Water requirements of crops already introduced in the Gwembe-Valley during the vegetation period- Conclusions and probably recommendations for the use of irrigation in Crop Production in the Gwembe Valley <p>Responsible to School of Agricultural Sciences, Heads of Dep. Soil Science and Crop Production Departments</p>

Clause	Item	Payment by	
		Employer	"Dienste in Übersee"
22	Remuneration 1st year of contract DM p.m. 2.298,--		100%
	2nd year of contract DM p.m. 2.436,--		100%
	3rd year of contract DM p.m. 2.574,--		100%
	4th year of contract DM p.m.		
24	Annual bonus in the amount of one monthly salary p. a. according to No. 22		100%
26	Special Allowances		
	In the event of marriage DM p.m.		
	Birth of a child DM p.m. 100,--		100%
27	Tuition and boarding fees for children		
29	Duration of contract from 27.11.1973 to 30.11.1976		
37	Rent for housing payable by the Employee to the Employer DM p.m. 230,--		
39	Annual vacation per year of contract at least 30 calendar days		
40	Social Security according to Supplementary Agreement		100%
41	Outfitting Allowance DM 2.500,--		100%
44	Transportation Allowance DM p.m. 130,--		100%
45	Language and Orientation Course in the host country		
	Period		
	Place		
	Language		
46/ 50	Travel costs Outbound and inbound travel (economy class) by plane		100%
	Shipment of luggage by surface 500 kgs		100%
	or 250 kg unaccompanied air-freight		100%
53	Resettlement Allowance according to marital status on return Per completed month of service —		
	Single persons DM		
	Married persons DM 200,--		100%
	per Child DM 25,--		100%
54	Reduced Resettlement Allowance per completed month of service DM 100,--		100%
4	Additional agreements		



The Protestant Churches in Germany, as part of the world-wide Church of Jesus Christ, have created the agency "Dienste in Übersee" with the commission to recruit and sponsor, in response to requests from other countries, skilled personnel for limited periods of service.

In this way the Churches hope that mutual understanding and reconciliation may come about on which to build a society in which the dignity of the whole family of man is realised. Through the recruitment and exchange of qualified personnel the Churches want to express their ecumenical interdependence.

This service of "Dienste in Übersee" of mediating the recruitment of personnel is built on the recognition of the selfhood of the requesting agency, and is offered to contribute towards the growth of viable local structures and to increase the number of people who can take over responsibility for new tasks.

Memorandum of Agreements

Basis

1. This Agreement is entered into by the parties named in the Summary: Employer, employee and "Dienste in Übersee". The Summary is an integral part of this Agreement. Any additions or amendments to this Agreement must be made in writing and must be agreed to by all three parties. This can be accomplished through correspondence.
2. By mutual agreement, this Agreement is to establish an employment relationship between the employer and employee named in the Summary. Both parties shall be directly responsible for fulfilment of the obligations arising from this Agreement.
3. However, an employment relationship to "Dienste in Übersee" shall not be established. Without prejudice to this, "Dienste in Übersee" and the employee shall conclude, in addition to this Agreement, a supplementary agreement governing, in particular, the social security of the employee on the basis of the legislation of his home country.
4. Any special agreements set forth in the Summary shall be a valid part of this Agreement.
5. The cancellation of any clause or clauses of this Agreement shall not affect the validity of the remaining clauses.

Obligations of the Employer

6. The employer shall fulfil the obligations set forth in the Summary.
7. The employer shall ensure unimpeded entry for the employee and his family and shall assist him through immigration and customs and in the continuation of his journey within the country. The same shall also apply with respect to the employee's departure at the end of the term of Service.
8. In addition, the employer shall ensure the general well-being of the employee, shall protect him in case of emergency, and shall give him all possible support in the performance of his work.
9. The employer hereby warrants that the conditions for commencement and exercise of the employee's work are given and that the staff, funds and equipment necessary for the execution of the intended duties are available.
10. At the end of the term of the Agreement, the employer shall furnish the employee with a detailed certificate on the person of and duties performed by the employee and shall send a copy thereof to "Dienste in Übersee".

Obligations of the Employee

11. The employee shall perform all duties normally related to his position, including the instruction and training of local staff as well as any other reasonable duties which may be assigned to him by the employer.
12. The employee shall be subject to the laws of the host country governing aliens. He hereby agrees to respect the customs of the country, to observe the regulations of the employing institution and to perform his duties in accordance therewith. He shall be bound by the directives of the employer or any person whom the employer may designate.
13. The employee shall not divulge any matters of which he may become aware through his work and which are of a confidential nature. In addition, he also agrees to exercise loyalty to the legitimate interests of the employer in his work as well as in any written or oral remarks.
14. To the extent that other part-time work — whether paid or unpaid — is not prohibited through other agreements, work of this nature shall require the consent of the employer. This shall not apply to literary, artistic or scientific activities if the employee's duties arising from this Agreement are not impaired thereby.
15. The employee hereby agrees not to seek donations for his own work or employing institution. Should donations for his work be made in the employee's home country, he shall so notify his employer and provide an accounting to him.
16. The employee shall submit to the employer in duplicate an annual report on the status and progress of his work. The employer shall forward one copy thereof to "Dienste in Übersee".

Obligations of "Dienste in Übersee"

17. "Dienste in Übersee" shall review the suitability of the employee as regards his personality and professional qualifications and shall arrange for any necessary preparation of the candidate.
18. In addition, "Dienste in Übersee" hereby agrees to assume, toward the employer, certain financial obligations as set forth in the Summary. Payments which "Dienste in Übersee" has agreed to make to the employer within the scope of this Agreement can, with the consent of the employer also be made directly to the employee by "Dienste in Übersee", thereby releasing the employer of his obligations in this regard.

19. "Dienste in Übersee" shall provide comprehensive insurance protection (cf. No. 40), shall provide advice and counsel to the employee and shall assist him in all matters related to his departure, his activities overseas, and his resettlement.

Nature and Place of Work

20. The institution, the place of work and the nature of the work to be performed are indicated in the Summary.
21. The working hours of the employee shall be based on local customs, taking into consideration the working hours established in the employing institution.

Remuneration

22. The employee shall receive, for the term of the Agreement, a monthly remuneration in the amount stipulated in the Summary.
23. Payment shall be made either monthly at the end of the calendar month or quarterly at the end of the first month of the calendar quarter.
24. At the end of every year in which this Agreement is in force, the employee shall receive a bonus in the amount of one month's remuneration.
25. If the employee is prevented from performing his services and if the said prevention is not of an intentional nature, the remuneration shall continue to be paid for the term of such prevention, however not longer than to the end of the sixth week. This shall also apply if the employment relationship is terminated within this time.
26. In the event of marriage or the birth of a child during the term of this Agreement, the additional monthly allowances indicated in the Summary shall be paid.
27. The costs for attendance at a school providing general education shall be paid for dependents of the employee until their 20th birthday.
- If attendance at a boarding school is necessary, expenses in excess of the children's allowance stipulated in the Summary may be refunded subject to prior agreement.
28. Payment of personal taxes in the host country shall be the responsibility of the employee. Should his tax assessment be significantly higher than that for the same remuneration under German tax law (whereby personal tax deductions possible in Germany will not be taken into consideration), compensation for such excess amounts shall be made to him by "Dienste in Übersee" upon application at the conclusion of the term of this Agreement.

Term of the Agreement

29. This Agreement is hereby entered into for the term indicated in the Summary. Only those travel days for travel to and return from the host country which are required when employing the shortest air connections between the place of employment in the host country and the employee's residence in his home country without interruption of the journey, shall be deemed a part of the term of this Agreement. The employee shall have no claim to remuneration for travel time of a private nature in excess thereof. In addition, the employee may be required to contribute to the costs of his social security for this period. In the event return is delayed for personal reasons, this Agreement shall terminate on the stipulated date. In other cases, the term of this Agreement shall be extended to the next possible date for a return via the shortest possible air route, however in no event for longer than six weeks.
30. This Agreement can be extended up to one year. A corresponding agreement between the employer, the employee and "Dienste in Übersee" should be made at least six months prior to the conclusion of the term of this Agreement.

Premature Termination and Notice Thereof

31. This Agreement may be terminated prior to the stipulated date of termination by mutual consent. In this case, the resulting mutual obligations shall be agreed upon by all parties to this Agreement.
32. Employer and employee can terminate this Agreement prematurely by serving extraordinary notice within the proper term. The said termination shall be effective at the end of the sixth calendar week following receipt of the notice. Notice of extraordinary termination within the proper term can only be given for reasonable cause. In particular, reasonable cause shall be if
 - a) the presuppositions for providing the services of the employee no longer exist,
 - b) the continued residence of the employee in the host country is not possible for reasons of health,

- c) the occupational qualifications or the personal behaviour of the employee make this necessary,
- d) recall of the employee is required as a result of danger to life or limb,
- e) the government of the host country demands the recall of the employee and cause for this is given through the fault of the employee (cf. No. 57).

33. Employer and employee can also terminate this Agreement without notice in the event that a gross breach of this Agreement makes its continuation — even to the conclusion of the term of notice set forth in No. 32 — unreasonable.

In particular, the employee shall be considered to have committed a gross breach of this Agreement if he

- a) does not depart for the host country,
- b) gravely or repeatedly violates the agreements made in spite of a written warning,
- c) through his conduct, causes the government of the host country to object to his presence and to demand his immediate recall and cause for this is given through the fault of the employee (cf. No. 57).

34. Notice of termination of the Agreement in accordance with No. 32 or 33 can be given by "Dienste in Übersee" in the name of or by order of the employer if the employer has authorized "Dienste in Übersee" hereto or is prevented from giving notification himself.

35. If the Agreement is terminated prematurely through the fault of the employee (cf. No. 57), he shall reimburse "Dienste in Übersee" the costs which were incurred during the period of preparation and which were borne by "Dienste in Übersee" at a proportionate ratio of the completed to the uncompleted period of the Agreement.

Arbitration

36. In the event of serious disputes between employer and employee or other circumstances which seriously endanger the maintenance of the employment relationship, "Dienste in Übersee" shall be informed immediately by both sides and shall serve as mediator or arbitrator.

Housing

37. The employer shall provide housing with basic furnishings. The employee shall pay rent to the employer in the amount stipulated in the Summary.

Housing and furniture shall be treated with care. The employee shall make indemnification for damage in excess of normal wear and tear.

38. Costs for electricity, gas, water and, if applicable, heating or air conditioning shall be borne by the employee.

Annual Vacation

39. The employee shall be entitled to an annual vacation as stipulated in the Summary, the length of which shall be in accordance with local and/or company or institutional practice, however not less than 2½ calendar days per contractual month. The dates of the said annual vacation shall be set in agreement with the employer in such a manner as to ensure proper continuation of the work. The vacation shall be calculated according to the contractual year. Vacation time shall be taken annually and shall thus not be accumulated.

Social Security

40. The social security of the employee and his accompanying dependents for illness, occupational incapacity, death, old-age insurance and liability is covered in the supplementary agreement.

Outfitting Allowance

41. The employee shall receive an allowance for his personal outfitting in the amount stipulated in the Summary. If the Agreement is terminated prematurely through the fault of the employee (cf. No. 57) he must reimburse "Dienste in Übersee" for the said outfitting allowance at a proportionate ratio of the completed to the uncompleted contractual period.

42. An outfitting loan can also be granted. It must be repaid within the term of this Agreement. If this Agreement is terminated prematurely, the balance shall become due immediately.

43. The employee can be given financial assistance for the purchase of equipment necessary for the performance of the work. The equipment purchased shall become the property of the employer on commencement of the employee's activities (see separate memorandum).

Transportation Allowance

44. The employee receives a monthly transportation allowance in the amount stipulated in the Summary of Agreements. This allowance will be paid in advance for a period of 12 months at the beginning of each year of contract.

Language and Orientation Course

45. During the first year of this Agreement, the employer shall allow the employee sufficient time off from work to provide him and his wife with the opportunity to attend an adequate language and orientation course. The employee shall thus familiarize himself with the local conditions and the language spoken at his place of employment.

Travel Expenses

46. The employee shall be entitled to free passage for himself and the accompanying members of his family (wife and children) from his previous residence in his home country to the place of employment in the host country (outbound) and, on conclusion of the term of employment, from the last place of employment to his future residence in his home country (inbound).

47. "Dienste in Übersee" shall book the passage and determine the routing.

If possible, due consideration can be given to the wishes of the employee (cf. No. 29).

48. Free passage in the sense of No. 46 shall mean provision of the airline ticket for the overseas routes by "Dienste in Übersee", otherwise reimbursement of the travel expenses.

Air and surface travel costs shall only be assumed for the shortest air routing (tourist/economy class) and for second class rail or bus travel for surface routes.

The corresponding expenses for the return trip shall be borne if the said travel has been concluded no later than three months after termination of the term of this Agreement.

If the employee is at fault in the event of premature termination of this Agreement (cf. No. 57) he shall, subject to a decision in individual cases, bear the return travel costs for each person at a proportionate ratio of the completed to the uncompleted contractual period.

49. Details regarding passage are stipulated separately (see separate memorandum).

50. Luggage expenses, excluding air freight or excess baggage charges, shall be reimbursed up to the weight limit indicated in the Summary.

51. Customs duties for personal effects, including household goods and household appliances, shall be reimbursed within the weight limit according to No. 50.

No reimbursement of customs duties shall be made for such items as firearms, technical equipment and air conditioning units.

52. Special provisions shall apply for the reimbursement of customs duties on automobiles (see separate memorandum).

Resettlement Allowance

53. On completion of this Agreement or in the event of premature termination through no fault of the employee (cf. No. 57), the employee shall receive the resettlement allowance indicated in the Summary if at least six months of the contractual period have been completed.

54. If this Agreement is terminated prematurely through the fault of the employee (cf. No. 57) he shall receive, subject to a decision in individual cases, a resettlement allowance in the amount of the reduced allowance stipulated in the Summary.

55. The resettlement allowance shall be due upon the employee's return on termination of this Agreement.

56. In addition, "Dienste in Übersee" shall reimburse the costs of a subsequent medical examination for tropical diseases for the employee and his accompanying dependents in the employee's home country if this examination is made within one month after his return and is not covered by any medical insurance.

General Regulations

57. "Through the fault of" in the sense of this Agreement shall mean that the employee intentionally or through gross negligence brought about the reasons for a measure taken by the employer, or himself terminated this Agreement without due cause.

58. German law shall apply in the settlement of any disputes arising between the employee and "Dienste in Übersee".

Court of jurisdiction shall be the competent court at the seat of "Dienste in Übersee".

Place / Date

Employer

Place / Date

Employee

Stuttgart,

5. FEB 1974

Date

Xm Bahr

Stachmann

"Dienste in Übersee"



Dienste
in
Übersee

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
(BLZ 600 602 01) Konto 20 640

Prof. H. Behringer
Dean
The University of Zambia
P.O. Box 2397
Lusaka
Zambia

Stuttgart, 12th March, 1974
B-La/Wa



Dear Professor Behringer,

We awfully regret that your letter of January 9th, 1974 was not answered earlier.

Please find enclosed now the draft contract for Mr. Bachmann. If you want any alteration please let us know. It would be helpful for the preparation of the final contract to have one copy returned signed by you or another University authority. Mr. Bachmann has also received a copy but it is not necessary to ask for his signature. Only in the final contract his signature will be needed.

As regards his salary Mr. Bachmann asked us to have his salary transferred to his private account here in Germany. He will arrange the transfer of money from Germany to Zambia.

This would mean that in case he will be liable to taxation he has to pay this directly to the tax authorities in Zambia. If, however, the University wishes to administer Mr. Bachmann's salary this could be organized provided he agrees to it. Dienste in Übersee does not have any special arrangements for the personnel we have in Zambia. Their money is administered due to regulations the respective employers have to follow.

Funds for equipment and working budget have now been approved by the church committee, but that money will be given to the Gossner-Mission in Berlin at the first instance because they were the agency applying for the money. It should be negotiated with them whether the Gossner Service Team should administer it. At present Mr. Bachmann receives all funds needed through the accounts of the Gossner-Service Team until the money from Germany has arrived.

With kind regards,

Yours sincerely,

cc Mr. Bachmann
Mr. Schwark
Gossner Service Team

Winfried Laaser,
Secretary for Overseas Requests

Encl.

1000 St. Louis
St. Louis, MO 63101
West Community

Diocese
177
Upper



Diocese of St. Louis
1000 St. Louis
St. Louis, MO 63101
West Community



The following is a list of the names of the members of the Diocese of St. Louis who have been elected to the Synod of the Diocese of St. Louis for the year 1971. The names are listed in alphabetical order by last name. The names are: [illegible text]

5.11.1973

Dienste in Übersee
Attention Mr. W. Laaser
7 Stuttgart 1
Gerokstr.17
West Germany

Dear Mr. Laaser,

Copy of your letter to Prof. Behringer,
University of Zambia, School of Agricultural Sciences

many thanks for the copy of the above mentioned letter and your accompanying letter dated 17.10.73 (B - La/zi).

First of all let me answer the two questions which you put before us:

1. You ask whether the Gwembe South Development Project could bear some of the costs for fertilizers, seeds, insecticides and local labour.

Being of the opinion, that the cost for those inputs would be in the range of some hundred Kwacha per year only, the Gossner Service Team will support your request in the Staff Meeting of the Gwembe South Development Project, so that those expenses should not worry you too much. This can be arranged locally. Local labour is a bit more difficult, and you will understand, that our project is in a similar position as DU with regard to the expenses of Mr. Bachmann's research programme. To finance it, would not be in line with the objectives of our Project in a strict sense, which is to improve the living conditions of the local population.

But considering, that the Commissioner for Land Settlement has agreed to offer accommodation for Mr. Bachmann free of charge for the whole period of his research programme, and that we shall arrange for the cost of the agricultural inputs, you will agree that our Project has done its part to support Mr. Bachmann's programme. We shall not have additional funds for him, but use the money allocated to our Project for our development programmes in the area.

2. You also ask for our opinion, whether Mr. Bachmann should finally design his programme only after having met our Team.

Not only have we received copies of the plan proposed by the School of Agricultural Sciences, but also have the agriculturalists in our team talked with Prof. Behringer about Mr. Bachmann's programme beforehand. And we can assure you, that the plan of the School of Agricultural Sciences meets our interests quite well and that we expect results from it which are very important for us.

Moreover we are confident, that there is still the possibility to discuss details within the framework given by that plan.

3. We would like to stress the point, that our Project badly needs investigations into the problems of soil salinity, not necessarily with a scientific aim, but certainly carried out with a scientific method, so that you can rely on its results. We are therefore most interested that this whole plan does not collapse because of financial difficulties. But we wonder whether German funds for scientific research could not be tapped for this purpose rather than relying on church funds only.

c.c. Prof. Behringer Lusaka
Gossner Mission Berlin

Yours sincerely

S. Kriebel
S. Kriebel
Team Leader

SUGGESTED THAT THE STUDY AND REPORT INCLUDES THE FOLLOWING PARTS AND SUB-TITLES:-

Part 1 Evaluation of the present scheme

- 1.1 Technical parameters used for planning
- 1.2 Present irrigation practice
- 1.3 Efficiencies in the project
 - 1.31 Water-Conveyance
 - 1.32 Water-Application
 - 1.33 Water-Use
 - 1.34 Water-Storage
 - 1.35 Water-Distribution
- 1.36 Consumptive-Use Efficiency
- 1.4 Summary

Part 2 Analysis of irrigation water

- 2.1 Methods of analysis
- 2.2 Significant figures of the analysis
- 2.3 Interpretation
 - 2.31 Total concentration
 - 2.32 Sodium
 - 2.33 Bicarbonate
 - 2.34 Phytotoxic substances

Part 3 Survey of Siatwinda Soils

- 3.1 Standart soil survey
- 3.2 Irrigation suitability
- 3.3 Land capability classes
- 3.4 Comparison between Siatwinda and Pilawa soils

Part 4 Survey of water tables

- 4.1 Monthly observations
 - 4.11 Observation points to be established on a line from the lake shore right through the irrigation scheme.
 - 4.12 Observation points to be established parallel to the first line but outside the scheme area.
- 4.2 Weekly water table observations at all plots used for different methods of water application, different rates of application, and different levels of drainage.
- 4.3 Evaluation of observations with regard to different lake water levels.



Dienste
in
Übersee

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany



Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
Konto 20640

Herrn
Klaus Schwerk
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystraße 19-20

Stuttgart, den 6. Dez. 1973
B - La/zi

Betr.: Materialfond für Herrn Bachmann.

Lieber Herr Schwerk,

Für Ihren Brief vom 15. Nov. 1973 recht herzlichen Dank. Ich habe mittlerweile mit Herrn Schäfer gesprochen, er sagte mir nur, daß Liquidität nicht unser Problem sei. Es ist also durchaus möglich, daß DÜ für die benötigten Programmkosten in Vorlage tritt, und wir später von Ihnen dann den Betrag erstattet bekommen. Nun ist Herr Bachmann mittlerweile abgereist, nach Rücksprache mit Professor Achtnicht vom Institut für tropischen Pflanzenbau in Stuttgart/Hohenheim hat er keine Geräte bestellt, sondern wird dies erst tun, nachdem er mit Professor Behringer, dem Gossner Service Team und Professor Achtnicht, der dann im Januar in Zambia sein wird, gesprochen hat. Ich nehme an, daß das Forschungsprogramm auch - wegen der eingeschränkten Finanzmittel - eingeschränkt werden muß.

Mit besten Grüßen

Ihr

Winfried Laaser
Winfried Laaser



Dienste in Überssee

7000 Stuttgart
Gerichtstr. 17
West Germany

Telefon:
(0711) 367081
Telegraphen-Unterstationen
Bankverbindung:
Süddeutsche Bank Stuttgart
Konto 3060

Abteilungsleiter
evangelischer Missionen in
Deutschland und
Gemeinden in Deutschland
für Service Overseas

Leitung:
Hans Gossner
Gossner Mission

1. Berlin 44
Hauptstadtstr. 10-20

Stuttgart, den 6. Dez. 1977
H. Gossner

Herrn Dr. Gossner, 1. Berlin 44

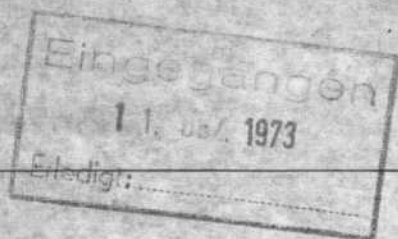
Herrn Gossner

Ich habe Ihnen Brief vom 15. Nov. 1978 recht herzlich dankt. Ich
habe mittlerweile mit Herrn Gossner gesprochen. Er sagte mir
nur, das hinsichtlich nicht unser Problem sei. Es ist also durch-
aus möglich, das die die benötigten Informationen in Vor-
lage tritt, und wir später von Ihnen dann den Betrag erhalten
bekommen. Nun ist Herr Gossner mittlerweile abgereist, nach
Hamburg mit Professor Achtmann von Institut für Expres-
sionismus in Stuttgart. Achtmann hat er keine Guts Nachricht,
sondern wird dies erst am nächsten an mit Professor Achtmann.
Der Gossner Service Team und Professor Achtmann, der dann im
Januar in Hamburg sein wird, gesprochen hat. Ich nehme an, das das
Korrespondenzprogramm auch - wegen der eingeschränkten Finanzmittel
eingeschränkt werden muß.

Mit besten Grüßen

Ihr

Winfried Gossner



Dienste in Übersee

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
Konto 20640

Mr. S. Kriebel
Team Leader
Gossner Service Team

P.B.1XC
C H O M A
Zambia

Stuttgart, den 6. Dezember 1973
B - La/zi

Sehr geehrter Herr Kriebel,

Ich möchte Ihnen doch noch einen weiteren Brief schicken, der nicht in Kopie an Professor Behringer geht. Mein Brief an Herrn Behringer, datiert vom 11. Oktober 1973 entstand nach einem langen Gespräch mit Herrn Achtnicht in Stuttgart/Hohenheim und Herrn Schäfer. Beide hatten den Eindruck, daß das von der School of Agricultural Sciences aufgestellte Forschungsprogramm viel zu aufwendig und viel zu sehr auf eine wissenschaftliche Zielsetzung ausgerichtet sei. Beide äußerten die Meinung, daß man zu wenig auf die konkrete Problemstellung des Gossner Service Teams und auf die praktische Anwendung der zu erwartenden wissenschaftlichen Ergebnisse das Programm abgestellt habe. Diesen Eindruck habe ich an Herrn Behringer weitergegeben, der darauf ziemlich heftig reagierte. Wenn Sie der Meinung sind, daß in dem Forschungsprogramm, so wie es die School of Agricultural Sciences entworfen hat, Ihre Interessen voll abgedeckt sind, dann sind wir selbstverständlich zufriedengestellt. Jedoch muß man jetzt wohl von einer veränderten Ausgangslage ausgehen, denn der Finanzplan, den die School of Agricultural Sciences aufgestellt hat, wird auf keinen Fall einzuhalten sein. Man muß also ein reduziertes Forschungsprogramm durchführen, und dabei, jedenfalls so sehe ich das, ist Ihre Mitwirkung entscheidend wichtig, denn innerhalb des begrenzten Rahmens müssen Prioritäten gesetzt werden und es müßte garantiert sein, daß die Spezialbereiche untersucht werden, die Ihnen besonders unter den Nägeln brennen. Ob Professor Behringer die richtige Prioritätensetzung garantieren wird, weiß ich nicht. Jedenfalls hat mir ein Satz in seinem Brief vom 25. Oktober 1973 doch ziemlich zu denken gegeben. Er schreibt dort "but the approach to the problem requires the control of as many factors as possible and socio-economic considerations have no place what-so-ever in this purely soil and crop orientate research project". Ein solcher Satz ist meiner Meinung nach ein Indiz für einen sehr positivistischen Wissenschaftsansatz und wird von Wissenschaftlern, die aus einer anderen wissenschaftlichen Schule als Herr Behringer kommen, sicher scharf angegriffen werden müssen. Ich ahne in einer solchen Einstellung

./...

jedenfalls die Gefahr, daß wissenschaftliche Forschung betrieben wird ohne zu bedenken, was mit den Ergebnissen gemacht werden kann. Nach meiner Erfahrung gibt es schon viel zu viel wissenschaftliche Studien aus der sogenannten dritten Welt, die in Universitätsinstituten vergraben sind, weil die Fragestellung zu universitätsorientiert war. Aber Ihnen wird dieses Problem sicher auch bewußt sein.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

Winfried Laaser
Winfried Laaser.

Kopie an Gossner Mission, Berlin.

- 5. BEZ. 1973

Edsdict:

Lusaka
Zambia

3rd, December 1973
B-LA/Ne

Dear Prof. Behringer,

I refer to your letter of October 25th 1973.

May I start by commenting the last paragraph of your letter. If you have had the impression that my proposal was a disrespect of all the efforts you and the staff members have put into the research planning I apologize for that, because that never was my intention.

Nevertheless one of the main reasons for my proposal to have Mr. Bachmann discuss again the research plan with all the parties concerned was the fact that by no means that amount of money which you anticipated to be necessary would be found within our church organizations here in Germany. We thought it better that Mr. Bachmann leaves for Zambia in order to find out - in close cooperation with you and the Gossner team - what priorities with regard to the planned research have to be set taking into account the very limited financial framework. I completely understand that from the scientific point of view a research programme within the financial set-up worked out by you would be an optimum, but since we cannot get the money plans have to be readjusted.

We have put the request for funds to one of the church committees which is responsible for this type of finances, and this committee has put down the request. This would have meant that Mr. Bachmann should have to stay in Germany until from somewhere sufficient funds could be raised. Neither Dienste in Übersee nor The Gossner Mission thought this would be practicable because Mr. Bachmann was already literally sitting on his suitcases, and since we are all convinced of the importance of the research programme we decided to make at least an emergency action.

DU allotted DM 5.000,- to the research funds and the Gossner Mission in Berlin agreed to raise DM 15.000,- for the programme. According to Dr. Achtnich's opinion a minimum research programme can be organized with that money. We still have some hope that we can convince the committee which has put down our initial request, and if we succeed in doing so, we might get another DM 10.000,-. But this will definitely be the ceiling for the funds which could be raised through the Protestant Development Service Agencies.

In my recent discussion with Dr. Achtnich he suggested that the scientific aspects of the research plans should be discussed with you and Mr. Bachmann when Dr. Achtnich will be in Zambia in January 1974. He also suggested that the questions regarding ordering of the most urgently needed equipment should

be discussed when he will be in Zambia. Therefore we agreed that Mr. Bachmann left Germany for the Sudan on November 26th, 1973, and he will arrive in Zambia in mid-December. Since Dr. Achtnich will arrive in Zambia in early January, we suppose that not too much time will be wasted, especially since Mr. Bachmann needs a certain time to settle and to get to know people.

We sincerely hope that it will be possible for Mr. Bachmann to do good research work in spite of the difficulties we encounter now.

With kind regards,

Yours sincerely,

Winfried Laaser,
Secretary for Overseas Requests

cc Dr. Achtnich
Gossner Mission, Berlin
Gossner Service Team
Mr. Bachmann

15.11.1973

Dienste in Übersee
Herrn Winfried Laaser
Projektreferent
7 Stuttgart 1
Gerokstraße 17

Sg 15.11.

Betr.: Materialfond für Herrn Bachmann

Lieber Herr Laaser!

Ich beziehe mich auf die Telefongespräche, die wir kürzlich und heute geführt haben, und in denen wir Möglichkeiten einer Finanzierung der Arbeit von Herrn Bachmann, soweit sie nicht sowieso von DÜ im Rahmen des Vertrages übernommen wird, besprochen. Wir haben hier unsere Kasse auf den Kopf gestellt und dabei heraus gefunden, daß wir im Posten "Materialkosten Zambia" einen für dieses Jahr nicht ausgeschöpften Rest haben, den wir bis zu dem Betrag von DM 15.000,- für die notwendigen Finanzierungen der Arbeit des Herrn Bachmann verwenden können. Wir haben allerdings zwei Einschränkungen: Im Augenblick sind wir knapp bei Kasse und haben die Mittel nicht flüssig, die unser Haushaltsplan vorsieht. Wir können das abstellen, wenn wir aus dem - bereits genehmigten - Projektkostentopf für die Arbeit Krawolitzki, an dem DÜ ja auch ein bißchen mitgrüht hat, unseren Vorschuß von bisher DM 10.000,- abziehen können. Das aber wiederum können wir ohne die Mithilfe von Klaus Schäfer, der unser technischer Projektleiter in diesem Fall ist, nicht tun. Und Klaus Schäfer ist noch in Brasilien und kommt erst im Dezember heim. Die zweite Einschränkung ist, daß wir den Restbetrag von DM 5.000,- (wenn wir die DM 10.000,- als durch die erwartete Rückzahlung als gesichert ansehen) auch erst im nächsten Jahr bereitstellen können, aber das sollte vielleicht nicht so sehr bedeutsam sein. Denn Herr Bachmann kann jedenfalls mit einem kleineren Betrag seine Arbeit beginnen.

Es ist eine andere Sache, ob wir nicht doch noch einmal versuchen sollten, die vorerst verschüttete Quelle KED zum laufen zu bringen. Hier bin ich aus der Entfernung natürlich nicht der allerbeste Promoter. Aber vielleicht haben Sie da unmittelbare Verbindungen. Jedenfalls sind wir, und das möchte ich gern noch einmal ausdrücklich schreiben, sehr an der vorgesehenen Arbeit von Herrn Bachmann interessiert und Ihnen, also DÜ, für die Hilfe dankbar, die Sie uns mit seiner Bereitstellung leisten.

Mit freundlichen Grüßen

I h r

cc: Herrn Klaus Schäfer

Her Schäfer, DÜ

THE UNIVERSITY OF ZAMBIA
SCHOOL OF AGRICULTURAL SCIENCES

DEPARTMENT OF SOIL SCIENCE

SUITABILITY OF MOPANE SOIL IN GWEMBE VALLEY FOR
CROP PRODUCTION

Ph.D PROJECT

for

MR. THOMAS BACHMANN
University of Hohenheim
Stuttgart/Germany

1. OKT. 1973

Beaufort

Ere

IMPORTANCE

Mopani woodlands/semiwoodlands having characteristic vegetation colophospermum mopane, are deep, alkaline, slowly permeable and poorly drained. Infiltration of rain water into the surface is very slow and surface runoff is considerable, depending on topography. The soil usually has a bare eroded/erodible surface. The soil is generally a clay in texture, especially in subsoil layers, subangular blocky structure and high exchangeable sodium. The subsoil has a strongly angular blocky or prismatic structure, but wide cracks are absent.

The soil is believed to be old alluvial or flood plain origin high in silt and clay as well as some soluble salts. The source was probably mixed containing mudstone and shales.

Some of the salts are washed away, but the soil has retained the characteristic of clay pan in the profile.

The soil is fertile and well supplied with calcium and magnesium. Previously this soil has been classified as unsuitable for cropping. From the present knowledge, it seems that with the use of heavy machinery to break up the subsoil and addition of irrigation, this soil could prove its potential for moderate to high yields of crops, such as maize, rice, cotton, legumes.

If it proves so, it will contribute in settlement of the local people in the Gwembe Valley along the Kariba Lake

MAIN OBJECTS:

- 1) The most suitable crops in rainy and off seasons
- 2) Water requirements of such crops
- 3) Relative merits of different systems of irrigation application
- 4) Soil moisture and plant relationships to determine frequencies and rates of application.

- 5) Effect on soil properties especially soil physical characteristics.

EXPERIMENTAL TREATMENTS

- 1) Crops to be grown in sequence (2 year rotation):

- ☒ a) maize
- ☒ b) legume
- ☒ c) cotton
- ☒ d) sunflower

- 2) Treatments for individual crop:

- ☒ a) water
- ☒ b) fertilizer
- ☒ c) manure

- 3) Management

- ☒ a) Soil moisture: 100, 75 and 50 percent of available moisture in root zone of each crop.
- ☒ b) Method of water application: Sprinkler and furrow irrigations on the basis of dynamic soil moisture control.
- ☒ c) basic recommended doses of fertilizers to each crop.
- ☒ d) manure application to half of the plots at the rate of 40 tones/ha.

GENERAL OBSERVATIONS:

- ☒ a) Meteorological data.
- ☒ b) Hydrological data.
- ☒ c) Plant growth data (height, tassling and yields).
- ☒ d) Incidence of insect pests and diseases
- ☒ e) Other necessary observations.

SOIL INVESTIGATIONS:

- 1) Preexperimental

- a) Morphology of soil profile
- b) physical properties determinations

- in field:

Infiltration rate,
Bulk density,
Field capacity

Best tillage moisture range

- in laboratory:

Mechanical analysis

Available moisture determination

Water stability of soil aggregates

c) chemical properties determinations:

pH, E.C., CEC, Exchangeable cations, organic carbon,
available N,P,K.

2) After the harvest of each crop, necessary physical and chemical analyses should be carried out.

EXPERIMENTAL LAY-OUT

a) Treatments

1) Control

2) 50% of available water in the root-zone

3) ~~75% maintained by sprinkler irrigation~~

4) 100%

5) 50% of available water in the root-zone

6) 75% maintained by Furrow irrigation

7) 100%

is not relevant

b) Half of each plot will be given 828 Kg of manure:

c) All plots to receive the same doses of inorganic fertilizers according to recommendations on the basis of chemical soil analysis.

d) Plot-size: 18m x 23m, for harvest: 10m x 15m Replicates 3, randomized.

EQUIPMENT NEEDED

a) Meteorological equipment can be partly borrowed from the Department of Meteorology and Mt. Makulu Research Station. But in addition, the following items must be ordered:

Cup counter anemometer

Stevenson Screens

Evaporation pan

Radiation Recorder

Dew-balance

Recording Dew Balance

3 Thermo hygrographs

b) Hydrological equipment to be ordered:

- 1 conductivity-meter
150 Nylon filter candles
2. Soil augers
100 Cylinders for soil samples
5 Piezometers

Estimated costs for all items under a) and b) K3000.00

~~c) Sprinkler irrigation equipment small pump,
pipes and sprinklers K 500.00~~

d) ~~Fertilizers, seeds, insecticides, labour K2000/yr K4000.00~~

4e) Transport, subsistence + accommodation
(for laboratory work in Lusaka, Mt. Makulu
Research Station or Kafue Irrigation Research
Station). 40,000 Km/year @ K0.10n - K4000.
Accommodation + subsistence K2/day x 100 days/year
K200.

Transport, subsistence + accommodation for 2 years K8500.00

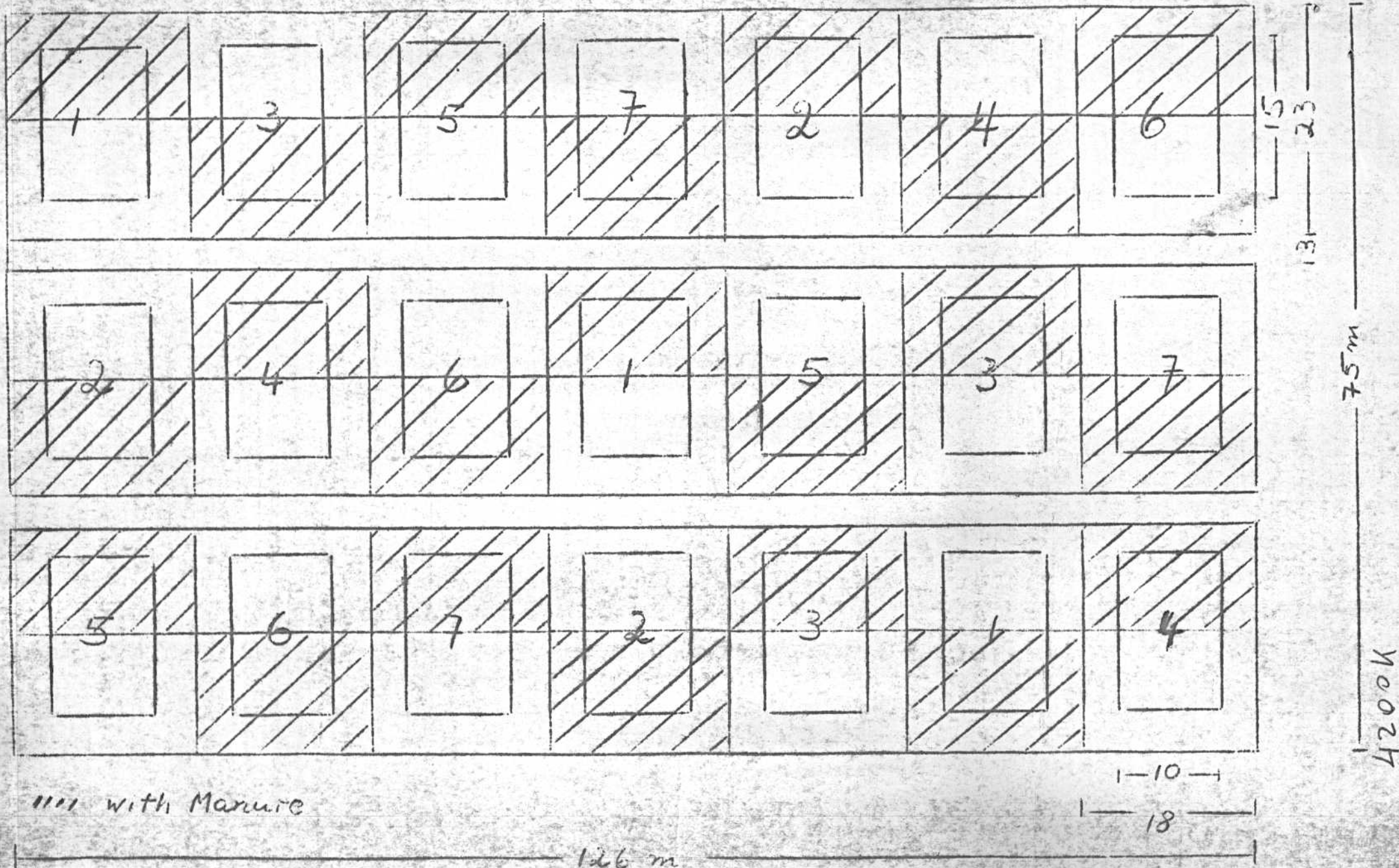
Total costs for items a) - e) K16,000.00

Lusaka, September, 1973

Prof. N.S. Miljkovic, Head, Soil Science

Prof. H. Beringer, Dean, Agricultural Sciences

Dr. Ramzan, Dept. Soil Survey,
Mt. Makulu Research Station.



with Marure

Dr. Jander

TOP 10 a)

Richtlinien für den
"Fonds für Dringlichen Unvorhergesehenen Bedarf"

Antragsteller sind die Stäbe der AG KED.

Der Fonds ist zur kurzfristigen Finanzierung von dringenden Anträgen gedacht, die nicht vorauszusehen waren und weder mit Projektvorbereitung noch mit einem bewilligten Projekt in unmittelbarem Zusammenhang stehen, aber sich im Rahmen des AG-KED-Mandates bewegen müssen, z.B. Reisen, Studien, Gutachten, Workshops, aber auch besonders dringliche Notfälle, z.B. kleinere Hilfen als Sofortmaßnahme bei Katastrophen.

Die einzelnen Bewilligungen sollen DM 30.000,- nicht übersteigen.

Die Anträge sind der KED-Geschäftsführung vorzulegen, die dazu Stellung nimmt (Befürwortung, Bedenken etc.) und sie dann dem Vorsitzenden des Mittelausschusses zur Bewilligung vorlegt.

Auf der ersten Sitzung des Jahres ist dem Mittelausschuß ein schriftlicher Rechenschaftsbericht über die im Laufe des vorangegangenen Jahres erfolgten Bewilligungen zu erstatten.

Der Fonds wird von der KED-Geschäftsstelle verwaltet.

September 1973

Telephone: 74030

Telegrams: Unza,
Lusaka

Our Reference:

Your Reference:

25th Oct. 1973.

Dienste in Uebersee,
Attention, W. Laaser,
7000 Stuttgart-1,
Gerokstrabe 17,
West Germany.

Dear Mr. Laaser,

Re: B-La/Ne, your letter of 11th October

Thanks very much for your letter of 11th October on which I would like to comment as follows to clarify Mr. Bachman's work in Zambia.

- 1) I admit that the outline of Mr. Bachman's project may be very ambitious. But from a scientific point of view, the proposals have to be materialized for submission as a Ph.D-thesis. It is therefore the responsibility of the School of Agricultural Sciences to decide which outline should be followed by Mr. Bachman and the progress of the investigations will determine what modifications have to be introduced. I should point out again that Mr. Bachman is sponsored by DU to the University of Zambia and the School of Agriculture will engage him in a research project on mopane soils, which are the prevailing soils of the area where the Gossner Team is working.
- 2) I disagree with your two last sentences of Page 1. The Gossner Team initiated this work, because they felt
 - a) not being qualified to look into the salinity problems of the mopane soils and
 - b) such work to be beyond their tasks, appointed to them by the Government of the Republic of Zambia. It is probably a misunderstanding of scientific research by DU that "the interest of Gossner team should be included." The Gossner Team will benefit only from the research work after basic climatological, hydrological and soil physical data have been collected and hopefully recommendations will have been worked out, how the soils should be meliorated to improve their fertility. But this means, that Mr. Bachman must be provided with sufficient finances. The sum of DM 20,000 is even not enough to compensate for transport and accommodation expenses.
- 3) I have been the person most heavily involved in the organisation of Mr. Bachman's research project in Zambia and I refuse to take any responsibility should the project outline be weakened by irrelevant interests of the Gossner Team, by a limitation of funds already in the planning-stage or by the argument that sprinkle-irrigation should be eliminated because local farmers could never afford it, which we of course know

too. But the approach to the problem requires the control of as many factors as possible and socio-economic considerations have no place whatsoever in this purely soil and crop-oriented research project.

- 4) Your proposal that Mr. Bachman should come to Zambia to explore the wishes and problems of the Gossner Service Team, to determine the outline of his project more or less by himself and that he should then start to order equipment needed would mean that Mr. Bachman loses valuable time in his research. He will probably start by doing field-experiments to bridge the gap and in so doing he would just repeat what Mr. Brett has already done during the last 2 years. On the contrary, Mr. Bachmann should build upon Mr. Brett's experience and be provided with all facilities to begin immediately with the problem assigned to him. Additionally, your proposal is a disrespect of all the efforts staff members and myself have put into the project so far and in the light of your last paragraph, I begin to regret having spent so much time in the organisation of Mr. Bachmann's stay in Zambia.

Yours sincerely,



H. Beringer.

c.c. Dr. Achtnich
Mr. Schafer
Gossner Service Team
Mr. Bachmann
Dr. Taha
Prof. Miljkovic

Dienste in Übersee
7 STUTTGART 1
Gerokstraße 17

Prof. H. Beringer
The University of Zambia
School of Agricultural
Sciences

P.O. Box 2379

Lusaka
Zambia

11th October, 1973
B-La/Ne

Dear Prof. Beringer,

thank you very much for your letters of September 20th and October 3rd regarding Mr. Bachmann's research project. We also received the research plan compiled by the Department of soil sciences

We shall immediately file the application for an entry visa at the Zambian Embassy in Bonn and since the Study Permit is at hand we do not anticipate any difficulties.

We are very much in favour of your plan to send Mr. Bachmann for a fortnight to Wad Medani and all additional expenses for that trip will be borne by us. He will make up a stop-over in Sudan on his way to Zambia.

You will be informed about the exact date of arrival in Zambia directly by Mr. Bachmann. We shall amend the contract between The University of Zambia, DÜ and Mr. Bachmann to the effect that housing will be provided by the Land Settlement Board of the Ministry of Rural Development and that the bursar's department is prepared to administer all funds for Mr. Bachmann and finally that the School of Agricultural Sciences will offer full scientific advice to Mr. Bachmann including the permit for use of the University's laboratory.

A copy of the contract will be sent to you in due course.

A few days ago I had a meeting with Dr. Achtnich and Mr. Schäfer. The research plan sent to us by you was discussed and also the question how funds could be raised for equipment and working budget.

Dr. Achtnich frankly said he thought the research plan was too ambitious to be covered by Mr. Bachmann during a three years research period. He holds the opinion that Mr. Bachmann can only cover a certain part of the proposed research plan. Mr. Schäfer stated that he thinks it superfluous to use sprinkler irrigation during the research period because sprinkler irrigation was in any case of not much relevance for the farmers in the Gwembe valley area because of the high costs involved. All of us did not see out of the research paper whether the interests of the Gossner team were included. For us in Dienste in Übersee the main aim of Mr. Bachmann's research is that the problems of the Gossner team with regard to soil conditions and the effect on crop production are solved.

We think that by no means the estimated financial means could be raised here. The limit up to which we can try to get funds are about DM 20,000,- (about 5,000,- kwacha). We approached already Bread for the World and other church agencies and we think that within this limit we can get some results. The Agro-Institut Munich never responded to my letter, by the way.

Our proposal is now that Mr. Bachmann should travel to Zambia to explore the wishes and problems of the Gossner Service Team and to discuss with you and the other University officials the intentions and fields of interest of the University. Then he should check what he can do within the financial limit and after that he should prepare a revised research plan, including financial estimates put into a list of priorities. We from our side shall try to get the finances within the above mentioned limits.

Your comments in this matter will be highly welcomed.

With kind regards,

Yours sincerely,

W. Laaser
Winfried Laaser,
Secretary for Requests

cc Dr. Achtmich
Mr. Schäfer
Gossner Service Team
Mr. Bachmann



**Dienste
in
Übersee**

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany

Herrn S. Kriebel
Gossner Service Team

P.B. IXC
C H O M A
Samiba

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
Konto 20640



Stuttgart,

den 17. Oktober 1973
B - La/zi

Sehr geehrter Herr Kriebel,

Zur Information des Gossner Service Teams füge ich die Kopie eines Briefes an Herrn Beringer, School of Agricultural Sciences Lusaka bei. Mir ist nicht bewußt, ob Sie auch eine Kopie des Forschungsplanes für Herrn Bachmann erhalten haben. Wie Sie aus meiner Argumentation in dem Brief an Herrn Beringer entnehmen können, liegt uns vor allen Dingen daran, daß die Belange des Gossner Service Teams berücksichtigt werden. Denn wenn die Arbeit von Herrn Bachmann nur im Interesse der Universität ist, dann wäre für DÜ eine Förderung fraglich geworden. In dem uns zugesandten Forschungsplan rechnet man mit einem Finanzbedarf von 16.000.- Kwacha für die dreijährige Forschungsperiode. Diese Summe erscheint allen Beteiligten viel zu hoch, wir werden nicht in der Lage sein, mehr als eventuell DM 20.000.- aufzutreiben. In der Finanzaufstellung befindet sich u.a. ein Posten für fertilizers, seeds, insecticides and local labour. Glauben Sie, daß das Gossner Team in der Lage sein wird, für solche Dinge aufzukommen? Vielleicht nicht in der geforderten Höhe, aber zumindest in einem Minimalbeitrag? Wie Sie aus meinem Brief an Herrn Beringer entnehmen können, habe ich ja ungefähr den finanziellen Rahmen abgesteckt, den wir hier in Deutschland unbedingt einhalten müssen.

Ansonsten hoffe ich, daß Sie mit mir der Meinung sind, daß die endgültige Aufstellung des Forschungsplanes für Herrn Bachmann erst erfolgen sollte, nachdem das Gossner Service Team mit Herrn Bachmann gesprochen hat und ihre speziellen Interessenaufnahme in seinem Forschungsvorhaben gefunden hat.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Laaser
Winfried Laaser,
Projektreferent.

Kopie an
Gossner Mission Berlin

Betreff: Bachmann

Am 1.10.73 kam eine vorläufige Jobdescription der University of Zambia (Prof. Behringer) für Thomas Bachmann. Diese Arbeitsplatzbeschreibung ist sehr gut. Sie enthält allerdings eine ganze Reihe von Tätigkeiten, die bereits von Angehörigen des Gossner Service Teams wahrgenommen werden.

Was bleibt sind die folgenden Aufgaben:

Soil Investigations:

1) Preexperimental

a) Morphology of soil profile

b) physical properties determinations

- in field:

Infiltration rate,

Bulk density,

Field capacity,

Best tillage moisture range

- in laboratory:

Mechanical analysis,

Available moisture determination,

Water stability of soil aggregates.

c) chemical properties determinations:

pH, E.C., Exchangeable cations, organic carbon, available N, P, K.

2) After the harvest of each crop, necessary physical and chemical analyses should be carried out.

Um das alles durchzuführen braucht Herr Bachmann eine wissenschaftliche Grundausrüstung, ein Fahrzeug und Fahrzeugallowance. Prof. Behringer bezifferte dies alles zusammen auf 16.000 K. Das scheint ein wenig hochgegriffen. Sicher aber ist dies: von der University of Zambia bekommt Bachmann nichts, außer das Recht die Laboratorien zu benutzen. Das Gossner Service Team hat keine Luft mit der Mileage. Das heißt, wir müssen die Mittel hier auftreiben.

Ich habe mich inzwischen erkundigt und bin zu folgendem Ergebnis gekommen:

DÜ kann maximal 2000 DM lockermachen, mehr ist bei denen nicht drin. Vielleicht sollte man dies auch für Kleingeräte als Verfügungsfonds lassen. Brot direkt kann nicht. KED kann bis zu 30.000 DM finanzieren aus dem Fonds für dringlichen, unvorhergesehenen Bedarf. In der Fondsdescription heißt es:

"Der Fonds ist zur kurzfristigen Finanzierung von dringenden Anträgen gedacht, die nicht vorausszusehen waren und weder mit Projektvorbereitung noch mit einem bewilligten Projekt in unmittelbarem Zusammenhang stehen, aber sich im Rahmen des AG-KED-Mandates bewegen müssen, z.B. Reisen, Studien, Gutachten, Workshops, aber auch besonders dringliche Notfälle....."

Über die Notwendigkeit des Bachmanneinsatzes für die Arbeit der Gossner Mission im Gwembe Valley brauchen wir uns den Kopf garnicht mehr zerbrechen. Da bekommen wir ohne weiteres - so weit dies nicht schon vorliegt - hinreichend Gutachten von Prof. Garbrecht und von der Universität.

Die Frage ist eigentlich nur: wer stellt den Antrag. Antragsberechtigt sind nur Brot, DÜ, EZE, AEGWM. Brot will nicht, DÜ kann nicht, EZE ist überhaupt nicht damit befasst. Bliebe also nur die AEGWM.

Das aber hieße, daß dann die Gossner Mission diesen Antrag einreichen müßte.

Ich bin natürlich gern bereit - zumindest die fachliche Seite - des Antragsentwurfs für Sie niederzuschreiben.

Aber vorher sollten wir doch klären, ob Sie diesen Weg gehen wollen oder können, und ob Dr. Florin diesen Antrag zu verteidigen bereit ist. Ich bin natürlich gern bereit, sie bei der Begründung zu unterstützen.

Die Sache ist insofern eilig, weil ich nicht weiß, wann ich auf Reisen geschickt werde. Ansonsten ist man bei DÜ der Ansicht, daß Herr Bachmann noch vor Weihnachten erst mal ausreist, an Ort und Stelle die Jobdescription von Prof. Behringer verifiziert und dann detaillierte Pläne vorlegt.

Wenn dann die Entscheidung über die Finanzierung sofort erfolgen könnte, wäre das schön. Nach meinen Erfahrungen mit F.K. bin ich da aber nicht sehr optimistisch. Deshalb würde ich schon vorschlagen, daß wir den Antrag möglichst jetzt schon stellen - wenn Sie dazu bereit sind.

Flörin



**Dienste
in
Übersee**

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany

Herrn
Siegwart Kriebel
Gossner Service Team

P.O.Box 1xc
Choma
Zambia

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
Konto 20640

Referat B
La/fr

Stuttgart, 4. September 1973



Sehr geehrter Herr Kriebel,

für Ihren Brief vom 25. Juli 1973 recht herzlichen Dank.
Wegen unserer Urlaubszeit blieb er bis jetzt auf meinem Tisch liegen.

Wir sind froh, daß die Wohnungsfrage für Familie Bachmann geklärt ist.
Weiter ist es gut zu wissen, daß von Ihnen aus Herrn Bachmann's Dienst-
fahrten nicht finanziert werden können.

Wir werden uns deshalb bemühen, hier eine Finanzierungsmöglichkeit zu
finden, insbesondere, da Herr Bachmann über Dienstfahrten hinaus ja auch
noch Mittel für seine Arbeit benötigt, d.h. gewisse Ausrüstungsgegenstände,
Mikroskop etc.

Die Information über die üblichen km-Gelder ist für uns übrigens recht
hilfreich.

Fräulein Matthies hat Ihnen bereits mitgeteilt, daß Herr Bachmann ver-
heiratet ist und eine acht Monate alte Tochter hat.

Ich hoffe sehr, daß Familie Bachmann ein gutes Verhältnis zum Gossner
Service Team bekommen wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Winfried Laaser
Winfried Laaser

Ø Gossner Mission, Berlin

25.7.1973

Dienste in Übersee
Referat B
7 Stuttgart 1
Gerokstr.17

Ref: Schreiben B/31 - La/gS vom 29.6.1973

Sehr geehrter Herr Laaser!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 29. Juni, insbesondere für die Ankündigung, Sie wollten uns fortan über Herrn Bachmanns Vorbereitungen zur Ausreise nach Zambia informiert halten.

Ich hatte den Namen schon von Herrn Prof. Beringer gehört. Herr Bachmann ist uns selbstverständlich sehr willkommen. Er kann bei uns im Nkandabwe Camp ein mit allen Möbeln, Herd, Kühlschrank eingerichtetes Haus beziehen, mit 2 Schlafräumen, großem Wohn- und Esszimmer, Küche und Bad. Elektrizität ist nicht vorhanden, gekocht wird mit Gas, gekühlt und beleuchtet mit Paraffin. Da das Camp jedoch etwa 50 km vom Siatwinda Pilot Irrigation Scheme entfernt liegt, käme vielleicht auch noch eine Notunterkunft dort in der Nähe in Frage. Aber das können wir hier mit ihm besprechen.

Hinsichtlich des Km-Geldes für Herrn Bachmanns Dienstfahrten muß ich Sie leider enttäuschen. Herr Klaus Schäfer weiß wahrscheinlich nicht, daß wir schon jetzt unter starkem Druck von seiten der zambianischen Regierung stehen wegen der Höhe unserer Ausgaben für Km-Gelder. Eine weitere Erhöhung dieser Ausgaben würden wir wohl kaum bewilligt bekommen.

Vielleicht können Sie doch in Deutschland Mittel für diesen Zweck auftreiben, wenn nicht aus kirchlichen, dann vielleicht aus Forschungsmitteln von einer Universität oder entsprechenden Organisation, denn es handelt sich ja wohl um eine Promotion.

Zu Ihrer Information nenne ich Ihnen als Anhaltspunkt die hier üblichen Km-Gelder:

Regierungsbeamte bekommen bis zu 1500 km pro Monat erstattet und zwar für einen Mittelklassewagen 7ngwee = 28 Pf, und für einen Landrover 11ngwee = 44 Pf. Soweit ich das beurteilen kann, ist ein Landrover nicht nötig, abgesehen von einigen Wochen in der Regenzeit.

Natürlich würde uns auch noch interessieren, ob Herr Bachmann Familie hat, darüber haben wir noch nichts gehört.

Mit freundlichen Grüßen,

S.K.
Siegwart Kriebel
Teamleiter

cc: Gossner Mission, Berlin

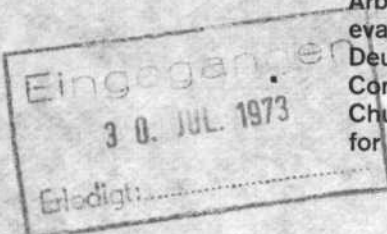


**Dienste
in
Übersee**

7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany

Herrn
Klaus Schwerk
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystrasse 19-20



Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
Konto 20640

Stuttgart, den 24. Juli 1973
B- La / zi

Betr.: Herrn Bachmann

Sehr geehrter Herr Schwerk,

Für Ihren Brief vom 13.7.73 recht herzlichen Dank. Herr Bachmann nimmt im Augenblick an unserem entwicklungspolitischen Seminar in der evangelischen Sozialakademie Schloß Friedewald 5241 Friedewald über Betzdorf/Sieg teil. Er wird dort bis zum 9.8.1973 bleiben, danach noch ca. 14 Tage in der Bundesrepublik sein und dann zum Sprachstudium nach England abreisen, wo er ca. 2 Monate verbringen wird. Ich habe Herrn Bachmann gebeten, doch direkt mit Ihnen Kontakt aufzunehmen und einen Besuch in Berlin, den wir auch für sehr wichtig halten, zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Winfried Laaser
Winfried Laaser

gelesen am 13.8.73

13.7.1973

Dienste in Übersee
7 Stuttgart 1
Gerokstraße 17

Betr.: Landwirt Bachmann, Kandidat für Zambia

Sehr geehrter Herr Lasser!

Für Ihren Brief vom 29.6. danke ich Ihnen sehr herzlich. Natürlich haben wir überhaupt nichts einzuwenden, wenn Herr Bachmann in unserem Camp in Nkandabwe wohnt. Im Gegenteil sind wir sehr dankbar für diese Hilfe für die Arbeit unserer Mitarbeiter in Zambai. Gerade kürzlich habe ich wieder von Sorgen über den Bodenzustand im Siatwinda-Projekt gehört. Herrn Bachmanns Fachkenntnisse werden uns sicherlich sehr zustatten kommen.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns die Anschrift von Herrn Bachmann, sowie die vermutliche Ausreise mitteilen könnten. Denn wir würden ihn sehr gern vorher noch einmal zu uns nach Berlin einladen, weil es für uns von großer Wichtigkeit ist, die Leute, die im Bereich unserer Mitarbeiter leben, ein bißchen näher zu kennen. Aber ich glaube auch, daß es für Herrn Bachmann nicht uninteressant sein wird, jene Leute von Angesicht zu Angesicht zu kennen, über die in Zambia mit gewisser Regelmäßigkeit mal so und mal so geredet wird. Daß wir ein bißchen auch am Steuerrad drehen, wage ich kaum zu behaupten, obwohl dies ja zu unseren Aufgaben auch gehört. Und eine solche Steuerraddrehung links- oder rechts-herum kann ja durchaus auch ihn und seine Tätigkeit betreffen.

Herzlichen Dank im Voraus und freundliche Grüße,

I h r

(Klaus Schwark)



**Dienste
in
Übersee**

7000 Stuttgart 1

Eingegangen
Gerokstraße 17
- 5. JUN 1973
- West Germany

Erläutigt: 1/3 2/23
Telefon: (0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
Konto 20640

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

Referat B

Herrn
K. Schwerk
c/o Gossner Mission

1 Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19 - 21

Stuttgart, den 29. Juni 1973
B/31 - La/gs

Betr.: Vermittlung des Landwirtes Bachmann in das Gwembe Valley

Sehr geehrter Herr Schwerk,

von Klaus Schäfer wurden Sie schon informiert, daß DÜ auf die Anfrage der School of Agricultural Sciences in Lusaka auf Entsendung eines Landwirtes für Boden- und Bewässerungsuntersuchungen im Gwembe Valley positiv reagiert hat. Wir haben einen qualifizierten Kandidaten, der höchstwahrscheinlich im Oktober nach Zambia ausreisen wird. Da die Arbeit dieses Landwirtes sehr eng mit der Arbeit des Gossner Service Teams verbunden sein wird, halten wir es für notwendig, die Gossner Mission bzw. das Gossner Service Team um Unterstützung in praktischen Fragen der Vermittlung von Herrn Bachmann zu bitten. Da die School of Agricultural Sciences keinerlei weitergehende Verpflichtungen aus dem Vertrag mit Herrn Bachmann übernehmen wird, mußten wir vor allem in der Wohnungsfrage das Gossner Team um Unterstützung bitten. Ich hoffe, diese Bitte findet auch Ihre Zustimmung.

Wir werden das Gossner Team in Zukunft über alle weiteren Schritte bezüglich der Vermittlung von Herrn Bachmann informieren und hoffen auf eine nützliche und erfreuliche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Laaser
Winfried Laaser
Projektteilung

Anlage:
1 Briefkopie



**Dienste
in
Übersee**

**7000 Stuttgart 1
Gerokstraße 17
West Germany**

Herrn
P. Kriebel
Gossner Service Team
P.O.Box 212
Choma
ZAMBIA

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e.V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas
Referat B

Telefon:
(0711) 247081
Telegramme: Überseedienste
Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
Konto 20640

Stuttgart, den 29. Juni 1973
B/31 - La/gS

Sehr geehrter Herr Kriebel,

soweit ich weiß, sind Sie schon von Professor Beringer von der School of Agricultural Sciences darüber informiert worden, daß Dienste in Übersee beabsichtigt, Herrn Bachmann als Research Affiliate an die School of Agricultural Sciences zu vermitteln, mit der Aufgabe, für die School of Agricultural Sciences und für das Gossner Service Team Bodenanalysen und Bewässerungsprobleme im Gwembe Valley zu studieren. Die Idee, einen Bodenfachmann bei Dienste in Übersee anzufordern, ist ja wohl aus Gesprächen zwischen Ihnen, Herrn Klaus Schäfer und Professor Beringer entstanden. Wir sind nun froh darüber, daß wir Ihnen einen qualifizierten Mann zur Verfügung stellen können, der die notwendigen wissenschaftlichen Data erheben kann, die für die weitere Fortsetzung der Arbeit des Gossner Teams auch von Bedeutung sind.

Uns scheint es formal jedenfalls die beste Lösung zu sein, Herrn Bachmann der School of Agricultural Sciences zuzuordnen, da nach DÜ-Reglement immer ein einheimischer Vertragspartner dasein muß. Da Herr Bachmanns praktische Arbeit sich sehr eng mit der Arbeit des Gossner Teams berühren wird, halten wir es für das Beste, wenn wir in Zukunft Sie über alle weiteren Schritte informiert halten.

Professor Beringer deutete in seinem letzten Brief an, daß unter Umständen das Gossner Service Team eine Wohnung für Herrn Bachmann zur Verfügung stellen könnte. Dies wäre selbstverständlich eine sehr große Hilfe, denn für uns ist es verständlicherweise sehr schwierig, sich direkt um solche Details zu kümmern.

Sobald wir das Study Employment Permit und das Entry Visa für Herrn Bachmann erhalten haben, wird er ausreisen, wir schätzen wahrscheinlich im Monat Oktober. Augenblicklich macht uns noch die Finanzierung seiner Ausstattung mit Forschungs- und Arbeits-

Seite 2 zum Schreiben an Herrn P. Kriebel, Gossner Service Team,
Choma/Zambia

mitteln Schwierigkeiten. Es wird uns höchstwahrscheinlich gelingen, hier Mittel aufzutreiben, eventuell aus einem Sonderfonds von DÜ, um ihn mit den nötigen Arbeitsmitteln auszustatten, jedoch sieht DÜ kaum Möglichkeiten, für Herrn Bachmann auch die Transportkosten aufzubringen. Er wird seinen eigenen Wagen mitbringen, doch sehen wir uns nicht in der Lage, für ihn Mileage on Duty Trips zu bezahlen. Herr Schäfer deutete an, daß man vielleicht versuchen könnte, über Sie von der Regierung für diesen Zweck Geld für Mileage zu bekommen. Wie schätzen Sie die Chancen ein?

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Laaser
Winfried Laaser
Projektteilung

cc: Herrn Schwert
Gossner Mission, Berlin

Herrn
Kleindienst
"Dienste in Übersee"

7 S t u t t g a r t 0
Gerokstr. 17


4. Juli 1974
sz

Sehr geehrter Herr Kleindienst!

Anliegend übersende ich Ihnen ein Muster unseres Anstellungsvertrages
für unsere Mitarbeiter in Zambia in deutscher Sprache.

Mit freundlichen Grüßen

I h r


(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Anlage

14.5.1974

Herrn
Ulrich Schlottmann
c/o Mrs Snow
22 Chute Street
Exeter / GB

Lieber Herr Schlottmann!

Durch den Durchschlag des Schreibens von DÜ vom 6.5. an Sie weiß ich Ihren derzeitigen Aufenthaltsort und beile mich, dieses Wissen sofort auszunutzen. Sie werden mir dies - hoffentlich - nicht als Aufdringlichkeit auslegen, sondern verstehen, daß wir jeden Anlaß nützen müssen, wenn es sich um unsere Aufgabe in Zambia handelt. Warum ich Ihnen heute schreibe, ist schnell gesagt: Seit gestern ungefähr sind zwei kommende Mitarbeiter der Gossner Mission für die Arbeit in Zambia in Exeter, um dort die englische Sprache zu erlernen. Sie heißen Arnold und Gretchen Janosen, kommen aus Ostfriesland, und haben bereits eine monatelange Vorlaufzeit hinter sich. Natürlich kennen auch sie Zambia nicht aus eigenem Augenschein, aber sie haben sich sehr gründlich auf verschiedene Weise vorbereitet und mehrere Leute gesprochen, die dort gearbeitet haben oder noch arbeiten. Vielleicht ist es für Sie eine Hilfe, diese "Direktkontakte" zu haben.

Wenn Sie meinen, daß unsere Anfrage Sie nicht interessiert, dann wäre ich für eine recht schnelle Abgabe sehr dankbar, und wir verstehen Sie darin selbstverständlich ganz und gar. Aber ich bin ein bißchen unter Zeitdruck und möchte die Wochen vor dem großen Sommerferien-Zusammenbruch noch ausschöpfen, so gut ich das kann.

Herzliche Grüße unbekannterweise

I h r

(Klaus Schwark)



Dienste in Übersee

Arbeitsgemeinschaft
evangelischer Kirchen in
Deutschland e. V.
Committee of Protestant
Churches in Germany
for Service Overseas

7000 Stuttgart O
Gerokstraße 17
Telefon 247081
Telegramme Überseedienste
Konto 96610
Städt. Girokasse Stuttgart

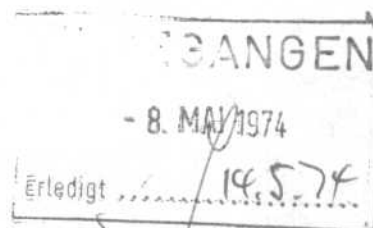
Herrn
Ulrich Schlottmann
c/o Mrs. Snow

22 Chute Street
Exeter /England

Ref. C - Technik

Stuttgart, den 6.5.74
Li/ws

Betrifft: Wasserversorgungsprojekt in LESOTHO -
Gwembe South Development Project in SAMBIA -
Bezug: Ihr Schreiben an die EZE vom 18.4.74
Schreiben der Gossner Mission an DÜ vom 19.4.74.



Lieber Herr Schlottmann,

in Ihrem Schreiben an die EZE stellen Sie fest, Sie könnten in LESOTHO erst dann sinnvoll arbeiten, wenn Klarheit über die hydrogeologischen Gegebenheiten herrscht. Nachdeme Sie selbst jedoch kein einschlägiges Gutachten erstellen können, befürchten wir, daß sich Ihre Ausreise erheblich verzögern würde.

Nun hat sich zufälligerweise am 19.4. die Gossner Mission an uns gewandt mit der Frage, ob DÜ bereit wäre, Sie nach Sambia zu vermitteln (Kopie liegt bei). Wir sind der Meinung, dort könnten Sie Ihre Kenntnisse rascher einbringen als in Lesotho. Ihre Hauptaufgabe im Gwembe-Valley wäre es, durch Flußverbauung das in der Regenzeit ungenutzt vom Hochland herunterschießende Wasser sinnvoll zu regulieren, so daß es für Bewässerungsvorhaben genutzt werden kann. Für uns ist nur fraglich, ob Sie bereit wären, sich noch einmal auf ein anderes Land einzustellen. Ich könnte mir aber vorstellen, daß Sie Spaß an einer Zusammenarbeit mit dem Gossner-Team haben würden und daß Sie gerne mit unserem gemeinsamen alten Bekannten Albrecht Bruns zusammenarbeiten würden.

Sollten Sie sich für die Aufgabe in Sambia interessieren, könnten Sie Einzelheiten zum Projekt über die Gossner-Mission, über unseren Mitarbeiter Klaus Schäfer, über Dr. Krapf in Stuttgart und natürlich auch über Albrecht Bruns direkt bekommen.

Wir sind jedenfalls bereit, der Gossner-Mission unsere Unterstützung anzubieten, und glauben auch, daß es möglich ist, rasch zu einer tragfähigen Lösung der Vertragsfragen zu gelangen.

Mit der Bitte um Ihre Meinung und freundlichen Grüßen,

Ihr

cc - Herrn Schwertk, G.M.
Herrn Keesta, EZE

gez. Joachim Lindau
(z.Zt. nicht in der Geschäftsstelle)

Anlage: Kopie Brief G.M.

19.4.1974

Dienste in Übersee
Herrn W. Conring
7 Stuttgart 1
Gerokstraße 17

Lieber Herr Conring!

Wir haben ein Problem, und also eine Anfrage an Sie. In Zambia arbeitet seit 1970 ein holländischer Landbauingenieur, dessen Vertrag mit uns im nächsten Jahr ausläuft. Seine Aufgabe ist aber noch keineswegs zuende, ja er hat jetzt, nachdem er mich gefragt hatte, die Vorbereitungen für ein neues Objekt im Blick auf einen rechtzeitig eintreffenden Nachfolger aufgenommen. Das Problem ist, daß (a) die Gossner Mission noch keinen entsprechenden Mann in Sicht, und (b) nach sorgfältiger Kalkulation auch nicht das für diesen nötige Geld hat. Sie ahnen die Anfrage:

Unser Mitarbeiter Albrecht Bruns in Lusaka ^{weiß} ~~kennt~~ einen Mann, den er von früher her kennt und für brauchbar hält, den DÜ z.Zt. in der Vorbereitung hat, ohne - wie er mir schrieb - schon genau zu wissen, wohin er eingesetzt werden kann. Es ist Herr Ulrich Schlottmann. Wäre DÜ bereit, diesen Mann in Zambia einzusetzen, vorausgesetzt er ist noch "frei"? Und wiederum gehofft, dies sei möglich, wie könnte das arrangiert werden? Könnte die Gossner Mission als Träger auftreten? Muß es in jedem Fall eine Übersseeische Agentur, also in unserem Fall das Gwembe South Development Project (in dem unsere Mitarbeiter schaffen), sein? Es gibt noch eine weitere Komplikation, da die Gossner Mission mit der Regierung von Zambia einen Vertrag hat, der eine Menge regelt. So ist die "Einreise- und Arbeitsbewilligung, die Steuer- und Einfuhrzollfreiheit, die Unterbringung und manches mehr darin geregelt. Das wäre zu überprüfen, wenn es sich um konkretere Verhandlungen dreht.

Für heute und in aller Kürze soll dies eine erste Anfrage sein, damit nicht etwa durch Verzögerung uns eine Chance entgeht. Ich wäre Ihnen für eine baldige vorläufige Antwort sehr dankbar, weil wir im Fall, daß wir mit diesem konkreten Mann oder gar prinzipiell mit DÜ nicht in's Geschäft kommen können, schnellstens unseren Kopf nach Alternativen zerbrechen müssen.

Herzlichen Dank für alle Mühe und freundliche Grüße

I h r

c c : Herrn A. Bruns
P.O.B. RW 162, Lusaka
Herrn S. Kriebel
P.B. 1xc, Choma

4.10.1973

Dienste in Übersee
7 Stuttgart 1
Gerokstraße 17

Betr.: Vorbereitungszeit des Ehepaares Janssen, Collinghorst
Bezug: Ref. A: Bildung & Technik, A 31 - hk

Lieber Herr Klein,

Vor mir liegt Ihre Notiz vom 27.9.73 und daran angehängt der Vorgang Technikerkrankenkasse, Ehepaar Janssen. Was die Krankenkasse betrifft, erledigen wir von hier aus das Weitere. Das ist in Ordnung und klar so weit. Aber zum Vorbereitungsvertrag selbst brauche ich doch Ihre Hilfe und Beratung.

Uns fehlen zuerst einmal die Normalvertragsbedingungen, die Sie mit Jedermann unter diesen Umständen aushandeln. Bei den Janssens habe ich einen kurzen Blick in eine Reihe von abgezogenen Papieren geworfen, ohne mich aber auf Einzelheiten erinnern zu können. Könnten Sie uns diese, bitte, schicken?

Aber dann müssen wir uns ja doch ein bißchen absprechen, wie wir im Fall der Janssens verfahren wollen. Ich hatte seinerzeit einmal kurz mit Herrn Conring gesprochen, und dabei hatte ich das so verstanden, daß für die Vorbereitungszeit DÜ den Vertragsmantel hergibt und die Janssens danach an uns so weiterreicht, als wären wir ein normaler Projektträger, nur mit dem Unterschied, daß die Gehaltszahlung usw. dann nicht mehr von DÜ sondern von uns übernommen wird. Das hat sich - wenn ich recht sehe - verschoben. Irre ich mich, wenn ich sage: DÜ wird nach jetzigem Stand der Dinge die Janssens für eine bestimmte Periode - Sprachschule, Kurs in Friedewald - unter die Fittiche nehmen, während Gossner vorher und nachher das Mutterschiff sind und bleiben. Für die von Ihnen zu arrangierende Periode würden Sie uns - nachher? - die Kosten berechnen. Ich sage nicht, daß wir nicht mit dieser im Vergleich zu meiner ursprünglichen Vorstellung anders konstruierten Lage einverstanden wären. Nur wäre uns eine Bestätigung des von Ihnen vorgesehenen Status sehr lieb.

Für meine weiteren Überlegungen gehe ich einmal davon aus, daß wir das "Mutterschiff" von Anfang an, also ab 1.12.1973, sind und Sie zu gegebener Zeit die Janssens für eine gewisse Zeit und ein gewisses Programm übernehmen. Wir müssen nun einen Vertrag bauen. Der würde dann so aussehen: Ab 1.10.1973 Vorbereitungszeit in Europa. Diese gliedert sich zeitlich und sachlich so:

- | | |
|-------------|---|
| Oktober | - teils frei, teils Sondereinsätze mit GM |
| 1.11.73 bis | |
| 11.4.74 | - Seminar bei Gossner Mainz |
| April 74 | - Länderkundlicher Kurs DÜ in Friedewald |
| 1.5.74 bis | |
| 31.7.74 | - Sprachschule in England |

Die beiden letzten Abschnitte wären demnach unter Ihrer Verantwortung. Wir selbst würden aber nun gern auch in den vorangehenden Monaten die gleichen Bedingungen anbieten, die Sie dann folgen lassen. Das bezieht sich vor allem auf das Geld. Wie halten Sie's damit? Wie und was bekommt man bezahlt, wenn man bei Ihnen in Friedewald einsitzt? Und was hat man in England zur Verfügung?

Ich überlege - ohne daß ich bereits zu einem Ergebnis gekommen wäre - wie man diesen Dualismus in der Trägerschaft vermeiden könnte. Für die Janssens wäre es gut, wenn Sie möglichst nicht mit zwei Agenturen zu tun hätten: mal mit Gossners, mal mit DÜ, dann wieder mit Gossners. Aber besonders bei der Friedewaldperiode, aber auch in England, wo sie ja u.U. mit anderen "echten" DÜlern zusammen sind, sollten sie nicht als "Gäste" oder "Sonderfälle" aus dem Rahmen fallen. Hätten Sie da Vorschläge? Ich überlege gar, ob man vielleicht die ganze Zeit des Seminars in Mainz auch als Vorbereitungszeit unter DÜ deklarieren könnte. Dann wäre das in gewisser Weise organischer mit der nachfolgenden Zeit verbunden. Finanziell ist es gehupft wie gesprungen - zahlen müssen wir so oder oder.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir möglichst bald eine Antwort zukommen lassen würden. Ich muß den Janssens schreiben, wie sie mit uns dran sind. Es ist abgemacht und unwiderruflich (außer im Fall der besagten goldenen gestohlenen Löffel), daß wir sie nehmen und nach Zambia entsenden werden. Das wissen sie auch und wir schulden ihnen nun nur noch den Vertrag.

Herzliche Grüße und besten Dank für Ihre Mühen,

I h r

(Klaus Schwerk)

22.5.1973

Dienste in Übersee
Frau Gudrun Abdelmesseh-Feucht
7 Stuttgart O
Gerokstraße 17

Sg 22/51

Betr.: Ehepaar Arnold Janssen, Collinghorst

Sehr geehrte Frau Abdelmesseh-Feucht!

Sie haben uns freundlicherweise mitgeteilt, daß Sie das Ehepaar Janssen zum nächsten Auswahlkurs vom 12. bis 14.6. eingeladen haben. Wir danken Ihnen sehr dafür. Darf ich bei dieser Gelegenheit ein paar Sätze zum Status des Ehepaares Janssen und danach noch etwas über die von uns beabsichtigte Verwendung schreiben.

Wie es aus der Ihnen vorliegenden Korrespondenz ja hervorgeht, haben sich die Janssens bei uns vor einiger Zeit für die Arbeit in Zambia beworben und wir haben dann, weil wir im Augenblick noch keine definitive Zu- oder Absage erteilen konnten (und wollten), diese an Sie weitergeleitet mit der Bitte an DÜ, sie doch zuerst einmal durch die normale Prozedur bei Ihnen laufen zu lassen. Vielleicht ist es ganz überflüssig, wenn ich jetzt noch einmal versuche, mir klar zu werden, wohin denn nun die Janssens eigentlich gehören: zu Gossners oder zu DÜ. Von uns aus gesehen wäre es das Beste, wenn wir sie als nahezu normale DÜ-Leute betrachten würden, die wir zu gegebener Zeit von Ihnen für ein bestimmtes Projekt anfordern würden. Freilich dann würde sich das "Normal"-Verhältnis ein bißchen verschieben: Wir würden die beiden dann so übernehmen, als wären sie nie etwas anderes gewesen als Gossnerleute, mit einem Vertrag nach unseren Gebräuchen usw. DÜ hätte sie uns zur Verfügung gestellt, ohne nun aber weiter für sie zahlen zu müssen und was sonst für sie anfällt. Warum wir eine solche etwas komplizierte Verfahrensweise gern hätten, ist leicht gesagt. Wir sind an zwei Stellen nicht 150%ig sicher, daß unsere Planung in jedem Fall aufgeht: Wir wissen nicht ganz zuverlässig, ob wir wirklich für sie den uns heute vorschwebenden Aufgabenbereich auch dann noch haben, wenn sie ausreisen würden, und wir wissen natürlich auch nicht ganz genau, ob das Ehepaar überdurchschnittlich teamfähig ist. Weil das so ist, wären wir eben für die anfangs normale DÜ-Prozedur sehr dankbar, weil ich weiß, daß Sie nie nur einen Einsatzort für einen Bewerber haben, sondern zugleich noch eine oder vielleicht gar mehrere Alternativen anpeilen. So würde ein Kandidat nie ganz auffliegen, wenn aus der ersten Wahl aus welchen Gründen auch immer nichts wird.

Doch nun sollte ich noch etwas über die von uns programmierte Aufgabe und die Randbedingungen schreiben. Sie oder zumindest DÜ kennen ja in groben Umrissen die Arbeit der Gossner Mission in Zambia, die dort seit 1970 läuft. Nachdem wir drei Jahre lang mit Schwergewicht ländliche Entwicklung, ja fast ausschließlich landwirtschaftliche Entwicklung, gearbeitet haben, stellen wir nun zunehmend intensiver auf ländlich-gewerbliche Förderung um. Es sollen also jene schlafenden Talente geweckt und ermuntert werden, die nicht-landwirtschaftlich, dafür aber handwerklich

tätig sind. Das zielt auf lange Sicht auf eine (vorindustrielle) Arbeitsteilung hin, die somit einem (hoffentlich größer werdenden) Teil der Bevölkerung Einkommensmöglichkeiten eröffnet und damit dem traditionell landwirtschaftlich tätigen einem lokalen Markt eröffnet. Das bedeutet, daß die handwerkliche Tätigkeit nicht exportorientiert sein kann, wobei "Export" hier bedeutet, Produktion für einen nicht mehr lokalen Markt, sondern für Regionen, die weiter entfernt liegen. Indem die handwerkliche Produktion sich am lokalen Bedarf ausrichtet, sind der Technologie enge Grenzen gesetzt. Die Produktionsmittel werden denkbar primitiv sein - damit der Kapitaleinsatz so gering wie möglich bleibt, weil ja Kapital überhaupt nicht da ist und auch nicht durch Überschüsse zurückgezahlt werden könnte, wenn man es von außen pumpt. Das wirkt sich natürlich auch auf die Produkte aus. Sie werden nicht einfach genug verstanden werden können. Hierbei bedeutet "einfach" zugleich "dauerhaft". Was man produziert, soll dem Käufer möglichst lange möglichst viel helfen, also möglichst billig sein und bleiben. In diesem Rahmen ist der Auftrag für die Janssens zu sehen. Ich habe Frau Janssen hier nicht angesprochen, weil ich ihre Verwendbarkeit, wenn sie selbst mitarbeiten will und kann, im Rahmen ihrer Vorbildung als Krankenschwester leichter mit dem Stichwort Rural Health Service, oder Präventivmedizin und Gesundheitsfürsorge, nicht aber mit kurativer Medizin und schon gar nicht mit irgendwelcher Krankenhausarbeit umschreiben kann.

Zu den Randbedingungen der Arbeit wäre vor allem zu sagen, daß sie in einer Gruppe mit den bereits dort ansässigen Gossnermitarbeitern zu geschehen hat. Diese Gruppe ist alles andere als eine paradiesische Gemeinschaft. Sie hat gewaltige Innenreibungen hinter sich und ich muß gerechterweise sagen, daß sie bei weitem noch nicht alle überwunden hat. Wer also in dieser Gruppe mittun will - und das muß wolens jedes, der für uns nach Zambia geht - sollte in überdurchschnittlicher Weise teamfähig und frustrationsresistent sein. Die Mitarbeiter sind von ihrem intellektuellen Hintergrund aus alle nicht überbelichtet, obwohl wir nur Akademiker oder so etwas Ähnliches draußen haben. Schreiben kann kaum einer, reden tun sie alle viel, leider aber sind ein paar der deutschen Sprache nicht mächtig, weshalb sie unter sich ausgemacht haben, nur englisch zu sprechen, was die Verständigung nicht gerade einfach macht und sicher manches zu den Spannungen beigetragen hat. Sie haben in Klaus Schäfer einen der besten Informanten und fairsten Interpreten unseres Teams sozusagen in ihrer Nachbarschaft.

Ich hoffe, daß ich Ihnen mit diesen Zeilen ein paar Hilfen für die Tage im Juni gegeben habe. Wenn Sie Ergebnisse über die Auswahlprüfungen und -gespräche haben, wären wir Ihnen natürlich für jede Mitteilung sehr dankbar.

Mit bestem Dank im Voraus für alle Ihre Mühen und freundlichen Grüßen

bin ich

I h r

(Klaus Schwerk)

30.4.1973

DIENTSTE IN ÜBERSEE

Über

Herrn Martin Drewes

7 Stuttgart 0

Gerokstraße 17

Lieber Herr Drewes!

Wie ich von Herrn Klaus Schärer weiß, sind Sie bereits einigermaßen verinformiert und ich brauche Ihnen jetzt nicht die technischen und sonstigen Details auszubreiten, die mit unserem "Verhandlungsgegenstand", Herrn Frank-Lothar Krawolitzki, zusammenhängen. Am vergangenen Samstag haben Herr Krawolitzki und ich hier einen Tag lang über die Möglichkeit einer Vertragsänderung gesprochen, die nötig wird, wenn er aus unserer bisherigen Arbeit in Zambia aussteigt und sich der Weitergabe der Erfahrungen des Sadi-Mashash-Programms widmen soll.

Wir sind dabei von der folgenden Grundlage ausgegangen: Die Gossner Mission übernimmt - ungefähr vergleichbar mit der üblichen DÜ-Praxis - die Funktionen einer Personalvermittlungsstelle mit der Verpflichtung zur Zahlung von Gehalt und einer Reihe weiterer Nebenkosten (Versicherungen, Krankenkosten-erstattung, Reisegeld, Urlaubsgeld usw.), während DÜ Projektträger wird. Hierbei kommt als wesentlicher Unterschied zur für die ja selbstverständlichen Regelung (freilich umgekehrt als normal) die Tatsache hinzu, daß Herr Krawolitzki bereits einen Vertrag mit der Gossner Mission hat, der in den substantiellen Punkten fortlaufen soll und nur in der speziellen Abschnitten der neuen Lage angepaßt werden muß. Wir sind den Vertrag gemeinsam durchgegangen und haben festgestellt, daß die folgenden Teile revidiert werden müssen (eine Kopie des Arbeitsvertrages mit Herrn Krawolitzki liegt zu Ihrer Information bei):

Artikel I, Absatz 2

" II vollständig

" III, Absatz 1

" IV, " 6

" VI vollständig

Aus verschiedenen Gründen soll unserem Gegenüber in Zambia nicht zugemutet werden, sich an den komplizierten Verhandlungen zu beteiligen. Darum werden wir die notwendigen Revisionen in einem Zusatzartikel in Briefform untereinander erledigen.

Für DÜ dürften die folgenden Ergebnisse unseres Gesprächs wichtig sein:

1. Herr Krawolitzki steht ab 1.6.1973 für die Arbeit im "DÜ-Projekt" zur Verfügung.
2. Die Dauer seiner Tätigkeit im Projekt beträgt 24 Monate, zu denen bis zu weiteren 4 Monaten hinzukommen können, da er diese Zeitspanne für (bisher) "Dienst für die Gossner Mission in Europa" nach der Überseeischen Periode in seinem Vertrag stehen hat. Wir könnten uns denken, daß man zur Auswertung der dann vorliegenden

Erfahrungen einen Teil dieser Zeit für Europa ansetzen sollte, während es sicher für die Arbeit in Übersee gut ist, wenn am Ende eine gewisse Elastizitätszone liegt, um nicht etwa unvollendete Aufgaben zurückzulassen.

3. Nach diesen 24 + 4 Monaten folgen 6 Monate Urlaub in Europa, die sich aus der Gesamtvertragszeit ergeben.

4. Danach wäre der Zeitpunkt gekommen, an dem gegebenenfalls über eine Verlängerung oder eine Neufassung des Vertrages zu sprechen wäre. Für dieses Gespräch sind natürlich alle drei Parteien ungebunden.

Unter den zwischen Herrn Krawolitzki und der Gossner Mission zu vereinbarenden Änderungen von Teilen seines laufenden Arbeitsvertrages stellen sich uns an zwei Punkten Fragen, die wir gern mit Ihnen geklärt hätten:

1. In Artikel IV, Absatz 6, wird die Haftpflichtabsicherung im Rahmen der Arbeit angesprochen. Wir meinen, daß diese Verpflichtung beim Projektträger liegen sollte, also in diesem Fall bei Ihnen. Können Sie dem zustimmen?

2. Der Artikel VI behandelt die Bereitstellung der Behausung. Auch hier meinen wir, daß sich diese Leistung auf den Projektträger abwälzen ließe. Wir selbst, also die Gossner Mission, stellt ja für die Mitarbeiter in Zambia keine Unterkunft, sondern die Regierung des Staates tut dies im Rahmen unseres bilateralen Vertrages. Wir möchten sehr gern vermeiden, daß uns etwa Mißbrauch an dieser Stelle vorgeworfen werden kann.

Nicht im Arbeitsvertrag, wohl aber im Annex I, Absatz 1, zum Abkommen über die Mitarbeit der Gossner Mission in Zambia steht, daß die Gossner Mission für die Arbeit des Teams in Zambia die Kraftfahrzeuge bereitstellen wird. Wir unterhalten tatsächlich auch einen mittleren Fahrzeugpark, der eine Kleinstadt an den Rand des Verkehrschaos bringen könnte. Aber im Fall von Herrn Krawolitzki wären wir doch dankbar, wenn DU diese Last übernehmen würde.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie dieses unser Ergebnis der Gespräche vom 28.4. möglichst schnell beraten würden. Herr Krawolitzki ist in dieser Woche in Tübingen, um sich untersuchen zu lassen. Am Ende der nächsten Woche, jedenfalls aber vor dem 14.5., muß er wieder nach Zambia zurückfliegen, weil sein Fluckticket nicht länger gilt. Es wäre sehr gut, wenn Sie ihm einen Termin zur abschließenden Beratung in Stuttgart zu Anfang der nächsten Woche geben könnten, damit er auch noch Zeit hat, sich mit Herrn Klaus Schäfer über technische Einzelheiten zu verständigen.

Mit freundlichen Grüßen.

cc: Herrn F.-L. Krawolitzki
734 Geislingen-Steige
Weingärten 42
Tel.: 07331 - 4598

(Klaus Schwert)

Herrn Klaus Schäfer
z.Zt. D3E
534 Bad Honnef
Lofelder Straße

3.1.1973

Herrn
Martin Drewes
Dienste in Übersee
7 Stuttgart O
Gerokstraße 17

Lieber Herr Drewes!

Wir haben mit großer Dankbarkeit erfahren, daß Sie Ihren jüngsten Mitarbeiter, Herrn Klaus Schäfer, kaum nach seinem Dienstantritt schon wieder an uns ausleihen wollen. Sicherlich wissen Sie genau, welchen hilfreichen Dienst Sie damit der Arbeit unserer Gesellschaft in Zambia tun, denn sonst hätten Sie nicht so entschieden. Trotzdem möchte ich unseren Dank zum angemessenen Ausdruck bringen. Herr Schäfer wird sich sehr intensiv um Fragen der Zusammenarbeit innerhalb der so vielgestaltigen Gruppe unserer Freunde in Zambia kümmern. Da hat es in der letzten Zeit eine ganze Menge unvermeidbarer, aber eben auch vermeidbarer Konfliktherde gegeben, die nun im Gespräch lokalisiert und ausgeräumt werden müssen. Daneben aber stehen wichtige Fragen der Gesamtkonzeption unserer Arbeit im Rahmen des Landes und seiner Verwaltung an. Gerade-auch hierbei ist uns die eigene Erfahrung von Herrn Schäfer und sein Talent der akzeptablen Interpretation bestimmter Zusammenhänge so wertvoll. Vor eineinhalb Jahren hatten wir ihn ja schon einmal für eine Beratungstournee für ein paar Monate im Land. Kurz: Wir erhoffen uns von seiner Reise eine Menge Hilfe und Klarheit in der gelegentlich durch Turbulenzen getrübbten Atmosphäre.

Ihnen und allen Kollegen von DÜ in Stuttgart ein gesegnetes und gutes 1973!

I h r

(Klaus Schwerk)

cc: Herrn Klaus Schäfer, Stammheim

18.4.1972

Dienste in Übersee
7 S t u t t g a r t 0
Gerokstraße 17

Sehr geehrte Herren!

Würden Sie uns freundlicherweise 10 Exemplare Ihrer jüngsten Übersetzung
"Humanismus in Sambia" gegen Erstattung der Kosten zuschicken.

Mit freundlichen Grüßen

(Klaus Schwerk)

Übersicht der

Orientierungs- und Auswahlkurse sowie der
Vorbereitungskurse von Dienste in Übersee
1970/1971

Orientierungs- und Auswahlkurs in der

Freizeit- und Bildungsstätte
Bernhäuser Forst
7021 Stetten/Filder
Telefon 790010

1970

2./ 3. Juli
10./11. September
15./16. Oktober
5./ 6. November
10./11. Dezember

1971

7./ 8. Januar
11./12. Februar
11./12. März
1./ 2. April
6./ 7. Mai
3./ 4. Juni
1./ 2. Juli
9./10. September
7./8. Oktober
4./ 5. November
2./ 3. Dezember

Vorbereitungskurs in der

Evang. Sozialakademie
Schloss Friedewald
5241 Friedewald
über Betzdorf/Sieg
Telefon 02743/391

1970

6. bis 30. Juli

1971

11. Januar bis 4. Februar
13. April bis 6. Mai
5. Juli bis 29. Juli
4. Oktober bis 28. Oktober

Gem. an sein in Verlegenheit für Jambra sind (2)



23. Entwicklungspolitisches Seminar

vom 6.7. bis 30.7.1970

Evang. Sozialakademie
Schloß Friedewald

5241 Friedewald
über Betzdorf/Sieg

Tel.: 02743/391

Kursleitung: Dipl. Sozialwirt Manfred Drewes,
Leiter der Geschäftsstelle, Dienste in Übersee
Dipl. Psychologe Horst Przytulla

70/VI/Fe-41